# General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 12899 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 281 - 4. Jahrgang. Mittwoch den 1. Dezember 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

# Briand über seine Verständigungspolitik.

### Schöne Worte, aber keine Taten für Deutschland. — Poincaré zufrieden.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 30. Nov. Die Kammer befaßte sich heute in zwei langen Sitzungen mit dem Etat des Ministeriums des Auswärtigen, der heute abend angenommen wurde. In der Nachmittagssitzung hielt Briand eine Rede über die französische Außenpolitik, in der er sich vor allem mit den Beziehungen Frankreichs zu Italien und Deutschland befaßte. Ueber die französisch-italienischen Angelegenheiten meinte Briand, daß man Italien gegenüber ruhig Blut bewahren müsse, und daß die französisch-italienischen Beziehungen nach seiner Auffassung durchaus günstig seien. Frankreich und Italien würden in gutem Einvernehmen miteinander leben, nachdem die Konsulatszwischenfälle beigelegt worden seien.

Ganz ausführlich verbreitete sich dann Briand über die deutsch-französischen Beziehungen. Seine Ausführungen waren in mehr als einer Hinsicht von besonderem aktuellen Interesse. Es war recht bezeichnend, daß Briand vielfach durch ostentativen Beifall der Linken unterbrochen wurde, während die Rechte sich im allgemeinen seiner Rede gegenüber ablehnend, oder zum mindesten stark reserviert verhielt. In den Wandelgängen der Kammer wollten Eingeweihte übrigens bestimmt wissen, daß der Außenminister seine Rede im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Poincaré gehalten habe. Dies klingt nicht nur wahrscheinlich, sondern ist sicherlich zutreffend, wenn man berücksichtigt, daß Poincaré in der letzten Zeit in immer stärkerem Maße sich auch um außenpolitische Dinge kümmerte, so daß dieses von seinem leitenden Ressortminister Briand wiederholt als zu weitgehend bezeichnet wurde.

*

GA. Paris, 30. Nov. In der heutigen Kammersitzung kam bei der Weiterberatung des Budgets des Außenministers in den Auslassungen der meisten Redner der Wunsch zum Ausdruck, die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland angenehmer und freundschaftlicher zu gestalten, wenn auch immer wieder Befürchtungen hinsichtlich der deutschen Abrüstung und Forderungen nach ausreichender Sicherheit laut wurden. Der der republikanisch-demokratischen Union angehörende Abg. Soulier bezeichnete Briands Bestreben, durch Beseitigung des europäischen Reibungspunktes an der deutsch-französischen Grenze den allgemeinen Frieden zu sichern, als eine schöne Mission, setzte aber Zweifel in die moralische Abrüstung Deutschlands, die eine Vorbedingung für die an sich wünschenswerte Abrüstung Frankreichs sein müsse. Als er in diesem Zusammenhang auf Eupen und Malmedy zu sprechen kam, fiel ihm Briand mit der Erklärung ins Wort, die Behauptung, Deutschland habe nach Locarno die Rückgabe dieser Gebiete gefordert, unrichtig sei. Schließlich forderte Soulier noch eine friedliche Politik im Mittelmeer, in Syrien und Afrika.

In der Nachmittagssitzung der Kammer erklärte

**Außenminister Briand**

einleitend, daß er die seine Außenpolitik anscheinend umgebenden Geheimnisse lüften wolle. Der Außenminister ließ sämtliche Fragen der Außenpolitik vorüberziehen. Frankreich könne die Bruderschaftsbande, die es mit Italien verknüpfe, nicht vergessen, und habe daher bei den jüngsten Zwischenfällen ruhig Blut bewahrt. Italien habe Genugtuung für diese Zwischenfälle gegeben, und seither seien die Beziehungen der beiden Länder zueinander gut. Frankreich habe sich niemals den italienischen Expansionsbestrebungen widersetzt. Nirgends wurde im Gegenteil ein Italiener besser aufgenommen als in Frankreich. Den Kundgebungen für eine Annektion Anatoliens sei keine Bedeutung beizumessen.

Nunmehr kam Briand zur deutsch-französischen Annäherungspolitik und zur Völkerbundfrage. Meine Politik, so erklärte Briand, ist eine Friedenspolitik, aber man muß einen dauerhaften Frieden in Europa herbeiführen und keinen fragwürdigen Zustand. Wenn es nicht zu einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland kommt, so gibt es keinen dauerhaften Frieden in Europa. (Beifall auf der Linken.) Diese Politik entspricht übrigens dem Versailler Vertrage, dessen Grundstein der Völkerbund ist. Dieser

**Völkerbund,**

der den Gendarmen durch den Friedensrichter ersetzen will, um zwischen den Völkern die Wiederkehr furchtbarer Katastrophen zu verhindern, hat bereits Großes geleistet, wenn auch noch viel zu tun übrig bleibt. Man hat geglaubt, daß die Besprechungen von Thoiry die Grundlage eines Abkommens bilden, das Locarno ersetzen soll. Dem ist nicht so. In Thoiry unterhielt man sich. — Man sagte: In Zukunft werden wir Gelegenheit haben, zusammenzukommen, um die zwischen uns aufgetauchten Schwierigkeiten beizulegen. Bisher hatten wir dazu keinen Auftrag unserer Regierungen.

Auf diese Weise haben wir schon viele Einzelheiten, so z. B. in bezug auf

**die Rheinlandbesetzung,**

geregelt. Diese Besetzung kann einen je nach unseren Beziehungen verschiedenen Charakter haben. Wir arbeiten an weiteren schwebenden Fragen. Viele dieser Fragen sind von unseren Technikern der Botschafterkonferenz vorgelegt worden. Wie kann man sich vorstellen, daß zwei Männer, wenn sie zusammen frühstücken, mit einem Schlage die Beziehungen beider Länder ändern könnten! Das Wichtigste ist, daß beide Seiten guten Willens sind, und in diesem guten Willen müssen annehmbare Lösungen gesucht werden. Wenn wir die Kontrollkommission zurückziehen, so muß sofort ohne Unterbrechung die Völkerbundkontrolle einsetzen. Stresemann und ich haben erkannt, daß wir noch viele Schwierigkeiten auf unserem Wege vorfinden werden. Aber wir haben uns an die Arbeit gemacht, und das Friedenswerk und die nationale Einigung, von der man so viel gesprochen hat, ist besonders in den Außenpolitik des Landes notwendig.

Herr Wirth hat erklärt, Deutschland habe in Locarno und bei seinem Eintritt in den Völkerbund Opfer gebracht. Nunmehr sei die Reihe an Frankreich, Opfer zu bringen. Ist der Eintritt in den Völkerbund nicht viel eher ein Vorteil und eine Ehre? (Warum drängte man denn Deutschland in diese ehrenwerte Stellung hinein? Man hat es doch sonst nicht so eilig, ihm Ehren zu erweisen. Red.) Ich habe durch zahlreiche Aenderungen in dem Charakter der Besetzung Beweise dafür gegeben. Wenn Herr Wirth diese Einzelheiten gekannt hätte, so würde er kaum so gesprochen haben, wie er es getan hat. (Der Ausschuß für die besetzten Gebiete hat einstimmig festgestellt, daß sich so gut wie nichts geändert hat. Eine schlagende Erwiderung auf die Ausführungen Briands war auch die gleichzeitig im deutschen Reichstag gehaltene Rede des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Bell, die an andrer Stelle abgedruckt ist. Red.) Wir haben einen denkbar versöhnlichen Geist gezeigt. Ich bin sicher, wenn wir in Genf wieder mit Herrn Stresemann zusammentreffen, so werden wir uns bald verständigt haben. Das Land ist überzeugt, daß die Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland ein Glück sein würde. (Als hier die Gruppe um den nationalistischen Abgeordneten de Jardin Zeichen des Protestes von sich gibt, sagt Briand: Ich weiß wohl, daß einige von Ihnen es mir als Infamie vorgeworfen haben, daß ich in Genf unserem Feinde von gestern eine gewisse Größe zuerkannt habe. Ich rechne es mir zur Ehre an, daß ich der Wahrheit diese Gerechtigkeit widerfahren ließ. (Beifall auf der Linken.)

Nach einem nochmaligen kurzen Hinweis auf die notwendigen Sicherungen schließt Briand seine Rede unter starkem Beifall der Kammermehrheit mit den Worten: Ich bin sicher, daß, wenn die Militärkommission verschwunden sein wird, die Kontrolle durch den Völkerbund diese Sicherheit nicht schwächen, sondern stärken wird.

Als Briand sich auf seinen Platz zurückbegibt, drückt ihm Poincaré lebhaft die Hand.

Nach einer weiteren kurzen Aussprache erfolgt die Abstimmung über einen kommunistischen Antrag auf Räumung Syriens. Dazu stellt Poincaré die Vertrauensfrage, worauf der kommunistische Antrag mit 325 gegen 200 Stimmen abgelehnt wird.

# Deutschlands Standpunkt in der Entwaffnungsfrage.

### Das Investigationsprogramm für Deutschland unverbindlich.

TU Berlin, 1. Dez. (Funkspruch.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute folgendes Memorandum, das die deutsche Regierung bereits vor längerer Zeit an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet hat.

„An den Generalsekretär des Völkerbundes! Die deutsche Regierung hat auf das sorgfältigste die Beschlüsse des Völkerbundsrates und die anderen Dokumente geprüft, die sich auf die Anwendung des Artikels 213 des Versailler Vertrags beziehen, und die der deutschen Reichsregierung in Ihrem Schreiben vom 19. März und 10. Juni vergangenen Jahres mitgeteilt wurden. Die deutsche Regierung ist bereit, in Uebereinstimmung mit Artikel 213 des Versailler Vertrages sich jeder Investigation (Kontrolle) zu fügen, die der Völkerbundsrat mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachtet. Sie ist weiterhin bereit, jede Erleichterung für die Ausübung dieser Kontrollmaßnahmen innerhalb der Grenzen des Versailler Vertrages zu gewähren. Die Möglichkeit einer derartigen Kontrolle gewährt der deutschen Regierung ein gewisses Maß von Schutz gegen ungerechtfertigte Anschuldigungen. Die Beschlüsse und die Dokumente, die uns vorliegen, veranlassen uns indessen zu folgenden Bemerkungen:

1. Nach Inhalt und Wortlaut kann der Artikel 213 die Kontrollmaßnahmen nur in gewissen Fällen rechtfertigen, nämlich wenn bestimmte Umstände zu dem Glauben berechtigen, daß Deutschland es unterlassen hat, die Verpflichtungen auszuführen, die ihm nach den Entwaffnungsbestimmungen des Vertrages auferlegt sind. Aber er kann keine dauernde oder sich periodisch wiederholende Kontrolle rechtfertigen.

Die deutsche Regierung setzt voraus, daß die Beschlüsse des Völkerbundsrates ebenfalls auf dieser Anschauung über den betreffenden Artikel aufgebaut sind. Indessen kann das ausführliche Programm für die Kontrollkommission und ihr zahlreicher Stab den Grund zu der Befürchtung geben, daß die Absicht bestände, die vom Artikel 213 vorgesehene Kontrolle in eine ständige Kontrolle umzuwandeln.

2. Die Maßnahmen hinsichtlich der Einrichtung von ständigen Kontrollorganen in entmilitarisierten Zonen, wie sie im Kapitel 5 der Beschlüsse des Völkerbundsrates vom 27. September 1924 vorgesehen sind, können keine Anwendung auf die entmilitarisierte Rheinlandzone finden, da die Rechte des Völkerbundes auf Grund des Artikels 213 auf die Bestimmungen des 5. Teiles des Versailler Vertrages beschränkt und nicht anwendbar sind, insoweit, als der dritte Teil des Vertrages von Versailles weitergehende Bestimmungen hinsichtlich desjenigen Gebietes enthält, von dem die Rede ist.

Ferner muß auch in diesem Falle darauf hingewiesen werden, daß die im Artikel 213 vorgesehene Kontrolle nicht die Einrichtung eines dauernden Kontrollorgans rechtfertigen kann.

3. Die deutsche Regierung ist bereit, den Mitgliedern der Kontrollkommission des Völkerbundes jede zur Durchführung ihrer Aufgaben notwendige Erleichterung zu gewähren, aber die Machtbefugnisse, welche der Kontrollkommission vom Völkerbund für ihre Beziehungen zu deutschen Behörden und in gewissen Fällen zu deutschen Bürgern gegeben werden sollen, gehen beträchtlich über dasjenige hinaus, was die deutsche Verfassung zuläßt und was zur Erreichung des angestrebten Zieles notwendig ist.

Die deutsche Regierung glaubt nicht, daß einer Verständigung über diese Punkte besondere Schwierigkeiten im Wege stehen und behält sich das Recht weiterer Vorschläge vor. (gez.) Stresemann.“

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bemerkt zu dem Memorandum folgendes:

Es verlautet, daß die britische Regierung es ablehne, folgenden Forderungen zu entsprechen:

1. Die Errichtung irgendwelcher permanenter Komitees in der entmilitarisierten Zone,
2. Dem Anspruch, daß dem Vorsitzenden der Völkerbundsunterkommission und seinen Kollegen das Recht zustehen soll, irgendwelche Untersuchungen nach eigenem Gutdünken anzustellen, ohne die Instruktionen des Völkerbundsrates auf Grund einer Mehrheitsentscheidung abzuwarten.

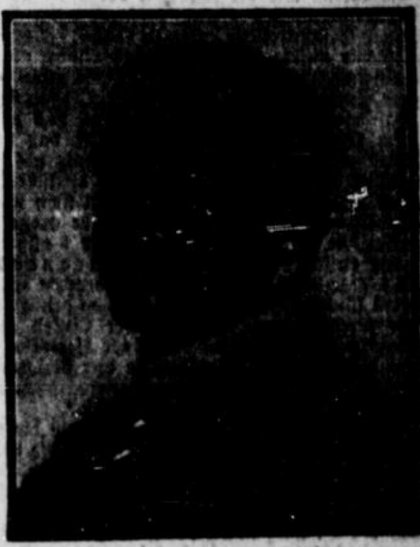
Auf Grund eingehender Informationen kann die TU bestätigen, daß der vom „Daily Telegraph“ gebrachte Text der Note richtig ist. Es handelt sich um den Brief Dr. Stresemanns an den Generalsekretär des Völkerbundes vom 12. Januar 1926, auf den Dr. Stresemann kürzlich im Auswärtigen Ausschuß Bezug nahm. Die Reichsregierung hält sich auch jetzt in vollem Umfang an die in der Note gebrachten Vorbehalte gebunden.

Aus Berliner diplomatischen Kreisen verlautet übrigens, daß die Reichsregierung nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund noch einen vierten Vorbehalt angemeldet habe, der den deutschen Anspruch auf völlige Gleichberechtigung im Völkerbund unterstreichen soll und zum Ausdruck bringt, daß die deutsche Regierung für sich das Recht fordert, bei Uebernahme des Kontrollrechtes durch den Völkerbund auch in den Untersuchungskommissionen des Völkerbundes vertreten zu sein, die für nichtdeutsche Gebiete in Frage kommen.

*

Merkwürdig ist, daß wieder einmal ein englisches Blatt in der Lage ist, den Wortlaut der Note zuerst zu veröffentlichen. Warum wurde das Schreiben Stresemanns seinerzeit nicht gleich der deutschen Oeffentlichkeit übergeben?

# Geheimrat Professor Dr. Pannwitz



Einer der bekanntesten, eine Zeitlang sogar der meistgenannte Vorkämpfer auf dem Gebiete der Tuberkulose, Geheimrat Professor Dr. Gotthold Pannwitz, ist nach längerem Leiden in Bad Oeynhausen, 65 Jahre alt, gestorben. Dank seinem ungewöhnlichen organisatorischen Geschick hat er es verstanden, vor etwa 30 Jahren in Deutschland den Kampf gegen die Tuberkulose auf breitester Grundlage „volkstümlich“ zu machen. Die Volksheilstättenbewegung und die Gründung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, weiterhin die Gründung des Volksheilstättenvereins vom Roten Kreuz mit seinen Musteranstalten in Grabowsee und Hohenlychen sind sein eigenstes Werk.

# Keine Abberufung der J. K. K. vor März 1927.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 1. Dez. Ueber die englisch-französischen Verhandlungen bezüglich der deutschen Entwaffnungsfrage meldet heute „Petit Parisien“ aus London, daß, wie schon gemeldet, die Verhandlungen sich einer vollständigen Einigung zwischen den beiden Regierungen nähern. In politischen englischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Deutschland am 6. Dezember aufgefordert werden wird, möglichst schnell den noch offenstehenden, von der Botschafterkonferenz bemängelten Punkten gerecht zu werden. Unter der Voraussetzung, daß dann am 9. März 1927 in der erneuten Ratssitzung der gute Wille Deutschlands festgestellt werden kann, dürfte ohne Aufschub die Kommission Walch durch die neue Völkerbundskommission ersetzt werden. — Man sieht aus dieser Meldung, die sich übrigens auch in anderen Zeitungen findet, daß man sich in französischen Kreisen schon definitiv mit der Absicht trägt, die Abberufung der Interalliierten Kontrollkommission bis zum nächsten Frühjahr zu verschieben.

# Vandervelde soll der Tagung des Völkerbundsrats vorsitzen.

WTB. Berlin, 1. Dez. (Funkspruch.) Nach Erkundigung an gut unterrichteter Stelle bestätigt es sich, daß Deutschland bei der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates noch nicht präsidieren, sondern voraussichtlich den Vorsitz in der Märztagung führen wird. Dieses Mal dürfte der belgische Außenminister Vandervelde die Verhandlungen leiten.

# Kommt es zur Rückgabe der deutschen Vermögen in Amerika?

### Es sollen achtzig Prozent ausgezahlt werden.

TU. Washington, 1. Dez. (Funkspruch.) Der amerikanische Haushaltsausschuß beschloß einstimmig, die Vorlage über die Rückgabe deutscher Vermögen und die Entschädigung amerikanischer Ansprüche auf folgender Grundlage aufzubauen:

Die Eigentümer beschlagnahmter Vermögen sollen unmittelbar nach der Annahme der Vorlage 80 Prozent erhalten. Die restlichen 20 Prozent verbleiben in den Händen des Verwalters der beschlagnahmten Vermögen.

Heute die illustrierte Beilage:

**Westdeutsche Sport Zeitung**

bis die amerikaniſchen Anſprüche befriedigt ſind. Die Gläubiger erklärten ſich bereit, ſich mit der Tilgung von vorläufig 70 Prozent ihrer Forderung zufriedenzugeben, wenn der Reſt ſukzeſſive erſtattet wird. Ein unparteiiſches Schiedsgericht ſoll den Wert der deutſchen Schiffe, der Patente und der Funkſtationen abſchätzen, die ſich in den Händen der amerikaniſchen Regierung befinden, worauf das Schatzamt die zur Tilgung der Anſprüche nötige Summe, die auf 50 Millionen Dollar geſchätzt wird, flüſſig machen ſoll. Alle Beteiligten ſollen ſich mit dieſer Regelung einverſtanden erklärt haben.

## Die „Vertrauenskriſe der Juſtiz".

### „Lex Höfle" vor dem Rechtsausſchuß. Scharfe Zuſammenſtöße.

(Eigener Drahtbericht.)

GA. Berlin, 30. Nov. Im Rechtsausſchuß des Reichstags gab heute bei Gelegenheit der Beratung der Strafprozeßordnung, insbeſondere der „Lex Höfle", der Abg. Barth für die deutſchnationalen Mitglieder des Ausſchuſſes die Erklärung ab, in der es u. a. heißt: „Wir ſtehen auf dem Standpunkte, daß die Reform des Haftbefehlverfahrens wie die ſonſtigen vorgeſchlagenen Abänderungen des Strafprozeßrechts im Rahmen einer Geſamtreform erfolgen ſollten. Damit wollen wir unſere ſachliche Stellungnahme nicht präjudizieren in dem Sinne, daß wir etwa Gegner der Einführung der mündlichen Verhandlung in Haftbefehlsverfahren wären. Was uns zu unſerem Widerſpruch veranlaßt, das iſt, daß der Reform nichts weiter zugrunde liegt, als letzten Endes ein Mißtrauen gegen die deutſche Juſtiz. Der Fall Höfle iſt unſerer Anſicht nach nicht geeignet, den Ausgangspunkt für eine große geſetzgeberiſche Aktion zu bilden. Wir beſtreiten ganz entſchieden, daß eine Vertrauenskriſis gegenüber der Juſtiz ausgebrochen ſei. Sie wird künſtlich heraufbeſchworen und genährt durch die fortwährenden Angriffe der Linken auf die deutſche Juſtiz. Wenn von einer Vertrauenskriſe die Rede iſt, ſo kann ſich dieſe nur beziehen darauf, daß das Vertrauen zur unparteiiſchen Handhabung der Polizei geſchwunden iſt."

Bei der Vorlage handelt es ſich um die ſogen. kleine Strafprozeßnovelle, die von der Deutſchen Volkspartei, dem Zentrum, den Sozialdemokraten, den Demokraten und der Wirtſchaftlichen Vereinigung beantragt iſt, und vor allem das Recht auf mündliche Verhandlung gegenüber Haftbefehlen ſicherſtellen und den Zeugniszwang für Redakteure aufheben ſoll. Nach dem Bericht des Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.) führte der Abg. Dr. Roſenfeld (Soz.) aus, die Sozialdemokraten würden der Vorlage in ihrer jetzigen Geſtalt zuſtimmen, obwohl nicht alle ihre Wünſche darin erfüllt ſeien. Abg. Frick (völkiſch) betonte, es ſei recht eigenartig, daß zu dem vorliegenden Geſetzentwurf der Fall Höfle Veranlaſſung gegeben habe, der Fall eines Mannes, der nur durch ſeinen Selbſtmord ſich der Beſtrafung entzogen habe. Dieſe Bemerkung führte zu lebhaften Unwillensäußerungen bei den Zentrumsmitgliedern. Als Abg. Dr. Roſenfeld (Soz.) ſich ſcharf gegen den Abg. Frick und den Abg. Dr. Barth wandte, kamen von deutſchnationaler Seite Zwiſchenrufe, die den Vorſitzenden Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) veranlaßten, gegen den deutſchnationalen Abg. Everling die Anwendung diſziplinarer Maßnahmen anzudrohen. Die deutſchnationalen Mitglieder gaben darauf in einer Erklärung ihrem Bedauern über das Verhalten des Vorſitzenden Ausdruck.

In der weiteren Ausſprache wies Abg. Schulte (Ztr.) die Angriffe gegen den verſtorbenen Miniſter Höfle zurück. Man könne nicht allgemein von einer Vertrauenskriſe der Juſtiz ſprechen, aber eine gewiſſe Kritik an manchen Vorkommniſſen in der Juſtiz ſei durchaus berechtigt. Der Vorlage ſtimme der Redner zu. Abg. Dr. Haas (Dem.) meinte, es ſei merkwürdig, daß ſich die Deutſchnationalen niemals aufgeregt hätten, wenn Angehörige der Linken unberechtigt feſtgenommen wurden.

Nach weiteren ſcharfen Auseinanderſetzungen zwiſchen dem Abg. Dr. Roſenfeld (Soz.) und dem Abg. Dr. Frick (völkiſch) wurde die Vorlage bei Stimmenthaltung der Deutſchnationalen angenommen.

## Hugenberg gegen Mahraun.

Der Hochmeiſter des Jungdo, Artur Mahraun, hat bekanntlich kürzlich in einer Preſſepolemik den Geheimrat Hugenberg angegriffen, weil er angeblich rechtsradikale Putſchumtriebe begünſtigt haben ſolle. U. a. hatte Mahraun Hugenberg als „das ſchlimmſte Übel" bezeichnet. Nunmehr veröffentlicht Hugenberg eine ſcharfe Entgegnung gegen Mahraun, in der er behauptet, daß Mahraun erſt dieſe Stellung gegen ihn eingenommen habe, nachdem er, Hugenberg, eine Bitte Mahrauns um einen Kredit von 25—30 000 Mark abgeſchlagen habe. Als Bürgſchaft für dieſe Summe habe Mahraun die den „Jungdeutſchen" herausgebende Geſellſchaft „Deutſche Preſſe m. b. H." angeboten, deren „alleiniger Inhaber er ſei". Ferner heißt es in dem Kreditgeſuch, daß „die große Ausdehnung des Jungdeutſchen Ordens, deſſen Gründer und Leiter Mahraun ſei, dem Unternehmen einen großen und bleibenden Kundenkreis garantiere".

## Der neue Präſident des Kyffhäuſerbundes.

WTB. Berlin, 30. Nov. Der Vorſtand des Preußiſchen Landeskriegerverbandes hat an Stelle des verſtorbenen Generaloberſten v. Heeringen den General der Artillerie a. D. v. Horn zum Erſten Präſidenten gewählt. General der Artillerie a. D. von Horn iſt dadurch gleichzeitig Erſter Präſident des Reichskriegerbundes Kyffhäuſer und der Deutſchen Kriegerwohlfahrtsgemeinſchaft geworden.

## Die Weberausſperrung in Thüringen.

### Die Färbereien wollen ſich anſchließen.

FZ Leipzig, 30. Nov. (Meld. der „Frkf. Ztg.") Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß ſich im Sächſiſch-Thüringiſchen Webereibezirk auch die Färbereien den Ausſperrungsmaßnahmen anſchließen, ſo daß ſich die Zahl der Ausgeſperrten auf etwa 35 600 erhöhen würde.

## Der Lohntarif der Reichspoſtarbeiter gekündigt.

BB. Berlin, 1. Dez. Vom Deutſchen Verkehrsbund wird mitgeteilt: Der Lohntarif für die Arbeiter der Deutſchen Reichspoſt vom 27. Juli 1926 iſt heute zum 31. Dezember gekündigt worden. Die Verhandlungen werden Anfang nächſter Woche beginnen.

## Beginn des Hochverrats-Prozeſſes.

### 22 Südtiroler unter Anklage.

WTB Rom, 30. Nov. Heute früh begann in Verona vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen 22 deutſche Südtiroler, von denen zwei Reichsdeutſche ſind. Nachdem die Sitzung eröffnet und die Angeklagten aufgerufen worden waren, wurde die Anklageſchrift verleſen, die ein Dolmetſcher überſetzte. Das Verhör des Hauptangeklagten Ingromar Berhouz, eines öſterreichiſchen Staatsbürgers, der in Bozen anſäſſig iſt, dauerte den ganzen Vormittag. Der Angeklagte leugnete eine ganze Reihe von Anſchuldigungen, die der Vorſitzende ihm vorhielt. Das Zuhörerpublikum iſt ziemlich zahlreich. Kein einziges römiſches Blatt bringt ein Wort über dieſen Prozeß.

## Um den Biſchofstitel.

### Abſtimmungsergebnis.

Die preußiſche Generalſynode von 1925 hatte beſchloſſen, dem Kirchenſenat aufzugeben, nach Anhörung der Provinzialkirchenräte eine Vorlage über die anderweitige Amtsbezeichnung der Generalſuperintendenten und Superintendenten zu machen.

Dem „Proteſtantenblatt" zufolge ſind die Provinzialkirchenräte gutachtlich gehört worden und haben ſich über den Biſchofstitel folgendermaßen geäußert: Oſtpreußen hat bei zwei Stimmenthaltungen mit ſieben gegen ſechs den Biſchofstitel für den Generalſuperintendenten abgelehnt, ebenſo mit zehn gegen fünf Stimmen die Aenderung des Titels des Superintendenten. Die Grenzmark hat einſtimmig die Einführung des Biſchofstitels abgelehnt. Brandenburg hat mit vierzehn gegen neun Stimmen bei einer Stimmenthaltung die Annahme des Biſchofstitels bejaht und mit fünfzehn gegen drei Stimmen für den Titel Superintendent die Amtsbezeichnung Probſt vorgeſchlagen. Pommern hat mit acht gegen ſieben Stimmen den Biſchofstitel angenommen und mit acht gegen ſechs den Titel Probſt. Schleſien hat mit acht gegen ſechs Stimmen bei einer Stimmenthaltung ſich für den Biſchofstitel ausgeſprochen und mit zehn gegen fünf Stimmen für den Titel Dekan ſtatt Superintendent. Sachſen hat mit neun gegen ſechs Stimmen die Biſchofsbezeichnung abgelehnt und mit neun gege[illegible] Stimmen den Probſttitel. Weſtfale[illegible] als einzige der Provinzen auch die Kreisſyn[illegible]gehört. Von den 23 Kreisſynoden haben 13 g[illegible] den Biſchofstitel und nur fünf ſich dafür [illegible]eſprochen. Der Provinzialkirchenrat ſelber h[illegible]t ſieben gegen fünf Stimmen die Annah[illegible] Biſchofstitels empfohlen, aber mit zehn geg[illegible] Stimmen beſchloſſen, die Amtsbezeichnung [illegible]rintendent beizubehalten. Rheinland [illegible]ch einſtimmig gegen die beiden Titel aus[illegible]chen und mit elf gegen eine Stimme ſogar [illegible]gend von der Annahme des Biſchofstitels ab[illegible]n.

# Auf deutſche Opfer nur franzöſiſche Verheißungen.

## Reichsminiſter Bell gegen die unwürdige Beſetzung.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 30. Nov. Im Reichstag ſtanden aus Anlaß eines Nachtragsetats für die beſetzten Gebiete wieder einmal die Sorgen und Wünſche aus der bedrohten Weſtmark im Vordergrund der Erörterungen. Eine ganz beſondere Rolle ſpielte in der Diskuſſion die Tatſache, daß etwa 22 000 Saargänger und etwa 2000 Luxemburggänger — das ſind Leute, die in Deutſchland wohnen, aber im Saargebiet bzw. in Luxemburg arbeiten und dort entwertete Frankenlöhnung erhalten — in bitterſter Not ſind. An das Reich wurde die Bitte gerichtet, dieſen Deutſchen in ausreichender Weiſe einen Ausgleich für ihren entwerteten Lohnempfang zu gewähren.

Weiter kam in der Ausſprache die Sorge zum Ausdruck, daß die Zwiſchenfälle, die Zuſammenſtöße zwiſchen Bevölkerung und Beſetzungstruppen ſich immer mehr häufen und daß der Anlaß zu dieſen Zwiſchenfällen meiſt von den Beſetzungstruppen ausgeht. Es läßt dies auf eine außerordentlich bedenkliche Lockerung der Diſziplin der Beſetzungstruppen ſchließen. Auch das Rheinland, ſo wurde betont, ſei den Männern dankbar, die in Locarno und Thoiry Politik gemacht hätten. Bis zur Stunde habe aber das beſetzte Gebiet noch immer nichts von dem Geiſte der Verſtändigung zu ſpüren bekommen, den man damals angekündigt habe. Wenn Dr. Wirth vor einigen Tagen im Reichstag den Franzoſen zugerufen hat: „Frankreich hat das Wort!", ſo erweiterte und vertiefte der Reichstag heute die Worte dahin, daß man von Frankreich nicht nur Worte, ſondern vor allem auch Taten der Verſtändigung und der Annäherung im beſetzten Gebiet erwarte.

Im Verlauf der Debatte ergriff dann auch der Reichsminiſter für die beſetzten Gebiete, Dr. Bell, das Wort, der dieſe Gedankengänge unterſtrich und erklärte, daß mit dem Geiſt der Annäherungspolitik das Fortleben der Beſetzung und die fremde Gerichtsbarkeit unvereinbar ſeien. Auch die Reform des Ordonnanzſyſtems müſſe endlich im Geiſte des Vertrauens und der Verſtändigung durchgeführt werden. Mit dieſen Forderungen fand er die lebhafte Zuſtimmung des ganzen Hauſes.

*

### Der Reichsminiſter für die beſetzten Gebiete, Dr. Bell,

machte in der Sitzung folgende Ausführungen:

Mit dem Geiſt von Thoiry und Locarno iſt die Fortdauer der Beſetzung des Rheinlandes unvereinbar. Von den Hoffnungen, die an die Verſicherungen des franzöſiſchen Miniſters geknüpft Weniges hat ſich entfaltet, dies Wenige, wie klein und arm! Wir haben volles Verſtändnis dafür, wenn von der anderen Seite Achtung vor der Völkerbund, daß auch wir als eine Kulturnation gewürdigt werden und daß man auch jenſeits unſerer Grenzen nicht vergeſſen darf, daß auch wir Deutſche eine Ehe haben, deren Schutz wir in vollem Maße für uns in Anſpruch nehmen. (Beifall.) Damit iſt nicht nur der Fortbeſtand der Beſetzung, ſondern vor allem auch die fremde Gerichtsbarkeit und die Art, wie wir bei dieſer Gerichtsbarkeit behandelt werden, ſchlechterdings unvereinbar. Gerade weil wir von der Aufrichtigkeit Briands voll überzeugt ſind, müſſen wir erwarten, daß den Worten nun auch endlich Taten folgen.

Der Miniſter ſpricht die Erwartung aus, daß die Verhandlungen über das Ordonnanzenſyſtem im Geiſte des Vertrauens und der Verſtändigung zu einer Erfüllung der feierlichen Zuſage in der Note der Botſchafterkonferenz vom November 1925 führen werden. Weiter erklärt der Miniſter: Die Ausſchreitungen von Angehörigen der Beſetzungsarmee haben ſich in aufſehenerregender Weiſe gehäuft. Nicht weniger als 45 Fälle überwiegend ernſter Natur haben die Bevölkerung in tiefe Erregung verſetzt. Wir bemühen uns um eine weſentliche Reform der Militärjuſtiz bei den Verhandlungen über die Ordonnanzen, über die lebhafte Klagen beſtehen. Der Fall von Germersheim wird am 20. Dezember zur Verhandlung kommen, und von deutſcher Seite wird alles getan werden, was für eine reſtloſe Aufklärung erforderlich iſt, damit die Tat, die den Tod eines Deutſchen und ſchwere Verletzungen zweier Deutſcher zur Folge hatte, ihre gerechte Sühne findet. Dank und Anerkennung ſchulden wir der Bevölkerung des beſetzten Gebietes für ihre unbeirrbare korrekte Haltung gegenüber den Ausſchreitungen und Angriffen.

Der Miniſter geht dann auf die Hilfsmaßnahmen für die Saar- und Luxemburggänger ein und erklärt, daß auf dem Wege fortgeſchritten werden ſolle. In größerem Umfange ſolle auch den notleidenden Kreiſen aus Kleingewerbe und Landwirtſchaft im weſtlichen Grenzgebiet geholfen werden. Bisher ſeien dafür von den Ländern ſechs Millionen, vom Reiche drei Millionen Mark zur Verfügung geſtellt worden. Die Erwerbsloſenziffer ſei im beſetzten Gebiet weit größer als in den anderen Reichsgebieten. Zur Linderung der Not ſollte die Wirtſchaft bevorzugt berückſichtigt werden bei der Vergebung von Aufträgen des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Neben der Staatshilfe ſei notwendig auch die Hilfe durch Handel und Induſtrie und Gewerbe des unbeſetzten Gebietes. Unzutreffend ſei die Meinung, daß bei der Ruhrſchädenabgeltung die mittleren und kleinen Betriebe der Großinduſtrie gegenüber benachteiligt worden ſeien. Die anfängliche Bevorzugung der Großinduſtrie durch Beſchleunigung der Hilfe ſei nachher wieder dadurch wettgemacht worden, daß das alte Verfahren nur für die mittleren und kleinen Betriebe angewandt wurde. Nur für dieſe Betriebe ſei auch der Härtefonds eingerichtet. Wenn viele Wünſche unberückſichtigt bleiben mußten, ſo liegt das an der Knappheit der vorhandenen Mittel. ſieben Millionen ſeien bisher aus dem Härtefonds ausgegeben worden, zwei Millionen ſtänden noch zur Verfügung. Der Erhaltung der Theater im beſetzten Gebiet werde beſondere Aufmerkſamkeit gewidmet. Hierbei ſei die Mitwirkung der Landesregierungen erforderlich.

Das Beſtehen einer Beſetzung nach acht Jahren in einer Aera der Verſtändigungspolitik iſt ſchon deshalb eine große Gefahr, weil ſie die Möglichkeit von Zwiſchenfällen nie ganz ausſchalten kann und daher eine unmittelbare Beeinträchtigung der Völker bedeutet, abgeſehen davon, daß ſie auch das nationale Gefühl tief verletzt. Ueberall hört man im beſetzten Gebiet, daß man von den franzöſiſchen Beſprechungen eine andere Auswirkung erwartet hätte, als ſie eingetroffen iſt. Wir hatten am 15. 3. 26 eine Beſetzung von 88 000, am 15. 9. von 80 000 Mann. Das iſt keine Herabminderung, wie ſie einer Kulturnation von der Bedeutung und Vergangenheit der deutſchen Nation, wie ſie eines gleichberechtigten und gleichwertigen Mitgliedes des Völkerbundes würdig iſt. (Beifall.) Es iſt ſchlechterdings untragbar, daß in Genf im Völkerbund und Völkerbundsrat die Vertreter der deutſchen und franzöſiſchen Nation einträchtig und friedlich zuſammenarbeiten für den Wiederaufbau Europas und für die Erhaltung der Kultur des Abendlandes, und daß dann noch eine Beſetzung, zumal in einer ſolchen Stärke, in unſerem Vaterlande beſteht. (Lebhafte Zuſtimmung.)

Darum möchte ich nachträglich das Wort unterſtützen, das hier vor wenigen Tagen ausgerufen worden iſt: „Jetzt hat Frankreich das Wort!" Jetzt muß Frankreich zeigen, daß nach den ſchweren und großen Opfern Deutſchlands auch Frankreich ſich nicht bloß mit Verheißungen begnügt, ſondern daß es aus dem Nebelgebilde des Denkens an Verſöhnung und Verſtändigung hinaus tritt in die praktiſche Verwirklichung des gleichen Rechts auch für Deutſchland. Eine ernſtgemeinte Verſtändigung kann nur darin beſtehen, daß die Beſetzung, die heute noch wie ein Alpdruck auf dem beſetzten Gebiet laſtet, ſo bald wie möglich verſchwindet. (Lebhafter Beifall.)

Die Miniſterrede fand lebhaften Beifall, und der Haushalt wurde bewilligt. Auf der Tagesordnung der Mittwochſitzung, die um 3 Uhr beginnt, ſtehen die Nachtragsetats des Ernährungsminiſteriums, des Miniſteriums des Innern und des Auswärtigen Amts. Es iſt jedoch ſehr unwahrſcheinlich, daß man am Mittwoch ſchon zur Außenpolitik kommen wird.

## Eine Senſation in [illegible]kareſt.

### Handſchreiben des [illegible]nigs von Rumänie[illegible]

TU. Bukareſt, 1. Dez. (Fu[illegible]uch.) Ein Handſchreiben des Königs von [illegible]ien an den Miniſterpräſidenten Averescu ſteh[illegible]n Mittelpunkt des politiſchen Intereſſe[illegible] [illegible]charfen Aeußerungen haben große Sen[illegible]on hervorgerufen. Der König ſchreibt in de[illegible]rief u. a., er habe es mit Bedauern bemerkt, [illegible]eine Erkrankung dazu benutzt werde, u[illegible] dynaſtiſchen Pfeiler der konſtitu[illegible]nellen Monarchie zu untergraben[illegible] ſei nicht angängig, daß das Schickſal der Kr[illegible]von dem Willen irgend jemandes abhängig ge[illegible] werde. Der König ſpricht weiter davon, daß [illegible]en unſittlichen Folgen der Irrtu[illegible]n und Schwankungen ſeines S[illegible]s ein Ende ſetzen müſſe. Er werde alle [illegible]onalen Kräfte ſammeln, um die Reſpektierung [illegible]r Entſcheidungen durchzuſetzen.

In politiſchen Kreiſen verlautet, da[illegible] Nachrichten über die Wiederherſtellung [illegible]önigs nicht den Tatſachen entſprechen. Der [illegible]r Radiologe Hartmann trifft morgen hier ei[illegible]m der Operation an dem König beizuwohnen.

Die Königin Maria von Rumänien [illegible]eſtern abend in Begleitung der Prinzeſſin [illegible] und dem Prinzen Nikolaus in Paris einget[illegible].

### Kondylis zurückgetreten.

GA. Athen, 1. Dez. (Eig. Drahtb[illegible]iniſterpräſident Kondylis hat demiſſioni[illegible]aimis hat das Koalitionskabin[illegible] gebildet.

## Schrecken in Hankau.

### Lebensmittelnot.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 1. Dez. Der Korreſpon[illegible] des „Exchange Telegraph" meldet aus Schang[illegible] daß die in Hankau anſäſſigen Ausl[illegible]er einen Hilferuf an die Behörden von S[illegible]hai gerichtet und um Entſendung von Nahru[illegible]nitteln gebeten haben, da ſämtliche V[illegible]te in den Konzeſſionen zu Ende geg[illegible]en ſeien. Bewaffnete Banden, die der Kant[illegible]nee angehören, ſeien, wie hinzugefügt wird, [illegible] in die fremden Niederlaſſungen eingedrunge[illegible] In ganz Hankau herrſche Schre[illegible].

Wie aus Schanghai gemeldet wird, [illegible]ſcht dort allgemein die Anſicht vor, daß es z[illegible]ner großen Kataſtrophe kommen müſſe, [illegible] ſich nicht die Mächte zu einer entſchloſſenen Akti[illegible]ufraffen würden. Bei der augenblicklichen [illegible]mung könne der geringſte Zwiſchenfall ei[illegible]xploſion verurſachen, die ein Blutbad im [illegible]ge haben würde. Es müſſe noch vor Samstag [illegible]as Wirkſames geſchehen, da dann der Gener[illegible]eik beginne.

## Ein Geſellſchaftsauto verungl[illegible].

Eigener Drahtbericht.

GA Siegen, 1. Dez. Auf der Landſtraße zw[illegible]n Merenberg und Waldernbach im oberen L[illegible]tal geriet ein von Siegen kommendes A[illegible], in dem ſich eine Frankfurter Reiſegeſ[illegible]ſchaft befand, in einer Kurve in ein Waſſe[illegible], wodurch ein Rad brach. Der in voller [illegible]rt befindliche Wagen überſchlug ſich un[illegible]grub ſämtliche Inſaſſen unter ſich. Einer de[illegible]ſaſſen erlitt ſo ſchwere Verletzungen, daß [illegible] kurzer Zeit der Tod eintrat. Ein an[illegible]er erlitt einen Schädelbruch, der Lenker des Wa[illegible] einen Armbruch.

*

### Entgleiſung eines Eilgüterzuges

TU München, 1. Dez. (Funkſpruch.) H[illegible] früh entgleiſten auf dem Bahnhof Reich[illegible]hofen die Lokomotive und 28 Wagen [illegible] Eilgüterzuges München—Berlin. Eine Per[illegible] wurde getötet, ein Zugführer und ein Sch[illegible]ner wurden leicht verletzt.

### Ausbruch aus dem Zuchthaus.

TU Halle, 1. Dez. (Funkſpruch.) In [illegible] Strafanſtalt Lichtenburg bei Torgau [illegible]folgte geſtern ein Ausbruch von ſechs G[illegible]fangenen. Von den Ausbrechern ſind zu[illegible] zu lebenslänglichem Zuchthaus und [illegible] übrigen zu Zuchthausſtrafen von mehr als ze[illegible] Jahren verurteilt. Noch in der Nacht gelang [illegible] drei der Entwichenen wieder einzufangen. [illegible] übrigen halten ſich wahrſcheinlich im Annabur[illegible] Forſt verſteckt. Es wird von einem großen Schu[illegible] aufgebot nach ihnen gefahndet. Die Verbrec[illegible] hatten die Balken einer Wand ihres Arbeitsſaal[illegible] durchſägt und ſich dann vom zweiten Stockw[illegible] in den Hof heruntergelaſſen.

### Feſtnahme der Landshuter Kaſſenräuber.

WTB Landshut, 1. Dez. (Funkſpruch.) Nu[illegible] mehr wurde auch der zweite Kaſſenräuber feſtg[illegible]nommen. Die Täter ſind zwei Brüder aus R[illegible]gensburg, der Diplomingenieur Moritz Hor[illegible] und der Landwirtſchaftsingenieur Fritz Hor[illegible].

### Unterſchlagungen im Amt.

Mainz, 1. Dez. (Drahtb.) Wegen Unterſchlagungen und Veruntreuungen wurde D[illegible]rektor Weitzel vom Einquartierungsamt in Unterſuchungshaft genommen. Die Veruntreuunge[illegible] betragen nahezu 100 000 Mark zum Schade[illegible] des Reiches. Auch der Direktor der Spar- un[illegible] Darlehenskaſſe in Bodenheim wurde wegen Ve[illegible]untreuungen, die über 100 000 Mark betragen, feſ[illegible]genommen.

# Lokales.

## Elberfeld.

### Nachtverbindung Wuppertal-Berlin.

e. Die Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk weiſt darauf hin, daß außer dem D 5/6 über Hannover während des Winterfahrplans 1926-27 noch eine zweite durchgehende Nachtverbindung Wuppertal — Berlin und zurück beſteht. Mit dem D 189/190 werden durchgehende Kurs- und Schlafwagen Aachen — Elberfeld — Altenbeken — Kreienſen — Goslar — Magdeburg — Berlin und umgekehrt befördert. Die Fahrzeiten ſind folgende: ab Elberfeld 11,17 Uhr abend, ab Barmen 11,22, an Berlin (Potsdamer Bahnhof) 9,12 Uhr morgens. — Ab Berlin (Potsdamer Bahnhof) 10,05 Uhr abends, an Barmen 8,18 Uhr morgens, an Elberfeld 8,25 Uhr. Es wird beſonders darauf hingewieſen, daß es ſich um durchgehende Kurs- und Schlafwagen handelt, ein Umſteigen während der Fahrt alſo nicht erforderlich iſt.

### Siebenbürgiſch-ſächſiſche Volkskunſtaufführung.

e.— Ein Werbeabend für das ſiebenbürgiſche Volkstum. In die Wege geleitet vom Verein für das Deutſchtum im Auslande, unter beſonders reger Anteilnahme des Akademikerverbandes, entrollte ſich vor Augen und Ohren einer zahlreichen Zuhörerſchaft im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle ein farbechtes Bild vom Leben und Leiden der Siebenbürger Sachſen. Ueber Land und Leute berichtete an Hand guter Lichtbilder der Leiter des deutſchen Kulturamts in Rumänien, Prof. Dr. Chaki. Was in ſieben Jahrhunderten zäher Arbeit und vielfältiger Kämpfe deutſches Bauerntum geſchaffen und erhalten hat, nötigt Bewunderung ab. Trutzige Bauten und ein trutziges Menſchengeſchlecht ſtiegen vor den Zuhörern auf, Menſchen, die ihre Eigenart in Sitte und Gewohnheit allen Einflüſſen zum Trotz erhalten und fortgebildet haben. In hübſchen Chor- und Einzelliedern unter Leitung von Prof. Fr. H. Dreßler erhielten die Anweſenden Einblicke in das Volksleben der Bauern. Die friſchen Stimmen der Burſchen und Mädchen erfreuten dabei ebenſo ſehr wie das hübſche Bild der Trachten. Auch der deutſche Humor kam zu ſeinem Recht. Von zwölf Burſchen, ebenfalls in Tracht wurde ein Schwerttanz vorgeführt. Zum Schluß ſang der Chor die „ſiebenbürgiſche Volkshymne“: „Siebenbürgen, Land des Segens ... ſei gegrüßt in deiner Schöne ...“

Dem Dank des Vorſitzenden der Ortsgruppe des Vereins für das Deutſchtum im Auslande ließ die Zuhörerſchaft das Deutſchlandlied folgen, nachdem man durch herzlichen Beifall die Anerkennung für das Gebotene wiederholt dargetan hatte.

e.— **Ein Wahlkreisparteitag der Deutſch-Demokratiſchen Partei im Wahlkreiſe Düſſeldorf-Oſt** findet am nächſten Sonntag hier im Handelshof ſtatt. Auf der Tagesordnung ſtehen u. a. Vorträge des Landtagsabgeordneten und Beigeordneten Prof. Greßler-Barmen über die politiſche Lage in Preußen mit Berückſichtigung der preußiſchen Steuergeſetzgebung und der Finanzlage der Gemeinden, und des Staatsſekretärs a. D. Oskar Meyer über die Wirtſchaftspolitik des Reiches und den Exiſtenzkampf des Mittelſtandes.

e.— **Die Sparkaſſe zahlt weiter aufgewertete Sparguthaben aus.** Der Verwaltungsrat der Sparkaſſe hatte vor einiger Zeit beſchloſſen, den Perſonen über 65 Jahren die aufgewerteten Sparguthaben auszuzahlen. Dieſe Auszahlung iſt nahezu beendet. Es ſollen nach den geſtrigen Beſchlüſſen des Verwaltungsrats daher weitere Auszahlungen erfolgen. Zunächſt ſollen die Kleinrentner Berückſichtigung finden, dann die Kriegereltern, Sozialrentner, Kriegerwitwen und Kriegerwaiſen. Die Termine, an denen die Auszahlungen beginnen, werden noch bekanntgegeben.

e.— **Straßenſperrungen.** Wegen Vornahme von Pflaſterarbeiten wird die Vereins- und Diſtelbeckerſtraße zwiſchen Vereins- und Ronsdorferſtraße für den Fahrzeugverkehr auf die Dauer von acht Wochen geſperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Ronsdorfer- und Adersſtraße.

e.— **Schmerzloſe Tötung von Tieren.** In einem „Eingeſandt“ wurde kürzlich darauf hingewieſen, daß in der Nähe des Viehhofes die ſchmerzloſe Tötung von Tieren erfolgt und es wurde darüber geklagt, daß von dieſer Einrichtung ſehr wenig Gebrauch gemacht würde. Aus unſerem Leſerkreiſe ſchreibt man uns dazu, daß das ſeinen Grund darin habe, daß die dort erhobene Gebühr viel zu hoch ſei. Für die ſchmerzloſe Tötung einer kleinen Katze habe 1.— ℳ bezahlt werden müſſen. Wenn überhaupt eine Gebühr dafür erhoben werde, dürfe dieſe höchſtens 20 ₰ betragen. Vielleicht nimmt der Tierſchutzverein zu dieſer Anregung Stellung.

e.— **Ein Bazar der Diakonie der reformierten Gemeinde** wird morgen, Donnerstag, im Gemeindehauſe Mäuerchen 8a veranſtaltet.

e.— **Ein neuer Jubilar bei der J.-G. Farbeninduſtrie.** Am 28. November 1926 feierte Auguſt Schmidt, kaufm. Beamter, ſein 25jähriges Geſchäftsjubiläum bei der J.-G. Farbeninduſtrie-Aktiengeſellſchaft. — Der Bürovorſteher Heinrich Götz, Elberfeld, Kaiernberger Schulweg 37, blickt am 1. Dez. ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Bergiſchen Elektrizitäts-Verſorgungs-G. m. b. H. zurück.

e.— **Unterſchlagene Mitgliederbeiträge.** Zu der Notiz in der geſtrigen Ausgabe wird uns vom Roten Kreuz mitgeteilt, daß es ſich bei dem Angeklagten nicht um den Kaſſierer der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, ſondern um einen Beitragserheber des Samaritervereins handelt. Die Veruntreuungen wurden von dem Kaſſierer des Vereins ſofort entdeckt. Da es ſich um Verfehlungen an gemeinnützigen Geldern handelte, wurde Strafantrag geſtellt und der Angeklagte, der bis dahin nicht vorbeſtraft war, aus dem Verein ausgeſchloſſen.

e.— **Feuer in Sonnborn.** Geſtern nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehr mittels Fernſprechers nach der Hauptſtraße 74a gerufen. Es brannte ein Teil des Daches am Schornſtein. Der Brand wurde von der Sonnborner Wehr gelöſcht. Er war dadurch entſtanden, daß Funken aus einem Ofenrohr, das nicht ordnungsmäßig in den Schornſtein eingeführt war, das Holzwerk entzündet hatten.

# „Hilfszug ſenden . . . !“

## Ein Probealarm bei Letmathe. — An der Unglücksſtelle. — Der Unfalldienſt bei der Reichsbahn. — Eine Rede des Reichsbahnpräſidenten. — Intereſſante Zahlen und techniſche Angaben.

„Auf Bahnhof Letmathe entgleiſte der von Altena kommende Perſonenzug 1283 bei der Einfahrt in Gleis II in der Weiche 65 mit Lokomotive, Gepäckwagen und drei Perſonenwagen, wobei das nebenan liegende Gleis III geſperrt wurde.

Der zu gleicher Zeit in Gleis III durchfahrende verſpätete Güterzug 5808 fuhr in die entgleiſten Wagen, wobei dieſe ineinander geſchoben wurden. Sieben Reiſende und der Zugführer des Perſonenzuges wurden ſchwer, mehrere Reiſende leicht verletzt.

Die Lokomotiven beider Züge wurden erheblich beſchädigt, die drei Perſonenwagen zertrümmert. Entgleiſungsurſache noch unbekannt.

Zum Glück iſt dieſe lakoniſche Meldung nur eine Annahme. Eine geſtellte Aufgabe, an der gelernt werden ſoll, wie die Eiſenbahn mit ihrer Unfallhilfe einſetzt, wenn das Schickſal hineinſtampft in das Rädergetriebe der Rieſenmaſchinerie und im blinden Vernichtungstrieb die Menſchen und ihr Werk zertrümmert. Unfälle, Kataſtrophen, die in der Unzulänglichkeit der Materie, außerhalb der Berechnungsmöglichkeit menſchlicher Erfahrung liegen oder das Zuſammentreffen irgendwelcher Zufälligkeiten ſind, laſſen ſich nicht vermeiden, ſolange die Maſchine Menſchenwerk iſt, von Menſchengeiſt erſonnen und von Menſchenhand bedient wird und dem Geſetz irdiſcher Vergänglichkeit und Unvollkommenheit unterworfen iſt, das auszuſchalten nicht im Bereiche menſchlicher Macht liegt. Die Zahl dieſer Unfälle einzuſchränken, auf ein erträgliches Mindeſtmaß zu verringern und ihre Folgen durch rechtzeitige und umſichtige Hilfeleiſtung nach Möglichkeit zu mildern, das iſt eine Aufgabe, die ſich die Reichsbahn als vornehmſte Pflicht geſetzt hat. Obwohl die Unfallſkala des Rieſenbetriebes der Deutſchen Reichsbahn unter den Verkehrsunternehmungen der ganzen Welt an unterſter Stelle ſteht und nach den Kriegsjahren jetzt wieder in einer normalen Kurve verläuft, haben einige beſonders tragiſche Betriebskataſtrophen — ſo das Verbrechen von Leiferde — in manchen Kreiſen das Gefühl erweckt, als geſchehe vielleicht doch nicht alles, um die Entſtehung ſolcher Unfälle zu verhindern. Daß dieſe Annahme irrig iſt, und daß von der Reichsbahn tatſächlich das Menſchenmögliche an Unfallhilfe geleiſtet wird, das zu zeigen, war geſtern der Zweck einer äußerſt intereſſanten Probealarmierung des Hilfsdienſtes bei Letmathe. Vor einer großen Anzahl von Preſſevertretern aus dem Elberfelder Bezirk rollte ſich in Gegenwart des Präſidenten Loewel und ſeiner Fachdezernenten der Apparat ab, der aufgeboten werden würde, wenn der eingangs fingierte Zuſammenſtoß zweier Züge traurige Tatſache geweſen wäre.

*

Um 5 Uhr 40 Minuten hatte Letmathe einen der Hilfszüge in Hagen angefordert, die in größeren Bahnhöfen Tag und Nacht abfahrbereit ſtehen und ſich aus Arztwagen, Gerätewagen und Mannſchaftswagen zuſammenſetzen. Im Arztwagen befinden ſich ärztliche Inſtrumente, Verbandſtoffe, Operationstiſch und Krankenbetten. Der Gerätewagen enthält Werkzeuge, Geräte und autogene Schneidapparate für die Aufräumungsarbeiten. Bereits eine Viertelſtunde nach Eingang der Meldung ſetzte ſich der Zug mit vollzähliger Bemannung in Fahrt, und 25 Minuten ſpäter traf er an der fingierten Unfallſtelle ein, wo ſich nun in der Dunkelheit des Novemberabends ein eindrucksvolles Bild abſpielte. Weithin reichende Scheinwerferkegel und grelles Licht ſpendende Karbidlampen, lodernde Pechfackeln hoben die feſſelnde Szene aus der Schwärze der Umwelt heraus. Mit Winden wurde ein Wagen, um tatſächlich einen der Wirklichkeit entſprechenden Fall zu konſtruieren, gewaltſam aus dem Gleis gebracht und ſpäter wieder auf die Schienen gezogen. Sauerſtoffgebläſe traten in Funktion, um vielleicht zuſammengedrückte Waggons auseinanderzuſchneiden und die darin verunglückten Reiſenden aus ihrer Lage zu befreien. Auch wurde eine Telephonverbindung mit der nächſten Station an der Unfallſtelle, alſo auf freier Strecke, ſchnell hergeſtellt, die, wie wir uns überzeugten, eine tadelloſe Verſtändigung ergab.

Während ſo die Mannſchaften mit der Aufräumungsarbeit beſchäftigt waren, nahmen ſich die Sanitäter der „Verunglückten“ an, Aerzte traten in Tätigkeit, Verbände wurden angelegt, die Schwerverletzten auf Tragbahren in den Arztwagen befördert, und alle die Funktionen rollten ſich prompt und reibungslos nebeneinander ab, die dazu nötig ſind, um die ſchweren Folgen eines ſolchen Zugunglücks mit menſchlicher Hilfe und Anteilnahme nach Möglichkeit zu lindern und zu mildern. Mit Spannung folgten die Zuſchauer den Vorgängen, die bei allen Anweſenden das Gefühl erweckten, daß wirklich bei der Reichsbahn der Hilfsdienſt vorzüglich organiſiert iſt.

Auf der Fahrt zur Unfallſtelle wurde in einem Inſtruktionswagen der von der Direktion Elberfeld mit einem feinen Fingerſpitzengefühl für das Weſentliche hergeſtellte, äußerſt lehrreiche Film „Unfalldienſt bei der Deutſchen Reichsbahn“ gezeigt. Ein Beſuch der Dechenhöhle folgte der inſtruktiven Veranſtaltung.

*

Der Präſident der Elberfelder Reichsbahndirektion Loewel, benutzte ein kurzes Beiſammenſein im Bahnhof Dechenhöhle, um in bemerkenswerten Ausführungen einige Fragen zu erörtern, die aus dem weitſchichtigen Gebiet des Reichsbahnweſens zurzeit im Vordergrund des allgemeinen Intereſſes ſtehen.

U. a. führte er aus: „Zahlreich waren und ſind noch die Klagen über die Einſchränkung des Perſonenverkehrs. Demgegenüber iſt jedoch zu bedenken, daß hier im Elberfelder Bezirk von Januar bis September durchſchnittlich monatlich drei Millionen Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahre beſtehen. Der Güterverkehr blieb zu Beginn des Jahres über ein Drittel, der Perſonenverkehr um etwa ein Viertel hinter dem Vorjahre zurück. Im Güterverkehr haben wir bei uns einen ſtärkeren Rückſchlag als in jedem anderen Bezirk. Bei gleichzeitigem Steigen der Belaſtungen iſt ein ſehr ungünſtiger Abſchluß für den Bezirk zu erwarten. Wenn wir trotz alledem noch etwa zwei Prozent an Perſonenzugkilometern mehr aufwenden als in dem erheblich günſtigeren vergangenen Jahre, ſo fehlt wohl die Berechtigung zu Vorwürfen. Vielleicht dürfen wir die Hoffnung auf eine Beſſerung unſerer Lage aus der Tatſache ſchöpfen, daß auf den ſtarken Verkehrsabfall im letzten Winter immerhin eine allmähliche Zunahme des Güterverkehrs gefolgt iſt, deren Gleichmäßigkeit Vertrauen zu ihrer Beſtändigkeit erweckt. Wir hoffen auf eine Ausgleichung des Haushaltes, wenn auch noch nicht im nächſten Jahre, ſo doch in den folgenden Jahren. Vorausſetzung hierfür iſt, daß keine Abgrabung unſeres altangeſtammten Verkehrs durch andere Verkehrsmittel erfolgt. Kleinbahnen, Auto, Flugzeuge, Waſſerſtraßen bringen ſchon jetzt einen Wettbewerb, der ſich in hohen Zahlen ausdrückt. Wir halten Verkehrsunternehmungen, die beſſer und wirtſchaftlicher arbeiten als wir für durchaus berechtigt, müſſen aber auf die Folgen aufmerkſam machen, wenn uns Verkehr, der ſeiner Natur nach uns gehört, den wir ohne beſondere Aufwendungen ordnungsmäßig bedienen können, genommen werden ſoll, und zwar durch koſtſpielige Neuanlagen, die die Allgemeinheit dauernd ſtark belaſten. Rückgang der Einnahmen bedeutet für uns Einſchränkungen im Fahrplan, Tariferhöhungen und ſtärkere Belaſtung des Perſonals, ganz abgeſehen von den Folgen, die aus unſeren internationalen Verpflichtungen erwachſen können und die uns durch das Vorhandenſein des Kommiſſars ſtets vor Augen gehalten werden.“

# Ein Feſttag für den Nordoſten Elberfelds.

## Einweihung der katholiſchen Volksſchule an der Leipzigerſtraße.

Für die Katholiken der Nordoſtſtadt iſt der heutige Tag ein bedeutſamer Gedenk- und Freudentag. Die neue Schule an der Leipzigerſtraße, die ſich auf luftiger Höhe prächtig und weithin ſichtbar erhebt und die einen modernen Schulbautyp darſtellt, wurde durch eine ſtimmungsvolle Feier heute morgen ihrer Beſtimmung übergeben. Der geräumige, in lebendigen Farben wirkungsvoll abgetönte Zeichenſaal nahm die Feſtteilnehmer auf, darunter den Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum, verſchiedene Beigeordnete und Stadtverordnete, Leiter von höheren und Volksſchulen, das Lehrerkollegium, den Elternbeirat und andere mehr. Friſche Kinderſtimmen leiteten den Feſtakt mit Geſang und Wort ein.

Dann nahm Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum das Wort zur Weiherede. Er wies darauf hin, daß der Bau trotz der hinter uns liegenden ſchwierigen Jahre erſtanden und bei ihm vom Bauamt alles berückſichtigt worden ſei, was an hygieniſchen Einrichtungen gedacht werden könne: Auf der Jugend ruhe des Vaterlandes Zukunft. Sie müſſe dazu beitragen, das alte Vaterland zu neuem Glanze zu bringen, innerlich wie äußerlich. Ihr dazu den Weg zu weiſen, dazu ſollte das neue Haus dienen. Der Redner ließ ſeine Worte in den Wunſch ausklingen, daß die an der Anſtalt wirkenden Lehrer ſich dieſer Aufgabe ſtets bewußt ſeien, daß die Schüler tüchtige Menſchen werden und die auf die Schüler geſetzten Hoffnungen ſich erfüllen möchten zum Wohle des Vaterlandes und unſerer Vaterſtadt. Leider habe Beigeordneter Dr. Schumann, der Dezernent des Volksſchulweſens, aus geſundheitlichen Rückſichten an der Feier nicht teilnehmen können. Der Oberbürgermeiſter übergab die Anſtalt daher dem Rektor Meyer zu treuer Pflege.

Rektor Meyer dankte der Stadtverwaltung, der Stadtverordnetenverſammlung und allen, die zum Gelingen des Werkes für die prächtigen Wirkungsſtätten beigetragen haben. Elberfeld habe ſich von jeher auf dem Gebiete des Schulweſens eines guten Rufes erfreuen können. Die neue Anſtalt werde allen Anforderungen der Hygiene und Aeſthetik gerecht. Alle Erfahrungen auf dem Schulgebiet ſeien bei ihr nutzbar gemacht. Künſtler und Männer der Praxis hätten ſich die Hand gereicht. Beſondere Worte der Anerkennung zollte der Redner dem Bauleiter Grieſe, der ebenfalls leider verhindert ſei, an der Feier teilzunehmen. 25 Jahre hindurch ſei die katholiſche Schule bei der evangeliſchen zu Gaſt geweſen. Erfreulicherweiſe habe während dieſer ganzen Zeit zwiſchen den beiden Kollegien und den Leitungen ein ſchönes einträchtiges Verhältnis beſtanden. Rektor Meyer ſtellte das Wirken an der Schule unter die drei Leitſterne: Gott, Heimat und Vaterland.

Pfarrer Meis von der Herz-Jeſu-Gemeinde pries unter Dankesworten an die Stadtverwaltung den modernen Schulbautyp. Die Schule ſei ein kleines Pfläſterchen auf die der Nordſtadt durch Einziehung der Schulen an der Band- und Marienſtraße geſchlagenen Wunden. Der Redner knüpfte daran die Hoffnung, daß recht bald die Zeit kommen möchte, wo auch die beiden wegen Rückgangs der Schülerfrequenz geſchloſſenen Anſtalten wieder zu neuem Leben erſtehen möchten. Seine Wünſche faßte der Redner dahin zuſammen, daß das ſchöne Haus nicht nur Schule, ſondern auch den Kindern eine Heimat werden möchte, die ihnen zum Teil das Elternhaus erſetze, und die Herzen der Kinder empfänglich gemacht werden möchten für alles Edle, Gute und Schöne. Die heutige Anſpannung aller ſeeliſchen und körperlichen Kräfte erſchwere die Erziehungsarbeit im Elternhauſe. Der Schule falle infolgedeſſen mit die wichtigſte Aufgabe zu, die Lücke in der Erziehung auszufüllen.

Namens des Elternbeirats ſprach Herr Kramm, der mit ſeinen Glückwünſchen die Hoffnung auf einträchtiges Zuſammenarbeiten zwiſchen Schule und Elternhaus verband.

Heimats- und Vaterlandslieder, Geſänge von Schülern ſowie Deklamationen einiger zum Tage verfaßter Gedichte umrahmten die Anſprachen.

Ein Rundgang durch die Anſtalt, von der wir Bild und Beſchreibung bereits in unſerer Montagnummer gebracht haben, ſchloß ſich der Weiheſtunde an.

**Unsere Bezieher**

machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Boten verpflichtet sind,

**sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.**

Wir bitten daher dringend, die
Empfangsbescheinigung über den
Bezugspreis beim **erstmaligen**
**Vorzeigen einzulösen.**

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.**

## Barmen.

b.— Die Entſcheidung über die Freigabe des kupfernen Sonntags fiel in Barmen, wie vorauszuſehen war, ebenfalls zugunſten der Freigabe. — Am Sonntag, dem 5., 12. und 19. Dezember ds. J. iſt in den offenen Verkaufsſtellen des Stadtkreiſes Barmen der Geſchäftsverkehr von 2 bis 6 Uhr nachmittags zugelaſſen.

b.— Die Handelskammerwahlen für Elberfeld-Barmen ſind auf den 14. Dezember angeſetzt. In Elberfeld wird im Kaiſerſaale des Rathauſes, in Barmen im Sitzungsſaale der Induſtrie- und Handelskammer gewählt. — In Vohwinkel iſt die Wahl am 10. Dez. im Rathaus. Die Namen der Ausſcheidenden werden im Anzeigenteil der heutigen Nummer bekanntgegeben.

b.— Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hörner & Dittermann, G. m. b. H., blickte der Preſſer Franz Schweitzer zurück.

b.— **Zum Zuſammenbruch der Bergiſchen Bürgerbank** in Elberfeld bittet uns die Bürgerbank e. G. m. b. H. in Barmen um Bekanntgabe, daß ſie durch den Zuſammenbruch in keiner Weiſe in Mitleidenſchaft gezogen ſei, da dieſe beiden Banken miteinander nichts zu tun haben. Die Bürgerbank in Barmen unterſteht dem Reviſionsverband des Rheiniſchen Genoſſenſchaftsverbandes in Köln, der die Bürgerbank zuletzt am 3. November 1926 revidiert und in ſeinem Reviſionsbericht u. a. feſtgeſtellt hat, daß die Zahlungsbereitſchaft als günſtig zu bezeichnen ſei. Die Bürgerbank in Barmen ſteht auch in engſter Verbindung mit den Handwerksorganiſationen, der Vereinigten Kaufmannſchaft und auf geſunder Grundlage.

b.— **Ein Geiſteskranker aufgegriffen.** Geſtern abend wurde in der Carnaperſtraße ein Geiſtesgeſtörter, der nur mit einem Hemde bekleidet war, aufgegriffen und ins ſtädtiſche Krankenhaus übergeführt.

### Theater und Konzerte.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Am Donnerstag, dem 2. Dezember, abends 7½ Uhr, wird im Barmer Stadttheater „Die Marquiſe von Arcis“ von Karl Sternheim zur Aufführung kommen. Dieſes Stück Sternheims, der zu den umſtrittenſten lebenden Dichtern gehört, iſt vielleicht dasjenige, welches die weiteſte Verbreitung erfuhr. Zu gleicher Zeit wird im Elberfelder Hauſe „Die große Unbekannte“ von Suppé wieder geſpielt werden, die wegen Erkrankung im Perſonal ſeit längerer Zeit hatte vom Spielplan abgeſetzt werden müſſen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters ſchreibt man uns: Am Samstag gelangt die Operettenneuheit „Die Königin von Montmartre“ zur Erſtaufführung mit Karl Waterſtradt als Luc. Die muſikaliſche Leitung liegt in den Händen des Kapellmeiſters Manfred Köhler, die Regie führt Reinhold Gronnert.

**Franz von Hoeßlin mit dem Kammerorcheſter.** Auf das am Donnerstag (8 Uhr) im gelben Saal der Stadthalle Elberfeld ſtattfindende Konzert des Kammerorcheſters unter Leitung des Generalmuſikdirektors Franz v. Hoeßlin ſei ganz beſonders aufmerkſam gemacht. Der Abend beginnt mit der Bläſerſerenade von Richard Strauß, die hier zuletzt unter perſönlicher Leitung des Meiſters 1906 geſpielt wurde. Es folgt dann das Klarinettenquintett von Sträßer und den Schluß bildet das herrliche Oktett von Franz Lachner, ein Werk voll Duft und Schönheit, das man hier wohl noch nicht gehört hat. Die Eintrittspreiſe ſind ganz niedrig gehalten.

### Vorträge und Verſammlungen.

e.— **Der baltiſche Dichter Herbert von Hoerner** lieſt am 2. Dezember im Elberfelder Frauenklubſaale aus eigenen Werken vor. Der Dichter iſt durch ſein im Meininger Nationaltheater aufgeführtes Schauſpiel „Theſeus“ bekannt geworden. Auch als Maler iſt Herbert von Hoerner hervorgetreten. Seine ſkizzenhaften Porträts ſind z. Zt. in einer hieſigen Kunſthandlung ausgeſtellt.

**Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.**

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

**Sie finden**

praktische
und
preiswerte

**Weihnachts-Geschenke**

bei

**Gerh. V. Lempertz**

das bekannte Haus für Damen-Moden

Berliner-
Str. 13-15

**Barmen**

Werther-
Str. 4-6

2 Sorten:
„Fuhag Neusilber“ und „Fuhag Rheingold“
sind von uns neu herausgebracht. Jeder Pfeifenraucher muß diese unbedingt versuchen. Die überragend gute Qualität dieser beiden Sorten ist anerkannt und befriedigt den verwöhntesten Geschmack.

Fuhag Neusilber
50 Gr. M.-30

Fuhag Rheingold
50 Gr. M.-40

Tabakfabrik Fuhag Bonn a. Rhein
Berlin & Hamburg

Srüssgen, Bonn

FILM-PALAST
WESTFALIA
BARMEN
Großbarmen.

Der
Riesen-Film-Erfolg
dieser Woche

Nicht versäumen!
Nur noch heute u. morgen:

Pat. u. Patachon
als Schwiegersöhne!
Eine urdrollige Verwechslungsgeschichte in 8 Akten
FERN ANDRA ◆ GRÄFIN ESTERHAZY
Frauen der Leidenschaft Bek. Roman in 8 Kapit.
Und das übrige Programm in Varieté und Film.
260b
FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

Lampenschirme,
Drahtgestelle
Blumenthal,
Elberfeld
Herzogſtraße 31 I.
Barmen
Mittelſtraße 29. b156

WER BILLIG, GUT,
BEQUEM UND
SCHNELL NACH
Südamerika
REISEN WILL, WÄHLT DIE BELIEBTEN »CAP«-DAMPFER UND EINHEITSMOTORSCHIFFE III. KLASSE »MONTE OLIVIA« UND »MONTE SARMIENTO« DER
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
AUSKÜNFTE UND FAHRKARTEN FÜR ALLE KLASSEN DURCH
DIE VERTRETUNGEN
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33
und Barmen, Neuer Weg 56.
u279

Großer Preisabschlag

Rindfleisch Ia Qualität, gefrier ..... von 60 ₰ an
Rindfleisch Ia Qualität, frisch ...... von 90 ₰ an
Ia Schweinefleisch .......... Pfd. 1.20
Ia Schweinefleisch Kotelettestücke Pfd. 1.30
Dicke Lüngen ......... bei 5 Pfd. à 1.00
Speck mager und fett..... bei 5 Pfd. à 1.40
Frische Suppenhühner Pfd. 1.20–1.40
Prima Bratgänse ........... Pfd. 1.35
Alles andere billigst.

Gustav Hoppmann
Großschlachterei
Elberfeld, Kerstenplatz.
b32

Reklame-Entwürfe
müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung. Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann
Dietrich-Kadi, Elberfeld
Markgrafenstraße 21
Telefon 6975

Bettfedern fertige Kissen,
Oberbetten auf Teilzahlung ohne Aufschlag.
Angeb. u. E 2226 an die Geschst. u264

Hauszinsſteuer-
Ermäßigung bei gewerbl. Räumen. Berechnungen u. Anträge werden angefert. Angebote unter E 8618 an die Geſchſt. •

228b
Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht meine Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen u. wahrten ihren Vorteil!
Ständiges Lager von ca. 300 Herden
Caspar Blume
Barmen
Mühlenweg 42-44
Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld
Turmhof
Tel. 8961
gegründet 1870

Erstklassige
Sprechapparate
unübertroffen in Klangwirkung u. Auswahl
Schallplatten
alle führenden Marken
Pianos
gute Fabrikate, sehr preiswert
sowie sämtliche
Musik-Instrumente
aller Art
Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 56.

Das Weihnachts-Geschenk für den Herrn
Vornehm aussehend!
Fast unzerbrechlich!
Bequem für Strasse und Schreibtisch!
Walzgold mit Cellonrand-Fassungen von Mk. 7.50 an.
Gläserbestimmung kostenl.! Umtausch nach d. Feste bereitwilligst!
Reform-Optiker Overhage Elberfeld
Rathenaustraße 4.
Niederlassungen in Düsseldorf, Dortmund, Essen, Duisburg u. Münster i. Westf.
b326

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50

Albert Baumgarten
Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.
vermittelt Annoncen
für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften
zu Original-Preisen.
Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt
Fritz Ebertstraße 8.
Barmen
Fernsprecher Nr. 376.
134c

Sil
zum Bleichen – ohnegleichen!
Das herrlichste
Schneeweiß
erhält jede Wäsche durch Kochen mit Sil. Hervorragendes Fleckentfernungsmittel. Sil spart Seife und ersetzt jede besondere Bleiche.
Ohne Chlor
a468

Pianos und Flügel erster Fabrikate.
Pianohaus O. Spaethe G.m.b.H. Elberfeld, Herzogstr. 37.
b401

# Die Erinnerungen der ſchönen Otero.

## Eine ſeltſame amerikaniſche Sitte.

Aus dem im Verlage Gebrüder Enoch (Hamburg) demnächſt unter dieſem Titel erſcheinenden Werke.

Der 1. Oktober, der Tag meines erſten Auftretens im Eden Muſée, war gekommen.

Meine ſpaniſche Truppe betrat die Bühne, dann hielt ich in weißer Seidenrobe meinen Einzug und ſang drei Lieder, die dem Publikum zu gefallen ſchienen. Indeſſen, ich hörte keinen Beifall, und ich muß geſtehen, das verwirrte mich ein wenig, da ich an das lärmende Publikum Spaniens und an die nervöſe und lebendige Zuſchauermenge des Sommerzirkus gewöhnt war. Alle Berichte am nächſten Tage ſagten, daß ich außerordentlich nervös ſchien. Natürlich! In Neuyork von fünfzig Leuten empfangen zu werden, die einen bei der Ankunft des Schiffes wütend beklatſchen, und beim Auftreten auf der Bühne nicht den geringſten Beifall zu hören, der Gegenſatz war hart!

Ich trat ab und erſchien einige Augenblicke nachher im traditionellen Koſtüm der ſpaniſchen Tänzerin. Während ich mich umgezogen hatte, hatte man die Bühne in eine Art Schenke verwandelt. Ein Tiſch mit halbvollen Gläſern ſtand mitten auf der Bühne. Ueber dem Tiſch hing eine Lampe.

Um den Tiſch herum Stühle, auf denen meine Muſiker Platz genommen hatten. Ich tanzte mit Evariſte (meinem Partner), dann, während meine Muſiker den Rhythmus ihrer Melodien beſchleunigten und die Frauen in der Runde im Takt in die Hände ſchlugen und ſchrien: „Olle! olle!“, ſprang ich auf den Tiſch und unter dem Schein der Lampe, die nur mein Geſicht beleuchtete, tanzte ich die Volkstänze, die in den Schenken und Kabaretts Spaniens die Menge elektriſieren. Die Inſzenierung, die ich mir mit Evariſte ausgedacht hatte, war ſehr ſenſationell und dazu angetan, eine große Wirkung hervorzurufen. Aber ſtatt des Beifalls, den wir erwarteten, ertönten Pfiffe ... Ich ſehe Evariſte an ... Ich begreife nicht. Er ebenſowenig ... Was geht vor? Dann mit ungeheurer Nervoſität, mit verdoppeltem Schwung und „furia“ tanzte ich weiter. Evariſte und ich tanzten wie Raſende. In gleichem Maß mit unſerem Schwung wuchs die Intenſität der Pfiffe. Ich war irrſinnig vor Wut, aber zugleich verwirrt durch die Tatſache, daß zu gleicher Zeit, während die Pfiffe gellten, die Bühne ſich mit Blumen bedeckte, ſo viel Blumen, um ein Treibhaus damit zu füllen, wie am nächſten Tage die Zeitungen ſchrieben.

Ich glaubte, eine Verſchwörung ſei gegen mich angezettelt, daß ich eine Partei für und eine gegen mich habe. Ich führte meine Nummer ſehr verwirrt und erregt zu Ende. Wenn dieſe Geſchichten jeden Abend wieder anfingen, das könnte ja heiter werden.

Wütend eilte ich in meine Garderobe, meine Muſiker begleiteten mich, und wir erörterten den Zwiſchenfall auf Spaniſch, in Ausdrücken, die alles andere als liebenswürdig für die Amerikaner waren.

Unterdeſſen ſtellte ſich mein Direktor, der wackere Jürgens, ein, ein breites Lächeln auf dem Geſicht. Mit ausgeſtreckten Händen kam er auf mich zu und begann mich zu beglückwünſchen.

„Wundervoll, Kleine! Toller Erfolg! ...“

Ich ließ ihn nicht ausſprechen. Wie, dieſes Bieſt machte ſich obendrein noch luſtig über mich und wollte mich verhöhnen! Und während er ſich voll Zufriedenheit in Komplimenten ergoß, unterbrach ich ihn prompt durch zwei gutgezielte Ohrfeigen.

Dem unglücklichen Jürgens flimmerte es vor den Augen, während viele Leute in meine Garderobe drangen. Wenn ich auch kein Engliſch verſtand, ſo begriff ich doch, daß ſie von meinem großen Erfolg ſprachen. Jürgens rief aus:

„Sie ſind toll! Was fällt Ihnen ein??“

„Was mir einfällt? Es fällt mir ein, daß ich mich nicht zum beſten halten laſſe! Man empfängt mich mit einer Salve Pfiffen und Sie beglückwünſchen mich zu meinem Triumph. Der Scherz geht zu weit!“

„Ach ja, ſie weiß ja nicht“, ſchrie Jürgens, indem er ſich die Backen rieb.

„Was weiß ich nicht?“

„Daß man in Amerika pfeift, ſtatt zu klatſchen.“

Ich war verblüfft.

„Was, pfeift?“

„Ja, gewiß, meine Kleine. Aber das iſt nicht meine Schuld. Ich hätte es dir vorher ſagen müſſen. Mit einem Wort: Du haſt einen Triumph errungen.“

„O mein armer Jürgens, und ich ... O ich bin ſehr froh ... ach, ich bitte dich um Verzeihung!“

Und ſpontan, mit ebenſo lebhafter Geſte, wie ich ihn geohrfeigt hatte, küßte ich meinen Direktor auf beide Backen ... Dieſe Ohrfeigen und Küſſe die für Jürgens eine Art ſchottiſche Duſche darſtellten, waren das Vorſpiel einer herzlichen Sympathie zwiſchen uns.

Sehr beluſtigt von dieſer Geſchichte ſchrieben die Journaliſten und ſchrieben ... während Graf Keßler, Herr Heymann und einige andere mir ihren Glückwunſch darbrachten, den ich jetzt ſanfter entgegennahm. Ich konnte mich indeſſen nicht enthalten, ihnen zu ſagen:

„Aber ihr ſeid ja Wilde, zu pfeifen, ſtatt zu klatſchen. Ihr müßtet die Ohrringe in der Naſe tragen.“

Meine Bewunderer brachen in Lachen aus und fanden das ſehr komiſch.

Auf jeden Fall hatten wir eine verdammte Viertelſtunde durchgemacht! Evariſte und ich werden die ſeltſame Art der Amerikaner, zu applaudieren, nicht ſo bald vergeſſen!

# Konzertreiſe Wuppertaler Sänger.

## Durch Nord- und Mittelholland.

Der gemiſchte Chor Rheintreue, Elberfeld, unter Leitung von Max Weißwange, unternahm unter Mitwirkung von Hilde Weſſelmann, Barmen (Sopran), Lilli Vollmann, Barmen (Alt) und Marianne Tiefenthal, Elberfeld (Orgel), eine Konzertreiſe durch Nord- und Mittelholland, um dort in den größeren und für die Kinderhilfe beſonders in Betracht kommenden Plätzen insgeſamt acht Kirchenkonzerte zu geben. Sämtliche Mitwirkende hatten ſich zum Ziele geſetzt, Deutſchland im Auslande Ehre zu machen und das gute Werk der Kinderhilfe zu fördern. Daß dies vollauf gelungen iſt, beweiſen die holländiſchen Kritiken. In Winſchoten, der erſten Station, ſang der Chor in der Geereformeerde Kerk. Die Kirche war ſehr gut beſetzt. Wie aus der Kritik, die von einem ſchitterende Avond (erſchütternd) ſpricht, hervorgeht, erlebte der Chor hier mit ſeinen Soliſten den erſten unbeſtrittenen Erfolg. Folgenden Tages fuhren die Wuppertaler nach Appingedam, einem kleinen, aber von wohlhabenden Bauern bewohnten Orte. Das abends in Geſtalt eines holländiſchen Teeabends gegebene Konzert war von einem ſehr zahlreichen Publikum beſucht. Der große Beifall erſchien für ein Kirchenkonzert wenig paſſend. In Groningen fand das dritte Konzert in der großen Martinikirche ſtatt. Auch hier war die Domkirche ſehr gut beſucht, und alle, beſonders aber die Soliſtinnen, fanden volle Anerkennung. Einen beſonders weihevollen Empfang gab's im folgenden Orte Steenwyk, wo unſere bergiſchen Landsleute bei ihrer Ankunft in der Kirche von der Orgel mit den Liedern „Deutſchland, Deutſchland, über alles“ und „Ein' feſte Burg iſt unſer Gott“ begrüßt wurden. Bei dem letzten Lied ſangen ſämtliche Mitwirkende mit. Die mindeſtens 1500 Perſonen faſſende Kirche war bis auf den letzten Platz beſetzt, und das Konzert brachte vollen Erfolg. Es folgte der Beſuch Zwolles, wo gerade großer Markttag war, an dem die Bauerndienſtmädchen eine neue Stellung antreten und infolgedeſſen einen freien Tag haben. Auch iſt dieſer Tag der Verlobungstag für die Bauernmädchen, an dem ſie ſich ihrem Burſchen angeloben. So bot ſich Gelegenheit, die Eigenart zu bewundern. In der großen Domkirche fand das Konzert ſtatt. Die Kritik beſagt, daß es dem Chor mit ſeinen Soliſten glänzend gelang. Meppel, als Ausgangspunkt der Kinderhilfe, war beſonders für die Sache intereſſiert. In Utrecht, der alten Univerſitätsſtadt, mit dem uralten Dom, wurde das Konzert in der großen Buerkerk von 1800 Perſonen beſucht. Noch größer war die Beſucherzahl in Apeldoorn, dem Lieblingsaufenthalt der Königin Wilhelmina, wo ſich unter den reichlich 2000 Zuhörern auch zwei Abgeſandte der Königin befanden. Die Aufnahme in Holland war allenthalben überaus freundlich, und ſo konnten die Wuppertaler nach beſtem Erfolge, erfreut durch die mannigfachen Eindrücke, auf eine wohlgelungene Reiſe zurückblicken.

# Reformierter Geſangverein, Elberfeld.

Die ſeit längerer Zeit ſchon beobachtete, höchſt erfreuliche künſtleriſche Weiterentwicklung unſerer Kirchenchöre war auch in der Kirchenmuſik des Reformierten Geſangvereins deutlich erkennbar, mit der einer zahlreich verſammelten, andächtig lauſchenden Gemeinde in der Friedhofskirche eine ernſt-beſinnliche, erhebende Sonntagabend-Feierſtunde geſchenkt wurde. Die von dem Chorleiter Erich vom Baur vortrefflich zuſammengeſtellte Vortragsfolge enthielt in faſt chronologiſcher Folge kirchenmuſikaliſche Werke, vom 15. Jahrhundert beginnend bis auf die Gegenwart, und führte von ernſter religiöſer Stimmung, die Erinnerungen an den kaum verfloſſenen Totengedenktag wachrief, zu dem jubelnden Lobpreis einer „Feſtkantate“ Franziscus Naglers, die in den Herzen das helle Licht gläubiger Adventsfreude erſtrahlen ließ. — „Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen ...“, die Kompoſition für Bariton und Orgel von Hubert Pfeiffer-Barmen (der übrigens als feinfühliger Begleiter an der Orgel mitwirkte und im Vortrag einer Orgelſonate Julius Reubkes ſeine erſtaunliche Fertigkeit als Organiſt erwies), von Max Leckebuſch ausdrucksſtark und klangſchön geſungen, bildete einen vortrefflichen Übergang zu der Kantate Naglers, deren ausgezeichnete Wiedergabe die leuchtende Schlußkrönung des ſchönen Abends war. Der Chor iſt unter der tüchtigen Führung des bekanntlich auch die Elberfelder Kurrende leitenden Erich vom Bauer zu ſehr beachtenswerter künſtleriſcher Reife gediehen: das ſchöne Material der Einzelſtimmen iſt geſangstechniſch gut durchgebildet, das Ganze klanglich fein gerundet, der Vortrag dynamiſch trefflich abgeſtuft, muſikaliſch ſicher und von der Intenſität ſtarken Gefühls beſeelt. Dieſe Vorzüge traten auch bei der eindrucksvollen Wiedergabe zweier a-capella-Chöre Antonio Lottis hervor, deren kunſtvolles Stimmgefüge ſich durch Reinheit und edles Maß auszeichnet, wie bei den mit ſchlichter Innigkeit des Empfindens geſungenen Chören, und endlich bei dem Chorſatz „Siehe, der Hüter Iſraels“ von Ulrich Hildebrandt. Bei der wohlgelungenen Aufführung von Naglers prächtiger „Feſtkantate“ wirkte außer Hubert Pfeiffer (Orgel) und Max Leckebuſch (Bariton-Solo) noch Elena Marx erfolgreich mit, die mit ihrer wohlgepflegten, klangvollen, für Kirchengeſang offenbar beſonders geeigneten Stimme dem Sopranſolo wirkſame Ausprägung gab, und ſchon vorher mit dem ſtilvollen Vortrag einer Bach-Arie (feines Pianiſſimo!) ſtarken Eindruck hinterließ. Wertvoll bereichert wurde das Programm endlich durch einige gut ſich einfügende Cello-Soli von Richard Mann, der mit techniſcher Reife, edlem Ton und echtem Empfinden das Adagio und Larghetto aus Händels c-moll-Celloſonate und eine a-moll-Sonate von d'Hervelois eindrucksvoll vortrug. •

# Klavierabend Paul Marx.

Einen ganzen langen Abend hindurch Werke für zwei Klaviere aufzunehmen, wie es beim geſtrigen Konzert in der Elberfelder Stadthalle der Fall war, erfordert das äußerſte an Diſziplinierung einer Zuhörerſchaft. Es iſt gewiſſermaßen beinahe ein akuſtiſches Unding, den kompoſitoriſchen Aufbau eines modernen Werkes zu vier Händen bis zum reſtloſen Verſtändnis verfolgen zu wollen. Wenn dazu noch an den Eckpunkten des Programms zwei empfindungsmäßige Gegenpole verzeichnet ſind wie Rachmaninoff und Reger! Der Ruſſe iſt Pianiſt geweſen, er tändelt mit dem Klang und forciert die techniſche Routine. Ein Blender, der die Geſchloſſenheit Tſchaikowſkiſcher Formenſprache (vergleichsweiſe!) nicht erreicht. Dieſe Suite, Werk 17, ein Bravourſtück, deſſen Stärke Paul Marx und Otto Kiel geſchickt herausgehoben, deſſen eigentliche Schwäche, der romantiſche Satz, in der Auseinanderlegung auf zwei Klaviere nur deſto kraſſer in die Erſcheinung treten muß. Demgegenüber als unbeſtrittener Glanzpunkt des Abends Regers op. 96, von Marx und Edith Kuhnt ſauber gegliedert und namentlich in der Fuge zu einer kompoſitoriſchen Abſicht ebenbürtiger Klein- und Großmalerei im Gegenſpiel der Stimmen geſtaltet. Die Kammervariationen op. 8 des Regerſchülers Hermann Unger ſind zwar für die Schule bezeichnend, fließen jedoch im Satz (Andante, Conſolation) in ſolche Weite der Form auseinander, daß die Spielerinnen (Lieſel Piſtor, Grete Rating) mehr in Einzelheiten der Phraſierung brillieren, als in der Geſtaltung des ganzen überzeugen können. Unger iſt inzwiſchen als Komponiſt ſelbſtändiger, verſtändlicher und — bedeutend liebenswürdiger geworden als er ſich in dieſem frühen Opus gibt. Aehnliches konſtatiert der Hörer bei Aug. Reuß. Fantaſie op. 42 (Gerda Dietzel, Tony Mayer). Man atmete tatſächlich bei Reger auf und erkannte nun gern zum Schluß die Fülle der Arbeit an, die dieſen Abend ermöglicht hatte. P.

# Der weitere Ausbau der mediziniſchen Univerſitätskliniken.

gg. Münſter, 1. Dez. Der Bau einer pſychiatriſchen Klinik in Verbindung mit den mediziniſchen Kliniken, die als die größten und modernſten Deutſchlands anzuſehen ſind, iſt nunmehr als geſichert anzuſehen, da der Haushalt des preußiſchen Kultusminiſteriums für 1927 unter den einmaligen Ausgaben für die Univerſität Münſter einen zweiten Teilbetrag von 400 000 Mark für den Neubau einer pſychiatriſchen und Nervenklinik enthält. Die Provinz hatte bekanntlich ſchon eine größere Summe für den Bau dieſer Klinik beigeſteuert.

**Eine Ausſtellung des Münchener Inſtituts für Zeitungsforſchungen.** WTB. München, 1. Dezember. Anläßlich des hundertjährigen Beſtehens der Univerſität München veranſtaltet das an der Univerſität beſtehende Inſtitut für Zeitungsforſchung eine Ausſtellung.

**Ein wiederaufgefundenes Frühwerk der Kölner Malerſchule.** Ein bekannter Sammler fand im vorigen Jahre in Weſtfalen ein großes Tafelgemälde auf mit der Darſtellung des Kalvarienberges, das im Köln des 14. Jahrhunderts (um 1370) entſtanden iſt und als das Werk eines Malers angeſprochen wird, der dem Meiſter des Clarenaltares im Kölner Dom naheſteht. Vom hiſtoriſchen Standpunkt bedeutet die Tafel einen der früheſten Verſuche der deutſchen Malerei, ſich mit dem Problem der Landſchaft und der Perſpektive auseinanderzuſetzen. Es handelt ſich hier um ein Werk von überragender Bedeutung, um ein Vermächtnis der Kölniſchen Malerſchule des vierzehnten an das Köln des zwanzigſten Jahrhunderts. Das Werk kommt am 14. Dezember bei Lempertz in Köln zur Verſteigerung.

**Ein 4000 Jahre altes Steinkiſtengrab.** Wie aus Merſeburg gemeldet wird, fand man auf dem Acker des Herrn Fuchs in Corbetha ein prächtig erhaltenes Steinkiſtengrab. Es iſt zwei Meter lang und ein Meter breit und enthielt das Skelett in Hockerſtellung, zwei Urnen und ein Steinbeil. Ein Herr aus Merſeburg hat den Fund geborgen und dem Heimatmuſeum in Merſeburg zugeführt. Nach den Feſtſtellungen iſt das Grab 4000 Jahre alt. Es ſind Anzeichen vorhanden, daß noch mehr Gräber zu finden ſind.

Verkehrs-Sonntag!
Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen mit seiner Rieſenauflage von
80000
Exemplaren bietet die beste Gewähr für den Erfolg der Anzeigen.
Freier Geschäftsverkehr!

In allen Spezial-Geschäften erhältlich.
General-Vertreter: Robert Picard, Elberfeld. — Telephon 7778.

Die universale Sektmarke für besondere Feierlichkeiten seit
18 65
SÖHNLEIN RHEINGOLD
Schierstein im Rheingau
General-Vertreter für das Bergische Land und Wuppertal: Hermann Troitzsch, Barmen, Fischertalerstr. 96/98, Fernspr. 3620.

Am Sonntagabend 28. Novbr. entschlief sanft und unerwartet unser treues Mitglied und unser alter Lehrer

**Herr Prof. Dr. Karl Kaphengst**

im hohen Alter von 80 Jahren. Ueber 40 Jahre hat er seine ganze Kraft der Erziehung der Jugend gewidmet und mit seltener Pflichttreue und hohem Idealismus seinen verantwortungsvollen Beruf ausgeübt. Durch sein väterliches Wohlwollen gegen seine Schüler und seine hervorragenden Charaktereigenschaften hat er sich in unser aller Herzen ein bleibendes Denkmal gesetzt. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

**Der Verein der ehemaligen Schüler und der Freunde der Oberrealschule-Süd.**

---

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 7¾ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Tante

**Frau Klara Schlotterbeck**

**geb. Schmahlfuß**

infolge eines Schlaganfalles nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Schlotterbeck.**

Elberfeld (Ewaldstr. 16), Straußberg 1, den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Dezbr., nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwager und Vetter

**Emil Blomberg d. Ae.**

im eben vollendeten 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Wwe. Emil Blomberg**
**geb. Emma Meyer**
**Emil Blomberg jr.**
**Berta Blomberg geb. Doy**
**Walter Blomberg**
**Hedwig Blomberg**
**geb. Bindhammer**
**Erich Blomberg**
**und 5 Enkelkinder.**

Barmen (Meckelstr. 21), Berlin-Charlottenburg, den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. Dez., nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

---

Am 29. Nov. verschied unsere Näherin

**Grete Seeling**

Sie war lange Jahre in unserem Betrieb tätig und zeichnete sich stets durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit aus. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

**Brand & Figge G. m. b. H.**

k9278

---

Heute früh erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß uns unsere liebe Kollegin

**Fräulein**

**Grete Seeling**

im blühenden Alter von 21 Jahren durch den Tod entrissen sei.

Wir verlieren in ihr eine Mitarbeiterin, die sich durch ihr bescheidenes Wesen und ihren aufrichtigen Charakter unsere Liebe erworben hat.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

f9278

**Das Personal der Firma Brand & Figge G. m. b. H.**

Elberfeld, den 29. November 1926.

---

Elfriede Margarete

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädels zeigen hocherfreut an

**August Jürgens u. Frau Maria**
geb. Kastenholz

Elberfeld, den 27. Nov. 1926
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt

---

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Calaminus für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe unseren **herzlichsten Dank.** †

**Familie Heinr. König sen.**

Barmen, den 30. November 1926.

---

Montag abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein herzensguter, unvergeßlicher Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Robert Heuser**

im 73. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerz bitten um stille Teilnahme:

**Anna Heuser geb. Dröge**
**Max Heuser**
**Rudolf Heuser**
**Ilze Heuser geb. Abt**
**Oettl Heuser geb. Wietholt**
**und 4 Enkel.**

Barmen (Heckinghauserstr. 182), Lüderitzbucht (Afrika), Bocholt, Bremen, den 29. November 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 3. Dezember, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. absehen zu wollen.

---

Heute morgen gegen 7 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herr

**Oscar Wiggershaus**

im nahezu vollendeten 49. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Barmen (Höhnestr. 30), den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 3. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, von der Friedhofskapelle des Alten Wupperfelder Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.

---

## Es ist schneekalt heizen Sie ein mit

| | | |
|---|---|---|
| Branntwein | Liter | 2.40 |
| | ½ Liter | 1.30 |
| Münsterländer | Liter | 2.60 |
| | ½ Liter | 1.40 |
| Goldkorn | Liter | 2.80 |
| | ½ Liter | 1.60 |
| Weinbrand | Liter | 3.60 |
| | Flasche | 2.80 |
| | ½ Flasche | 1.60 |
| Bado | Flasche | 3.20 |
| | ½ Flasche | 1.80 |
| Winkelhausen | Flasche | 3.40 |
| | ½ Flasche | 1.90 |

ohne Glas.

Wir garantieren für eine abgelagerte prima Qualität. Wir bitten Gelegenheit zu nehmen, kostenlos in unseren Verkaufsstellen zu probieren.

**CROCI**

Croci Eck (Sedanstr. und Steinweg Ecke), ebenso Wegnerstr. 2 (gegenüber Sparkasse). Elberfeld: Verkauf im Klosterkeller (neben der Hauptpost, Morianstr.). In Elberfeld: Steuer extra. 206b

---

## Schenkt Schmuck,

*er ist bleibender Wert!*

*Wer sich vor Enttäuschungen schützen will, kauft nur beim Fachmann*

*Eine reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in den Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäften*

*Karl Bernau, Barmen, Mittelstraße 25*
*W. Giebel, Barmen, Berlinerstraße 28*
*Franz Schulz, Barmen, Wertherstraße 39*
*Rob. Werres Sohn, Barm., Mittelstr. 20/22*

1846h

---

## Man rühre mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe.

Es gibt die Sorten:

| | | |
|---|---|---|
| Erbs fein | Blumenkohl | Spargel |
| Erbs mit Speck | Reis mit Tomaten | Tomaten |
| Erbs mit Reis | Teigwaren | Krebs |
| Grünkern | Ochsenschwanz | Pilz |

Dabei bin ich sehr billig! Jeder Kaufmann hat mich!

**Knorr**

**Suppen in Wurstform**

8166

---

**Statt Karten.**

Schlumm're sanft, du gute Mutter, die du uns so sehr geliebt,
Ach, du hast jetzt überwunden manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht hast du in Sorgen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen, deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht. Dich vergessen wir ja nicht.

Heute morgen 8¾ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach bereits 42jähriger überaus glücklicher Ehe meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante, Großtante und Kusine

**Frau Adolf Kuckelsberg**

**Selma geb. Hünninghaus**

im Alter von nahezu 70 Jahren.

In tiefem Schmerz:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, den 30. November 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Dez. 1926, vorm. 11 Uhr, auf dem ref. Friedhof an der Hochstraße statt.

---

Ich habe eine

**Klinik für Hunde**

eröffnet.

Gauzelle für hautkranke Tiere — und Lichtbehandlung —

**Dr. Rosendahl**
Tierarzt
Barmen, Altermarkt 5, Tel. 584.

---

**ff. Weinbrand**

38% Mk. 3.20 pro Liter, beſtes Mittel gegen Grippe, ſtets abzug., auch Sonntags. Pfeiler, Elberfeld, Steinſtraße 14.

---

## Pelze u. Schirme

beliebte Weihnachtsgeschenke!

**Besatz-Felle** in **großer Auswahl. — Umänderungen** jed. Art in einfachst. bis vornehmst. Ausführung.

Fachmännische Bedienung! Billigste Preise!

**L. Lührsen,** Elberfeld, Berlinerstraße 28, direkt Haltest. „Landgericht"

---

## Galerie

Walter Westfeld
Gemälde erster Meister
Elberfeld

— Jetzt: —
Wall 24, I. Stock

Eingang Herzogstraße
im Hause Krall

Zur zwanglosen Besichtigung lade ich ein

Z. Zt. Sonder-Ausstellung
Prof. Jul. Mermagen

---

Unsere 9mal prämiierte allerfeinste Molkerei

## Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund portofrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug **Bilger A.-G.**, Oberschwäbische Zentral-Molkerei, Biberach [illegible], Württ. Oberland.

1170

---

**Sie**

waren noch nicht bei uns!! Wir unterhalten das grösste Lager in Qualitäts-Möbeln bei billigster Berechnung und raten Ihnen deshalb gut, wenn wir Sie einladen, unsere Läger ohne Kaufzwang zu besichtigen. - Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

**Möbel-Wenner**
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21.

**Martini & Müller**
G. m. b. H., vorm. Reich. Merschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75.

7ab

---

## Kirsten a. d. Erzgebirge

Aeltestes Spezialgeschäft, **Elberfeld, Herzogstr. 40**

Spitzendecken, alle Taschentücher,
Damenwäsche und alle Zutaten,
Stoffe, Spitzen, Stickereien,
Bettgarnituren und Tischwäsche.
Anfertigung von Decken, Gardinen, Wäsche.
Beste Qualitäten, extra billige Preise. 6890

**Weit und breit bekannt!**

---

**Ihr Spatzen pfeift es von den Dächern,**
**Verkündet's zu der Menschheit Wohl:**
**Es gibt ein Hühneraugenmittel,**
**Das ist und bleibet „Lebewohl"*!**

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: In Barmen: H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 8; F. H. Schürmann, Germania-Drog. a. alt. Markt; in B. Wupperfeld: P. Schneidewind, Med.-Drog.; in Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 108; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 10; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; Wall-Drog. K. Leimberg, Wall 11/13; Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3; L. Tapken, Drog., Schwanenstraße 29; M. Vollmer, Friedrichstraße 27. b168

# Induſtrie- und Handelskammerwahl.

Auf Grund von § 12 des Handelskammergeſetzes gebe ich mit Beziehung auf die voraufgegangenen Bekanntmachungen der Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk vom 4. und 22. 11. 1926 folgendes bekannt:

Nach § 16 dieſes Geſetzes und § 14 der miniſteriell genehmigten Satzung der Induſtrie- und Handelskammer vom 3. 11. 1924 ſcheidet im Wahlbezirk Vohwinkel mit Ablauf dieſes Jahres je ein ordentliches und ein ſtellvertretendes Mitglied aus der Kammer aus. Auszuſcheiden haben, ſtatutengemäß durch Ausloſung beſtimmt: 19266

als ordentliches Mitglied Herr Max Gebhard, als ſtellvertretendes Mitglied Herr Julius Koch.

Die Ausſcheidenden ſind wieder wählbar.

Das neu zu wählende ordentliche Mitglied ſoll nach dem Handelskammerſtatut der Induſtrie angehören.

Die Wahlzeit erſtreckt ſich auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend am 1. Januar 1927.

Als Wahltermin wird hiermit Freitag der 10. Dezember 1926, vorm. 10—12 Uhr, feſtgeſetzt. Die Wahl findet ſtatt im Rathaus Vohwinkel, Zimmer Nr. 15 (Sitzungszimmer).

Vohwinkel, am 29. November 1926.

Der Wahlleiter im Wahlbezirk Vohwinkel:
Dr. ing. Schlüter, Dornap.

---

# Induſtrie- und Handelskammerwahl.

Auf Grund von § 12 des Handelskammergeſetzes geben wir mit Beziehung auf die voraufgegangenen Bekanntmachungen der Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk vom 4. und 22. November dſs. Js. folgendes bekannt:

Nach § 16 dieſes Geſetzes und § 14 der miniſteriell genehmigten Satzung der Induſtrie- und Handelskammer vom 3. November 1924 ſcheiden mit Ablauf dieſes Jahres im Wahlbezirk I Elberfeld-Barmen in Wahlgruppe I (Induſtrie) 8, in Wahlgruppe II (Großhandel) 5 und in Wahlgruppe III (Einzelhandel) 2 Mitglieder aus. Auszuſcheiden haben durch Ausloſung beſtimmt:

in Wahlgruppe I (Induſtrie):
1. Herr Dr. Bonhoeffer,
2. Herr Rudolf Ibach,
3. Herr Gottfried Kohler,
4. Herr Ernſt Meyer-Leverkus,
5. Herr Dr. Oblſchlaeger,
6. Herr Heinrich Roſenbaum,
7. Herr Adolf Schmitz;

in Wahlgruppe II (Großhandel):
1. Herr Richard Blecher,
2. Herr Carl Britt,
3. Herr Karl Klußmann;

in Wahlgruppe III (Einzelhandel):
Herr Ernſt Wahl. 19266

Ferner ſind bereits ausgeſchieden in Wahlgruppe I (Induſtrie) infolge Niederlegung des Amtes: Herr Abraham Frowein, in Wahlgruppe II (Großhandel) durch Tod: Herr Bankdirektor Georg Herrmann und infolge Niederlegung des Amtes: Herr Emil Koſtening, in Wahlgruppe III (Einzelhandel) durch Tod: Herr Carl von den Steinen.

Die durch Ausloſung Ausgeſchiedenen ſind wieder wählbar.

Es ſind ſomit zu wählen: Aus der Wahlgruppe Induſtrie 8, aus der Wahlgruppe Großhandel 5 und aus der Wahlgruppe Einzelhandel 2 Mitglieder.

Die Wahlzeit erſtreckt ſich auf die [illegible]er von 6 Jahren, beginnend am [illegible]anuar 1927.

[illegible] Wahltermin wird hiermit auf [illegible]ag den 14. Dezember 1926, vor[illegible] 10—1 Uhr, feſtgeſetzt. Die Wahl [illegible]att für den Abſtimmungsbezirk [illegible]eld im Rathaus zu Elberfeld, [illegible] für den Abſtimmungsbezirk [illegible] im Sitzungsſaal der Induſtrie- u. [illegible]andelskammer Barmen, Ele-

[illegible]armen, den 29. Nov. 1926.

[illegible]e Wahlleiter
[illegible]rk Elberfeld-Barmen:
[illegible]um, Hugo Jacoby,
[illegible]m, Fritz Humburg,
[illegible] Anton Deutzmann.

---

## Konkurs-[illegible]ſteigerung

Donnerstag den 2. Dezember 1926, nachmittags 3 Uhr, findet im Reſtaurant Hauig, Bembergſtr. 35 in Elberfeld die Fortſetzung der Verſteigerung der noch zur Konkursmaſſe der Firma Gemeinnützige Beamten-Waren-Verſorgungs-Genoſſenſchaft m. b. H. geh. Waren ſtatt, und zwar: 19268

3 Herren-Gabardinemäntel, Rohneſſel, Makkotuch, Satin, Voile, Schotten, Baumwoll-Muſſeline, Turn- und Segeltuchſchuhe, 2 Stücke Samt, Wollmuſſeline, Wollſtoff, Linon, 12 Paar Damenſtrümpfe und 1 Anzahl Kupons Herren-Anzugſtoffe.

**Koepchen,**
Gerichts-Sachverſtändiger, Elberfeld, Neue Gerſtenſtr. 23. Fernruf 1887.

---

## Verſteigerung.

Am Donnerstag dem 2. und am Freitag dem 3. Dezember verſteigere ich ab 10½ Uhr in Elberfeld, Deutſches Haus, Mäuerchen 8, gegen Barzahlung einen Poſten Lederwaren, und zwar: 19256

50 Stück Lederhandkoffer u. Reiſetaſchen, 25 Stück Einkaufsbeutel, 110 Stück Handtaſchen u. Beſuchstaſchen aller Art, 20 Stück Zigarrentaſchen, 40 Stück Brieftaſchen, 25 Stück Neceſſaires, 50 Stück Portemonnaies, 20 Stück Ledermappen für andere Zwecke.

Sämtliche Artikel eignen ſich beſonders für Weihnachtsgeſchenke.

**Wilhelm Langwieler,**
Auktionator und Taxator,
Barmen, Bredderſtr. 99. Teleph. 4574.

---

## Speiſezimmer- und Polſtermöb.-Verſteigerung

Donnerstag 2. Dez. 26, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtraße), u. a.:

1. mod. Speiſez.-Einr. (Eiche): Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch und 6 Lederſtühle; b492
2. Ausziehtiſch (Eiche), 2 Leder-Klubſeſſel, Gobelin-Klubſofa, Ledertuchſofa und 2 Plüſchſeſſel.

**Wiedenſtritt,**
beeid. Taxator und Gerichtsſachverſtändiger Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

---

## Freiwillige Verſteigerung

von antiken Zimmern und anderen Möbeln.

Donnerstag den 2. Dez., nachm. 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Bruchersſchulſtraße 1, am Hauptbahnhof, folgende Sachen meiſtbiet. verſteig.:

1. Ein Empire-Zimmer, Salonſchrk., 1 Tiſch, Stühle, 1 Teetiſch, eine Standuhr, großen Spiegel mit Seitenſchränken, 1 Sofa, Seſſel;
2. ein Renaiſſance-Zimmer, Schrank, Tiſch, Stühle, Sofa, Seſſel, Spiegel, Ständer;
3. ſchwarzes Herrenzimmer, 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch, 1 Seſſ., 1 Tiſch, 1 Spieltiſch, 1 Standuhr, 3 Polſterſtühle, 1 Säule;
4. Diverſes: 2 ſchöne geſchn. Seſſel, 1 runden Herrenzimmertiſch, eich. Standuhr, 2 Damenſchreibtiſche, 1 Bronce-Opferſtock, 1 Büſte, 2 geſchnitzte Figurenſtänder, 1 geſchn. Engel, Bronceſtänder mit elektr. Leucht., 2 Broncegefäße, 1 Spinnrad, Bauerntiſchchen, Säulen, Kronleuchter, 1 Nerz-Garnitur, Kleidungsſtücke, Bilder u. ſ. w.

Beſichtigung von 11—12 Uhr vormitt.

**Hermann Sackebier,**
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barm., Cleferſtr. 77, Tel. 1722. 460b

---

## Zwangs-Verſteigerung

Am 2. Dez. 26, vormittags 11 Uhr, werden in Barmen, Feldſtr. 28,

große Poſten verſch. Lacke und Farben, Oele in Fäſſern, Blechdoſen und Tanks

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert. 822a

Klein, Obergerichtsvollzieher.

---

## Konkurs-Verſteigerung

Montag den 6. Dezember 1926, morgens 10 Uhr beginnend, verſteigere ich an Ort und Stelle — Alſenſtraße 23/23a — in Elberfeld im Auftrage des Konkursverwalters nachben., zu einer Konkursmaſſe geh. Sachen, als:

1. Die Einrichtung des Privatbüros: 2 Flachſchreibtiſche in Eiche mit 2 Seſſeln, Meſſing-Schreibtiſchlampe, fünfteil. Marmorſchreibzeug, Geldſchrank, Teppich, Lederſofa, Bücherſchrank, Korbmöbelgarnitur, Flurgarderobe, Beleuchtungskörper, Bilder, Fenſterbekleidung u. a. m.;

2. Büroſachen: 2 Doppelſchreibtiſche, 4 Kontorſtühle, 1 Schreibtiſch mit Seſſel, 1 Rollſchrank, 1 Kartothek, 1 Eiſenſchrank, 2 Schreibmaſchinen (AEG und Torpedo) mit je 1 Tiſch und Stuhl, 1 Regiſtraturregal, 1 Flurgarderobe, Tiſche, Stühle, elektr. Lampen u. v. a. m.;

3. 1 Ladeneinrichtung, wie: 1 langen Glasſchrank mit 8 Schiebetüren, eine 3 Meter lange Theke mit Glasaufſatz, eine 3 Meter lange Theke mit Schreibkaſſe und Kaſſengitter, lange Tiſche, Regale, Stühle, Lampen, Teppiche, 2 Schaukäſten u. a. S.;

4. Waren: Goldbüſten, Ablageſtänder, Goldſtühle und -Hocker, Stoff- und Hutſtänder, 4 Puppen, 40 Wachsfiguren, 46 Wachsköpfe, Meſſing-Schirmſtänder, Schuhglasplatten, 1 große Anzahl Glasvaſen von 25 cm bis 1 Meter Höhe, 1 Frühſtücksſchrank mit Zwiſchenglasplatten, Meſſing-, Nuß- u. Schokoladenſtänder, Thekenglasaufſatz mit Rückſpiegel u. ausziehbarem Boden, Wienerſtellagen, Meſſing-Hoſenträgerſtänder mit Plakatrahmen, 1 große Anzahl Zubehörteile für Leiſting-Dekorationsſtänder, 3 gebogene Facetteglasplatten, etwa 435 Stück Pappmaché-Halbkugeln, 1 große Anzahl verſch. Büſten, Damenbeine, Herren- u. Hoſenfiguren, etwa 250 Stück Holzbüſtenſtänder, etwa 250 Stück Holzhutſtänder, Austragekaſten, etwa 50 Säcke und 11 Kiſten mit insgeſamt etwa 10 000 Stück Kleiderbügel, Ladentritte, etwa 60 Stecktreppen, 36 Rollſtänder, 1 Anzahl Fußbänke, Bluſenbüſtenſtänder, 1 Schachtel mit 1 Baby, 1 große Anzahl Schließſockel, Einhänge-, Nutſchienen-, Lochſchienen-, Anſchraube- und Glasplattenträger, Etageren, Schuhplatten, Thekenſtützen, Krawattenſtänder, Häubchenſtänder, Glasplatten, Spiegel, maſſive Schuhböckchen, etwa 1000 Stück Dekorationsvaſen, Glasſäulen, Konfektſchalen, etwa 2000 Kg. Gußfüße, etwa 3000 Kg. Meſſingbänder und -Stangen (teils maſſiv Meſſing), 24 Rollen Meſſingdraht und -Band, Meſſingſchrot u. v. a. m.;

5. Fabrikeinrichtungsgegenſtände: einige Motoren, 2 Nickelbäder, 1 Stahlbad, 1 Kupferbad, 2 Arbeitstiſche mit 10 Schraubſtöcken, 1 Schmiedefeuer mit Lötanlage und Blaſebalg, 1 Spindelpreſſe, 2 Fräsmaſchinen, 1 Gewindeſchneidemaſch., Regale, Packtiſche, Modelle, 1 Laſtwagenkaroſſerie, 1 Ziehkarre, 1 Handwagen u. v. a. m.

**Koepchen,** 19268
Gerichts-Sachverſtändiger, Elberfeld, Neue Gerſtenſtraße 23. Fernruf 1887.

---

## Zwangsverkauf.

Am Donnerstag dem 2. Dez. 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich zu Barmen im Verſteigerungslokale Beckmannshof Nr. 1, meiſtbiet. gegen Barzahlung verſteigern:

1. 1 kompl. Wohnzimmer mit Klavier, Standuhr etc.;
2. 1 Büfett; 821a
3. 1 Schreibtiſch;
4. 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel, zwei Lederſeſſel, 1 Tiſch und 4 Stühle;
5. 1 Sofa, 1 Tiſch, 2 Stühle;
6. 1 Schreibtiſch mit Seſſel, 1 Ausziehtiſch, 1 Spiegel 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Korbgarnitur, 1 elektr. Stehlampe, 2 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Spieg., 3 weiße Warenſchränke, 1 Theke, 5 Uebergardinen, 50 Damen-Winterhüte;
7. 1 Tiſchlampe, 1 Stuhl, 1 Lederſeſſel.

**Wollmann,**
Gerichtsvollzieher kr. A.

---

## Verſteigerung eines neuen Schlafzimmers.

Donnerstag den 2. Dezember 1926, morgens 10 Uhr, verſteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld zwecks Gläubigerbefriedigung:

1 neue Schlafzimmer-Einrichtung in Eiche mit Kommodenſchrank und Marmor. 19268

**Koepchen,**
Gerichts-Sachverſtändiger, Elberfeld, Neue Gerſtenſtr. 23. Fernruf 1887.

---

## Zwangs-Verſteigerung von Damenkleidern u. Mantelſtoffen.

Freitag 3. Dez. 26, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.), auf Grund gerichtlicher Anordnung: b492

etwa 180 Meter Damen-Kleider-, Jackenkleider- und Mantel-Stoffe.

**Wiedenſtritt,**
beeid. Taxator und Gerichtsſachverſtändiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

---

## Pfand-Verſteigerung.

Freitag 3. Dez. 1926, nachm. 3 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, u. a.: b492

60 Frauenhoſen, 30 Reformhoſen, 13 Kinder-Reformhoſen, 43 Unterröcke, 24 Untertaillen, 34 Dutzend Damen- und Kinder-Strümpfe und Herrenſocken, 40 Kartons Damen-Taſchentücher, 28 Damenkragen, 21 ſchw. Woll-Damenweſten, 9 gr. u. ſchw. Woll-Herrenweſten, 17 Schreinerkittel, 17 Schloſſerkittel, 8 Schlafdecken und 81 Aufnehmer.

**Wiedenſtritt,**
beeid. Taxator und Gerichtsſachverſtändiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

---

## Nachlaß-Verſteigerung.

Donnerstag 2. Dez. 26, morgens 11 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Aderſtr. 26, 1. Stock, u. a.:

Vertiko (Nußb.), Schreibtiſch mit Auff. (Nußb.), Pfeilerſpiegel mit Konſ. (Nußb.), Sofatiſch (Nußb.), 3 Rohrſtühle (Nußb.), Plüſchſeſſel, Ziertiſch, Bettſtelle m. Matr. und 3teil. Roßhaar-Aufl.-Matr., 2 zweitür. Kleiderſchränke, Handtuchſtänder, Tiſche und Stühle. b492

**Wiedenſtritt,**
beeid. Taxator und Gerichtsſachverſtändiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Telephon 512.

---

## Nachlaß-Verſteigerung von beſſeren Hausmöbeln.

Donnerstag 2. Dez. 26, nachmitt. 3 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergſtr.) u. a.:

1. 2 Schlafzimmer-Einr. (Nußb.): 2tür. Kleiderſchrank, Waſchkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, Nachtkonſole mit Marmorpl. und Bettſtelle mit Matr.; b492
2. Schlafzimmer-Einr. (Eiche): 2tür. Kleiderſchrank, Waſchkommode mit Marmorpl. u. Spiegel, Nachtkonſole mit Marmorpl. u. Meſſing-Paradiesbettſtelle mit Matr.;
3. Salon-Einr. (ſchwarzpol.): Sofa, 2 Seſſel, 3 Stühle, achteck. Tiſch, Pfeilerſpiegel m. Konſ. u. Marmorpl., Blumenſäule u. Staffelei;
4. Einzelmöbel: Speiſez.-Ausziehtiſch (Eiche) u. 10 Lederſtühle, Truhenbank (Eiche), Dipl.-Schreibtiſch, Schreibtiſch mit Auff., Sofa, achteckig. Tiſch u. 4 Rohrſtühle, Chaiſelongue m. Decke, achteck. Spiel-Klapptiſch, 2 Sofatiſche (Nußb.), rund. Tiſch (Empire-Stil) m. Marmorpl., Bettſtelle mit Pat.-Matr., 2 Waſchkommoden mit Marmorpl. u. Spiegel, Waſchkommode, 2 Nachtkonſ. mit Marmorpl., Ziehmangel, Dauerbrenner und Gas-Heizöfen.

**Wiedenſtritt,**
beeid. Taxator u. Gerichtsſachverſtd., Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

---

Am Freitag und Montag dem 3. und 6. Dz. d. Js., vorm. 12 Uhr, werde ich auf dem Hofe der Müllverbrennung mehrere Hunde gegen ſofortige Barzahlung öffentl. meiſtbietend verſteigern.

Barmen, den 30. Nov. 1926. 823a
Arzbächer, Vollziehungsbeamter

---

## Grundſtücks-Markt

Haus mit Stallung und Garage, Nähe Königsplatz (Talſohle) zu verk. Ang. E 8879 an Geſchſt.

---

## Baugrundstücke

in **Barmen** an der Carnaper-, Schützen-, Alsen-, Birken-, Hamburger-Straße in allen Größen zu verkaufen.

**Max Birker, Barmen, Allee 213.** 61a

---

## Herrſchaftliches Einfamilienhaus

in edlem neuzeitlichen Stile ausgeſtattet, 12 Räume enthaltend, mit Bad, Zentralheizung, elektr. Licht, Warmwaſſerleitung, Garten u. ſ. w., nichts anzulegen, ſofort ohne Tauſch freiwerdend, bei kleiner Anzahlung zum halben Friedenspreis zu verkaufen. Angeb. E 8974 Gſchſt. 16970

---

## Hotelreſtaurant

in Düſſeldorf, direkt am Hauptbahnhof, kleineres bürgerl. Haus (17 Zimmer) für 110 000 Mark bei 30 000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Beziehbar 1. 5. 27. Angeb. von nur ſolv. Selbſtreflektanten (Fachleuten) erbeten unter Df. J. 4190 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf. a8

---

## Zigarren-Spezialgeſchäft

in guter Lage iſt Umſtände halber zu verkaufen. Erforderlich für die Uebernahme ca. 3000 Mark. Angebote unter E 1529 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes. b5018

---

## Kleine Seidenbandfabrik

Umſtände halber ſofort ſpottbillig an ſchnellentſchloſſenen Intereſſenten zu verkaufen. Eil-Angebote unter E 2108 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

---

## Geſuche

## Grundſtück

f. Einfamilienhaus, bequem erreichbar, in Elberf. zu kauf. geſ. Angebote mit Größe u. Preis u. B 223 an Gſt B., Neuerweg 57. 812a

---

Kaufe ein

## Fabrik-Gebäude,

ca. 500 qm Raum, mit Keller, Garage u. Wohnhaus in frei. Lage. Angeb. erbet. u. E 8835 Geſchſt. *

---

## Maſchinen

## Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange
**F. Sauerwald,**
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b
Fernſpr. 1600. 1016. 4371 21b

---

## „Varta“

**Radio-Batterien**
**Auto-Batterien**
liefert u. repariert zu den günſt. Preiſ. ſofort ab Lager Ladeſtation. *
**E. DUNGS**
E., Bahnſtr. 13. T. 499

---

Gebrauchte, ſehr gut erhaltene b5011 Fachreiter-

**Spulmaſchine,**

doppelſeitig, mit je 90 Spindeln billig zu verkaufen.
Friedr. Mühlever, Elbf., Fernſpr. 604.

---

12fr. Spulmaſch. für Seide u. Zwirn bill. E., Albrechtſtr. 55, II. *

---

**Barken-Bottiche**
Kübel f. Färbereien und Bleichereien
Emil Müller ſenior, Barmen, Tel 655,
Heidterſtr. 8/8a 12550

---

Nähmaſch., gebr., f. gut näh., für 20 Mk. zu verk. Haſtel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et. *

---

Schnd.-Nähmaſchine (Singer, a. erb., 30,— E., Birkenſtr. 18, pt. *

---

**Nähmaschinen**
große Auswahl
leichte Zahlungsweise
Jeder Käufer
[illegible]
**Stickschule**
[illegible]
**August Bein,**
Barmen, Kat. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt

---

## Schreibmaſchine,

[illegible], m. Garant.
**Mk. 155.—**
auch geg. Raten verl.
Otto Langbein jr.
E., Schloßbleiche 20.

---

## Muſik-Inſtrumente

**2 Klaviere**
**470 und 690 Mk.,**
**Mietpianos.**
Pianoh. Menge, E., Bahnhofſt. 52. 16929

---

**Neue Pianos**
in reicher Auswahl von 980.— an. *
**Bernh. Koch Wwe.,**
Piano-Mag., Elbf., Hofkamp 46.

---

**Nagel-Piano,**
gut erhalten,
gebr. Harmonium,
Sprechapparat billig.
Mit Teilzahlung.
Boger, Elb., Luiſenſtraße 36, Kein Laden. *

---

**Pianos**
erster Fabrikate
**Bequeme Teilzahlungen.**
Ständig Gelegenheit in **gebrauchten Instrumenten**
**Miet-Instrumente frei.** b401
**Sprechapparate** und **Schallplatten** reichhaltig.
**Pianohaus**
**O. Spaethe,**
G. m. b. H.,
**Elberfeld,**
**Herzogstraße 37**

---

**Selbſtſpiel-Piano**
(Philipps) mit Preis abz.
**Auto**
[illegible]
8495 Geſch. B., Neuerweg 57.

---

**Teilzahlung!**
1 gebrauchtes
**Harmonium,**
**Pianos,**
**1 Salon-Flügel**
ſehr billig. 16950
**Sprechapparate,**
**Schallplatten.**
**Pianohaus Menge,**
Elbf., Bahnhofſtr. 52.

---

**Pianos,**
neu, gebrauchte, wie neu, ſchwarz poliert, ſehr preiswert abz.
Karl v. Kothen & Sohn, Elberfeld, Kölnerſtr. 58. 16936

---

Klavier, Prachtſtück, wenig gebraucht. — Beſichtig. vormitt. Näh. in Geſch. [413 *

---

**Piano,**
ſchwarz pol., bill. zu vk. Ang. u. B 2110 Gſt. B., Neuerweg 57 †

---

## Zwei 7 bis 8 Meter lange Bandſtühle,

1 Stuhl 22 Gänge, 3ſpul. 17‴ Spr. 2ſtöck.
44 Gänge, 3ſpul. 15‴ Spr.
1 Stuhl 110 Gänge, 2ſpul. 10‴ Spr. 2ſtöck.

unter günſtigen Bedingungen zu verkauf. Angebote unter B 217 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 788a

---

## Platt- u. Lochſtickmaſchine Union 3-Zyl.-Interloch-Maſch.

beſonders billig zu verkaufen. Angebote unter E 8779 an die Geſchſt. d. Bl. *

---

## Zickzack-Nähmaſchine, Knopfannähmaſchine,

gebr., aber noch in tadelloſ. Zuſt., billigſt zu verkaufen. Ang. E 8778 an d. Geſchſt. *

---

## Sprechapparate

erſtklaſſ. Marken-Fabrikate, Schrank- und Tiſchmodelle, gegen wöchentliche Abzahlung von 5—9 Mk zu verkaufen. — Pianos, 1. Fabrikat, umſtändehalber billigſt abzug. evtl. Teilzahl
**W. Dieckmann, Elberfeld**
Königſtraße 18. 1 (neben der Kirche.) *

---

## Piano

**Gelegenheitskäufe**
Einige gebrauchte Inſtr., darunt. Ibach preiswert abzugeben. auch auf
Teilzahlung
**Steinway**
**Seiler**
Flügel und Pianos
**Steinway Welte**
**Hofberg**
**Mannborg**
Harmoniums.
**Allein-Verkauf**
**Brüning & Bongardt,**
**Barmen,**
Gemarker [illegible]

---

**Gebr. Pianino**
**450 Mk.** *
E., Geſundheitſt. 146

---

Tonvolles dauerhaft.
**Piano**
mit Zubehör billig. Alte Pianohandlung Teelen, E. Kampſt. 18

---

## Sprech-Apparate

beſte Qualität, direkt vom Lager empfiehlt zu billigen Preiſen
**P. Haſenpflug,**
Elberfeld,
Alſenſtraße 39.
Bequeme Zahlung. *

---

## Sprech-Apparate Schallplatten

u. alle and. Muſikinſtrum. äußerſt bill. Teilzahlung geſtattet.
Lettermann's Muſikinſtrumentenhandlung.
Barmen-U.,
Haſpelerſtr. 46a. 667a

---

**Harmonium,**
ſo gut wie neu, nur 110, ſow. ein Grammophon, trichterlos, mit 20 Platten, nur 30 Mk. Breithardt, B., Mühlenweg 61. †

---

B. gebr. Harmonium u. 1 Piano, neu, ſehr bill. Frau Bongardt, B. Sedanſt. 121. 13636

---

Wer wünscht 1 guten
**Sprechapparat**
preiswert auf Teilzahlung? Angeb. unt. E 7228 an d. Gsch. [illegible]

---

**Harmonium,**
echt amerik., wegen Platzmang. bill. z. v. Barm., Steinweg 7. †

---

Franzöſiſches Cello verk. weit unt. Preis Cellſt, Café Holländer, Elberfeld. *

---

½ Geige
gebraucht, gut erhalten, billig zu vk. Barm., Allee 167. II

---

Gut eingeſp. Geige, weichkl., umſtd. bill. zu verkauf. Angeb. u. E 8886 an d. Gſt. *

---

## Tiermarkt

**Starker ſchön. Pony,**
ſehr gut auf Beine, für 150 Mark zu vk. Kohlenlager, Barm., Schafbrückenſtr. †

---

**Karrenpferd,**
180 hoch, zu verk. — Näheres 1414
Daniel Weber,
Remſcheid, Tel. 205.

---

11 Legehühner z. vk. Elb., Birkenſtr. 18, pt. *

---

*) Ja. Raſſehähne (Blutauffriſchung), Plymouth, Rheinld., Bernev. vom Bruck, Sonnborn, Bahnhof

---

Donnerstag [illegible] 40—50 Stck.
**Ferkel**
verkaufen dieſelben zu den billigſten Preiſen.
**Roſendahl & Frankenberg,**
Elb.-Mirke, Tel. 6719.

---

¾ gewachſ. Küken zu verk. Barmen, Eintrachtſt. 61. 12959

---

Buchfink, Kanarienvogel, tiefroll., und Meſſingk. zu verk. Elb., Bergſtr. 3, III.

---

Sie ſingen! J. Kan.-Hähne u. -Weibchen b. zu verk. Elberf., Höchſten 31a.

---

**Blaſenſchwäche!**
Ich bin befreit durch Ihre Methode. Vom erſten Tage an, wo ich Gebrauch machte, bin ich das Übel los, ſchreibt [illegible] in Hof. Alter und Geſchlecht angeb. Auskunft koſtenlos [illegible] Winkler, München [illegible] 4 [illegible]
a260

---

---

Donnerstag [illegible] eine Auswahl [illegible] trag. und friſchmelk.
**Kühe**
zum Verkauf und Tauſch aus
**Roſendahl & Frankenberg,**
Elberfeld-Mirke. Telephon 6719.

---

Habe Donnerstag eine Auswahl tragende und friſchmelk. Oſtfrieſl. Kühe zum Verkauf und Tauſch ſtehen.
**Wolf Frick, Elb.,**
[illegible]
Telephon [illegible]

---

[illegible] tragende u. friſchmelkende
**Kühe**
zum Verkauf und Tauſch aus
**Karl Aſchmann, Elberfeld,**
Weinberg 5a. Telephon [illegible]

---

## Köſtritzer Schwarzbier

## Stillende Mütter

ſollen als Kräftigungsmittel das altberühmte Köſtritzer Schwarzbier trinken. Die Milchabſonderung der ſtillenden Frau wird dadurch für längere Zeit auf der Höhe erhalten und ſteigert dieſe ganz beträchtlich. Infolge ſeines herben, vollwürzigen Geſchmackes wird es im Gegenſatz zu den ſüßen Malzbieren auch auf die Dauer gern getrunken.

Das echte Köſtritzer Schwarzbier iſt erhältlich bei: Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershſ., Ewaldſtraße 2 und Bockmühlſtr. 25, Fernſpr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Janſen Barmen, Wertherſtr. 8, Tel. 420 u. 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Taubenſtr. 9—13, Tel. 4483; Kellerei Emil Groß, Schwelm, Mittelſtr. 36, Fernſpr. 397, und in allen durch Plakate kenntlichen Geſchäften. b148

---

## Echt westf. Pumpernickel,

geschnitten und in Broten,
**Münsterländer Schwarzbrot, Graubrot, Kasseler u. Paderborner Brot**
versendet täglich frisch nach jeder Station
**Versandbäckerei Heinrich Willebrand**
Liesborn, Kreis Beckum.

b271

# Stellen-Anzeigen

Nr. 281 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Dez. 1926

**An die Offerten-Abſender**

werden in ihrem eigenen Intereſſe erſucht die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumſchlages zu ſchreiben.

**Offerten von Vermittlern** und ſolche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben

Leiſtungsfähige Klöppelſpitzenfabrik verbunden mit Fabrikation gummielaſtiſcher Artikel (Bänder) ſucht z. ſofort tüchtigen 816a

**Reiſenden.**

Es kommen nur Herren in Frage, welche jahrelange, erfolgreiches Arbeiten in dieſen Artikeln nachweiſen k. Ausführl. Ang. mit Gehaltsanſpr. unter B [illegible] an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Branchekundiger **Reiſender,** eingeführt bei Klempnern u. Inſtallateuren, wird von techn. Inſtallations-Großhandlung per 1. Jan. 27 geſucht. Ausf. Angeb. unt. B 2[illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57. 815a

[illegible] die Privatkundſchaft beſuchen, können tägl. 10—20 Mk. nachweisl. verdienen. Näh. Elbf., Marienſtraße 86a.

Zur Führung eines größ. Kraftwagen-Erſatzteile-Lagers ſuche ich zum mögl. ſofortigen Eintritt einen tüchtigen, energiſchen b437

**Beamten.**

Bewerber mit gut. Umgangsformen, w. längere Praxis auch im Reparaturweſen beſitzen und maſchinenſchreiben, werd. bevorzugt. Kaution erforderlich. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. E [illegible] an die Gſt.

**Lebensſtellung!**

Herren u. Damen, auch nebenberuflich, geſ. Ohne Kaution. Hohe Proviſion und 100 Mk. Zuſchuß. Verlag [illegible] Bützow i. M. b1501

Tüchtige **Akquiſiteure** für Induſtrie-Adreßbücher geſ. Es wollen ſich nur Herren melden, die in dieſem Fach bereits längere Zeit tätig waren u. beſte Referenz. nachweiſen können. Ang. unt. O. M. 1079 an Ala, Haaſenſtein & Vogler, Eſſen. a129

Gut eingeführte **Annonc.-Akquiſiteure** geſ. Ang. E 8625 Gſt.

Zur Werbung von Privat-Kundſchaft wird tüchtiger **Herr oder Dame** von Lebensmittelgeſchäft geſucht. Ang. u. E 8807 an Gſchſt.

**Buchbinder** und tüchtige **Hilfskräfte** für die Zelluloid-Plakatherſtellung geſucht. Gefl. Angeb. unter E 2623 an die Ann.-Exp. Ed. Olpen, Solingen. b1517

Celliſt und Harmoniumſpieler ſof. geſ. Bavaria-Theater, Elbf. b271

2fädig Seidenband (Schotten) auszugeben. Barmen, Bökenſtraße 14. 813a

**Arbeit** in 30 cm breitem Gummiband auszugeben. Angeb. unter B 230 an Gſt. B., Neuerweg 57. 800a

Tüchtiger junger **Friſeurgehilfe** geſucht. Ang. unter E [illegible] an Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

[illegible] **[illegible]** geſ. Ang. u. [illegible] an die Fil. [illegible] Haan. f114

**Schweizeriſche Lebensverſicherungs- und Renten-Anſtalt in Zürich gegr. 1857.**

**Größte kontinentale Gegenſeitigkeits-Anſtalt. Vermögen: 275 Millionen Schweiz. Franken.**

**Wir ſuchen** für den Regierungsbezirk Düſſeldorf

**begabte Perſönlichkeiten**

mit ausgeprägtem **Organiſations- und Verhandlungstalent,** mit weitreichenden beſten Beziehungen zu Handel, Induſtrie, Verbänden und ſonſtigen kapitalkräftigen Kreiſen. Die günſtigen Anſtellungsbedingungen gewährleiſten **Dauerſtellung mit hohem Einkommen.** — Ausführliche Bewerbungen, die ſtreng vertraulich behandelt werden, ſind zu richten an die

**Bezirksdirektion Düſſeldorf, Blumenſtr. 3**
Hohenzollernhaus.

a7

Wir ſuchen zum möglichſt baldigen Eintritt **eine Perſönlichkeit**

**zur Vertretung des Chefs.**

**Verlangt wird:** Abſolute Fähigkeit, ein großes Herrenbekleidungsgeſchäft ſelbſtändig und verantwortlich zu leiten.

**Geboten wird:** Hohe Bezahlung bei angenehmer Dauerſtellung: b4995

Angebote nur beſtempfohlener Bewerber mit Lichtbild und Zeugnisabſchriften an:

**Hettlage o. H., Köln, Schildergaſſe 38/42.**

Tüchtige f9272 **Gummibandwirker** für ſofort geſucht. Elberfeld, Kielerſtr. 37.

Wir ſuchen zu ſofort. Eintritt: **1 intelligenten Lehrling** mit guten Zeugniſſen ſowie **1 jüngere Kontoriſtin** für Schreibmaſchine u. Stenogr u. einigen Buchhaltungskenntn. Schöne Handſchrift u. gute Zeugniſſe Bedingung. — Eilangebote ſind zu richten an b5016 **„Kavauma“ Krankenkaſſe d. K.V. Magdeburg. Geſchäftsſtelle Elberfeld, Königſtraße 165, Telephon 3288.**

Alte, beſtens eingeführte Firma (Akt.-Geſ.) ſucht für Barmen-Elberfeld und Berg. Land für den Verkauf einen **Regiſtratur-Fachmann.** Herren, die an intenſives Arbeiten gewöhnt ſind und Beziehungen zu Induſtrie und Behörden haben, bietet ſich eine ausſichtsreiche Stellung mit hohem Verdienſt. Gefl. Angebote uſw. unter Z. M. 7453 an Ala, Haaſenſtein & Vogler, Eſſen. a129

Wir ſuchen für a129 **Elberfeld-Barmen** im Volksverſicherungsgeſchäft erfahrene, rührige **Herren,** die an ſyſtematiſches Arbeiten gewöhnt ſind u. gute Erfolge nachweiſen können, für unſere **Kleinlebens-** ſowie **Beſtattungs-Verſicherung (Blockpolice).** Tätigkeit in den Sachverſicher.-Zweigen mögl. Anſtellung durch Direktionsvertrag gegen Gehalt Platzſpeſen und Proviſionen. Bewerbungen werden vertraulich behandelt. **Rothenburger Lebensverſicher.-Aktiengeſellſchaft in Görlitz** (Urſprung 1866).

**Tüchtiger Verkäufer (in)** f. Verk. v. Lebensm. an Vereinsmitgl. u. Privatkundſch. geſ. Vorſtllg. Freitag vorm. ab 10 Uhr bei Felder, **Barmen, Eichenſtr.** 1, Loherpl., oder ſchriftliche Angebote. •

Selbſtändiger a450 **Obermeiſter** für ländlich. Betrieb in kathol. Gegend geſucht (ca 200 Stühle Baumwolle und Kammgarn). Alter möglichſt nicht unter 35 und nicht über 45 Jahre. Angebote unter Einreichung von Zeugnisabſchriften u. Bild unt. E 689 an die Geſchäftsſt. d. Bl.

**Tüchtige,** auf Stapelarbeit eingearbeitete **Polſterer** für gutbezahlte Dauerſtellung geſucht. b[illegible] **Polſtermöbel-Fabrik Paul Franz,** Meyer b Odigs. Altenvoferſtraße 111.

**Tüchtig. Karoſſerie-Sattler** nur erſte Kraft, für ſofort geſucht. e487 C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel.

Tüchtiger f189 **Nietmachergehilfe** in Dauerſtellung für ſofort geſucht. Albert Erveten, Langenberg, Rhld.

Tüchtiger 818a **Beizer** welcher auch im Verſilbern und Schwarzkochen erfahren iſt, geſucht. Schaeffer-Pilchon G.m.b.H., Barmen, Carnaperſtr. 128/130.

Selbſtändiger + **Treppenbauer** geſucht. Angeb. unt. E 8952 an die Gſt.

Jacquardmaſchinenbauer geſucht. Näh. in der Gſchſt. 127 +

Jg., ehrl. Bäcker- u. Konditorgehilfe geſucht. Stoder, Elbf., Ewaldſtr. 3. •

Kr. Junge n. d. Sch. gſ. C. Ludwigſtr. 87•

**Laufjunge** nach d. Schulzeit geſ. Lehmann & Bornefeld, Elberfeld, Hofaue Nr. 23. •

**Lehrling,** nicht unt. 16 Jahren, mit gut. Schulzeugniſſen, für meine • Reparaturwerkſtätte elektriſcher Maſchinen und Apparate geſucht. Arthur Rachel, Elbf., Königſtr. 63.

**Weibliche**

Reiſedamen + für den Verkauf v. leichtverkäufl. Dam.-Artikeln geſucht. Bei einigem Fleiß tägl. Verdienſt 20—25 ℳ. Meld. erb. v. 10—1 u. 3—7. B.-Mittb., Hügelſtr. 85, I., r.+

**Kontoriſtin,** (Anfängerin) ſofort geſ. Ang. mit Geh. u. Zeugn. u. V 127 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel.•

**Büfett-Fräulein,** das M. 200 Kaution ſtellen kann, f. Büfett auf eigene Rechnung geſucht. Ang. u. E 8965 an Gſt. •

Langerfelder Band- u. Spitzenfabrik ſucht per 1. Jan. 27 eine jüngere 814a **Kontoriſtin.** Ang. unt. B 224 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. Friſeuſe, die an ſelbſt. Arbeiten gewöhnt iſt für ſofort geſ. Ang u. B 2083 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

**Näherinnen** perfekt, für Oberhemden und Damenwäſche ſuchen f9214 Hirſch & Wittinetzki, A.-G., Abt. II.-Barmen, Bismarckſtr. 18

Suche ſofort perfekte **[illegible]näherin** für ins Haus. Fabrikation. Wilhelm Abel, Barmen, Wertherhofſtr. 10, III. +

Tüchtige **Friſeuſe und Bubikopfſchneider** welcher onduliert — ſofort geſ. b5014 H. Sondermann, Lüdenſcheid, Werdohlerſtraße 13.

Perfekte f9282 **Zickzacknäherinnen** für unſeren mechaniſchen Betrieb ſofort geſucht. Klöppeldeckenfabrik Plaut & Reuter, Elberf., Hofaue 87.

Flotte + **Sockenhalternäherin** im Hauſe ſof. geſ. B. Allee 64, Halteſtelle Kaiſerbrücke.

Geübte **Weberinnen** für Eiſengarn und Halbwolle geſucht. Mechaniſche Weberei Evelbolf & Schulte, A.-G., f9276 Gruiten-Rhld.

Tüchtige 775a **Eiſengarn- u. Kunſtſeidenſpulerinnen** und **16-18jähr. Mädchen** für leichte Arbeit p. ſofort geſ. Imbol. Bockholt & Vogeler, Barm., Meckelſtr. 4

**Lehrmädchen** mit muſik. Kenntn. ſof. geſ. Muſikhaus Otto Schweitzer, B., Berlinerſtr. 97. 55b

**Junge Dame,** in Stenographie (St.-Schr.) u. Maſchin.-Schreiben bewand., für allg. Bureauarb. geſucht. Angeb m. Zeugnisabſchr. unter B 222 an Gſt. B., Neuerweg 57. 810a

**Tüchtige Stenotypiſtin** per ſofort geſucht. Angebote unt. E 1534 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. f484

Zum 1. Januar 1927 suchen wir zur Unterstützung d. Abteilungsleiters eine erste **Verkaufskraft** für die Abteilungen **Kurz- und Modewaren** im Einkauf bewandert. Es wollen nur Damen Angebote mit Bild Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen, die längere Zeit in mod. Häusern in gleicher Stellung tätig waren. d5010

**URIAS**
**Hattingen-R.**

**Aenderungs-Direktrice**

Für ein hieſiges größeres Modewarenhaus wird zum baldigen Eintritt für das **Aenderungs-Atelier** eine durchaus befähigte **Direktrice** geſucht, welche auch in der Lage iſt, Neuanfertigungen vorzunehmen. — Gefl. ausführliche Angebote ſind zu richten u. E697 an die Geſch. b601

**Hutlitzen-Haſpelerinnen** geſucht 820a **Unter-Barmen, Grabenſtraße Nr. 8.**

Geübte **Eiſengarn-Spulerinnen** gegen lohnende Beſchäftigung zu ſofort. Eintritt geſucht. **Carl Paas & Sohn,** Barmen-R., Weberſtraße 819a

Perfekte Spulerin geſucht. U.-Barmen, Elberfelderſtr. 4. •

Jüngere † **Gummiband-Haſpelerin** gſ. Hüb & Steingaß, Barmen-Wichlingh.

Flottes, gutes Blumengeſchäft ſucht für ſofort tüchtige, nicht zu junge • **Binderin.** Ang. E 8808 Gſchſt.

Lehrmädchen per ſofort geſ. Elb., Hochſtr. 90, l. Lad. •

**Hauspersonal**

Zu 3jährigem Kind (Mädchen) ſuche ich eine erfahrene, durchaus zuverläſſige **Pflegerin,** d. Hausarbeit übernimmt und nähen kann e425 Frau Cläre Flöring, Wermelskirchen.

**Kindergärtnerin** mit gründlicher Vorbildung zur Pflege u. Erziehung eines geſunden zweijährigen Jungen ſofort **nach Köln** geſucht. Bewerb. m. Zeugnisabſchr., Gehaltsanſpr. u. deutlicher Photogr. erb. unt. K H U 113 an Rudolf Moſſe, Köln.

**Aeltere tüchtige Haushilfe,** die gut kochen kann u. zu aller Arbeit i. der Küche bereit iſt, in Geſch.-Haush. f. 1. Jan. 1927 geſ. Gute Zeugniſſe Bedingung. Angeb u. E 696 an die Gſt. •

Sol., einf. Fräulein für mein. Geſchäftshaushalt u. zum Bedienen der Gäſte geſucht. Vorzuſt. 12—2 Uhr mittags. • Frau Beckers, Elbf., Junkerſtr. 6.

Ich ſuche ein im Haushalt erf. • **Mädchen** mit gut. Zeugniſſen, welches zu Hauſe ſchlafen kann. Frau Fritz Kraus, Elbf., Auguſtaſtr. 82.

Suche für meinen Geſchäftshaush. ein ehrliches, zuverläſſig. u. ſauberes e487 **Mädchen** von 18—20 Jahren. Frau Wilh. Schmidt, Vohwinkel, Kaiſerſtr. Nr. 178.

Alleinmädch., Mädch., 15 J., mit g. Empf., ſucht Frau Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. •

Ordentl., fleißiges **Mädchen** für ſofort geſ. Elbf., Wieſenſtraße 55, Reſtauration. f9281

Braves, ehrl. e473 **Mädchen** für Geſchäftshaushalt (Wirtſch.) ſofort geſ. Frau Engels, Wülfrath, Kaiſer-Wilhelmſtraße 225.

**Ordtl. erf. Mädchen,** das zu Hauſe ſchlafen kann, für Haushalt mit 2 Kindern ſofort geſ. C. Eichwald, E., Neuenteich [illegible]. •

•Jüng. Mädchen 3× wöch. 2 Stund. geſ. E., Weſtſtr. 26, part.

Für beſſ. Haush. (2 Perſ.) nicht zu jung. **Mädchen** zur Erlern. d. Küche u. des Haushalts gſ. E., Wilbergſtr. 16, 2. Etg., Tel. 3438. •

Suche für ſofort ein älter., erf. Mädchen in klein. 2-Perſon.-Haushalt. Liebe z. Kinde Beding., da ſelbſt berufl. tätig. • Th. Mertens, Kützenbergſtr. 220, Tor-E., E.

Suche ſof. für meinen Etagenhaushalt ein beſtempfohlenes, ehrliches, evgl. **Mädchen,** nicht unter 20 J., geſund u. kinderlieb. Frau G. Vorſteher, B., Luiſenſtr. 28. 783a

Wegen Erkrankung des jetzigen, ſucht älteres Ehepaar auf ſofort älteres, evgl., beſſeres f265 **Mädchen** od. einf. Fräulein, welches i. Haushalt erfahren iſt. Frau Wilh. Straßen, Mettmann, Wilhelmſt. 102

*Jg. fl. Mädchen v. ordtl. Elt. f. ½ T. g. Fr. Rotha, Schönegaſſe 1

**Saub. Toilettenfrau** für Reſtaurant für nachmittags geſ. • Wo ſagt Gſt 1412

**Stellen-Gesuche**

*Jg. Mann, 26 J., verheir., aus d. Lebensmitt.- u. Feinkoſtbr., ſucht St. als **Verkäufer od. Lageriſt** bei beſcheid. Anſpr. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. E 8806 an die Geſchſt. d. Blatt.

**Für tücht. j. Mann** von ausw., 18 J., d. in gr. Geſch. d. Lebm.-Br. u. Spirituoſ. in Kaſſel ſ. Lehre beſt., wird St. geg. Koſt u. Log. u. Taſchengeld für ſof. od. ſp. geſ. Gefl. Ang. B 2109 Gſt. B., Neuerweg 57†

Junger Mann, 23 J. (Schloſſer, im Beſitze d. Führerſcheins 3b, ſucht Stelle als • **Kraftfahrer** od. Beifahrer. Ang. u. E 8930 an Geſchſt.

Elektro-Monteur, 30 J., ſucht Stelle, gleich welche. Angeb. unt. B 2106 an die Gſt. B., Neuerweg 57†

* Jg. Schloſſer ſucht Stelle als Volontär in Autoreparatur- o Maſchinenfabrik. Ang u. E 8897 Gſt

Ich ſuche für kräftig. **16jähr. Jungen** Beſchäftigung. Ang. u. E 8901 an Gſt.•

Ordentl. Junge, 15 J., mit höh. Schulbild., ſucht per ſof. oder ſpäter Lehrſtelle in einer guten e74 **Konditorei.** Evtl. wird Lehrgeld zugezahlt. Anfr. an Walter Meſenholl in Schwelm, Oſtenſtr. 18.

**Korreſpondent,** 21 Jahre, höhere Handelsſchule abſolv., mit engl. und franz. Sprachkenntniſſen (letztere in Wort u. Schrift). Auslandstätigkeit, reiche Erfahrungen im Exportweſen, ſucht ſofort Stellung. Angeb. unt. [illegible] an die Geſchäftsſt. d. Bl. f287

Wir ſuchen zu ſehr günſtigen Bedingungen für den hieſigen Bezirk tüchtigen

**Margarine-Vertreter.**

Wir liefern nur hochwertige Qualitäts-Erzeugniſſe zu konkurrenzfähigen Preiſen und Bedingungen, insbeſondere eine Feinkoſtmargarine, deren Verkauf durch

**ein völlig neuartiges Wertreklame-Syſtem**

gewährleiſtet wird. — Es wollen ſich nur ſolche Herren oder Firmen bewerben, die ſeit Jahren mit unſeren Fabrikaten vertraut ſind, zu Detailliſten und Bäckern nachweislich gute Beziehungen unterhalten und über einen gut organiſierten Verkaufs-Apparat verfügen. Angebote alteingeführter Firmen, die über geeignete Lagerräume u. Transportmittel verfügen, werden bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Referenzen, die vertraulich behandelt werden, erbeten unter „A. A. 1058“ an Annoncen-Albachary, Berlin W. 35. a202

**Bäcker und Konditor,** ſelbſtändig in jeder Beziehg., möchte ſich verändern, ev. ſof Ang. unt. W 598 an Fil. Wülfrath. e473

**Weibliche**

**Jung. Mädchen,** w. 2 J. d. Handelsſchule beſucht hat, ſ. Stelle. Angebote u. B E 1000 an Fil. ds. Bl. in Beyenburg a. d. W. f4

Zwei tüchtige erſte **Verkäuferinnen** ſuchen für 1—2 Tage in der Woche Beſch. in der Lebensmittel- oder Zuckerbranche.• Ang. E 8888 Geſchſt.

Eine tüchtige **Hausſchneiderin** ſucht noch Kundſchaft. Ang. u. B 2107 Gſt. B., Neuerweg 57. +

**Tüchtige Näherin** ſucht Kund. Tadell. Empfehl. vorhand. Emmy Schäfer, Elb., Schleswigerſtr. 64. •

[illegible] ſucht Kundſch. in u. auß. d. Hauſe zu billig. Preiſen. Elb., Bahnhofſtraße 48, 2. Et. •

Suche f. m. Tochter, 15 Jahre alt, kräftig entwickelt, • **Lehrſt. als Friſeuſe** Ang. u. E 1526 Gſt.

†Als [illegible] od. zur **Kinderpflege** (insbeſond. Säuglingspfl.) etc. ſucht gepr. Krankenſchweſter, geſt. auf [illegible] Zeugn. d. beſch. Anſpruch geeignet. Poſit. alt. 30 J., ev. Ang. gütl. an Schw. Anna Schleiterl, Düſſeldorf, Stefanienſtr., [illegible]

**Reine Haushälterin** treu, fleißig, ſelbſtänd., mit all. Hausarbeit. vertr., ſucht p. Jan. od. Februar paſſ. Wirkungskreis, am l. in Haushalt, wo die Frau fehlt. Glänzd. Zeugniſſe. Angeb. unt. E 8832 an die Geſchäftsſt. •

Witwe, 37 J., mit d. beſt. Empf., ſ. St. als **Haushälterin** b. einz. Herrn, woſelbſt ſie ihr. 11jähr. Jungen mitbr. kann. Geld. kann auch zu Hauſe ſchlaf. Bef. im Ausbeſſ. von Herr.-Garderobe bewand.• Ang. E 8782 Gſchſt.

21jähr. Mädchen v. Lande ſucht ſof. Stellung in bürgerl. Haushalt Näheres: Gevelsberg, Hagenerſtraße 72. f76

Wo findet f484 **jung. Mädchen** (ev.) freundl. Aufn. zur Erlernung der Küche u. d. Haush.? Zu erfr. bei Frau Carl Geilken, Ronsdorf, Barmerſtr. 26.

**Fleiß. kr. Mädchen,** 16 J., 1½ J. im Haushalt (Wirtſch. und Metzg.), ſucht Stelle als + **Alleinmädchen.** Angebote erb. Betti Gobes, Poſt Schee Nr. 38.

Mädchen, 25 J., erf. i. Haush., Kochen, Bügeln, ſucht Stelle i. bürg. Hsh. z. 15./12. Aelt. Ehep. angen. Zeugn. vorh. Ang. u. R 620 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

2 zuverl. Mädchen (Geſchwiſter) ſuchen Brotfiliale zu übernehmen, auch ſonſt. Vertrauenspoſten. • Ang. u. E 8838 Gſt.

**Aelteres Mädchen** ſucht St. f. ¼ Tage. Ang. E 8783 Geſch.•

Junges Mädchen von ausw. ſucht St. in kleinerem Haush Ang. E 8837 Gſt. •

† Saub., unabh. ält. Mädch. ſ. St. zum Waſchen u. Putzen. Näh. in Gſchſt. f26

**Teilhaber Vertreter**

**Teilhaber.** Suche für Kaffee-Verkaufswirtſchaft tücht. Perſon (bev. Wwe. m. Tochter), d. über 4 Mille dar verfügen. Ang. unt. E 1525 an die Gſt.•

• Teilhaber geſ. mit 1000 Mark. Laden u. Büro vorhanden. Ang. u. E 8804 Gſt.

Ausw., leiſtungsfäh. **Mineralöl-Großhandlung** ſucht für das Berg. Land, insbeſ. Elbf. u. Barmen, beſtens eingeführten + **Prov.-Vertreter** z. Beſuche d. Landkundſchaft, Wirte u. Geſchäftshäuſer etc. Ausführl. Ang unt. R 619 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61.

**Vertreter** (abgeb. Beamter bevorz.) für neueſten Staubſauger a. Teilzahlung bei ſofort. hohem Verdienſt geſ. Zu melden 6—7 Uhr Elberfeld, Herzogſtraße 41a, part. •

Mit ca. Mk. 3000.— **Beteiligung** an gutgeh., gewinnbringend. Untern. geſ., wo Gelegenheit zur kaufm. Betätigung. Betrag m. einwandfrei ſichergeſt. w. • Ausf. Angeb. unter E 8878 an d. Geſchſt.

Solventen, bei der Bäckerkundſchaft gut eingeführten Herren iſt Gelegenheit geboten, ſich durch Uebernahme der **Generalvertretung** einer bedeutenden, ſeit über 50 Jahren beſtehenden b1515 **Backofenbaufirma** eine gute Exiſtenz zu verſchaffen. Gefl. Angebote erbet. unt. E 1527 an d. Geſchſt.

**Beſtecke** aus Alpakka, verſilbert, Aluminium und anderen Metallen. **Altes Werk** ſucht eingeführten **Vertreter** für Induſtriebezirk. Angebote u. E 1532 an die Geſchäftsſt. f265

**Radio-Vertreter** nur nachweislich beſtens eingeführte ſofort geſucht. Angebote unter 14 357 an Ala, Haaſenſtein & Vogler, Berlin W. 35. a129

**Vertretung geſucht** von erſtem leiſtungsfähigen **Zigarren-Engros-Geſchäft.** Angebote unter B 5560 an Wilhelm Scheller, Ann.-Exp., Bremen. b5007

Zwecks Ausbeutung einer einzig daſteh. **Reklame-Sache** (Weltpatent) für Deutſchland ○ **Teilhaber** ○ mit Mk. 30 000 geſ. Kein Riſiko! Eilangeb. u. E 8841 an d. Geſchſt. d. Bl.•

Gute Exiſtenz bei gutem Verdienſt find. redegewandte • **Reiſe-Vertreter** f. Rhld. u. Weſtfal. Ang. E 8830 Geſchſt.

Weſtf. Zigarrenfabrik, die Qualitätsware herſtellt, ſucht für Elberf. u. Umgeg. eingeführte **Vertreter.** Angeb. unt. E 1530 an die Geſchſt. b5017

Strebſ. Kaufmann, 27 J., ſucht mit ℳ 5000 tät. Beteiligung, eventuell + ſpät. Einheirat. Diskretion Ehrenſ. Anonymes zwecklos. Briefe unt. H 055 an die Filiale B., Heckinghauſerſt. 131.

Unabhängige Frau aus guter Familie, 43 Jahre, evgl., mit allen hausfraulichen Arbeiten vertraut, ſucht per 1. od. 15. 1. 27 Stellung zur ſelbſtändigen Führung eines Haushaltes, wo Hilfe für die gröbſten Arbeiten gehalten wird. Angebote unter E 687 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

**Vertreter** geſucht für Baumwollgarne u. Zwirne in Louiſiana und Macco, roh u. ausgerüſtet. Angeb u. E 1521 an die Geſchäftsſt. erb. b5004

**Schleifen und Vernickeln** aller Art. **Barmen,** [illegible]brückenſtr. 11a

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 281 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 1. Dez.

## Verstärkte Inlandslieferung von Kohlen.

### Maßnahmen des Kohlenkommissars.

Der Reichskohlenkommissar hat in den letzten Tagen das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat angewiesen, eine Sonderlieferung von 400 000 Tonnen Steinkohlen für das Inland durchzuführen, ohne die bisherige Inlandslieferung der Gruben des Ruhrgebietes zu vermindern. Um diese Auflage aufzubringen, ist angeordnet, daß erstens die Belieferung der Verbraucher bis auf weiteres einzustellen sei, wenn sie einen Bestand für drei Wochen haben, daß zweitens der arbeitstägliche Landabsatz der Gruben auf 50 Prozent derjenigen Mengen einzuschränken ist, die im arbeitstäglichen Durchschnitt des Quartals Oktober-Dezember 1925 von den Gruben im Landabsatz abgegeben worden sind, und drittens, soweit die unter 1 und 2 genannten Einsparungen sowie eine etwaige Steigerung der Förderung nicht ausreicht, um die Auflage zu erfüllen, die durch Kürzung der Ausfuhr beizubringen ist. Die Lieferung der Auflage hat spätestens am 1. Dezember zu beginnen und soll am 15. Dezember beendet sein. Es sind zu liefern nach Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Provinz Sachsen und Brandenburg bis zu 60 000 Tonnen, nach Hamburg und Schleswig-Holstein 80 000 Tonnen und nach Süddeutschland 150 000 Tonnen, der Rest von 110 000 Tonnen an die anderen Teile des Absatzgebietes des Ruhrkohlensyndikats. Die Anordnung des Reichskommissars wird damit begründet, daß die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung des Inlandes sich in den letzten Wochen derart verschärft haben, daß durchgreifende Maßnahmen erforderlich sind, um dem Inland Kohlen mehr als bisher zuzuführen. Von einer generellen Sperre der Ausfuhr will der Kommissar unter der Bedingung einstweilen absehen, daß seine Anordnungen von dem Ruhrkohlensyndikat und den Zechenverwaltungen des Ruhrgebietes befolgt werden.

## Die Lebenshaltungskosten im November.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats November auf 143,6 gegen 142,2 im Vormonat. Sie hat sich sonach um 1 Prozent erhöht. Die innerhalb der Ernährungsausgaben in der ersten Novemberhälfte für einige Nahrungsmittel eingetretene Preissteigerung ist in der zweiten Monatshälfte größtenteils wieder zum Stillstand gekommen. Die Ausgaben für Bekleidung sind erneut leicht zurückgegangen. Bei den übrigen Bedarfsgruppen waren nennenswerte Veränderungen nicht zu verzeichnen. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 = 100): für Ernährung 148,2, für Wohnung 104,9, für Heizung und Beleuchtung 144,0, für Bekleidung 158,4, für den „Sonstigen Bedarf einschl. Verkehr" 184,7.

## Zur Umwandlung der Ablösungsschuld.

Vom Reichsfinanzministerium wird jetzt bestätigt, daß Erwägungen über eine Umwandlung der Altbesitztitel in eine Reichsanleihe stattfinden. Allerdings wird betont, daß sich die Prüfung dieser Möglichkeiten noch völlig im Anfangsstadium befindet, und daß die Sachlage noch keineswegs so weit geklärt ist, daß vorläufig an die Aufstellung eines Entwurfes gedacht werden kann. Der Plan geht, wie uns von dieser zuständigen Stelle mitgeteilt wird, darauf hinaus, Papiermark 100 000 nominell Altbesitz-Reichsanleihe in 125 RM. der neuen 4½prozentigen Reichsanleihe umzutauschen. Wie die Tilgungsverhältnisse für diese neue Anleihe gestaltet werden sollen, ist noch nicht geklärt, ebenso wie eine Reihe anderer Fragen. Fest steht bereits jetzt, daß die Umwandlung von Neubesitzteilen im Rahmen dieses Planes nicht beabsichtigt ist.

## Ia Qualität.

Vom Bezirksverein Rheinland und Westfalen des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels e. V. Berlin, Geschäftsstelle Essen, wird uns hierzu wie folgt geschrieben:

Das Kammergericht hat durch ein Urteil vom 24. 2. 1926 einer Firma die Bezeichnung „Qualitätsware" untersagt. Aus den Urteilsgründen sind folgende Ausführungen beachtenswert:

Es komme darauf an, wie die Bezeichnung „Qualitätsware" auf das Publikum wirke, und ob durch diese Bezeichnung eine unrichtige Vorstellung im Publikum erweckt werde. Der Ausdruck Qualitätsware dürfe auch dann nicht angewandt werden, wenn die betr. Firma nicht gerade Ramschware anbiete. Unzulässig sei es, die Preise mit der Ware zu verquicken, wenn sie den Preisen nach nicht vollwertiger geliefert werden könne. Als Qualitätsware dürfe nur eine Ware bezeichnet werden, die nach ihren wesentlichen Eigenschaften erheblich über dem Durchschnitt stehe. Durchschnittsware dürfe nicht als Qualitätsware bezeichnet werden. Zwar stelle der Senat keineswegs den Grundsatz auf, daß man als Qualitätsware nur die Ware der bekannten ersten Firmen auf dem betreffenden Gebiet bezeichnen dürfe. Das Publikum werde aber getäuscht, wenn ihm unter Qualitätsware etwas angeboten werde, das sich über die Durchschnittsleistung der zahlreichen Fabriken der betreffenden Art nicht erhebe. Das Publikum müsse annehmen, daß bei Qualitätsware ein besonders günstiges Angebot vorliege. Damit seien die Voraussetzungen des § 3 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb erfüllt und der Unterlassungsanspruch der Klägerin sei gerechtfertigt.

Das Oberlandesgericht Dresden sagt in einer Entscheidung vom 27. 8. 1924 (OLG. II a. 76/24) u. a. folgendes:

Was der ankündigende Geschäftsmann denke oder denken solle, sei ohne ausschlaggebende Bedeutung. Der Einwand des Angeklagten, die Bezeichnung „nur Ia Qualitäten" bedeute nur „bei Berücksichtigung der Preise das Beste in dieser Preislage", muß als Spiegelfechterei zurückgewiesen werden. Der Angeklagte sei sich als Fachmann darüber im klaren gewesen, daß die Qualität eine von der Preislage unabhängige Eigenschaft sei; er habe die unwahren Angaben, weil sich das schon aus der ganzen Aufmachung seiner Reklame ergebe, wissentlich gemacht.

## Die Entwicklung in der Solinger Industrie.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Depression der vergangenen Monate einer leichten Besserung des Geschäftes gewichen ist. Erfreulich ist, daß auch die Tatsache, daß das eigentliche Weihnachtsgeschäft schon vorbei ist, die Tendenz einer Absatzverbesserung nicht in ihr Gegenteil verkehrt hat, wie man wohl allgemein vor einigen Monaten noch angenommen hat. Das Weihnachtsgeschäft ist, was das Ausland angeht, vorüber, und auch aus dem Inlande kommen höchstens noch Ergänzungsaufträge aus dem Handel. Neue Aufträge, die mit dem Weihnachtsgeschäft zusammenhängen, sind daher selten, nur wird an den älteren Aufträgen noch teilweise gearbeitet. Der Rohstoffhändler, der im allgemeinen ein gutes Barometer für die Konjunktur hat, kann aber daraus, daß die Bestellungen an Rohmaterial einstweilen noch nicht nachlassen, folgern, daß auch neue Aufträge, sei es bereits vorliegen, sei es erwartet werden. Zwei Gründe aber sind da, die diese an sich erfreuliche Situation unangenehm erscheinen lassen, das ist einerseits das immer noch außerordentlich niedrige Preisniveau, andererseits die Tendenz zur Erhöhung der Selbstkosten, die seit einigen Monaten sich durchzusetzen versucht, bei einzelnen Rohstoffen auch Erfolg gehabt hat, und mit einem Druck der Löhne nach oben, der augenblicklich von den Gewerkschaften ausgeht, ihr Ende findet. Es ist dem Einsichtigen klar, daß damit auch die ganze Konjunktur ihr Ende finden kann.

Wirtschaftlich gesehen, liegen die Dinge doch so, daß die geringe Kaufkraft der Bevölkerung, verbunden mit einem Zuviel an kleinen Fabriken und Unternehmungen, eine zeitweilige, fast völlige Absatzunmöglichkeit und immer eine starke Senkung und Niedrighaltung der Preise hervorgerufen hat. Unter Preis zu arbeiten, war eben in manchen Fällen immer noch rentabler, als sich ganz aus dem Geschäft herausdrängen und den Betrieb ruhen zu lassen. Es gibt in Solingen „Fabrikanten", die weniger verdienen als ein leidlich bezahlter Arbeiter, aber ihre Selbständigkeit geht ihnen über alles. Die Wirkung aller dieser Dinge auf die Preise ist natürlich katastrophal. In anderen Industrien ist man so weit, daß ein gewisses natürliches Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot schon wieder eingetreten ist; in der Solinger Industrie ist das nicht der Fall. Dadurch ist es auch gekommen, daß die Nachfrage gestiegen ist, daß diese Steigerung aber keinen irgendwie sichtbaren Erfolg hinsichtlich der Preise gehabt hat. Die Sucht, Aufträge zu bekommen, ist eben noch zu groß, da die vielen kleinen Fabrikanten alles machen, was zu übernehmen von den größeren Werken abgelehnt wird, weil Arbeiten unter Preis auf die Dauer bei jedem, der die richtigen Löhne zu zahlen hat, zum Ruin führen muß.

Den Vorteil davon hat das Publikum, in vielen Fällen auch der Handel. Die Preisspanne, die zwischen dem Verkaufspreis ab Fabrik und dem Preis liegt, den das Publikum zu zahlen hat, wird von vielen Leuten für zu hoch gehalten. Der Stahlwarenhandel ist mit seinen Einkäufen sehr vorsichtig gewesen. Er hat stets nur so viel gekauft, als er auch absetzen zu können glaubte. Man merkt das heute, wo die Verhältnisse sich zu bessern beginnen, vor allem daran, daß die stärkere Nachfrage den Handel zur Erteilung von Aufträgen mit sehr kurzen Lieferfristen veranlaßt. Trotzdem hat sich an der Sache selbst noch nichts geändert. Die Bestellungen, die aus dem deutschen Geschäft kommen, sind zwar mitunter recht bedeutend, aber man verlangt im Handel heute stets kleine Quantitäten des einzelnen Musters, was für die Stahlwarenindustrie nicht angenehm ist, und was natürlich auch höhere Selbstkosten hervorruft als Bestellungen großer Mengen des gleichen Musters. Auch dadurch wird zum Teil die Tatsache erklärt, daß die großen Fabriken, deren Ware vielfach auch vom kaufenden Publikum ausdrücklich verlangt wird, höhere Preise verlangen müssen, als der Fabrikant, der Massenware auf den Markt wirft.

Das Geschäft in Haarschneidemaschinen geht immer noch recht flott. Die Beschäftigung und dementsprechend auch die Produktionsmenge sind erheblich gestiegen. Das Problem der Einführung der Fließarbeit ist in dieser Industrie akut geworden. Eine große Firma hat Einrichtungen bereits geschaffen, die gegenüber dem bisherigen Zustand eine Rationalisierung der Produktion gewährleisten, auch hat die Handelskammer bereits veranlaßt, daß ein Verband, der sich ganz allgemein mit der Einführung rationeller Arbeitsmethoden befaßt, einen Vortrag über die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicherer Arbeit und der Haarschneidemaschinenindustrie gehalten hat. Dieser Vortrag hat einstweilen keine Gesichtspunkte ergeben, die für die Haarschneidemaschinenindustrie praktisch von Bedeutung gewesen wären. Man rechnet aber doch damit, daß auf die Dauer diese Bestrebungen in der Haarschneidemaschinenindustrie sich auswirken werden, da es dort am leichtesten von allen Branchen der Solinger Industrie möglich ist. Die Nachfrage ist nach den verschiedensten Typen sehr groß, vor allem nach der billigsten Maschine, die von den Friseuren viel gekauft wird, auch viel ins Ausland geht; sodann aber auch nach der Bubikopfmaschine, die in teilweise außerordentlich luxuriöser Ausführung geliefert wird. Auch die elektrische Maschine wird in Solingen hergestellt.

Ebenfalls recht gut ist das Geschäft in billigen Bestecken. Die ganz billigen Sorten gehen in erster Linie nach dem fernen Osten sowie nach Südamerika, nach Indien und nach Afrika. Belgien ist großer Abnehmer solcher Ware für den Kongo. Daneben aber konkurriert Solingen in dieser Ware scharf mit Frankreich und teilweise auch mit Belgien selbst. Sehr umstritten sind — und zum großen Teil auch aus Solingen selbst — die sogenannten Backenbestecke. Hier werden sehr verschiedene Preise gemacht, angeblich für gleiche Qualitäten. Meistens sind aber die Qualitäten nur für den Laien gleich, während der Fachmann feststellen kann, daß das billigere Besteck auch weniger wert ist, und daß an ihm, sei es durch Verwendung billigeren Stahls, sei es billigerer anderer Materialien, gespart worden ist.

In den anderen Branchen hat sich das Geschäft gleichmäßig gehoben; in Scheren liegt es vielleicht am flauesten. Sehr angezogen hat das Geschäft in Rasiermessern. Man hört beispielsweise aus englisch sprechenden Ländern, daß der Rasierapparat in der letzten Zeit wieder etwas aus der Mode gekommen sei, und daß sehr viele Leute wieder regelmäßig zum Friseur gehen, um sich rasieren zu lassen. Die Nachfrage seitens der Friseurbedarfshandlungen nach Rasiermessern ist dadurch denn auch nicht unerheblich gestiegen. Ebenfalls etwas gebessert ist die Lage in der Automobil- und Fahrradzubehörindustrie. Die Fahrzeug-Industrie hatte zum Teil infolge des schlechten Geschäftsganges ihren Einkauf eingeschränkt, hat aber unter dem günstigen Eindruck der letzten Automobilausstellung wieder Bestellungen vergeben.

Dr. S. M.

## Die Lage in der Tapetenindustrie.

### Rückgang des Auftragseingangs. — Der Wiederaufbau des Exportgeschäftes.

Die Tapetenindustrie ist nunmehr seit einigen Wochen damit beschäftigt, die auf Grund der neuen Muster hereingenommenen Aufträge auszuführen. Der Auftragsbestand wird durchweg als wenig befriedigend bezeichnet und bleibt hinter dem vorjährige um etwa 40 Prozent zurück. Die Ursache hierfür ist vor allem darin zu suchen, daß der Handel im Frühjahr überdisponiert hat und noch jetzt über reichliche unverkaufte Lagerbestände verfügt. Die Industrie leidet immer noch unter dem starken Preisdruck. Das Uebereinkommen, das vor kurzem in Düsseldorf zwischen einer Anzahl von westdeutschen Fabriken mit eigener Handelsorganisation über die Festsetzung von Mindestpreisen getroffen worden ist, hat nur lokale Bedeutung. Im übrigen hat sich der Preiskampf eher noch verschärft. Der Wiederaufbau des Exportgeschäftes vollzieht sich nur sehr langsam. Neuerdings gestaltet sich der italienische Markt aussichtsreicher, nachdem die Frank-Stabilisierung die französischen und belgischen Unterbietungen unmöglich zu machen beginnt. Ein lebhaftes Geschäft besteht auch wieder nach dem Balkan und den östlichen Randstaaten. Der Export nach England ist unbedeutend, ebenso wie der nach Rußland. Die Absatzlage in den Vereinigten Staaten scheint sich langsam zu bessern.

## Ausschreibungen.

Papier. Das India Store Department in London, Branch 10, schreibt die Lieferung von 600 Ries Papier für Registraturumschläge aus. Näheres gegen Einsendung von 5 sh durch den Generaldirektor der ausschreibenden Stell: Belvedere Road, Lambeth, London, S. E. 1. Termin: 30. November.

Druckpapier. Das Beschaffungsamt der südafrikanischen Regierung schreibt die Lieferung von Druckpapier und Buchbindermaterial für die Regierungsdruckerei aus. Näheres durch das South African House, Trafalgar Square, London. Termin: 30. Dezbr.

## Nächste Dampferfahrten der Hamburg—Amerika-Linie.

Nach Newyork: D Deutschland ab Hamburg am 2. 12., ab Cuxhaven am 3. 12.; D Cleveland ab Hamburg am 9. 12., ab Cuxhaven am 10. 12.; D Hamburg

## Düsseldorfer Börse vom 30. November

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

**Kohlen-Kuxe**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Admiral | 2000 | — |
| *Alte Haase | 360 | 400 |
| *Blankenburg | — | — |
| *Caroline | 2350 | 2450 |
| *Carolus Magnus | 5450 | 5900 |
| *Constantin d. Gr. | 52000 | 57000 |
| *Deutschland | 250 | 270 |
| Diergardt | 275 | 345 |
| *Ewald | 56000 | 59000 |
| Glückaufsegen | — | 2850 |
| *Gottessegen | — | — |
| *Graf Bismarck | — | 51000 |
| *Graf Schwerin | 6450 | 6800 |
| *[illegible] | 4600 | 4850 |
| Hermann I—III | — | — |
| *Joh. Deimelsberg | 2300 | 2500 |
| *König Ludwig | 37000 | 39500 |
| *Langenbrahm | 19250 | 19750 |
| Richard | — | — |
| *Schürb. & Charlbg. | — | — |
| Trier I—III | 7000 | — |
| [illegible] b. Kupferdr. | — | — |
| Westfalen | — | 3000 |
| *Wilh. [illegible] | 3950 | 4200 |

**Bergwerks- u. Hüttenaktien**

| | | |
|---|---|---|
| *Adler Kohle | 70 | 72 |
| *Blankenburg | — | — |
| Carl Friedrich | — | 20 |
| *Dahlbusch | 143 | 147 |
| *Gelsenkirch. Berg | 166.5 | 169.5 |
| *Harpener | 181 | [illegible] |
| *Köln-Neuessen | 165 | 167 |
| *König Wilhelm | — | — |
| *Lothringen | 109 | 111 |
| *Magdeburger Berg | — | — |
| Niederrhein. Berg | 71 | 73 |
| Verein. Stahlwerke | 140 | 141.5 |
| Westf. Bergbau | 2.25 | 3.25 |

**Braunkohlen-Kuxe**

| | | |
|---|---|---|
| Bellerhammer | 1600 | 1700 |
| *Bruckd.-Nietleben | 5300 | 5700 |
| *Glimmerode | — | — |
| *Gute Hoffnung | 3000 | 3500 |
| Humboldt | — | — |
| *Leonhardt | — | [illegible] |
| Lucherberg | 825 | 925 |
| *Michel | — | 10800 |
| Oskarsegen | — | — |

| | | |
|---|---|---|
| Ostheim | — | — |
| *Vesta | 4600 | 4900 |

**Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| *Zukunft | 145 | 148 |
| *Roddergrube | 520 | — |

**Erzkuxe und Verschiedene**

| | | |
|---|---|---|
| Apfelbaumer Zug | — | — |
| [illegible] | — | — |
| Bliesenbach | — | — |
| [illegible] | — | 115 |
| Freier Grund | — | — |
| Henriette | — | — |
| [illegible]-Kuxe | 14750 | 16000 |
| -Aktien | 216 | 219 |
| Humboldt-Aktien | — | — |

**Kali-Kuxe**

| | | |
|---|---|---|
| *Alexandershall | 6350 | — |
| [illegible] | 230 | — |
| Aue | 2800 | 3000 |
| *Beienrode | 675 | 700 |
| Bergmannssegen | — | — |
| [illegible]-Burggraf | — | — |
| Braunschw. Lüneb. | 1575 | 1700 |
| *Burbach | 2250 | 2350 |
| Buttlar | 65 | — |
| *Carlsfund | 1450 | — |
| *Carlshall | — | 600 |
| Desdemona | 2300 | 2600 |
| Einigkeit | 1400 | 1600 |
| Ellers | 180 | — |
| Erichssegen | — | 3800 |
| Felsenfest | 1150 | — |
| Friedrichroda | 1600 | — |
| Fürstenhall | — | — |
| Gebra | 2300 | — |
| *Glückauf-Sondh. | 5750 | 5950 |
| Großh. Wilh. Ernst | 1400 | — |
| *Günthershall | — | 800 |
| Habighorst | — | 400 |
| *Hansa Silberberg | — | 3125 |
| Hedwigsburg | 210 | 240 |
| Heiligenmühle | — | — |
| *Heiligenroda | 5200 | — |
| Helmboldshausen | — | 600 |
| Heldrungen I u. II | 170 | — |
| Herfa-Neurode | [illegible] | — |
| Heringen | [illegible] | — |
| Hermann II | [illegible] | — |
| *Hildasglück | — | 400 |
| Hindenbg.-Königsh. | 6600 | 7000 |
| Hohenfels | — | 8200 |
| Hope | 1725 | 1850 |
| Hüpstedt | [illegible] | — |
| Hugo | 8200 | 8300 |
| Ilsenburg | — | 100 |
| Immenrode | 1000 | — |
| Irmgard | [illegible] | — |
| Johannashall | [illegible] | — |
| *Kaiseroda | 10300 | 10700 |
| Mariaglück | — | 1750 |
| Marie, Marie-Louise | | |
| Max | 75 | 95 |
| Meimerhausen | 230 | — |
| Neusollstedt | — | 1000 |
| *Neustaßfurt | — | — |
| Oberhof | — | — |
| Ransbach | — | 900 |
| Rastenberg | — | 660 |
| Reichskr.-Richard | 560 | — |
| Reinhardsbrunn | — | — |
| Rössing Barnten | 4250 | — |
| Rothenfelde | [illegible] | — |
| Sachsen-Weimar | 3450 | — |
| *Salzmünde | [illegible] | 350 |
| Schwarzburg | 775 | 825 |
| *Siegfried I u. II | 1000 | 1075 |
| Siegfried Giesen | 6800 | 7000 |
| Thüringen | 675 | 750 |
| *Volkenroda | 2600 | 2750 |
| *Walbeck | 400 | 450 |
| Walter | 450 | — |
| *Wilhelmshall | 2500 | — |
| *Wilhelmshall Oels | — | — |
| *Wintershall | 55000 | 62000 |

**Kali-Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| Adler Kali | — | 40 |
| Bank für Landw. | 28 | 31 |
| *Bismarckshall | — | — |
| *Deutsche Kali | — | — |
| *Friedrichshall | 119.5 | 122 |
| Großh. v. Sachsen | — | — |
| *Hallesche Kali | — | 128 |
| Hannoversche Kali | 33 | 38 |
| Heldburg Vorzüge | 72 | 75 |
| *Kali Industrie | 144.5 | 147.5 |
| *Krügershall | 119.5 | 121.5 |
| *Niedersachsen | 78 | 80 |
| *[illegible] | 33.5 | 34.5 |
| *Salzdetfurth | — | — |
| Sigmundshall | 87 | — |
| Steinförde | — | — |
| Teutonia | — | 30 |
| *Wittekind | 76.5 | 79 |

**Verschiedene Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| *Barm. Bankverein | 140 | — |
| *[illegible] | — | — |
| *[illegible] | — | — |
| *[illegible] | — | — |
| *Duisburg. Bankv. | 140 | — |
| *D'dorfer Allgem. Transp.-Vers. | 15 | 20 |
| *D'dorfer [illegible] | 55 | — |
| *Düss. Masch. Loh. | — | — |
| *[illegible] | 41 | 44 |
| *[illegible] | — | — |
| *Gebr. Dieterich | 260 | — |
| *Gebr. Goedhart | — | — |
| *Gerresheimer Glas | — | — |
| *Gladbacher Wolle | — | — |
| *Glasman. Schalke | — | — |
| *Glückauf-Brau. | — | — |
| *Hein. Lehmann | — | — |
| *[illegible] | 175 | — |
| *[illegible] | 56 | 59 |
| *Masch.- u. Kranbau | — | — |
| *Niederrhein. D.-Schleppschiff. | — | — |
| *[illegible] Papier | — | — |
| *Rhein. Bahn | — | — |
| *Rhein. Metall | — | — |
| *Rh.-westf. Elektr | 179 | 180.5 |
| *[illegible] | — | — |
| *Schwabenbräu | 245 | — |
| *Waggon Uerdingen | 94 | 97 |
| *[illegible] westf. Kohlenrev. | — | — |

**Unnotierte Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| Aachener Therma | 38 | 42 |
| Abrahams Gebr. | 60 | — |
| AG. f. Steinindustr. | — | — |
| Ala | 10 | — |
| Alberdingk | 63 | — |
| Allg. Hochbau | 78 | 82 |
| [illegible] Gebr. | 77 | — |
| [illegible] | — | 50 |
| [illegible] | 93 | 97 |
| [illegible] | 48 | 53 |
| Dortm. Kabelwerk | 60 | — |
| Dortm. Vulkan | — | — |
| [illegible] | 9 | — |
| [illegible] | — | 54 |
| de Fries | — | — |
| Funke Gebr. | 40 | — |
| Getreide-Commiss. | — | 90 |
| Hansa Lloyd | — | — |
| Herminghaus | 66 | — |
| Hoch- u. Tiefbau | — | — |
| Kabelwerk [illegible] | 149 | 153 |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Karstadt | 150 | — |
| Köln-Lindenthaler [illegible] | — | 0.7 |
| Langscheder Walzw. | — | — |
| [illegible] | 28 | 35 |
| Osnabrücker [illegible] | — | — |
| Providentia | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Rhein. Linoleum | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Schöndorff Gebr. | [illegible] | — |
| [illegible] Walzwerk | — | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| [illegible] | [illegible] | — |
| Witt. [illegible] | — | 46 |

**Wertbeständige Anleihen und Obligationen**

| | | |
|---|---|---|
| *[illegible] | [illegible] | — |
| *[illegible] | [illegible] | — |
| *[illegible] Krupp [illegible] | [illegible] | — |
| *[illegible] | — | — |
| *[illegible] | — | — |
| *[illegible] | 8 | [illegible] |
| *Ablösungsschuld.-A. | — | — |
| *[illegible] Düss. St.-A. | — | — |
| *[illegible] Düss. Stadt-A. | — | — |
| *[illegible] Schatz-Anweis. d. Reichsp. | 97.5 | — |
| *7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt. | 105.75 | 106 |
| *7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt. | 94.25 | 94.50 |

Der große Wettbewerb:

RM. 3000 Erster Preis

1050 Preise im Werte von 20,000 Mark

Gesundheit und Glück durch „Egon"!

auf vielseitigen Wunsch über Weihnachten verlängert

Letzter Einsendetermin 31. Dez. 1926

Bedingungen in allen Geschäften mit unserem Preisausschreiben-Plakat

ab Hamburg am 16. 12., ab Cuxhaven am 17. 12.; D Resolute am Hamburg am 20. 12., ab Cuxhaven am 21. 12.; MS Spreewald am 22. 12.; D Albert Ballin ab Hamburg am 30. 12., ab Cuxhaven am 31. 12.; D Thuringia abHamburg am 5. 1. 27. — Nach Boston: D Thuringia ab Hamburg am 5. 1. 27. — Nach der Westküste Nordamerika: D Essex County am 4. 12.; D Witram am 4. 12.; D Witell am 18. 12.; MS Osiris am 8. 1. 27. — Nach der Ostküste Südamerika: D Bayern am 4. 12.; D Wasgenwald am 11. 12.; D Havenstein am 11. 12.; MS Landvart am 15. 12.; D Schwarzwald am 24. 12.; D Steigerwald am 31. 12.; D Württemberg am 8. 1. 27. — Nach der Westküste Südamerika: D Menes am 1. 12.; D Holger am 8. 12.; D Rapot am 11. 12.; ein Dampfer am 17. 12.; D Amasis am 22. 12.; D Kellerwald am 31. 12. — Nach Mexiko: D Rio Panuco am 4. 12.; D Schleswig-Holstein am 16. 12.; D Eupatoria am 28. 12.; D Rio Bravo am 17. 1. 27; D Westerwald am 22. 1. 27. — Nach Cuba: Ein Dampfer am 20. 12.; D Amassia am 18. 1. 27; D Kyphissia am 15. 2. 27.— Nach Westindien: D Nauplia am 8. 12.; D Atto am 18. 12.; D Galicia am 24. 12.; D Altmark am 5. 1. 27.; D Sesostris am 15. 1. 27. — Nach Jamaica, Haiti, Domingo und Pto. Rico: D Kreta am 11. 12.; D Abessinia am 31. 12.; D Grunewald am 2. 1. 27. — Nach Ostasien: D Knowsley Hall am 4. 12.; MS Königsberg am 8. 12.; D Derfflinger am 11. 12.; D Mentor am 18. 12.; D Fürst Bülow am 22. 12.; D Oldenburg am 25. 12.; D Matoppo am 1. 1. 27; D Anhalt am 5. 1. 27. — Nach Afrika: D Njassa am 11. 12. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

## Zu dem Pfandbriefkonvertierungsplan der Landschaften

erfahren wir von zuständiger Stelle bei der Reichsbank, daß in den beiden bisher stattgefundenen Verhandlungen lediglich der Kreis der für die Konvertierung in Betracht kommenden Landschaften (Ostpreußen, Sachsen und Schleswig-Holstein) festgestellt worden ist. Dagegen steht noch nicht fest, welche Banken sich an der Aktion beteiligen werden. Voraussichtlich werden zu den bereits für den Plan gewonnenen Instituten noch einige weitere Großbanken hinzukommen. Bezüglich des neuen Zinsfußes herrscht lediglich dahin Gewißheit, daß er nicht über 7 Prozent liegen wird. Ob und wie weit man unter diesen Satz heruntergehen wird, ist zunächst offen geblieben, doch scheint man bei der Reichsbank einen niedrigeren Konvertierungszinsfuß für durchaus angängig zu halten. Allerdings wird hierfür maßgebend der gleichfalls noch nicht endgültig festgesetzte Zeitpunkt sein, zu dem die Konvertierung erfolgen soll. Die Landschaften sind gegenwärtig dabei, die von der Reichsbank und den übrigen Banken gemachten Vorschläge durchzuprüfen und zu ihnen endgültig Stellung zu nehmen. Die nächsten Verhandlungen, die voraussichtlich bereits eine Entscheidung bringen werden, finden Mitte Dezember statt.

## Verlängerung des Depotgesetzes.

Das Gesetz über Depot- und Depositengeschäfte vom 26. Juni 1925 tritt an sich mit Ablauf des 31. Dezember 1926 außer Kraft. Das Reichswirtschaftsministerium hat aber im Einvernehmen mit sämtlichen Landesregierungen einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, wonach dies Gesetz aus überwiegenden allgemeinwirtschaftlichen Gründen um weitere zwei Jahre verlängert wird.

**Vereinigte Riegel- und Schloßfabriken, A.-G., in Velbert** (Rhld.). Die Gesellschaft wird für das am 30. Juni 1926 abgelaufene Geschäftsjahr auf das Aktienkapital von 900 000 RM. eine Dividende nicht verteilen, sondern voraussichtlich einen nur kleinen Gewinn ausweisen.

**Mannesmann-Röhrenwerke, Düsseldorf.** In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Rohgewinn mit 27 058 348 RM., also niedriger als im Vorjahre (28 695 607 RM.), angegeben. Demgegenüber aber erforderten auch allgemeine Handlungsunkosten nur 6 619 911 (7 599 371) RM., Steuern beinahe nur die Hälfte des Vorjahrsaufwandes (4 419 884 RM. gegenüber 8 164 248 RM. im Vorj.), so daß bei annähernd gleichen Zinsen (2 893 544 RM. gegenüber 2 811 211 RM. im Vorj.) ein gegenüber dem Vorjahre wesentlich erhöhter Reingewinn im Betrage von 8 804 967 (2 737 156) RM. verbleibt, aus dem neben der 5prozentigen Dividende auf die Stammaktien die übliche Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet werden soll. Weiterhin werden 314 776 RM. der gesetzlichen Rücklage überwiesen, 93 834 RM. an Aufsichtsratstantieme abgeführt, so daß 2 620 537 RM. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

Im Bericht wird gelegentlich der Besprechung der Geschäftslage der Hüttenwerke über die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes und die starke Konkurrenz der valutaschwachen Länder auf dem Weltmarkt Klage geführt. Die Schwierigkeiten kamen in unzureichender Beschäftigung und Rückgang der Erzeugung auf den Hüttenwerken zur Auswirkung. Nur für die Anlagen zur Herstellung großer nahtloser Röhren für die Bohrindustrie lag genügend Arbeit vor. In kleinen Röhren war die Arbeitsnot besonders groß. Der im März 1925 gegründete Röhrenverband verhinderte zwar den Wettbewerb der ihm angeschlossenen Werke gegeneinander, konnte aber weder genügende Arbeitsmengen beschaffen, noch im Auslande eine Aufbesserung der Erlöse herbeiführen. Die auf eine Verständigung mit den Röhrenerzeugern der anderen Länder abzielenden Bestrebungen des Verbandes führten kurz nach Schluß des Berichtsjahres zum Ziel. — Um den der Herstellung geschweißter Röhren dienenden Werken Rath II und Huckingen eine bessere und rentablere Beschäftigung zu verschaffen, wurde das Wassergas-Schweißwerk in Worms stillgelegt. In den letzten Monaten des Berichtsjahres trat auf den Hüttenwerken infolge des englischen Streiks eine starke Besserung ein. Mit der früher den Mannesmannröhren-Werken gehörenden British Mannesmann Tube Co. in Landore und Newport wurde ein Betriebsvertrag abgeschlossen. — Die Lage der Kohlen- und Erzbergwerke war bis zum Einsetzen des englischen Bergarbeiterstreiks sehr ungünstig. Dann setzte eine Besserung ein, die es ermöglichte, die Kohlenvorräte zu räumen und die Exportpreise zu erhöhen. Die Koksbestände seien noch immer recht bedeutend. Durch die Stillegung der Zechenanlage Friedrich Joachim (Zeche Königin Elisabeth) und der Schachtanlage II-III sowie der Kokereianlage der Zeche Unser Fritz wurde eine wesentliche Leistungssteigerung der übrigen Zechen und eine Senkung der Gestehungskosten erzielt. Die im Vorjahre eingestellten Erzgrubenbetriebe in Siegerland, Lahn- und Dillgebiet ruhen infolge der unveränderten Lage heute noch. Zwecks Abdeckung kurzfristiger Bankkredite wurde mit der American and Continental Corporation, Neuyork, ein Kontokorrentkredit auf die Dauer von zwei Jahren in Höhe von 5 Mill. Dollar abgeschlossen.

## Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 1. Dez. Nachdem der Ultimo bisher glatt vorübergegangen ist — allerdings bleibt der Differenzzahltag abzuwarten —, war die Börse heute fast durchweg freundlicher. Beachtung für die Gesamtbeurteilung fand der Bericht der Commerz- und Privatbank, der alles in allem das Fundament der Börse als gesund ansieht. Das Geschäft war überwiegend noch ruhig, ausgenommen Spezialwerte, für die sich größeres Interesse zeigte. Im Vordergrunde standen hier besonders Freigabewerte auf die neuesten Meldungen hin, nach denen der Ausschuß für Wayds and Meads einen Gesetzentwurf für die Freigabe vorlegen wird, auf Grund dessen die Eigentümer der beschlagnahmten Vermögen unmittelbar nach Annahme der Vorlage 80 Prozent ausgezahlt erhalten sollen. Daraufhin waren besonders Schiffahrtswerte, auch von Hamburg und Bremen, gefragt. Ebenso waren alle anderen Freigabewerte sehr stark beachtet.

Lebhafter gehandelt waren zunächst auch Bankaktien auf die günstigen Monatsbilanzen hin: Besserung der Liquidität, die Zunahme des Kontokorrentverkehrs, die dadurch erneut begründete Aussicht auf günstigere Dividenden. Besonders fest Berliner Handelsgesellschaft (plus 17,75 Prozent), bei denen die Freigabehoffnungen dazu kamen. Nach ihnen hatten die stärkste Besserung die Aktien der Deutschen Bank mit plus 4,5 Prozent aufzuweisen. Tatsächlich hat sich bei der Deutschen Bank die Liquidität auch am erheblichsten gebessert. Barmer Bankverein plus 1 Proz. Freundlicher lagen schließlich auch Farbenaktien (zunächst plus 4, später plus 5,25 Prozent), wobei die heute in einer Pressekonferenz zu erwartenden und anläßlich der Rückkehr der Direktoren der I.-G. Farbenindustrie in der Aufsichtsratssitzung im Dezember bevorstehenden Ausführungen über die englischen und die amerikanischen Verhandlungen anregten. Jedenfalls war heute zu beobachten, daß allgemein eine günstigere Beurteilung an der Börse wieder die Oberhand gewonnen hat, so daß auch die noch unverändert hohen Geldsätze keine ungünstige Beeinflussung ergaben, zudem der Bedarf wie bisher glatt befriedigt wurde und es sich also lediglich um eine Konjunkturausnutzung handelt.

Im Verlaufe blieb die Stimmung der Börse zunächst weiter freundlich. Später wurde es dann stiller, worauf die Kurse zum Teil etwas nachgaben. So hörte man I.-G. Farbenindustrie jetzt mit 314,5.

Am Kassamarkte waren die Kurse in der Mehrzahl etwas gebessert, da das Publikum, allerdings überwiegend niedrig limitierte, Kaufaufträge gegeben hatte. Erwähnenswert ist, daß Lüdenscheider Metall bei Repartierungen sich um 17 Prozent besserten. Der Markt der unnotierten Werte lag still und im allgemeinen unverändert.

Am heimischen Rentenmarkt war es heute etwas ruhiger, insbesondere schwächten sich Kriegsanleihe ab im Zusammenhang mit den neuerlichen Vermutungen, daß eine Besserbewertung des Neubesitzes nicht in Frage kommt. Von den ausländischen Renten lagen die Türken in der Ueberzahl schwächer. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft nicht groß.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen heute noch geringer als gestern.

Am Geldmarkt war, wie schon angedeutet, die Situation noch unverändert. Man nannte tägliches Geld zwischen 6,5 und 8 Prozent, und auf einige Tage zwischen 6 und 7,5 Prozent. Auch die übrigen Sätze waren durchweg unverändert.

Am Schlusse der Börse war es wieder etwas lebhafter, worauf die Kurse in der Mehrzahl etwas anzogen.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Dezember.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Kohle | 71.0 | Lerche & Ni | 33.0 | Rouenberg | 32.0 | Slom.-Salp | 110 |
| Allg. Hochb | 75.0 | Müller Kal | 49.0 | Heldbg. Vz. | 70.0 | Südseephos. | 102 |
| Bergb Präs. | | Nienburg. E. | 22.0 | Niedersachs | 78.0 | Diamon | 24.5 |
| Benz | 100 | Oehrg. Berg | 138 | Krügerhall | 120 | Salitera | 150 |
| Brown Bov. | - | Olea | | Halle Kali | | Cp. Hisp. Am | |
| Dt. Lastauto | 53.0 | Pose Leder | 15.0 | HannovKali | - | El. Arg. 6% | 371 |
| Dux. Porzell | 45.0 | Rheinmetall | 79.0 | Adler-Kali | | Span. 6% R. | 370 |
| Frist. & Roß. | - | Schebera | 72.0 | Kali-Indust | 144 | dt. Akt. L.A. | 1450 |
| Hochfrequz | - | J. Sichel | 5.0 | Wittekind | 76.0 | **Petrol.-W.** | |
| Industr. Bet. | 47.0 | Ufa-Film | 43.0 | **Ausländ. u** | | | |
| Kab. Rheydt | 150 | **Kaliwerte** | | **Kolonialw.** | | Dt. Pet.-Ind. | 80.0 |
| Lambertz S. | 14.0 | Benthe | | Saoko | — | | |

### Kölner Börse vom 1. Dezember.

| | 30. | 1. | | 30. | 1. | | 30. | 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bnkv. | 141 | 142 | Köln-Lind. | 0.55 | 0.55 | Agripp. See | 300 | 300 |
| Bg. Mk. Ind. | — | — | Mand. Piano | 47.0 | 47.5 | Col. Kln. Feu. | 128 | 128 |
| Rh. Bauernb | 80.0 | 80.0 | Oel Stern-S. | — | 68.0 | dto. Rückv. | 21.0 | 21.0 |
| Adler Kohle | 68.0 | 69.0 | Rasquin Fb. | 70.0 | 70.0 | Gladb Feuer | 480 | — |
| Basalt | 109 | 106 | Rh. Bauges. | 28.0 | 28.0 | Köln-Hagel | 85.0 | 82.0 |
| Bayenth. Bo. | — | — | Rh. A. V. f. Zn. | 79.5 | 79.0 | Köln. Lloyd | 45.0 | 45.0 |
| Bonn. B. u. H. | 169 | 165 | Rh. Ma. Led. | 53.0 | 55.0 | Köln Rückv. | 645 | 645 |
| Braunk. Zuk | 145 | — | Rh. Wasser. | 144 | 144 | Leipz. Feuer | — | — |
| Chm. Weiler | — | — | Rhen. V. ch. F | 73.0 | 74.0 | Magdeb. Feu | 75.0 | — |
| Isola-Werk | 26.0 | 24.5 | Schöller-Eit | — | — | Minerva Rel | 340 | 335 |
| Dahlbusch | 145 | 145 | Sichel & Co. | — | — | Rh. W. Lloyd | 41.0 | — |
| Düss. Masch | 58.0 | 59.0 | Stollw. Inh. | 135 | 136 | Rh. W. Rück. | — | — |
| Ehrh. & Seh. | 43.0 | 43.0 | Ver. v. d. Zy. | 207 | 210 | Schles. Feu. | — | — |
| Felt. & Guill. | — | 150 | Viers. Spinn | 75.0 | 75.0 | Stettin. Nat. | 901 | 901 |
| Houbenwrk | 58.0 | 58.0 | Welt. Elktr. | — | - | Union Hagel | — | — |
| Humboldt | 57.0 | 56.0 | **Vers.-Akt.** | | | Vaterl. Rhe. | 415 | 410 |
| Kalk. Brau. | 140 | 140 | | | | Victor. Berl | — | — |
| Prß. Dampf. | 160 | 160 | Aach. Mün. F. | 310 | 310 | | | |
| Köln-Gumm | 70.0 | 70.0 | Aach. Rückv | 100 | 100 | | | |

| Unnotierte Werte | 30. | 1. | | 30. | 1. | | 30. | 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Krmag | — | — | Reisert | 34.0 | 34.0 |
| Ar. Sprudel | 130 | 130 | Grauw. Bas. | — | — | Rhein. Glas | 45.0 | 50.0 |
| [illegible] | | | Hansal. Loyd | — | — | Rh. Volksb. | 100 | 100 |
| Anleihe | 7.3 | 7.3 | Kab. Rheydt | 154 | 155 | Selve | 60.0 | 62.0 |
| Chem Wagg. | — | 12.0 | Koll & Spitz | 60.0 | 62.0 | Siegw Glas | — | 8.0 |
| Deutig-Film | — | — | Lambertz | — | — | Tlag | — | — |
| D. Lastauto | — | — | Led. Rheind. | 14.0 | 15.0 | Vema | — | — |
| Dol. Basalt | 103 | 107 | Pohlig A.-G. | 84.0 | 83.0 | Wessel | 42.0 | — |
| Elsas | 11.0 | 12.0 | Präsident | — | — | Holzunion | 30.0 | 40.0 |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 30 Novbr Geld | 30 Novbr Brief | 1. Dezbr. Geld | 1. Dezbr. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 1.708 | 1.712 | 1.706 | 1.710 |
| Japan 1 Yen | 2.063 | 2.067 | 2.064 | 2.068 |
| Konstantinop. 1 t Pf. | 2.10 | 2.11 | 2.095 | 2.105 |
| England 1 Pfd. St. | 20.386 | 20.438 | 20.372 | 20.422 |
| Amerika 1 Dollar | 4.2025 | 4.2125 | 4.20 | 4.21 |
| Rio 1 Milreis | 0.515 | 0.517 | 0.513 | 0.515 |
| Holland 100 Gulden | 168.07 | 168.49 | 167.97 | 168.39 |
| Athen 100 Drachm. | 5.25 | 5.27 | 5.29 | 5.31 |
| Belgien 100 Belga | 58.40 | 58.54 | 58.41 | 58.55 |
| Danzig 100 Guld. | 81.57 | 81.77 | 81.53 | 81.73 |
| Finnl. 100 finn. Mk. | 10.57 | 10.61 | 10.565 | 10.605 |
| Italien 100 Lire | 17.965 | 18.005 | 17.93 | 17.97 |
| Süd-Slav. 100 Din. | 7.415 | 7.435 | 7.405 | 7.425 |
| Dänemark 100 Kr. | 111.93 | 112.21 | 111.81 | 112.09 |
| Lissabon 100 Escudo | 21.595 | 21.645 | 21.595 | 21.645 |
| Norwegen 100 Kr. | 106.02 | 106.28 | 105.87 | 106.13 |
| Frankreich 100 Fr. | 15.60 | 15.64 | 15.45 | 15.49 |
| Prag 100 Kr. | 12.443 | 12.483 | 12.438 | 12.478 |
| Schweiz 100 Fr. | 81.07 | 81.27 | 81.04 | 81.24 |
| Sofia 100 Lewa | 3.035 | 3.045 | 3.035 | 3.045 |
| Spanien 100 Pes. | 63.65 | 63.81 | 63.62 | 63.78 |
| Schweden 100 Kr. | 112.16 | 112.44 | 112.06 | 112.34 |
| Oesterr. 100 Schillg. | 59.31 | 59.45 | 59.26 | 59.40 |
| Ungarn 100 000 Kr. | 5.891 | 5.911 | 5.885 | 5.905 |

**Amsterdamer Devisen vom 1. Dez., 10.40 Uhr:** Berlin 5945, London 1212⅞, Neuyork 250 1/16, Paris 906, Belgien 3480, Schweiz 4822,50, Italien 1057,50, Madrid 3785, Oslo 6330, Kopenhagen 6660, Stockholm 6665, Wien 3527,50, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 101⅝.

**Züricher Devisen vom 1. Dez., 11.40 Uhr:** Paris 1882,50, London 2518,75, Neuyork 518⅝, Belgien 7205, Italien 2202,50, Spanien 7855, Holland 207,20, Berlin 123,16,25, Wien 7313,75, Stockholm 138,30, Oslo 131,05, Kopenhagen 138, Sofia 375, Prag 1535, Warschau 5730, Budapest 7257,50, Belgrad 914, Athen 662,50, Konstantinopel 250,25, Bukarest 275, Helsingfors 1305, Privatdiskont 3⅝ Proz., Buenos 210,75, Japan 254,25.

### Wechselkurse in Südamerika vom 30. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

| | |
|---|---|
| Buenos Aires: | London (Kabel) 45¾ Pence für 1 Goldpeso<br>Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso<br>Neuyork (Kabel) 108.20 Goldpeso f. 100 US-D. |
| Rio de Janeiro: | London (Kabel) 6 Pence für 1 Milreis<br>Berlin (Kabel) -<br>Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D. |

**Londoner 10.40 Uhr-Devisen vom 1. Dez.:** Neuyork 485, Amsterdam 1213⅛, Paris 133 5/16, Brüssel 3488,50, Italien 114,75, Berlin 2041, Schweiz 2513, Spanien 3200, Kopenhagen 1822,50, Stockholm 1817,50, Oslo 1918,50, Helsingfors 192⅝, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 920, Athen 378, Wien 3440, Buenos-Aires 4575.

| Auszahlung | 30. November Geld | 30. November Brief | 1. Dezember Geld | 1. Dezember Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.235 | 2.255 | 2.18 | 2.20 |
| Warschau | 46.455 | 46.695 | 46.38 | 46.62 |
| Kattowitz | 46.43 | 46.67 | 46.33 | 46.57 |
| Posen | - | - | 46.38 | 46.62 |
| Riga | - | - | 80.66 | 81.06 |
| Reval | 1.113 | 1.119 | 1.114 | 1.12 |
| Kowno | 41.695 | 41.905 | 41.595 | 41.805 |
| **Noten** | | | | |
| gr. Poln. Zloty | 46.31 | 46.79 | 46.31 | 46.76 |
| dto. kl. St. | 46.21 | 46.69 | 46.16 | 46.64 |
| Lett. Lat. | 80.20 | 81.00 | 80.20 | 81.00 |
| Estn. Mark | 1.10 | 1.11 | 1.10 | 1.11 |
| Lit. Mark | 41.29 | 41.71 | — | — |

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle vom 1. Dezember 1926:** 1384.

**Liverpooler Baumwolle:** Januar 663 bis 664, März 669 bis 670, Mai 680 bis 681, Juli 689 bis 690, Okt. 698 bis 699.

**Aegyptische Baumwolle:** Januar 1276, März 1260.

**Alexandria-Baumwolle:** Dezember 1615, Januar 2500, Februar 1640, März 2500, April 1680, Mai 2530, Juli —.

### Londoner Kolonialwollauktion.

Der vierte Versteigerungstag der derzeitigen Londoner Wollauktionen brachte nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfektionär“ ein Angebot von 10 450 Ballen unter den Hammer, hiervon 4375 Neu-Südwales und Queensland, 2350 Neuseeland, 984 Punta Arenas und andere. Im Gesamtbild der Auktion hat sich wenig geändert. Deutschland bleibt Hauptabnehmer für beste Merino, England für Kreuzzuchten und besonders Punta Arenaswollen. Die Preisbildung bleibt gegenüber der Eröffnungsbasis stabil. Nur minderwertige gaben im Preise nach. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neu-Südwales und Queensland Wollen Scoured Merino Kammwollen 37 bis 46, Vließwollen 24,75, Comebac 18 bis 20, Viktoria: Scoured Merino-Kammwollen 43,50, Lammwollen 26 bis 35, Comebac 23,50, Merino im Schweiß 11 bis 29, Kreuzzuchten im Schweiß 9 bis 12,50. Südaustralische: Scoured Merino-Kammwollen 43,50. Neuseeland: Scoured Merino-Vließwollen 31 bis 35,50. Cap: Merino-Schweißwollen 8 bis 17,50, Vließwollen 11,50 bis 21, Cap Schneeweißwollen 33. Die Preise verstehen sich in d per englisches Pfund.

### Kölner Getreidebörse vom 30. November.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 29 bis 29,50, ausl. 30 bis 33, Roggen, inl. 24,70 bis 25,10, ausl. 27,25 bis 27,75, Hafer inl. 18,75 bis 19,25, ausl. 22 bis 22,75, ausl. Futtergerste 20,75 bis 21, inl. Wintergerste 22 bis 22,25, inl. Sommergerste 23,50 bis 25, grober Mais 19 bis 19,50, kleiner Mais 20 bis 20,50, Roggenmehl 34,50 bis 35, 70proz. mit ausl. Roggen 36 bis 36,50, 70proz. Weizenmehl 39,50 bis 40,50, dito mit ausl. Weizen 40 bis 41, Weizenkleie brutto mit Sack 11,50 bis 13,50, lose Rübkuchen 15 bis 15,50, lose Palmkuchen 15,50 bis 15,75, lose Leinkuchen 21,25 bis 21,75, Sojaschrot brutto mit Sack 21,25 bis 21,50, lose Trockenschnitzel 10 bis 10,50, lose Zuckerschnitzel 11,50 bis 12,50, inl. Wiesenheu, lose 6 bis 9, inl. Kleeheu 10 bis 11,75, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 2,7 bis 3,2, gepr. Haferstroh 2,20 bis 2,60, Rohmelasse 6 bis 6,25. — Stimmungsbericht: Die Preise für Getreide erlitten zum Teil recht erhebliche Einbußen. Mehl ziemlich behauptet. Kraftfutter fest.

### Berliner Produktenbörse vom 30. Nov./1. Dez.

| | 30. 11. | 1. 12. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkisch | 269.0—272.0 | 268.0—271.0 | behaupt. |
| Roggen märkischer | 226.0—231.0 | 226.0—231.0 | fester |
| Gerste, märk. | 215.0—216.0 | 215.0—245.0 | behaupt. |
| Futter Winter | 190.0—203.0 | 190.0—203.0 | behaupt. |
| Hafer märkischer | 174.0—185.0 | 174.0—185.0 | behaupt. |
| Mais vorr. (Berlin) | 195.0—199.0 | 195.0—199.0 | behaupt. |
| Weizenmehl | 35.00—38.25 | 35.00—38.25 | |
| Roggenmehl | 32.00—32.25 | 32.25—34.00 | |
| Weizenkleie | 12.50—12.75 | 12.50—12.75 | |
| Roggenkleie | 11.80—12.25 | 11.80—12.25 | |
| Raps | — | — | |
| Leinsaat | — | — | |
| Erbsen, Vikt. | 55.00—61.00 | 54.00—61.00 | |
| „ kleine | 32.00—35.00 | 32.00—36.00 | |
| Futtererbsen | 21.00—24.00 | 21.00—24.00 | |
| Peluschken | 20.00—22.00 | 20.00—22.00 | |
| Ackerbohnen | 21.00—22.00 | 21.00—22.00 | |
| Wicken | 22.00—24.00 | 22.00—24.00 | |
| Lupinen, blaue | 14.00—15.00 | 14.00—15.00 | |
| „ gelbe | 14.50—15.50 | 14.50—15.50 | |
| Seradella 25er | — | — | |
| „ neue | 21.00 23.00 | 21.00—22.50 | |
| Rapskuchen | 16.20—16.30 | 16.20—16.30 | |
| Leinkuchen | 20.80—21.10 | 20.80—21.20 | |
| Trockenschn. | 9.50—9.60 | 9.50—9.60 | |
| Sagoschrot | 19.30—20.00 | 19.30—20.00 | |
| Torfmelasse | — | — | |
| Kartoffelflocken | — | 26.00—26.40 | |

### Londoner Mittel-Metalle vom 1. Dezember.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 56 7/8 | Blei prompt | 28 7/8 |
| „ 3 Monate | 57 7/16 | „ entfernte Sichten | 29 1/8 |
| „ Elektrolyt | - | Zink prompt | 33 9/16 |
| Zinn per Kasse | 313 | „ entfernte Sichten | 33 9/16 |
| „ 3 Monate | 398¾ | | |

### Berliner Metalle vom 1. Dezember.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebarrs), prompt, per 100 kg | 130½ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | 67—68 |
| Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit | 59¾—60¼ |
| Original-Hütten-Aluminium (98 - 99%) | 210 |
| dto. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | — |
| Reinnickel (98 - 99%) | 340—350 |
| Antimon, Regulus | 120—125 |
| Silber in Barren ca. 900 fein | 74¾—75¾ |
| Gold im Freiverkehr, per Gramm | 28—28¾ |
| Platin im Freiverkehr, per Gramm | 13—15½ |

Dividenden in Reichsmark

## Berliner Börse vom 1. Dezember.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
†in Reichsmark für 100 Papiermark

### Einheitskurse

**Anlage-Papiere**
in Reichsmark für 100 Mk.

| | Zins | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| Goldanleihe | — | 97.50 | 98.00 |
| D. R.-Schatzscheine I Vu. V | 4½ | 0.740 | 0.712 |
| D. R.-Schatzscheine VI-IX | 4½ | 0.740 | 0.705 |
| D. R.-Schatz-Scheine 1924 | 4½ | 0.740 | 0.702 |
| D. Reichs-Anl. | 5 | 0.810 | 0.782 |
| D. Reichs-Anl. | 4 | 0.770 | 0.720 |
| D. Reichs-Anl. | 3½ | 0.780 | 0.720 |
| D. Reichs-Anl. | 3 | 0.860 | 0.850 |
| Ablös.-Anleihe | — | Verl. | 337.5 |
| Schutzgeb.-Anl | 4 | 16.75 | 15.50 |
| [illegible]-Anl. | — | 0.490 | 0.465 |
| Preuß. Konsols | 4 | 0.795 | 0.717 |
| Preuß. Konsols | 3½ | 0.770 | 0.720 |
| Preuß. Konsols | 3 | 0.840 | 0.815 |
| Türk400Fr.-L. | — | 31.00 | Zieh. |

**Sachwert-Schuldverschreibungen**
in Reichsmark

| | | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| [illegible] Roggen | 5 | 8.90 | 9.00 |
| [illegible] Kohle | 5 | 13.60 | 13.50 |
| Elektro Kohle | 5 | 4.65 | 4.65 |
| Evang. Roggen | 7 | 8.92 | — |
| Ld. Ztr.-Rogg. | 5 | 8.05 | 8.01 |
| Mkl. Roggen Serie I und II | 5 | 8.02 | 7.95 |
| Old. Roggenw. | | 36.10 | 35.00 |
| [illegible] f. Gold | 10 | 100.3 | 100.4 |
| [illegible] Bd. Gpf. | 10 | 107.7 | 107.0 |
| Preußen Kali | 5 | 5.90 | 5.75 |
| Preuß. Roggen | 5 | 8.60 | 9.40 |
| Pr. Zentral. G.6 | 10 | 105.0 | 105.0 |
| Pr. Zentral. R.5 | 10 | 104.0 | 104.0 |
| Pr. Zentral. R.7 | 10 | 104.2 | 104.2 |
| [illegible] | 8 | — | — |
| [illegible] | 8 | — | — |
| [illegible] | 6 | 91.00 | 91.50 |
| [illegible] | 7 | — | — |
| Pr. Zentralst. | 5 | 88.00 | 88.00 |
| [illegible] Ldbk. | 8 | — | — |
| Rh.-W. Bdkr. S2 | 10 | 105.5 | 105.0 |
| Rh.-W. Bdkr. | 10 | 104.5 | 104.2 |
| [illegible] | 8 | 100.0 | — |

| | Zs | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11 | 8 | 8.22 | 8.20 |
| Reihe 12-15 | 5 | 7.32 | 7.81 |
| Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1,2 | 8 | 100.1 | 100.2 |
| Rg. Rth. Pfb3,4 | — | — | 102.0 |
| Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1 | 5 | — | 85.25 |
| Sächs. Braunk. | 5 | — | — |
| Sächs. Roggen | 5 | 8.30 | 8.30 |
| Thür. Roggen | 6 | — | — |
| Westfäl. Kohle | 5 | — | — |
| Westf. Landbk Feing.-Pfdbr. | 8 | — | — |
| Westf. Landbk Feing.-Pfdbr. | 7 | — | — |
| Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck. | 7 | 98.00 | 98.10 |

**Eisenbahn-Aktien**

| | Div. | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| A.G. f. Verkehr | 0 | 155.5 | 155.5 |
| Schantungb. | 0 | 17.50 | 16.40 |
| Baltim. Ohio | 5 | 101.5 | 106.5 |
| Canadabahn | 0 | 108.7 | 114.2 |
| Lux. Pr. Heinr. | 0 | — | — |

**Schiffahrts-Aktien**

| | Div. | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| Deutsch-Austr. | — | 167.5 | 173.5 |
| Hamb. Paket | 0 | 168.5 | 174.2 |
| Hamb.-Südam. | 8 | 181.5 | 184.1 |
| Hansa Dampf | 0 | 249.0 | 252.0 |
| Nordd. Lloyd | 0 | 162.0 | 166.2 |
| Ver. Elbschiff. | 0 | 82.87 | 81.25 |

**Banken**

| | Div. | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| Bk. elek. Werte | 5 | 150.0 | 150.0 |
| Barm. Bankv. | 8 | 140.7 | 141.0 |
| Barm. Kreditb. | 6 | 85.00 | 86.75 |
| Berg. Märk Ind | 7 | 97.25 | 100.0 |
| Berl. Hand.-G. | 10 | 251.7 | 266.0 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 10 | 186.0 | 188.0 |
| Comm. u. Pr.-B. | 8 | 183.5 | 186.0 |
| Darmstädt. Bk | 10 | 251.0 | 253.0 |
| D.-Asiat. Bank | 0 | 59.25 | 58.50 |
| Deutsche Bk. | 10 | 176.0 | 179.0 |
| Disc. Komm. | 10 | 168.0 | 169.3 |
| Dresdn. Bank | 8 | 157.0 | 157.0 |
| Mitteld. Kreditb. | 8 | 144.0 | 148.5 |
| Oldb. Leih-Sp. | — | 150.0 | 150.0 |
| Osnabr. Bank | 5 | 97.00 | 97.00 |
| Bodenkreditb. | 8 | 136.0 | 137.0 |
| Reichsbank | 10 | 158.7 | 158.2 |

**Brauereien**

| | Div. | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kindl | 18 | 331.0 | 331.0 |
| Engelh. Berlin | 10 | 162.7 | 162.7 |
| Löwenbr. Berl. | 12 | 234.5 | 236.0 |
| Patzenh. Berl. | 10 | 287.0 | 289.0 |
| Boch. Viktoria | 5 | 125.0 | 125.0 |
| Aktbr. Dortm. | 10 | 207.0 | 206.0 |
| Union Dortm. | 10 | 225.5 | 225.0 |
| Dietrich Düss. | 12 | 262.0 | 262.0 |
| Höfelbr. Düss. | 12 | 183.5 | 184.0 |
| Isenb. Brauer. | 4 | 86.75 | 87.00 |
| Reichelbräu | 40 | 231.5 | 232.0 |
| Schlegelbräu | 10 | — | 186.5 |
| Schwabenbr. | 12 | 250.0 | 255.0 |
| v. Tuch. Bran. | 12 | 148.0 | 147.0 |
| Wick.-Küpper | 12 | 210.0 | 208.0 |

**Industrie-Papiere**

| | Div. | 30.11. | 1. 12. |
|---|---|---|---|
| Aachen. Leder | 0 | 22.75 | 22.75 |
| Accumul. Hagen | 8 | 142.5 | 141.2 |
| AdlerPortland | 10 | 120.2 | 121.0 |
| Adl.-Hütt.-Gl. | 10 | 140.5 | 144.0 |
| Ad. Fahrr.-Ges. | 0 | 108.0 | 109.8 |
| Alexanderw. | 6 | 86.00 | 85.50 |
| Allg. Elek.-Ges. | 6 | 156.2 | 156.6 |
| Alsen Zement | 16 | 214.0 | 220.0 |
| Ammend. Pap. | 12 | 180.0 | 178.2 |
| Anglo. Guano | 0 | 103.0 | 107.0 |
| Ankerwerke | 10 | 145.0 | 146.0 |
| Anneuer Guß | 0 | 33.00 | 32.50 |
| Augsb. Nürnb. | 0 | 120.0 | 124.0 |
| Bachm. & Lad | 9 | 124.5 | 124.5 |
| Bamag-Mach. | 0 | 52.87 | 52.25 |
| Banning Mach. | 0 | — | 51.50 |
| Barop Walzw. | 0 | 106.7 | 107.5 |
| Basalt A.-G. | 6 | 109.3 | 108.0 |
| Bedbg. Wolle | 0 | — | — |
| Bemberg J.P. | 8 | 215.0 | 215.0 |
| Berg. Carl | 0 | 98.50 | 99.75 |
| Berger, Julius | 15 | 241.0 | 254.0 |
| Bergm. Elekt. | 6 | 152.6 | 151.5 |
| Berl. Gub. Hutf | 14 | 284.8 | 284.0 |
| Berl. Holzkom. | 5 | 86.00 | 82.00 |
| Berl. Karlsr.-I | 0 | 101.1 | 101.0 |
| Berl. M. Schw. | 0 | 111.0 | 113.0 |
| Bet. u. Monierb. | 0 | 94.75 | 98.50 |
| Bing. Nürnb. M. | 0 | 47.50 | [illegible] |
| Boch. Gußstahl | 0 | 168.2 | 168.7 |
| Böhler Gebr. | 0 | — | — |
| Bösperde Wlz. | 5 | 65.25 | 66.00 |
| Braunk. Brik. | 10 | 161.7 | 161.0 |
| Braunschw. K. | 10 | 196.5 | 200.0 |
| Braunschw. J. | 0 | 119.5 | 119.5 |
| do. Maschin. | 0 | 85.00 | 86.00 |
| Breitb. Portl. | 10 | 137.0 | 134.5 |
| Bremen B. Oel | 0 | 70.00 | 70.00 |
| Bremer Linol. | 12 | 189.7 | 185.5 |
| Brem. Vulkan | 4 | 104.2 | 113.0 |
| Bremer Wolle | 6 | 153.0 | 154.5 |
| Buderus Eisen | 0 | 107.0 | 107.8 |
| Busch Optik. | 0 | 53.00 | 52.50 |
| Busch Lüdsch. | 0 | 92.00 | 95.00 |
| Busch Wagg. | 0 | 69.00 | 69.87 |
| Butzke Metall | 6 | 123.0 | 117.0 |
| Byk Guldenw. | 0 | 73.00 | 73.00 |
| Calmon Asbest | 0 | 67.00 | 68.00 |
| †Capito&Klein | 0 | 21.00 | 21.00 |
| Charlott. Wass | 6 | 121.7 | 122.0 |
| Chem. Buckau | 0 | — | — |
| Chm. v. Heyden | 3 | 125.2 | 130.5 |
| Chm. Milch&Co | 0 | 99.25 | 99.50 |
| Chem. Ind. Gels | 0 | 98.50 | 98.25 |
| Chem. Wk. Alb. | 6 | 151.0 | 151.0 |
| Chillingworth | 8 | 79.50 | 79.00 |
| Concord. Spinn | 8 | 105.0 | 106.0 |
| Corona Fahrd. | 5 | 72.00 | 71.63 |
| Cröllw. Papier | 0 | 110.2 | 110.2 |
| Daiml. Motor | 0 | 105.0 | 101.2 |
| Delmenh.-Lin. | 12 | 179.0 | 178.0 |
| Dessauer Gas | 7 | 163.2 | 164.0 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 0 | 85.25 | 86.12 |
| Dtsch-Lux.-B. | 0 | 168.7 | 168.0 |
| Dtsch. Asphalt | 0 | 118.0 | 118.0 |
| Dtsch. Eisb. Sig | 0 | 109.7 | 103.0 |
| DtschErdölAG | 4 | 172.5 | 173.0 |
| Dtsch. Gußst. K | 4 | 121.0 | 121.0 |
| Dtsch. Jute Sp. | 0 | 122.5 | 123.0 |
| Dtsch. Kabelw. | 6 | 114.0 | 115.0 |
| Dtsch. Kaliwk. | 9 | 127.5 | 117.8 |
| Dtsch. Maschin | 0 | 114.7 | 113.0 |
| Dtsch. Schacht | 0 | 112.0 | 110.0 |
| Dtsch. Spiegel. | 0 | 108.0 | 107.5 |
| Dtsch. Steinzg. | 10 | 160.0 | 160.0 |
| Dtsch. T. Stein | 10 | 126.2 | 126.2 |
| Dtsch. Wollw. | 0 | 66.87 | 66.00 |
| Dtsch. Eisenh. | 0 | 84.12 | 85.37 |
| Dresd. Baugen. | 5 | 82.00 | 82.00 |
| Dresd. Gardin. | 12 | 113.0 | 115.0 |
| DürenerMetall | 0 | 97.50 | 93.25 |
| Dürkopp-Wk. | 0 | [illegible] | [illegible] |
| Düss. Eisbbd. | 0 | 40.25 | 43.00 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 61.50 | 57.00 |
| Düss. Kammg. | 3 | — | — |
| Düss. Maschin. | 0 | 59.50 | 59.00 |
| Dynamit Nob. | 0 | 153.0 | 152.7 |
| Eilenbg. Katt. | 8 | — | — |
| Eisenb. Verk. | 5 | 106.3 | 105.0 |
| EisengVelbert | 0 | 35.25 | 36.37 |
| Eisenmatthes | 0 | — | — |
| Elektr. Liefg. | 9 | 145.5 | 146.5 |
| El. Licht u. Kr. | 0 | 150.5 | 150.0 |
| Elitewerke | 0 | 64.50 | 67.75 |
| Erdmannsd. Sp. | 0 | 90.00 | 91.00 |
| Erfurt Schuh | 0 | — | — |
| Eschw. Bergw. | 8 | 175.0 | 176.6 |
| Essen Steink. | 6 | 161.5 | 160.0 |
| Faber Bleist. | 0 | 100.5 | 100.7 |
| Fahlberg. List | 8 | 124.8 | 121.0 |
| Farbenindustr | 10 | 311.7 | 313.0 |
| Feldmühle | 10 | 155.0 | 155.0 |
| Felten-Guill. | 6 | 150.0 | 149.0 |
| Flender Brück | 0 | 10.50 | 11.25 |
| Flensbg. Schiff. | 0 | 67.25 | 65.00 |
| Flöth. Masch. | 0 | 81.00 | 82.00 |
| Fraust. Zucker | 5 | 131.0 | 131.0 |
| Freund Masch. | 0 | 74.50 | 75.00 |
| Friedrichshall | 5 | 119.7 | 121.2 |
| Frister Masch. | 0 | 92.75 | 91.00 |
| †Fuchs Wagg. | 0 | 0.50 | 0.50 |
| Gaggenau Eis. | 0 | 57.50 | 56.50 |
| Gebhard & Co. | 7 | 97.25 | 98.75 |
| Gelsenk. Berg. | 0 | 170.1 | 170.0 |
| Gelsenk. Gußst | 0 | 26.00 | 25.50 |
| Genschow | 0 | 80.50 | 82.00 |
| German. Zem. | 12 | 165.5 | 166.0 |
| Gerresh. Glash | 7 | 139.0 | 140.0 |
| Ges. f. El. Unt. | 10 | 166.1 | 167.0 |
| Gildemeister | 5 | — | 90.25 |
| Girmes & Co. | 8 | 128.0 | 129.0 |
| Gladb. Wollind | 6 | 145.5 | 148.0 |
| Gladenbeck S | 0 | — | — |
| Glas Schalke | 10 | 155.5 | 158.7 |
| Glauz. Zucker | 0 | 104.0 | 100.5 |
| Glockstahl-W. | 0 | 64.00 | 62.00 |
| Goedh. Gebr. | 0 | 136.0 | 146.0 |
| Goldschmidt | 0 | 135.2 | 136.5 |
| GörlitzWagg. | 0 | 20.25 | 20.00 |
| Gotha Wagg. | 0 | 20.75 | 21.00 |
| Gritzner Mch. | 10 | 117.1 | 115.0 |
| Gruschw. Text. | 0 | 79.75 | 80.00 |
| Gutmann Mch. | 4 | 77.75 | 77.75 |
| Haberm. Guck | 8 | 92.50 | 92.00 |
| Hackethal Dr. | 5 | 90.25 | 91.75 |
| Halle Masch. | 12 | 162.0 | 157.2 |
| Hammersen | 8 | 118.2 | 119.0 |
| Hann. Masch. E. | 0 | 109.8 | 109.0 |
| Hann. Wagg. | 0 | — | — |
| Hansa Lloyd | 0 | 73.37 | 74.00 |
| Harb. Eis. u. Br. | 0 | 83.25 | 87.75 |
| Harb. Phönix | 6 | 85.25 | 85.00 |
| Hakort Berg | 5 | 61.00 | 61.00 |
| Harkort Brk. | 0 | 64.25 | 64.25 |
| Hark. Br. StPr | 0 | — | — |
| HarpenerBerg | 0 | 181.5 | 182.3 |
| Hartmann M. | 0 | 47.00 | 47.25 |
| Heckmann C. | 5 | 78.00 | 78.00 |
| Hedwigshütte | 0 | 164.0 | 163.5 |
| Hein. Lehmann | 0 | 96.00 | 94.00 |
| Held & Franke | 0 | 79.00 | 82.75 |
| Hemmoor Port | 15 | 200.0 | 205.0 |
| Hilgers Verzk. | 0 | 76.25 | 75.00 |
| Hille-Werk | 0 | 62.00 | 60.00 |
| Hindr Aufferm | 6 | 86.75 | 85.50 |
| Hirsch Kupfer | 0 | 110.0 | 111.1 |
| Hirschb. Leder | 6 | 104.0 | 103.7 |
| Hösch Eisen | 5 | 158.5 | 159.7 |
| Hoffm. Stärke | 4 | 72.25 | 73.00 |
| Hohenl. Werk | 2 | 23.80 | 23.60 |
| Ph. Holzmann | — | 152.5 | 153.0 |
| Horch Motore | 0 | 112.0 | 112.0 |
| Hotelbetrieb | 11 | 152.5 | 152.0 |
| Howalds Wk. | 0 | — | — |
| HubertusBr'k | 7 | 177.5 | 174.0 |
| Humbold. Mach | 0 | 57.50 | 57.00 |
| Hüttw Kayser | 0 | — | 78.00 |
| Ilse. Bergbau | 8 | 251.0 | 250.2 |
| Jakobsen | 0 | 62.00 | 58.07 |
| John J. A. | 10 | 117.5 | 116.0 |
| Jüdel & Co. | 6 | 137.5 | 136.0 |
| Kahla Porzell. | 0 | 95.50 | 96.00 |
| Kali Ascherst. | 10 | 139.5 | 141.0 |
| Kalker Masch. | 0 | 68.00 | 67.00 |
| Karlsr. Masch. | 0 | 45.50 | 45.00 |
| Rud. Karstadt | 10 | 153.7 | 157.5 |
| Kass. Federst. | 0 | 34.12 | 34.12 |
| Kirchner & Co. | 0 | 113.0 | 114.0 |
| Klauser Spin. | 10 | 95.37 | 92.12 |
| Klöckner Wk. | 5 | 147.7 | 148.5 |
| Koch Nähm. | 4 | 91.75 | 91.75 |
| †KölnLindent. | 0 | 0.525 | 0.500 |
| Köln-Neuess. | 5 | 165.3 | 169.0 |
| Köln-Rottweil | 0 | 156.0 | 157.0 |
| Köln Gas | 6 | 83.75 | 85.50 |
| Kölsch Walz. | 0 | 68.50 | 68.00 |
| Gebr. Körting | 8 | 103.5 | 105.0 |
| Kortheim Cell. | 0 | 90.50 | — |
| Köttitzer Led. | 10 | 111.5 | 111.7 |
| Krauß & Co. | 0 | — | 70.00 |
| W. Krefft. | 7 | 96.00 | 96.00 |
| KronprinzMet. | 5 | 103.2 | 102.0 |
| Küppersbusch | 10 | 165.0 | 166.0 |
| Kyffhaus. Hütt | 6 | 68.00 | 68.00 |
| Lahmeyer | 9 | 132.5 | 128.5 |
| Laura-Hütte | 0 | 79.00 | 78.50 |
| Leonh. Braunk | 6 | — | 132.2 |
| LindenbgStahl | 0 | 68.50 | 68.50 |
| C. Lindström | 10 | 187.0 | 190.2 |
| Lingel Schuh | 0 | 79.00 | 79.00 |
| Linke-Hoffm. | 0 | 79.50 | 78.75 |
| Löwe & Co. | 10 | 214.5 | 216.0 |
| Lorenz A.-G. | 8 | 114.5 | 114.7 |
| Luckau & Steff. | 0 | 22.00 | 22.00 |
| Lüdensch. Met. | 0 | — | 152.0 |
| Mannesm. Mul. | 6 | 6.12 | 6.00 |
| Mannesm Röhr | 0 | 184.2 | 185.6 |
| Mansf. Bergw. | 8 | 128.0 | 126.6 |
| Marie, k. Berg | 0 | — | — |
| Marienhütte | 0 | 62.00 | — |
| Masch. u. Kran | 0 | 53.00 | 50.00 |
| Masch. Baum | 0 | 102.0 | 102.5 |
| Masch. Breuer | 0 | 134.0 | — |
| Masch. Buckau | 10 | 136.0 | 136.5 |
| Mech. W. Lind. | 15 | 189.0 | 189.7 |
| Mech. W. Sorau | 11 | 150.0 | 150.0 |
| Mch. W. Zittau | 7 | 94.00 | 94.00 |
| Meyer Spritt | 10 | 123.0 | 120.2 |
| Miag | 10 | 120.5 | 120.1 |
| Mix & Genest | 8 | 124.8 | 123.0 |
| Motoren Deutz | 0 | 72.50 | 71.00 |
| Mülheim. Bg. | 0 | 144.0 | 145.5 |
| Müller Gummi | 0 | 91.00 | 90.00 |
| †Müll. S. elsef | 0 | 2.00 | 2.00 |
| National-Aut. | 6 | 104.0 | 104.6 |
| Niederl. Kohle | 10 | 175.0 | 175.5 |
| Nordd. Eiswk. | 12 | 151.0 | 157.6 |
| Nordd. Steing. | 10 | 166.0 | 168.5 |
| Nordd. Wollk. | 6 | 153.1 | 154.1 |
| Obschl. Eis. Bd. | 0 | 109.7 | 109.0 |
| Obschl. Koks | 0 | 140.1 | 140.0 |
| Oeking Stahl | 0 | 52.50 | 53.00 |
| E.F. Ohles Erb. | 0 | — | — |
| Offst. Zucker | 0 | — | 158.0 |
| Orenst & Kopp | 0 | 130.0 | 135.0 |
| Osnabr. Kupf. | 0 | 58.25 | — |
| Panzer A.-G. | 0 | 99.50 | 100.0 |
| Peipers | 15 | 81.00 | 81.00 |
| Phönix Berb. | 0 | 127.0 | 125.2 |
| Jul. Pintsch | 4 | 120.2 | 119.0 |
| Plauen Gard. | 12 | 81.25 | 81.00 |
| Plauener Tüll | 0 | 65.50 | 65.50 |
| Pöge Elektr. | 6 | 106.0 | 104.0 |
| Pongs Spinn. | 0 | - | — |
| Porta Br. Zem. | 6 | — | — |
| Rasquin Farb. | 0 | 70.00 | 72.50 |
| Ratgeb. Wagg. | 0 | 73.50 | 72.25 |
| Rauch Walter | 4 | 80.50 | 82.00 |
| Reichelt Met. | 6 | 100.0 | 100.0 |
| Reisholz Pap. | 12 | 262.0 | 263.0 |
| Reiß & Mart. | 0 | 75.00 | 75.00 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 230.5 | 232.5 |
| Rhein. Cham. | 0 | 75.00 | 70.25 |
| Rhein. Elektr. | 7 | 144.0 | 143.0 |
| Rh. Möbelstoff | 12 | 126.0 | 125.0 |
| Rh. Nassau-B. | 9 | — | — |
| Rh. Spiegelgl. | 12 | 182.0 | 180.0 |
| Rh. Stahlwk. | 0 | 192.7 | 193.1 |
| Rh. Textilfabr. | 0 | 62.00 | 61.00 |
| Rh.-W. Elekt. | 8 | 179.0 | 179.0 |
| Rh.-W. Kalkw. | 6 | 121.6 | 114.0 |
| Rh. Sprengst. | 0 | 116.2 | 116.5 |
| Rh.-W. Zement | 6 | 111.5 | 114.0 |
| Rhenania | 0 | 73.00 | 73.00 |
| Rheydt Elekt. | 0 | — | — |
| Riebeck Mont. | 0 | 173.0 | 171.2 |
| J. D. Riedel | 0 | 96.25 | 96.87 |
| Rockstroh-W. | 4 | 81.00 | 81.50 |
| Roddergrube | 24 | 525.0 | 525.0 |
| Rombach. Hütt | 0 | 14.25 | 13.87 |
| Rosenthal Prz. | 5 | 110.5 | 111.5 |
| RositzBraunk. | 0 | 120.0 | 125.7 |
| Rositz. Zucker | 5 | 82.50 | 82.25 |
| Roth-Büchner | 6 | 223.0 | 223.0 |
| Rütgerswerk | 0 | 131.7 | 130.2 |
| Sachsenwerk | 6 | 109.5 | 109.5 |
| Sarotti Schok. | 12 | 149.1 | 150.0 |
| Scheidemand | 0 | 33.50 | 34.00 |
| Schering chm. | 0 | 232.0 | 225.0 |
| Schles. Lein Kr | 0 | 69.00 | 67.75 |
| H. Schneider | 0 | 83.00 | 85.50 |
| Schöller Eitrf | 0 | 53.25 | — |
| Schomburg | 0 | 104.0 | 102.0 |
| Schönebeck | 15 | 123.7 | 120.0 |
| Herm. Schött | 0 | 64.00 | 63.50 |
| Schub. & Salz. | 12 | 225.5 | 228.2 |
| Schuckert&Co. | 4 | 152.0 | 153.8 |
| Schulz Fr. jr. | 7 | 110.1 | 108.7 |
| Schwelm Eis. | 8 | 153.5 | 153.5 |
| Fr. Seifert&Co. | 0 | 102.0 | 103.0 |
| Sieg.-Sol. Guß | 0 | 65.00 | 65.00 |
| Siegersd. Wk. | 8 | 89.00 | 89.00 |
| Siem. & Halske | 6 | 191.2 | 191.5 |
| Sondm. & Stier | 0 | — | 60.00 |
| Stettin. Vulk. | 0 | 78.00 | 76.25 |
| †Stock Motor | 0 | — | — |
| Stock & Co. | 6 | 79.00 | 80.00 |
| Stöhr & Co. | 6 | 151.0 | 160.0 |
| Stoewer Nähm | 8 | 90.00 | 90.00 |
| Stolberg Zink | 6 | 170.0 | 170.0 |
| Gebr. Stollwrk | 8 | 136.5 | 138.5 |
| †Tecklenb. Sch | 0 | 33.25 | 35.00 |
| Th. Teichgraeb | 0 | — | — |
| Telef. Berlin | 0 | 89.50 | 92.37 |
| Terra | 5 | 41.00 | 42.00 |
| †Thale Eisen | 0 | — | — |
| Thöris Oelfab. | 4 | 92.00 | 95.75 |
| Thür. Gasges. | 6 | 126.0 | 121.0 |
| Tietz Leonh. | 6 | 118.5 | 119.2 |
| Tuchfb. Aach. | 6 | 106.5 | 107.5 |
| Varziner Pap. | 5 | 106.5 | 106.0 |
| V. B.-F. Guss. | 5 | 80.00 | 80.00 |
| Verchm. Charl | 8 | 152.0 | 150.0 |
| Ver. Dt. Nickel | 12 | 165.0 | 164.0 |
| Ver. Glanzstoff | 15 | 325.0 | 325.0 |
| Ver. Gothania | 8 | 148.0 | — |
| Ver. Mk. Tuch | 0 | 65.00 | 64.00 |
| Ver. Schuhfabr | 0 | 69.75 | 69.00 |
| VerSmyrnTep. | 7 | 85.00 | 83.00 |
| Ver. Stahlwk. | — | 140.5 | 140.0 |
| Ver. Stahlw. Z. | 10 | 214.7 | 210.0 |
| Ver. Thür. Met. | 6 | 79.87 | 79.12 |
| Ver. Ultramar. | 8 | 159.0 | 159.0 |
| Victoriawerk | 6 | 78.00 | 78.00 |
| Vogel, Tel. | 5 | 108.7 | 109.0 |
| Vogt. Masch. | 0 | 88.00 | 88.00 |
| Volkst. Porz. | 0 | 51.00 | 50.00 |
| Vorwärts Sp. | 0 | — | — |
| Vorw. Portld. | 10 | 160.0 | 160.0 |
| Wanderer W. | 12 | 184.0 | 184.5 |
| Warst. Grub. | 7 | 161.0 | 162.5 |
| Wegelin Ruß | 9 | 107.0 | 104.5 |
| Wernsh. Kg. | 0 | 37.12 | 37.12 |
| Weser A.-G. | 0 | — | — |
| Wessel Porz. | 0 | 69.75 | 70.00 |
| Westeregeln | 10 | 151.7 | 151.5 |
| Westf. Draht | 5 | 83.12 | 84.87 |
| Westf. Eisen | 0 | 66.00 | 67.25 |
| Westf. Kupfer | 5 | 96.00 | 96.00 |
| Wicking Port | 10 | 135.0 | 136.0 |
| Wissener Met. | 6 | 104.5 | 105.0 |
| Wittener Guß. | 0 | 63.00 | 63.50 |
| R. Wolf | 0 | 63.00 | 63.25 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 160.5 | 162.5 |
| Zellst. Dresden | 8 | 118.0 | 117.0 |
| Zellst. Waldh. | 10 | 222.0 | 222.0 |
| †Otavi | 11 | 39.50 | 39.75 |

# Stadtverordneten-Verſammlung in Barmen

**Wiedereinrichtung der Handelserlaubnisſtelle. — Ausbau des Luft- und Lichtbades. — Ehrengabe für den Kunſtverein. — Nachbewilligung von 25 000 Mark für Sportzwecke und Jugendpflege.**

Barmen, 1. Dezember 1926.

Zu den neueren Einrichtungen der Stadt, die des Beifalls der Bürgerſchaft ſowohl wie der Stadtväter und -Mütter gewiß ſind, zählt in erſter Linie das in der Schönebeck gelegene Luft- und Lichtbad. Es bedurfte infolgedeſſen in der geſtrigen Sitzung des Stadtparlaments nur eines kurzen Hinweiſes des Beigeordneten Baurat zur Nieden, ſeines Schöpfers, auf die hohen Beſucherziffern und die Rentabilität der Anlage, und dem beantragten Ausbau und Erweiterungsbau des Bades wurde zugeſtimmt und die erforderliche Summe von 45 000 Mark bewilligt. Der alte Plan der Schaffung eines Strandbades in der Kemna muß der hohen Koſten wegen — ſie ſind auf rund 300 000 Mark veranſchlagt — bis auf günſtigere Zeiten zurückgeſtellt werden. Dem Barmer Kunſtverein ſpendete das Kollegium aus Anlaß ſeines 60jährigen Beſtehens eine Ehrengabe von 5000 Mark. Erwähnt ſei hierbei, daß das Barmer Rathaus ſeinen Bilder- und Gemäldeſchmuck zum größten Teil dem Kunſtverein, der die Werke leihweiſe zur Verfügung geſtellt, verdankt. Mit der Einſtellung zweier neuer Lehrkräfte an der Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule erklärte ſich das Kollegium einverſtanden. Es ſtimmte auch einer Verwaltungsvorlage auf Nachbewilligung von 25 000 Mark für Sportzwecke und Jugendpflege zu. Die Einrichtung von Winterkuren in der Tageserholungsſtätte Fiſchertal fand ebenfalls den Beifall des Kollegiums. Die Verkehrsverhältniſſe berührte eine Vorlage, die für die Anlage von Schutzbürgerſteigen in der Unterdörnerſtraße 2300 Mark forderte. Es war darüber Klage geführt worden, daß die Haustreppen vor den Häuſern Unterdörnerſtraße 90, 93, 95 und 124 den Bürgerſteig in der ganzen Breite einnehmen und dadurch die Paſſanten zwingen, die Fahrbahn zu benutzen und ſich der Gefahr, überfahren zu werden, auszuſetzen. Die Klage wurde von der Verwaltung als berechtigt anerkannt. Da mit der Entfernung der Treppen aber ein Stück altbergiſcher Bauart verſchwinden würde, zieht es die Verwaltung vor, um dieſe Treppen Schutzbürgerſteige anzulegen, die die Fahrbahn zwar einengen, aber doch noch genügend Raum für den Fuhrverkehr übrig laſſen. Eine ähnliche Maßnahme hat die Verwaltung verſuchsweiſe bekanntlich ſeit einigen Tagen auch auf dem Altermarkt getroffen. Auch hier hat ſie neben der Verlängerung des ſogenannten Inſelperrons an der Halteſtelle der Wagen der ſtädtiſchen Straßenbahn einen erhöhten Steig geſchaffen, der die Fahrbahn zwar weſentlich einengt, aber doch den Straßenbahnbenutzern einigen Schutz gegen das Ueberfahrenwerden bietet. Ob ſich dieſe Anlage auf die Dauer bewähren oder aus Rückſicht auf den an dieſer Stelle jetzt ſehr behinderten Auto- und Fuhrwerksverkehr wieder verſchwinden wird, ſteht noch dahin

Ueber die übrigen Beratungsgegenſtände berichtet nachſtehender

### Sitzungsbericht.

Die Sitzung begann mit der üblichen

#### Geſchäftsordnungsdebatte.

Die kommuniſtiſche Fraktion beſchwerte ſich, daß die von ihr rechtzeitig eingebrachten Anträge auf Gewährung von Winterbeihilfen und Einführung der achtſtündigen Arbeitszeit für die ſtädtiſchen Arbeiter nicht auf der Tagesordnung ſtänden.

Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann erklärte, daß außer dem kommuniſtiſchen Antrage einige weitere Anträge eingegangen ſeien, die ſich mit der Gewährung von Weihnachtsgaben beſchäftigten. Sie würden Ende dieſer Woche in den Ausſchüſſen beraten werden und jedenfalls noch vor dem 15. Dezember einer öffentlichen Stadtverordnetenſitzung unterbreitet werden. Ob der zweite kommuniſtiſche Antrag, die achtſtündige Arbeitszeit betreffend, einer öffentlichen Stadtverordnetenſitzung vorgelegt werden würde, hänge von der Stellungnahme des Finanzausſchuſſes zu dieſem Antrage ab. (Widerſpruch bei den Kommuniſten.)

#### Wahlen.

Das Kollegium erklärte ſich ſodann mit den Vorſchlägen der deutſchnationalen Fraktion einverſtanden, die für den aus dem Stadtparlament ausgeſchiedenen Stadtverordneten Dr. Paeckelmann neue Männer für verſchiedene Verwaltungsausſchüſſe vorſchlugen. Ebenſo ſtimmte es der Wahl von Schiedsmännern, von Beiſitzern des Mieteinigungsamtes und von Ehrenbeamten des Wohlfahrtsamtes nach den eingereichten Vorſchlägen zu.

#### Wiedereinrichtung der Handelserlaubnisſtelle.

Auf Anordnung des Handelsminiſters iſt die Wiedereinrichtung der Handelserlaubnisſtelle notwendig. Nach der Ausführungsanweiſung zu der Verordnung über Handelsbeſchränkungen vom 13. Juli 1923 entſcheiden die Stellen einſchließlich des Vorſitzenden in einer Beſetzung von 5 Mitgliedern, von denen 2 Vertreter des Handels und 2 Vertreter der Verbraucher ſein müſſen. Die Handelskammer iſt aufgefordert worden, die Vertreter des Handels namhaft zu machen. Die Vertreter der Verbraucher ſind von der Stadtverordnetenverſammlung zu wählen. Gewählt wurden die Stadtverordneten Büchſenſchütz (Deutſchnat.) und Strutz (Soz.)

#### Ausbau des Luft- und Lichtbades.

Das Luft- und Lichtbad in der Schönebeck ſoll erweitert und ausgebaut werden. Die Erweiterung des Bades iſt ſo gedacht, daß das Familienbad um den Geländeſtreifen unterhalb des Carnaper Waldes und einen 40 Meter langen Streifen des unmittelbar angrenzenden Buchenwaldes vergrößert wird. Der Ausbau des Bades erſtreckt ſich auf die Vergrößerung der Garderobe und den Neubau eines Wirtſchaftsgebäudes auf dem Schnittpunkt der drei Bäder. Außerdem ſoll die vorhandene Brauſeanlage vergrößert werden. Durch Einbau von Planſchbecken im Herren- und Damenbad ſoll Gelegenheit zur reichlicheren Waſſeranwendung gegeben werden. Die Geſamtkoſten für dieſe Erweiterung betragen rund 45 000 Reichsmark.

Baurat zur Nieden ſtreifte bei der Begründung der Vorlage auch das alte Projekt der Schaffung eines Strandbades in der Kemna. Es ließe ſich dort eine ſehr ſchöne große Badeanlage mit anſchließenden Raſenflächen uſw. ſchaffen, aber die Koſten würden etwa 300 000 Mk. betragen. Abgeſehen von dieſen hohen Koſten, deren Aufbringung ſich zurzeit ſehr ſchwierig geſtalte, ſei es aber ausgeſchloſſen, dieſe Anlage bis zum nächſten Sommer fertigzuſtellen. So ſehr dringlich ſei dieſe Anlage ja jetzt auch nicht, da die Sperre im Herbringhauſer Tal den Schwimmern Gelegenheit zur Betätigung gebe, ein alter Hammerteich außerdem mit geringen Mitteln dort als Planſchbecken für Kinder hergerichtet werden könne. Der Redner empfahl, ſich zunächſt mit dieſen beiden Anlagen zu begnügen und inzwiſchen das größere Projekt nach allen Richtungen hin durchzuarbeiten.

Gegen den Ausbau des Luft- und Lichtbades wurden Einwendungen nicht erhoben. Ein kommuniſtiſcher Antrag, das Planſchbecken nach dem Familienbad zu verlegen, wurde abgelehnt.

#### Ehrengabe für den Kunſtverein.

Der Barmer Kunſtverein blickte am 27. November auf eine 60jährige Tätigkeit zurück. Er iſt an ſeine Mitglieder und auch an die Stadtverwaltung zur Stiftung einer Ehrengabe anläßlich ſeines 60jährigen Beſtehens herangetreten. Da die Erinnerungsfeier in Verbindung mit der Eröffnung einer Ausſtellung neuerer Malerei aus Barmer Privatbeſitz bereits am 14. November ſtattfand, wurde zu dieſem Tage dem Kunſtverein die Bewilligung einer Ehrengabe von 5000 R.-Mk. zugeſichert. Die Stadtverordneten gaben nachträglich ihre Zuſtimmung zu dieſer Gabe.

#### Kleinere Vorlagen.

Ohne weſentliche Ausſprache bewilligten die Stadtverordneten 450 R.-Mk. für den Einbau eines zweiten Aborts in der Schule an der Friedhofſtraße, 600 R.-Mk. für die Inſtandſetzung der Flure und Treppenhäuſer in den an das Finanzamt vermieteten Häuſern in der Bismarckſtraße, 1250 R.-Mk. für die Beſchaffung eines Motors mit Kreisſäge für die Forſtverwaltung, 2300 R.-Mk. für die Anlegung von Schutzbürgerſteigen in der Unterdörnerſtraße, 3300 R.-Mk. für die Inſtandſetzung des Wohn- und Stallgebäudes des ſtädtiſchen Gutes Mählersbeck. Mit der Uebernahme der Bürgſchaft für ein Darlehen von 5000 R.-Mk. für Hochwaſſerſchäden der Firma Joh. Jakob Erb erklärten ſie ſich einverſtanden. Für die Legung eines Kabels von Langerfeld bis Schwelm für die Stromverſorgung der Straßenbahn Barmen-Schwelm-Milſpe wurden 90 000 Mark, für die Erneuerung und Vergrößerung eines Eiserzeugers für den Schlachthof 60 000 Mk. zur Verfügung geſtellt.

Zum Haushaltsplan der Verwaltungsbücherei wurden 1500 Mark nachbewilligt.

#### Ergänzung der Gebührenordnung für den Schlacht- und Viehhof.

Die Inbetriebnahme der Fleiſchverkaufshalle bedingt eine Aenderung und Ergänzung der Gebührenordnung vom 17. März 1926. Die Aenderungen beſagen u. a.: Wiegegebühren. (Warmgewicht.) In den Schlachthallen werden die Wägungen nur im unmittelbaren Anſchluß an das Schlachten vorgenommen (Warmgewicht). Jede andere Wägung erfolgt nur in der Fleiſchverkaufshalle. 1 Großvieh 25 Pfg., 1 Schwein 15 Pfg., 1 Kalb, Schaf oder Ziege 10 Pfg. Wiegegebühren in der Fleiſchverkaufshalle: ¼ Großvieh 25 Pfg., ½ Jungrind 25 Pfg., ½ Schwein 25 Pfg., 1 Kalb 25 Pfg., 1 Schaf, Ziege oder Spanferkel 15 Pfg., Fett, Speck, Fleiſch in Stücken, Eingeweide für jede angefangenen 15 Kg. 15 Pfg.

#### Neue Lehrer für die Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule.

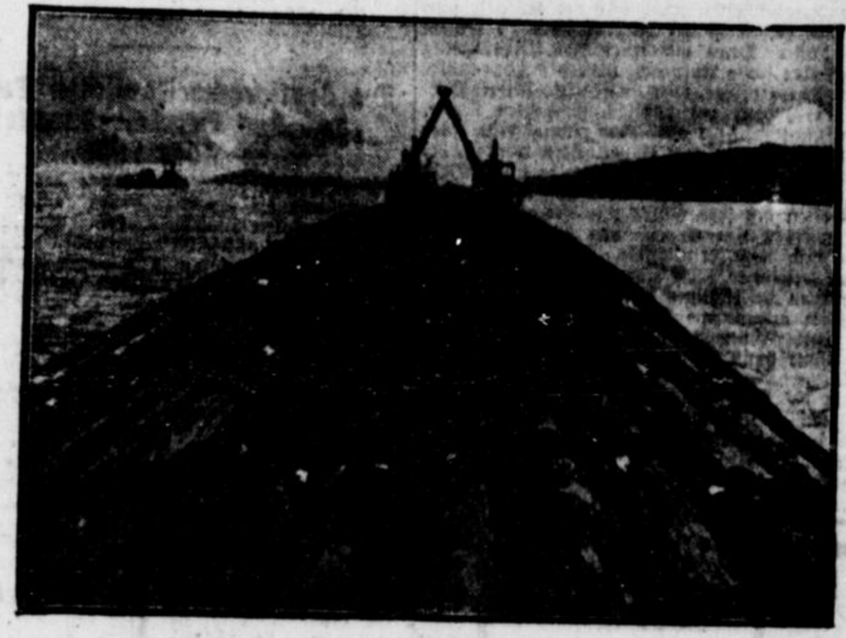
Durch die Einführung feſter Lehrgänge und Abſchlußprüfungen iſt der Lehrgang für Innenarchitekten auf 6 Semeſter erhöht worden. Hierdurch ſind 20 Unterrichtsſtunden wöchentlich ungedeckt. Der Direktor beantragt vom 1. April 1927 ab die Einſtellung einer Hilfslehrkraft mit voller hauptamtlicher Pflichtſtundenzahl von 24—28 Wochenſtunden, damit auch im Abendunterricht die ſo notwendige Ausbauklaſſe für Tiſchler, wie auch für Bautechniker und Bauhandwerker geſchaffen werden kann. Die durch den Tod des Profeſſors Bornemann ſeit dem Jahre 1922 erledigte hauptamtliche Fachlehrerſtelle für Schrift und Lithographie iſt bisher nicht wieder beſetzt worden. Die graphiſche Abteilung hat ſich jedoch derartig entwickelt, daß es für die Zukunft nicht mehr möglich ſein wird, daß Profeſſor Schreiber allein den Unterricht übernimmt. Der Direktor beantragt die Wiedereinrichtung einer hauptamtlichen Fachlehrerſtelle (Studienrat) für Schrift und Lithographie mit Wirkung vom 1. April 1927 ab. Das Kollegium entſprach den Anträgen und bewilligte für nebenamtlich erteilte Unterrichtsſtunden 490 Mark.

#### Nachbewilligung von 25 000 Mark für Sportzwecke und Jugendpflege.

Eine Vorlage der Verwaltung erſuchte um Nachbewilligung von 25 000 Mark zum Haushaltsplan für Leibesübungen und Jugendpflege.

1000 Mark von dieſer Summe ſind für die Unterhaltung des Stadions, 3000 Mark für die Unterhaltung, Heizung und Beleuchtung der Jugendherbergen und Jugendheime.

## Ein amerikaniſches Rieſenfloß wird von zwei Dampfern den Columbiafluß hinabgeſchleppt.



Die Amerikaner ſind für große Abmeſſungen; ſie ſind ſtolz darauf, daß ihr Land in dieſer Hinſicht auf den verſchiedenſten Gebieten den Rekord ſchlägt. Es kommt ihnen dabei die Eigenart ihres Landes zu ſtatten. Rieſenſtröme, wie in Amerika, gibt es nicht überall; zu den größeren Flußläufen zählt auch der Columbiafluß, der bei einer Länge von 2250 Kilometer nur auf 965 Kilometer ſchiffbar iſt. Die Holzflößerei auf ihm iſt ſehr verbreitet; man hat beſondere Rieſenflöße geſchaffen, die aus einem nach Art eines Schiffes erbauten Gerippe beſtehen, in das dann die durch ſchwere Eiſenketten zuſammengehaltenen rieſigen Stämme hineingetan werden. Das Bild zeigt ein ſolches, von zwei Dampfern geſchlepptes Rieſenfloß.

Stoffe
Speziell: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig. b13
A.-Kersein jetzt: Ülgen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 79

Das macht die Liebe
und die Sorgfalt . . . und eines arbeitsreichen Menschenalters Erfahrung / die unser neuer Tabakfachmann der MASSARY-Zigarette widmet.
Deshalb ist sie jetzt wieder in aller Munde.
Wir möchten nicht zu viel sagen / doch eines steht fest: wer eine gute / leichte / süßaromatische Zigarette nicht nur gedankenlos raucht / sondern zu genießen versteht / dem werden die MASSARY-Marken viel Freude machen.
Urteilen Sie selbst!
Massary-Perle 4 ₰ GOLD- u. PURPUR MDST.
Massary-Delft 5 ₰ GOLD- u. TÜRKIS MDST.
Massary-Ritter 6 ₰ GOLD- u. SEIDEN MDST.
Auch in entzückenden Weihnachts-Geschenkpackungen!
Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ebrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 12 — Fernsprecher 2700. b271

3000 Mark für **Beihilfen an Vereine, Jugendveranſtaltungen und Ausbildungslehrgänge** von Lehrern und Jugendleitern, 3000 Mk. für die **Einrichtung einer Bücherſtube** und 12000 Mark für die **Gewährung von Darlehen an Vereine** beſtimmt. Von der Bewilligung der letztgenannten Summe iſt die Gewährung eines gleich hohen Betrages durch die Regierung abhängig.

Die Vorlage gab zu einer längeren **Ausſprache** Anlaß, in der Stadtverordneter **Herbſt** (D. Vp.) betonte, daß derartige Nachforderungen vermieden werden müßten. Es ſei notwendig, ſich mit den im Haushaltsplan vorgeſehenen Summen einzurichten. Die Vorlage ſelbſt wurde ſchließlich angenommen.

### Bewilligung von Beiträgen an Anſtalten und Vereine.

Den **Anſtalten des Bergiſchen Diakoniſſenmutterhauſes** wurde ein Baukoſtenzuſchuß von 5000 Mark, dem **Verein der Freundinnen junger Mädchen** ein einmaliger Zuſchuß von 2000 Mark für das Lydiaheim, den **Guttemplerlogen** ein einmaliger Sonderbeitrag von 1000 Mark, dem **Verein für Säuglingsfürſorge und Wohlfahrtspflege** für den Regierungsbezirk Düſſeldorf eine Erhöhung des Jahresbeitrages von 590 auf 1200 Mark und dem **Verein Haushilfe** ein weiterer Beitrag von 5000 Mark für das laufende Rechnungsjahr bewilligt. Ein Einſpruch wurde nur gegen die Bewilligung des Beitrages für das Lydiaheim erhoben.

### Winterkuren in der Tageserholungsſtätte Fiſchertal.

Die Tageserholungsſtätte Fiſchertal iſt bisher nur als **Sommerheim** mit 50 Kindern betrieben worden. Nachdem im vergangenen Jahre eine geſchloſſene und heizbare Halle aufgeſtellt worden iſt (ſogenannte Schlechtwetterbaracke), iſt im Einvernehmen mit dem zuſtändigen Fachausſchuß des Jugendamtes und mit dem Jugendwohlfahrtsausſchuß beabſichtigt, in geringerem Umfange, etwa für 20 Kinder, auch Winterkuren durchzuführen, mit Ausnahme von 4—6 Wochen um Weihnachten herum, weil dann auch die Tage am kürzeſten ſind. Die Koſten ſind auf 4500 Mark veranſchlagt. Die Winterkuren werden einmal von ärztlicher Seite ſtark befürwortet, zum anderen werden auch die vorhandenen Einrichtungen, wenn ſie in Betrieb bleiben, beſſer ausgenutzt und geſchont. Auch dieſer Vorlage wurde zugeſtimmt.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

---

### Preisverzeichniſſe für Fleiſch- und Wurſtwaren im Kleinhandel.

b.— Es wird darauf hingewieſen, daß derjenige, der Friſchfleiſch, Gefrierfleiſch, Fleiſchwaren oder Wurſtwaren im Kleinhandel feilhält, verpflichtet iſt, ein Verzeichnis in ſeinem Verkaufsraum oder in ſeinem Betriebsſtand anzubringen, aus dem die Verkaufspreiſe der verſchiedenen Arten und Sorten erſichtlich ſein müſſen. Auf Grund des Geſetzes über den Verkehr mit Vieh und Fleiſch vom 10. 8. 25 werden **Zuwiderhandlungen** gegen vorſtehende Beſtimmungen mit **Gefängnis** und mit Geldſtrafen oder mit einer dieſer Strafen beſtraft.

---

b.— **Die Elektrizität im Haushalt.** Auf Veranlaſſung der Städtiſchen Werke Barmen finden am 9. und 10. Dezember ds. Js. im großen Saale des Evgl. Vereinshauſes, Barmen, Fritz Ebertſtraße Nr. 16, intereſſante Vorträge über die **Erleichterung häuslicher Arbeiten mit Hilfe der Elektrizität** ſtatt.

# Sport gegen Arbeitsloſigkeit

Von Karl Markus, Leipzig.

Die ſchwere wirtſchaftliche Kriſe, unter der Deutſchland ſchon ſo lange leidet, findet ihren beſonders bedauerlichen und harten Ausdruck in dem großen Umfang der Arbeitsloſigkeit, vor allem in den Städten. Wenn auch die ſchlimmſte Not durch die Zahlung von Arbeitsloſenunterſtützung gelindert wird, ſo iſt damit vielfach noch keine Abhilfe gegen ſeeliſche Not und moraliſche Nachteile geſchaffen, die mit der Arbeitsloſigkeit leider untrennbar verbunden ſind. Beſonders fühlbar machen ſich dieſe Schäden erfahrungsgemäß bei den Jugendlichen, die ohne die ſittliche Feſtigkeit des an Arbeit gewöhnten Mannes nur zu leicht dazu neigen, ſich an das Nichtstun zu gewöhnen und daran, daß andere für ſie ſorgen. Wie kurz aber der Weg vom Nichtstun zum Böſestun iſt, das iſt im Sprichwort ſchon von jeher feſtgehalten und wird alle Tage aufs neue vor den Jugendgerichten beſtätigt.

Hier bietet ſich in der Heranziehung der Leibesübungen, deren moraliſche Wirkung neben der körperlichen heute nicht mehr angezweifelt wird, ein Mittel, um die ſehr ſchwerwiegende moraliſche Schädigung der jugendlichen Arbeitsloſen einzuſchränken oder ganz zu vermeiden. Das Mittel beſteht darin, daß die jugendlichen Arbeitsloſen etwa von 14 bis 18 Jahren zu Leibesübungen herangezogen werden, und zwar müßte dieſe Betätigung für die Jugendlichen zur Pflichtübung erhoben werden, von deren Ableiſtung die Zahlung der Arbeitsloſenunterſtützung abhängig iſt. Dieſer Gedanke läßt ſich heute um ſo leichter durchführen, als die Zahl der Uebungsgelegenheiten in allen Städten erfreulich zugenommen hat und als unter den älteren Arbeitsloſen auch recht viele Sportsleute und Turner enthalten ſind, die geeignet wären, die notwendige Beaufſichtigung und Anleitung zu übernehmen.

Die Durchführung des Vorſchlages würde ſich alſo ſo geſtalten, daß den jugendlichen Arbeitsloſen aufgegeben wird, ſich an einer Reihe von Tagen — am beſten an allen Wochentagen — vormittags auf einem beſtimmten Platz oder in einer ihrer Wohnung nahegelegenen Turnhalle bei einem Führer zu melden, der die Aufgabe hat, dieſe je höchſtens fünfzig Mann einige Stunden möglichſt in freier Luft mit Leibesübungen zu beſchäftigen oder mit ihnen eine größere Wanderung zu machen und dergleichen. Für genügend Abwechſlung in der Art der Beſchäftigung durch Ballſpiele, Leichtathletik, Gymnaſtik, leichtes Geräteturnen, Schwimmen und dergleichen könnte leicht geſorgt werden und ebenſo dafür, daß bei ſolchen Gelegenheiten nicht nur der Körper, ſondern auch der Geiſt der Jugendlichen zu ſeinem Rechte käme. Denn mit jeder Art Leibesübung läßt ſich eine kurze Anſprache über die Notwendigkeit der Körperpflege, über hygieniſche Unerläßlichkeiten verbinden; bei den Wanderungen könnte Heimatkunde gepflegt oder auch einmal eine Führung durch ein Muſeum eingeflochten werden, bei der ſich der Stoff für eine Anſprache und Belehrung unmittelbar ergibt. Dadurch würde nach zwei Seiten hin ſehr Gutes erwirkt: die Jugendlichen würden den Segen von Licht, Luft und Sonne und von Reinlichkeit kennen lernen, ſie würden lernen, was ihr Körper vermag, und weiter würden ſie Achtung vor dieſem edlen Gefäß der Seele gewinnen. Der geſunde Ehrgeiz, der durch Leibesübungen und Wettkämpfe geweckt wird, käme dann ihrer bürgerlichen Betätigung zugute.

Wie geſagt, würde es an geeigneten Leuten zur Durchführung dieſes Gedankens nicht fehlen, da die Arbeitsloſigkeit auch ſehr viele Turner und Sportler betroffen hat, die geeignete Führer für die arbeitsloſen Jugendlichen abgeben können. Ganz umſonſt würden ſie dieſe Arbeit allerdings wohl kaum leiſten können, aber ſchon ein gewiſſer Zuſchuß zur Arbeitsloſenunterſtützung würde als Entſchädigung genügen für eine Tätigkeit, die ihnen ſowieſo zur zweiten Natur geworden iſt. Nötig wird es auch ſein, den Jugendlichen, die an dieſen Uebungen teilnehmen, je nach der Ausdehnung der Uebungen einen Verpflegungszuſchuß in Form eines Feldküchengerichts oder dergleichen zu gewähren. Wenn das in den nötigen Grenzen bleibt, ſo iſt nicht zu befürchten, daß die Jugendlichen ſich an dieſes Daſein gewöhnen, denn die Hauptaufgabe muß natürlich immer bleiben, den Wunſch nach Wiederaufnahme geregelter Arbeit zu wecken und den Ehrgeiz, in dieſer Arbeit etwas ganz beſonders Gutes und Wertvolles zu leiſten.

Um allen Einwänden die Spitze abzubrechen, ſoll hier gleich feſtgeſtellt werden, daß die praktiſche Durchführbarkeit dieſes Vorſchlages bereits mit beſtem Erfolge verſucht worden iſt. In Frankfurt erhalten die jugendlichen Arbeitsloſen bereits ſeit einiger Zeit ihren Stempel auf dem Sportplatz, in anderen Städten, wie Düſſeldorf und Breslau, hat man zunächſt ſich mit der Schaffung von Arbeitsgelegenheit, Wiederherſtellungsarbeiten auf Sportplätzen, begnügt; man wird aber auch hier bald dazu übergehen, die Leibesübungen ſelbſt als die Arbeit im Gewand der Freude hinzuzuziehen. Nachdem dieſe außerordentlich begrüßenswerten Maßnahmen kürzlich auf der Ortsgruppentagung des Deutſchen Reichsausſchuſſes in Erfurt weiteren Kreiſen bekannt geworden ſind, werden ſie ſicher an vielen Orten Nachahmung finden. Berufen ſind dazu natürlich in erſter Linie die Stadtämter für Leibesübungen oder die entſprechenden Dezernate, wo dieſe aber aus bureaukratiſchen Rückſichten verſagen, ſollten die Ortsgruppen des Deutſchen Reichsausſchuſſes oder ſchlimmſtenfalls die einzelnen Sport- und Turnvereine ſelbſt die Initiative ergreifen, indem ſie die arbeitsloſen Jugendlichen zunächſt einmal zu freiwilliger Betätigung auf turneriſch-ſportlichem Gebiete aufrufen und ihnen aus den Kreiſen ihrer arbeitsloſen Mitglieder geeignete Anleitung dazu geben. Iſt erſt einmal der Anfang gemacht, dann wird es leichter möglich ſein, auch die Stadtverwaltung für dieſen lohnenden Gedanken zu gewinnen. Selbſtverſtändlich iſt dabei natürlich, daß jegliche politiſchen und konfeſſionellen Fragen ausgeſchaltet werden. Der prächtige Erfolg, den die Ortsgruppe Gotha auf dieſe Weiſe erzielt hat, die in den großen Ferien zweitauſend Jugendlichen der ärmſten Kreiſe Licht und Freude am Leben in ſelbſtloſer Arbeit vermittelten, ſollte überall im Reiche warmen Widerhall finden. Eine wirkſamere Werbetätigkeit für die Leibesübungen iſt kaum denkbar.

---

### Die deutſchamerikaniſchen Turner und das Deutſche Turnfeſt in Köln 1928.

Der Beſuch einer Muſterriege der Deutſchen Turnerſchaft im Sommer dieſes Jahres hat in den Vereinigten Staaten großes Aufſehen erregt, und die amerikaniſchen Turner haben allenthalben dem lebhaften Wunſche Ausdruck gegeben, das nächſte Deutſche Turnfeſt, das in größtem Ausmaße 1928 in Köln ſtattfinden wird, zu beſuchen. In den Vereinen wird, wie uns aus Amerika berichtet wird, bereits lebhaft für das Feſt geworben, und faſt in allen Vereinen des Amerikaniſchen Turnerbundes werden Reiſeſparkaſſen eingerichtet, in die von den Turnern wöchentlich Beiträge gezahlt werden, um einen Beſuch des Feſtes zu ermöglichen. Die Höhe dieſer Beiträge iſt natürlich verſchieden, ſie richtet ſich nach den wirtſchaftlichen Verhältniſſen des Einzelnen. Im Newarker Turnverein, der in Newark in New Jerſey ſeinen Wirkungskreis hat, zahlen die Mitglieder 2 Dollar je Woche in die Reiſeſparkaſſe ein.

---

### Für die Radweltmeiſterſchaft auf der Straße

iſt die neue Automobilſtraße in der Eifel, der **Nürburgring, vorgeſchlagen** worden. Das Rennen ſoll in Köln beginnen und auf der etwa 30 Kilometer langen Rundſtrecke enden. — Für die Weltmeiſterſchaft in 1927 iſt die Woche vom 24. bis 30. Juli vorgeſehen. Die Weltmeiſterſchaftsrennen werden in Köln ſtattfinden.

---

### Winterſonderzüge nach dem Schwarzwald.

Die Reichsbahnverwaltung hat auch für dieſen Winter wieder Sonderzüge zu ermäßigten Preiſen nach den Winterkurorten und Winterſportplätzen vorgeſehen. Vom **Rheinland** verkehrt ein Sonderzug **ab Dortmund** über die Schwarzwaldbahn am 22. Dezember und 4. Februar, **ab Hagen** nach Freiburg mit Anſchluß an die Höllentalbahn ebenfalls am 22. Dezember und am 4. Februar.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort
gibt sammetweichen Teint
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Voranzeige.
Sportplatz Nordpark
Sonntag 5. Dezember. nachm. 2.30 Uhr
Meisterschaftsspiel
S. S. V. Elberfeld gegen Schwarz-Weiß Barmen
Schiedsrichter Janssen, Neuß.
2281

Reitsport!

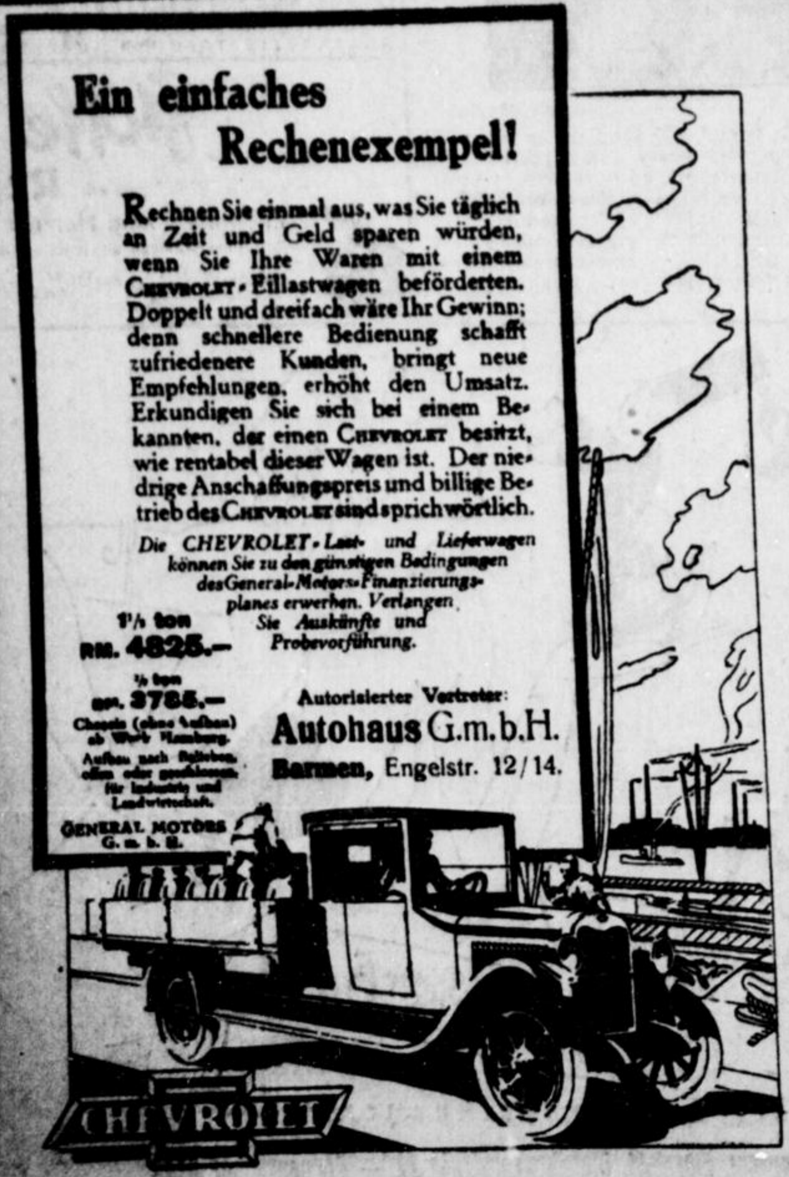
Der angekündigte Unterricht des Herrn Majors a. D. Baron Charpentier beginnt am 1. Dezember 1926 in der Barmer Reitbahn. x912

Von diesem Tage an ist der Reitlehrer zu sprechen: für Damen von 9—11 Uhr vormittags und 5—7 Uhr nachmittags; für Herren von 11—1 Uhr vormittags und 7—8 Uhr abends; zwecks Anmeldung und Einreihung in die Reitklassen.

Der Erfolg der beiden Versammlungen ist so bedeutend und die Zahl der Voranmeldungen so groß, daß die Absicht, den Reitsport zum Allgemeingut aller Kreise und Stände zu machen, voll erfüllt zu werden verspricht.

Je größer die Beteiligung, je niedriger können die Kosten des Unterrichts gesetzt werden!

Barmer Reit- u. Fahr-Verein e.V.
Barmer Reitbahngesellschaft e.V.



Ein einfaches Rechenexempel!

Rechnen Sie einmal aus, was Sie täglich an Zeit und Geld sparen würden, wenn Sie Ihre Waren mit einem Chevrolet-Eillastwagen beförderten. Doppelt und dreifach wäre Ihr Gewinn; denn schnellere Bedienung schafft zufriedenere Kunden, bringt neue Empfehlungen, erhöht den Umsatz. Erkundigen Sie sich bei einem Bekannten, der einen Chevrolet besitzt, wie rentabel dieser Wagen ist. Der niedrige Anschaffungspreis und billige Betrieb des Chevrolet sind sprichwörtlich.

*Die CHEVROLET-Last- und Lieferwagen können Sie zu den günstigen Bedingungen des General-Motors-Finanzierungsplanes erwerben. Verlangen Sie Auskünfte und Probevorführung.*

1½ ton
RM. 4825.—
½ ton
RM. 3785.—
Chassis (ohne Aufbau) ab Werk Hamburg.
Aufbau nach Belieben, offen oder geschlossen, für Industrie und Landwirtschaft.

GENERAL MOTORS G. m. b. H.

Autorisierter Vertreter:
Autohaus G.m.b.H.
Barmen, Engelstr. 12/14.

b457

Reelle Leute
erhalten
Herren-Garderobe
fertig sowie nach Maß
zu Kassa-Preisen bei
bequemer Zahlung.
Kurt Stein, Elberfeld
Bahnhofstraße 42 (Ecke Bökel).
6 Schaufenster — Tel. 6823.

Schirm-Reparatur-
Eildienst!
Abholen — Zustellen —
Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld. 1696

Pelze
Mäntel, Jacken, Wölfe

| | |
|---|---|
| Skunkse | von M. 65.00 an |
| Füchse | von M. 35.00 an |
| Sealkragen | von M. 25.00 an |
| Schals | von M. 75.00 an |
| Besatzfelle | von M. 3.00 an |

in allen Modefarben.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise.
Pelz-Engroslager,
Barmen, Bredderstraße 15, I.
(Haltestell Werther Brücke. 239b

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — C. W. Rathenaustr. 50.

Arterienverkalkte!
müssen lesen „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege.“ Franko Zusendung durch SANITASVERLAG Charlottenburg 5. A 27 b454

*An ſtürmiſchen Herbſttagen*

*wandert ſich's wohlgemut in warmen Wollkleidern, die immer elegant ausſehen, wenn ſie mit LUX Seifenflocken gepflegt werden. Der milde LUX-Schaum reinigt ſie gründlich und erhält ſie in Farbe und Form wie neu. Für Wolle gibt es einfach nichts beſſeres.*

*Doppelgroße Packung 90 Pfg.*
*Normalpackung 50 Pfg.*

LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT“ MANNHEIM
L 49
b167

Elegante Damenhüte
in großer Auswahl zu den billigſten Preiſen. Alte Samthüte u. Velourhüte werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt für Mk. 2.50
Frau Drucker, Elberfeld. Kipdorf 4.

Harnröhren
Blasenleiden (Gonorrhoe) usw.
– bestbewährt, auserprobt –
EGO nach Dr. Liebermann
Keine Einspritzung. - Depot: Hirsch-Apotheke Köln/Mülheim 2. u287

# Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieſes wirklich ernſte Leiden vernachläſſigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachſen, ſie wandern in den Darm hinein und platzen ſchließlich auf. Dann beſteht die Gefahr, daß Blutgerinnſel in die Blutbahnen kommen und dort zu ſehr gefährlichen Verſtopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und ſeeliſch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, ſich auf dem Wege der Operation unſichere Heilung zu verſchaffen. b453

Muß das ſein? In den meiſten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als ſolche erkannt und ſachgemäß behandelt, können mit großer Ausſicht auf Erfolg auch ohne Operation beſeitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beſeitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle dieſe Eigenſchaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit iſt ſchon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, ſo verringert ſich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erſt kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird ſeit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß ſie faſt Wunderdienſte geleiſtet hat.

Aber die Humidon-Kur iſt keine Wunderkur, ſondern das Reſultat einer wiſſenſchaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieſer Salbe ſind alle Stoffe vereint, die dieſe tückiſche Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet ſind. Die Humidon-Geſellſchaft will überzeugen und nicht überreden. Sie ſchickt deshalb jedem umſonſt eine ausreichende Probe Humidon nebſt ärztlicher Aufklärungsſchrift über Hämorrhoidenleiden. Dieſen koſtenloſen Verſuch iſt jeder ſeiner Geſundheit ſchuldig, und die Humidon-Geſellſchaft iſt überzeugt davon, daß jeder Verſuch ein voller Erfolg wird. Alſo ſchreiben Sie ſofort, ehe Sie es vergeſſen, nach Probe und Broſchüre an die Humidon-Geſellſchaft m. b. H., Berlin W 8, Block 84. Verſand erf. d. die Apoth. „Zum weißen Kreuz".

**Zu Weihnachten:** Eisenbahnzüge in Elektrisch, Dampf und Uhrwerk, Dampfmaschinen stehend und liegend, Lokomobilen, Modelle in allen Ausführungen, Kinos u. Filme, Laternamagika u. Bilder, Motoren in Stark- u. Schwachstrom, Elektrisiermaschinen usw.
Garantie für jedes Stück. 801a Eigene Reparaturwerkstelle.

**Herm. Windgassen** Optische Zentrale
BARMEN Wertherstraße Nr. 57
ELBERFELD Schwanenstraße 24
**Fachgeschäft für Brillen u. Kneifer.**

## Möbelmarkt

**Gelegenheitskauf!** Speiſez., mod., runde Form ſchw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mark zu verk. • R. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20.

**Eich.-Speiſezimmer,** ſchw. Ausführung, in Größe 1.40, 1.60, 1.80, 2.20 und 2.50, wenig gebr., v. Mk. 295 an, ſow. gut erh. **Eich.-Schlafzimmer,** m. Marm.-Spieg. u. Matr., nur Mk. 375. **Mod. Küche 160er,** neu, nur Mk. 250. Breithardt, † B., Mühlenweg 61.

**Gelegenheitskauf!** Gebrauchte Küche ſowie 1 Anrichte u. 1 Topfſchrank, welche mir von einem Kunden zum Verkauf übergeben wurden, billig abzug. b373 Carl Baſche, Möbel-Verkaufsabt.: Obergrünewalderſtraße 22

**Küchen,** Schlafzimm., Sofas, Chaiſelongues billig. Zahlungserleichter. Rüſing, Elberfeld, Simonsſtr. Nr. 48.•

Hochf. lief. Küche, ſchw. Mod., neu, Büfett 160 cm, f. nur 225 Mark ſof. abz. Eventl. Teilzahlung. B.-Wichl., Freudenbergſtr. 48, part. +

1 kompl. Kirſchb.- • **Wohn- u. Herrenz.** mit altberg. Marm.-Eckmantelofen, ein ſchwerer dunkelgrün. Liege-Klubſeſſel preisw. zu vk. Näh. E., Oſterfelderſtr. 14, II, am Königsplatz.

Eiche imit. b **Schlaf-Zimmer** einfache gute Form nur 325 Mk. Bachmann & Co., Ba. Karlstr. 31/33.

Ein gut erh., weiß. **Schlafzimmer** preiswert zu verk., mit evtl. Vermietung von 2 ſchönen Zimm. in angenehmer Lage Elb., nur an einz. Dame. Bes. Samst. nachmittag. Zu erfragen in der Geſchſt. d. Bl. 1414

Faſt neu, engl. 1½-ſchl. Bett, m. [illegible], bezg. Zugf.-Matr., 4t. Auflag., Unter- u. Oberbett, 2 Kiſſen, alles gute Federfüll., Neuwert 200 Mk., verhältnism. für 90 Mk. zu verk. Elbf., Friedrichſtr. 17, I.•

Ält. ſaub. Bettſt. m. Matr., f. neue gr. Flurgard. billig. E., Schwanenſtr. 9, II•

Gebr., gut erhaltene **Möbel,** 1 Kleiderſchr., 1 Vertiko, 1 Küchenſchrk., 1 Nachtkonſole, 2 Stühle, 1 Sofatiſch, 1 Bett billig zu verk. Elbf., Stockmannsmühlerſtr. Nr. 13. •

**Einzelmöbel:** Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. mit Matr., Küchen, Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichtg. •

Nußb. Kleiderſchr., Sofa, Chaiſelongue u. Stühle, Bettſtellen mit Matr. billig zu verk. [illegible] Brüderſtr. 26, I.•

Faſt neuer Küchenſchrank, nat.-pol. Kiefern. W. Kleffmann, Halteſt. Dönberg. •

**3tür. Kleiderſchrank** geſtr., u. kl. Bücherſchrank, Eichen, bill. zu verk. Elb., Klosbahn 40, im Hinterhaus (Schreinerei). •

Kldrſchr. 20, Lederſofa 25, E., Ernſtſtr. 8, I.•

Gr. Nußb.-Trumeau billig. Barm., Engelbertſtr. 6, I., Wertherbr., Heidterſtr. +

Antike kirſchb. Komm., Bücherſchr., r. Tiſch. Barmen, Engelbertſtraße 6, I, Wertherbrücke, Heidterſtr. +

• Sofas, Chaiſel. u. Decken billigſt. Polſterei, E., Feldſtr. 12

**Sofas, Chaiſelong.** in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in beſter, ſelbſtgefertigter Qualitätsware, zu günſtigen Preiſen.— Divan-Decken in verſchieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. v. Aufarbeiten v. Polſtermöbeln aller Art. E. Schnurbuſch, Polſterei, E., Bahnhofſtraße 50, T. 3853. •

**Doppel-Stehpult** faſt neu, m. modern. Inneneinricht., umſt. halb. äußerſt günſt. zu verkaufen. Elbf., Blankſtraße 28, I. •

**Sofas, Chaiſelong.,** Decken, Klubmöbel b. Polſterei Wieſemann, E., Wülfratherſtr. 8. •

**Polierte Schlafzimmer**
in echt Nußbaum, echt Mahagoni, echt ſchwediſch Edel-Birken, Hochglanz poliert, mit großen 3türigen Garderobeſchränken. Mk. 875.—, 950.—, 990.—.
Freie Lieferung nach auswärts.
**Ferd. Hamacher Söhne, Wald,**
Möbel-Werkſtätten.
Gegr. 1858 e404 Gegr. 1858
Tel. Amt Solingen 2243.
150—200 Muſterzimmer.

**Möbel**
aller Art, auch Betten, Sofas, Chaiſelongues u. ſ. w. erhalten Sie auch auf
**Teilzahlung**
zu außergewöhnl. bill. Preiſen im Möbel-Spezialgeſchäft
**Jübell's Möbellager**
Elberfeld, Karlſtraße 4
Ecke Bachſtr., Eing. Karlſtr.

Chaiſelongue und Lederſofa b. zu verk. Wittich, Elbf., Oſtſtraße 74.•

**Flurgarderoben,** Rauchtiſche, Nähtiſche ſehr preiswert. • Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

**Korbmöbel** billig — Armbrecht Kbg. E., Wirmhof 3.

**Rauchtiſch** neu, m. Serv. zu vk. Elb., Kieſelſtr. 57, I.•

**Polſter-Möbel** Klubſeſſel, Sofas, Chaiſelong. in Stoff u. Leder, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Dekorationen, Stores u. Gardinen i. prima Ausführ., preiswert. R. Armbruſt, Elbf., Luiſenſtr. 50, Telephon 3232. •

Ausziehtiſch, Bilder, Blumentiſch, [illegible], Küchentiſch, [illegible]rahmen, Küchenuhr, Salontiſch zu vk. • E., Neue Nordſtr. 20, p.

**Möbel**
Mitte Dezember erweitere ich meine Geschäftsräume bedeutend durch Uebernahme des Lokals Gesundheitstraße 2 (Ecke Kölnerstraße). Aus diesem Anlaß gewähre ich bis zum 15. Dezember 1926 bei Barzahlung
**20% Rabatt.**
Ein Besuch meiner enormen Läger ist unbedingt lohnend. Ich führe nur Qualitäts-Möbel
**Otto Vossen**
ELBERFELD
Kölnerstr. 75, 75 a. Gesundheitstr. 2—4
am Thalia-Theater.
Franko Lieferung, franko Lagerung.

**Außergewöhnliches**
**Möbel-Angebot!**
3 aparte, vornehme Zimmer, erstkl. Qualitätsarbeit, zu Ausnahmepreisen. Überzeugen Sie sich selbst von diesem vorteilhaft. Angebot.

**Speisezimmer** 184b
vollständig rund, innen mahagoni, Büfett 2 m, Kredenz ........ sonst Preis M. 975
jetz. Preis M. 775

**Herrenzimmer**
m. künstlerisch. Schnitzerei, Bücherschrank 2 m, Schreibtisch ........ sonst Preis M. 1050
jetz. Preis M. 825

**Schlafzimmer**
mit Kristallspiegel und Marmor, Schrank 2 m, sonst Preis M. 1025
jetz. Preis M. 800

Ausstellg. im 3. Stock **Bauch** Barmen Neubruch 21

**Klubsessel, Sofas Chaiselongues.**

Weihnachts-Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen.
**Mertens Polsterei**
Elberfeld, Luisenstr. 22. Tel. 3448.

Eich. amerikan. Rollpulte u. Regiſtraturſchrank, ſelbſt angef. Barm., Oberdörnerſtr. 28. +

Schreibtiſch, Eiche, f. prw. E., Wolkenburgſtr. 93, part. •

**Korbſeſſel** v. 6.75 an. Armbrecht, Elbf., Wirmhof 3.

Leder-Klubſeſſel u. Weihnachtsbaum mit Schmuck zu vk. E., Mohrenſtr. 18. •

*Kinderklappſtuhl, f. neu, zu v. E., Ronsdorferſtr. 133, III.

Mehrere kleine **Oefen** (Kanonöfen) bill. abzugeben, Elbf., Herzogſtr. 40, II. f9271

Schöner Füllofen zu verk. v. Hagen, Barmen-R., Nauentalerſtraße 43. +

Füllofen u. Gasheizofen billig zu v. E., Hombüchel 35, pt. •

M. Herd 16, zuſm. Ofen 8, 2 gr. Dauerbrenner à 25, grün. Zimmerofen 25 Mk. E., Ernſtſtr. 8, I •

**Kamine!** Kachel (D.R.G.M.), Marmor, konkurrenzlos bill. Gar. Handarbeit. Auf Wunſch Zahlungserleichtg. Kaminbauanſtalt. E., Wilhelmſtr. 4a. •

Moderner **Marmor-Kamin,** neu, zu verk. Sonnborn, Hauptſtr. 119 (Hinterhaus). •

Kaminofen billig zu verk. B., Zollſtr. 88. +

Gebrauchte Oefen f. Lag. od. Werkſtatt u. Gasofen bill. zu vk. Bes. vorm. 9-12. E., Mühlenſtr. 8. •

Gut erhalt. weißer Majolika-Herd preisw. Bes. vorm. • Elb., Wüſtingſtr. 11.

Gebr., gut erh. Herd billig zu verk. Elb., Höchſten 31a, I. Et. •

Zwei gut erhaltene **Gasheizöfen** bill. zu verk. B., Bredderſtr. 63. Bad. +

**Gasplatte mit Tiſch** (Küppersbuſch) und Badofen bill. zu vk. E., Sophienſt. 14, II•

## Fahrzeuge

**Auſtro-Daimler,** 6 Zylinder, 17/60 PS, als 6-Sitzer offen, ſehr ſchöner Reiſewagen, preisw. z. v. Magner, Elberfeld, Schwebebahnpaſſage.

**4/20 PS. Fiat** mit Vierradbremſe, letztes Modell, 1638 Km gelaufen, 1. J. verſteuert. 224b

**ſeltene Gelegenheit,** zum Feſtpreis von 4000 Mark zu verk. Kellermeiſter & Co., G. m. b. H., Automobile, Barmen, Gemarker Ufer Nr. 15. Telephon 7073.

Faſt n. D.-Fahrrad, N. S. U., billig zu verk. [illegible], E., Weinbergſtraße 8. •

**5/15 PS. Dixi-3-Sitzer,** wie neu, billig zu verk. f131 Näheres Teleph. 481 Amt Cronenberg.

Wen. gebr. 2½ To. **MAN Laſtkraftwagen** günſt. zu verkaufen. Angeb. unt. E 701 an die Gſcht. f9277

Gelegenheitskauf in Automobilen. Teilzahlung bis 18 Monate. Fabrikneu. 1 Stutz Sedan, 1 Flint Sedan, 1 Flint Phaeton, 1 Flint Zweiſitzer, 1 Chrysler Sedan, 1 Chrysler Phaeton, 1 Chrysler Zweiſitz., 1 Oerliet Sedan, 1 Buick Sedan, 1 Rickenbacher Sedan, 8 Zyl., wen. gebr., 1 N. A. G., Innenſteuer, 10/30, 1 Benz mit Aufbau, 10/30, 1 Packard Phaeton, 16/70, a450 1 Buick Sedan, 12/50, 1 Auſtro Daimler Sedan, 10/40, 1 Buick Sedan, 14/70. E. Häuſer, Elberf., Schillerplatz u. Simonſtr.-Ecke Tel. 4117

**Herren- u. Damenrad,** fabrikneu, billig zu vk. R. Thomas, Vohwinkel, Jägerſtr. 19, I•

**Fahrräder auf Teilzahlung.** Herren 59.—, 73.—, 85.— an; Damen 65.—, 79.—, 95.— an mit Zubehör u. Garantie. Kinderräder v. 30.— an. 1347b Faßbender, Barmen, Marienſtr. 10, b. der Ortskaſſe; Neuerweg Nr. 30, a. Stadttheater.

**Fahrräder**

in jeder Preislage Ratenzhlg. geſtattet. U.-Barmer Fahrradhaus, Farbmühlenſtraße 4. Zubehörteile u. Reparaturen billig. •

**Fahrräder** 3 Jahre Garantie! Herren: Mk. 96 und 116, Damen: Mk 106 u. 123, Rennmaſch. Mk. 130, Anzahlung Mk. 6, wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 13. 16949 Opiel, Elberfeld, Luiſenſtraße 16.

Paſſendes Weihnachtsgeſchenk! Herrenfahrrad. • 1/1 Geige billig z. v. Wilh. Eſſen, Sonnborn, Hauptſt. 218, IV

Faſt ganz neues **Damenfahrrad** „Dürkopp" mit Torpedo für Mk. 75.— zu verk. — Barmen, Rudolfſtr. 18 (am Oſterbaum). 817a

Leichter Bäcker-Kaſten- und Plachwagen zu vk. E. Simonsſtraße 6, Tel. 6097.•

Leichter, off. Kaſtenwagen billig zu vk. Elb., Gerberſtr. 10. •

2 verſchloſſ. Bäckerwagen zu vk. Elb., Schreinerſtr. 18a. •

Die führende Weltmarke!

**NASH**
**Sechscylinder**
11/45 PS. Perrot-Vierradbremse, 7 fach gelagerte Kurbelwelle.
Vier breite Türen!
5 fach Ballon bereift.
offen, 5-Sitzer ........ Mk. 7000.–
Limousine ........ Mk. 8000.–
Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie bitte diesen Wagen.
General-Vertretung
**Magner, Elberfeld**
in der Schwebebahn-Passage! b382

Billigſte Preiſe
**Opel-** Herren- u. Damen- **Fahrräder.**
Wilhelm Binder, Elberfeld, Königſtraße 21. Telephon 5958. •
Wilhelm & Binder, Barmen, Allee 21a. Telephon 8347.
Beſichtigen Sie unſere großen Läger.
Bequeme Teilzahlung.

**Ford**
Personen- u. Lieferwagen
bei bequemer An- u. Abzahlung
Offizielle Ford-Verkaufsstelle
**Wilhelm Vonzumhoff,**
Barmen, Allee 224/26. Tel. 7845/46

Plachwagen, 20, 30, 40 u. 70 Ztr. Trag., 2 geſchl. Bäckerwagen zu verk. Elb., Gerberſtraße 10. •

Faſt neuer + Plachwagen, 20 Ztr. Tragkraft, ſpottbill. E., Oberdörnerſtraße 104.

2 leichte, geſchloſſene **Bäckerwagen,** 1 off. Kaſtenwagen, leicht. Plachwagen, 2 Poſtpaketkarren, 1 Ziehkarre b zu v. G. Wolf, Barmen, Bendahlerſtr. 8. +

## Kleidermarkt

Gut erh. blau. Anzug für mittl. Fig. bill. zu verk. Näh. Elbf., Varresbeckerſtr. 135, II•

Zweireihiger Ulſter, Gr. 130, Oberw. 94, zu verk. Elberf., R. Gerſtenſtr. 12, I.

**Herren-Paletots** 65, 57, 48, 42, 39
**Damen-Mäntel** 55, 45, 30, 29, 19.75
**Kinder-Mäntel** 28, 24, 18, 12, 9.75
**Knab.-Paletots** 27, 22, 15, 12, 9.75
kaufen Sie nirgends in den guten Qualitäten billiger als bei b171
**Hamm,** Elberfeld, Wall 34.

Schw. Mantel f. ält. D., Gr. 46, B., Zeughausſtr. 25, Vorm. +

Faſt neuer Cutaway mit Hoſe bill. zu vk. Elb., Am Hag 32.•

Prima Smoking, weil zu eng, billig. • E., Hoſtamp 46, IV, r.

## Vermiſchte

Herrliche **Filet-Stores 3.50.** Bettdecken und Dekorationen bill. ſolange Vorrat. E., Ronsdorferſt. 39. Gardinenfabrikation

**Gelegenheitskauf! Pelz-Stolas** in Biberett u. Seal, 180 cm lg., 35 cm breit, per St. 46 M. E., Aue 40, II, Ecke Obergrünewalderſtr.

Gebr. Tapeſtry-Teppich, 2.55—3.25 m. • Elberf., Hardtſtr. 9.

**Wieder eingetroffen** Ia [illegible], 100 cm br., für Gardinen, Met. nur 28 Pf. Wäſche u. Gardinen Beng. E., Friedrichſtr. 28, Hochſtraße 55. 16935

**Treibriemen** Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., [illegible]ſtr. 7a, Fernſpr. 5661. 16871

Für Weihnachten! Sorgfältige Handarbeiten billige Fertigſtellung angef. Arbeiten. — E., Laurentiusſtr. 33, 2. Etg. Tel. 1686.

**Emil Berghaus, Barm.-Wicht.**
Tel. 6860. Theodorſtr. 1. — Großes Lager in
**allen Sport-Trikotagen.**
Anfertigung von Sport-Bekleidung. Verlangen Sie illuſtrierten Sport-Katalog. Große [illegible] in [illegible]. [illegible] Mako, Plüſch-Schlüpf- und Reform-Hoſen. Verkauf nur an Detail-Geſch.
Lagerbeſuch unbedingt lohnend.

**Auf Abbruch** zu verk. gut erhalt. **Maſchinengebäude** aus Holzfachwerk u. Holzdach. † Fr. Petersmann, Oldbinghauſen 11, Tel. Hattingen 3124.

**Ia Staniol-Kapſeln** ab Lager. J. Rohleder, Barm., Neuſtadtſtraße 12 (Gegenüber Schwebebahnſt. Werther Brücke)

**Weihn.-Geſchenk.** Radio-Detekt.-Apparat mit 2 Hörern u. Zubehör, ſehr guter Empfang, billig. Beſichtig. u. Empfangsprüfung abds. ab 7 Uhr. Mauſka, Elb., Ludwigſtraße 62. •

**Staubſaugeapparat** wie neu, bill. abz. † Tel. 2879, Barmen.

Glaswand, 3.25×5 m, Windfang u. 2 Türen m. Beſchlg., beiderſ. in tadelloſ. Anſtrich zu verk. [illegible] Elbf., Hochſtr. 40. •

Ofen für Werkſtatt, Eiſenbahnmantel u. gr. weißer Ofen, alles gut erhalten, zu verk. [illegible] Barmen, Hirſchſtraße 50.

Umzugshalber † billig zu verkaufen: 1 gut erh. Flügel, 1 mah. Eßtiſch m. 6 Stühl., 1 gut erh. d. Kinderwagen, 1 weißer Kinderſtuhl, 1 echter Skunksfragen (faſt neu). Näheres in d. Geſchſt. d. Bl. 183

• Radio, 1-R.-App., m. ſämtl. Zub. [illegible] E., Kluſerhöhe 9, p.

**Radio-Apparat,** 5 Röhren, neutrodyne, tadellos funktionierend, billig zu verkaufen 3600 E. Damme, Barmen, Heckinghauſerſtr. 142

**3-Röhren-Apparat** billig zu verk. [illegible] zu verk. Nach 5 Uhr. Hilgers, Elberfeld, Wolkenburg 104.

**Gelegenheitskauf.** Habe ca. 5000 Thermometer zu jedem annehmbaren Preis zu verk. Ang. unter E 8896 an Geſchſt.•

**Standuhr,** fabrikneu, preiswert zu vk. Rob. Reinecke, Elb., Hochſtr. 62. •

Schwere goldene Herren-Uhr, Wert 450, für 250 M. Ang. unt. B 2113 Gſt. B., Neuerweg 57.

**Weihnachtsgeſchenk** Gr. wertv. Oelgemälde 130×185, preisw. i. v. Kortmannshaus, Ronsdorf, Schwerſtraße 40, 2. Etg.

**Oelgemälde** u. andere große und kleine Bilder bill. zu verkauf. Witte, Börderſtr. 3. 287

**Gemälde** u. Sprechapparate u. Hochlampe zu verk. † B., Neuerweg 57, III

**Emaille-Badewannen,** [illegible], gut erh., [illegible] zu verk. — Schlüter, Barmen, [illegible]ſtr. 7[illegible]

[illegible] + mit 1.25 [illegible] zu vk. [illegible]

## Kaufgeſuche

Elektro-Motoren kauft in jedem Zuſtande [illegible], B., Schönauſtr., Tel. 3466

**Elektromotor,** Wechſelſtrom, 220 V., ½—2 PS. zu kauf. geſucht. Angeb. unt. E 8780 an Geſchſt. •

† Motor, ½—1 PS (Gleichſtr.) mit Anlaſſer u. Zähler zu k. geſ. [illegible] Preis u. B 2120 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Gut erhaltene **Exzenterpreſſe,** Hub ca. 30 mm, mögl. leichte Bauart, zu kaufen geſ. Ang. unter E 1628 an d. Geſchſt. erb. b5013

**Bandſäge,** gebr., aber gut erhalt., zu kaufen geſ. Lange & Co., Gevelsberg i. W. 776

Gebr., aber gut erh. **einfädige Spitzenmaſchinen** zu kaufen geſ. Ang. unt. B 2180 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

**Knetmaſchine** zu k. geſ. Näh. Angaben mit Preis u. E 8804 an Geſchſt. •

Drehbänke, Bohrm., [illegible] gegen bar zu k. geſ. Barm., Tel. 7789. †

Gebrauchte **Sing.-Nähmaſchine** geſucht. — Elberfeld, [illegible] 16, I.

Reiſenähen-Steppmaſchine zu k. geſ. Größe u. Preis angeben. Schr. Angeb. u. Nr. 1001 an Fil. Lüttringhauſen. [illegible]

Rod., gut erh. Küche [illegible] u. E 8784 Gſt. •

[illegible] E 8816 Gſt. •

**4 ſitz. Limouſine** (Markenwagen) — 6 St.-PS, aus Privathand gegen Kaſſe ſofort zu k. geſ. Ang. mit Preisangabe u. Baujahrs u. E 8808 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 19273

**Motorrad,** 350—500 ccm (Einzyl.), ſeitl. geſt., in nur beſt. Verfaſſung, zu kauf. geſ. Ausf. Ang. E 8812 Gſt. •

**Plachwagen,** 15—20 Ztr. Tragkr., zu k. geſ. Preisangeb. an Guſt. Roth, Haßlinghauſen 216a. +

**Mantelpelz** zu k. geſ. Ang. B 2108 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Durch 5-Pf.-Karte zahle höchſte Preiſe für alle Arten getr. Kleidungsſtücke. Adler, Barm., [illegible]ſtr. 64, Tel. [illegible]

**Felle** aller Art kauft zu höchſtem Tagespreis R. Grothe, [illegible], Elbf., Bleicherſtr. 6. •

**Schuhriemen,** große Quantitäten, laufende Lieferung, von leiſtungsfähiger Firma geſ. [illegible] Joſef [illegible], Mannheim G. 2, 3.

**Starke Backkiſten** f. Eiſenwaren, flache 70—100 cm Länge, u. größere f. jed. Form zu kaufen geſucht. Freund & Co., Elbf., Hahnerberg, Tel. [illegible]

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft Lehmann, Elberf., Kipdorf 48, I.•

**Puppenwagen** zu k. geſ. Ang. [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57 †

**Laterna magica,** Kleiderſchrank zu kauf. geſ. [illegible] Elb., Hochſtr. [illegible] •

Dampfmaſchine mit Zubehör zu k. geſ. Ang. m. Preis u. E 8810 an Gſt. •

**Vogelkäfig** zu k. geſ. Ang. E 8824 an Gſt.

**Kräft. Pony** u. Kaſtenwagen ſof. zu kauf. geſ. Ang. u. E 8854 Geſchſt. •

**Beſtecke**
Garantie 90er Silb.
Einheitspreis für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmeſſer von je Mk. 2.25 an. — Kaffee-Löffel von Mk. 1.25 an. — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunſch Ratenzahl. Nur Muſter-Lager!
**Wolf Better,**
E., [illegible]
3. Etage. c487

Zahnſchmerz bohl. Zähne beſeitigt ſofort
**Orthoforms Zahnwatte**
(geſ. geſch.) Zu haben in den Apotheken.

**Zeitungs-Makulatur**
abzugeben.
W.-Rathenauſtr. 50
Elberfeld.

Moderner, gut erhaltener
**Bandſtuhl**
für Strumpf- u. Rüſchenband, 5 bis 7 Meter lang, ca. 20 Millimeter Sprung, mögl. mit Maſchine, ſowie 1 Scherrahmen mit Tafel, Bobinen u. Wurfſpulen per ſofort zu kaufen geſucht. Angebote unter B 221 an Gſt. B., Neuerweg 57. 809a

## Modernes Theater
Elberfeld

## Ufa-Palast
Barmen

Verstärktes Orchester u. großes Orgel-Konzert!

Jede Vorstellung mit groß. Orchester, ohne Pause!

**Morgen Donnerstag finden ebenfalls**

**4 Aufführungen**

statt. — Kassenöffnung 1.30 Uhr.

**Um 2.10 4.10 6.10 8.20 Uhr**

**Maßlose Begeisterung herrscht**
über das prachtvolle Wunderwerk:

# BEN-HUR

mit
Ramon Novarro
Regie Fred Niblo

Der Welt gewaltigster Film!

Um es jedermann zu ermöglichen, einen Platz zu den Vorstellungen zu bekommen, sind in beiden Theatern

**täglich 4 Vorstellungen eingerichtet.**

Die Preise sind in beiden Theatern gleich.

b344

**Jugendliche haben Zutritt!**

---

## Vereinigte Stadttheater

Barmen 82b Elberfeld

Donnerstag den 2. Dezember

7½—10: Die Marquiſe von Arcis. Schauſp. in 5 Aufz. n. Diderot von Karl Sternheim. B 12 II.

7½—10½: Die große Unbekannte. Operette in 3 Akten v. Julius Wilhelm u. Guſtav Beer. Franz von Suppé. B 12 III.

---

## Thalia-Theater.

Nur noch bis Freitag einschl. 8 Uhr: der große Erfolg des Gastspiels Kammersänger **CURT SCHOENERT** v. Deutschen Opern-Haus Berlin in

b145

**Das Dreimäderlhaus**

Samstag Premiere

**Die Königin vom Montmartre**

---

## Im Salamander

Der neueste Lachschlager:

**Der Hampelmann**

Musik von **Robert Stolz.**

In den Hauptrollen:
**Marga Peter Gustav Bertram Artur Wilke.**

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

181

---

## Schloß Aprath

Sonntag den 5. Dezember, von 4 Uhr an

**Großes Vokal- u. Militär-Konzert**

ausgeführt von dem rühmlichſt bekannten: **Doppel-Quart. Beethoven, Velbert** Inhaber der Goldenen Medaille der Provinz Weſtfalen und von Amſterdam 1925, ſowie der **Kapelle des Retter-Moats. Nr. 15 aus Paderborn.** Leitung: Herr Muſikmeiſter Gerlach. Eintritt Mk. 1.—.

**Jeden Sonntag Konzert.**

1251

129b

---

Donnerstag 2. Dez. 1926, abends 8 Uhr:
Frauenclub, Elberfeld, Luisenstr. 45

## Herbert v. Hoerner

**Vorlesung eigener Werke.** a3

Karten zu 1.10 Mk. bei Baedeker, Herzogstr. 33 u. an der Abendkasse.

---

Donnerstag abend 8 Uhr dirigiert in der **Stadthalle Elberfeld** Generalmusikdirekt.

## Franz von Hoesslin

Sernade: Richard Strauß. Klarinetten Quintett Sträßer Oktett von Lachner mit dem j48

**Kammer-Orchester**

Karten b. i. Baedeker u. an d. Abendkasse.

---

**Gerhards Deutſche Künſtler-Marionetten-Spiele.**

Sonntag den 5. Dezbr., nachm. 3 Uhr, Oberrealſchule Süd, Elberfeld, Weſtſtr. 7:

## Doktor Fauſt

das alte deutſche Puppenſpiel.
**Kleine Preiſe** (Mk. 1.10 und Mk. 0.55).
Karten: Verkehrsverein, Baedeker, Hofbauer, Both (Weſtſtraße 7) und an der Kaſſe.

---

Konditorei und Café

## Paul Hagenkötter

**Elberfeld,**
Aue- und Laurentiusstraßen-Ecke, 2 Minuten von der Alexanderbrücke

**Gemütlich. Familien-Café**

16958

---

## Nikolaus-Figuren

von Spekulatius und Hefeteig
von 10 Pfg. bis 3.00 Mark.

**Ia Spekulatius**
per Pfd. 1.20 Mark

**Mandelſpekulatius**
per Pfd. 1.60 Mark

ferner empfehle meine ſtadtbekannten

**Roggen- und Mandelplätze**
zu 50 und 80 Pfg.

**Bäckerei Rüth, Elberf.**
Karlſtr. 23 (Ecke Nordſtr.) — Tel. 5906.

---

## BAVARIA

Heute und täglich 8 Uhr abends: Des großen Erfolges wegen verlängertes Gastspiel Deutschlands ersten

**Varieté - Zirkus**

mit großem neuen Programm
Neu! **6 Gottanis,** Gladiatoren
Neu! **5 Esperia,** Luft-Akt
Neu! **3 Delbosq** Akrobaten
Neu! **May u. May,** Equilibristen
Neu! **Lu-Ba u. Partner,** Komische Parodisten
Neu! **Krinko u. Oschwey,** die urkomischen Originale
Neu! **3 Geschw. Delori,** Exzentrik-Tanz
Neu! **Gebr. Willuhn,** Kraft, Kunst und Humor
Neu! **Boxkampf-Parodie**
und die Haupt-Attraktionen **Schulreiterin Therese Renz** und **Berge 6 Wunderbären.**

Außerdem Gastspiel

**Antonio Lamperti**
**der Caruso des Varietés.**

Sonntags 2 Vorstellungen
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse ab 5 Uhr nachmittags. h271

---

## BAVARIA

Wochentags nachm. 3¾ - 6¾ Uhr:

**Kaffee-Konzert**

bei freiem Eintritt unter Mitwirkung von
**Antonio Lamperti**
Der Caruso des Varietés
**Lu—Ba und Partner**
Komische Parodisten
**Geschw. Delori**
Exzentric-Tanz b271
**Gebr. Frindt,** Akrobaten
**Rafaeli,** Musikal-Akt.

---

## Evgl. Bürgergeſellſchaft
**Elberfeld.**

Sonntag 5. Dez. 1926, abends 7½ Uhr, im großen Saale des Evangeliſchen Vereinshauſes, Elberfeld, Kaſinoſtraße 1:

**Weihnachts-Konzert**
(zeitgenöſſiſcher Tonſetzer).

Leit.: Kapellmſtr. **Hans Georg Schmidt**

Ausführende: **Grete Korten,** Konzertſängerin (Sopran), Elberfeld; **Margarete Haude,** Konzertſängerin (Alt), Elberf.; **Adolf Gerke,** Orgel, Elberf.; **Gemiſchter Chor der Evgl. Bürgergeſ.,** Elberfeld.

Im Programm u. a.: Waldem. v. Baußnern: Chriſtmotette (zum 1. Male): „Die Geburt Jeſu". Georg Schumann: Choralmotette (zum 1. Male): „Vom Himmel hoch", op. 71,5. — Konzertflüg. Blüthner vom Lager der Firma G. Weiſchet, Elberfeld. f9267

Eintrittskart. Mk. 1,30 (numm.) u. Mk. 1. einſchl. Steuer, bei: Herm. Wülfing, Morianſtr. 7; Wwe. Karl Abendroth, Neuſtr. 10; Muſikalienhandlung Küpper, Königſtr. 8; Ev. Buchhandl., Kolk 15; Evgl. Vereinshaus, Kaſinoſtr. 1, u. a. d. Kaſſe.

---

## Trinkt Schwabenbräu

**Das feine Bier**

---

## Alfred Leckebusch

Reſtaurant zu den 7 Schwaben

Schwanenstr. 31 **Elberfeld** Schwanenstr. 31

**Spezial-Ausschank der vorzüglichen Edelbiere**
der
**A.-G. Schwabenbräu Düsseldorf**

**Prämiiert mit der Goldenen Ausstellungs-Medaille Düsseldorf 1926 und der Preuß. Staatsmedaille Düsseldorf 1902.**

*

**Täglich frische Seemuscheln!**

Spezialitäten:
**Montags:** Warmen Schinken
**Dienstags:** Reibekuchen
**Mittwochs:** Pfanas
**Donnerstags:** Pökelbrust
**Freitags:** Stipp m. Pellkartoffeln
**Samstags:** Westf. Mettwurst

64921

---

## VOX

**PLATTEN**
**APPARATE**
**RATENZAHLUNGEN**

## IBACH
BARMEN, NEUERWEG

---

## Honig

edel, goldklar
garantiert naturrein
10-℔-Eimer 10.— } Porto
halber „ 5.50 } extra
**Geflügelhof Dieckmann,**
**Westbevern 230 Westf.**

b1054

---

## Bazar
### der Diakonie der reformierten Gemeinde

Der Weihnachtsverkauf findet am **2. Dez.** von morgens 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr im **Gemeindehauſe,** Elberf., Mäuerchen 8a, ſtatt.

Reiche Auswahl in

**Handarbeiten, Wäſche und Büchern.**

Um recht regen Beſuch bittet

k9280 **Der Vorſtand.**

---

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.-** an

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei
Walter H. Gertz, Postfach 158 A Berlin S. 42.

10941

---

## Wupperfelder Vereinshaus
Jägerſtraße 21.

## Lichtſpiele

Samstag den 4., Sonntag den 5. und Montag den 6. Dezember, abds. 8 Uhr:

**„Der Kampf um die Scholle"**

Nach Fritz Reuters: „Ut mine Stromtid".
Muſikaliſche Begleitung durch ein Streichorcheſter.
Eintritt: 60 Pfg.
Der Reinertrag iſt für Jugendpflege beſtimmt.

806a

---

**Haut-, Harn- u. Blasenleiden**

Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutuntersuchung auf Syphilis. Frauenleiden usw.

**A. Demke,** [illegible] Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebahnhof, [illegible] Sprechst. 10-1 u. 6-7. Sonntags keine.

---

## Café Industrie

Altenmarkt **Elberfeld** Altenmarkt

Wieder aus der Saison zurück:

**Willy Kluth mit seinen Künstlern**

die beste Stimmungskapelle der Gegenwart.

---

**Sie suchen**

ein preiswertes **Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium.**

Fordern Sie Katalog und Bedingungen direkt von **Hof-Piano- und Flügel-Fabrik**

## Roth & Junius Hagen i. W.
**Bahnhofstraße Nr. 29**
**(Filiale: Berlin am Zoo).**

Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlerzeugnisse. Lieferung frei Haus m. Garantieschein. Auf Wunsch Monatsraten. — **Miet-Pianos.**

u211

---

## Hotel Barmer-Hof Café-Rest. Schützenhaus

Barmen Inh. W. Müller Altermarkt

Donnerstag 2. Dez. 1926, abends 8 Uhr

**VII. Sonder-Konzert**

**Moderner Abend**
der Kapelle **Walter Mahler.**

182b

---

Wieder ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit

k9286

**1 Posten**

**Damen- u. Herrenschirme 3⁷⁵**
starke Strapazierschirme .......7, 6, 5, 4.25,

**Damenschirme** 12 tlg. **6⁵⁰**
Knopf- und Rundhaken ............9, 8, 7,

**Damen- u. Herrenschirme 7⁵⁰**
gute Halbseide...........10,50, 9.25, 8.75, 8,

**Damenschirme** 12 tlg. **10⁷⁵**
Halbseide m. Bordüre ..14.50, 13.75, 12,50,

## GENCK
**Elberfeld Neumarkt 5.**

# Bergiſch Land

Nr. 281 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Mittwoch, 1. Dez.

## Ein düſteres Zukunftsbild.

**Normierung der Unterſtützungsſätze. — Die Lage iſt troſtlos. — 4½ Millionen Nachbewilligung für die Wohlfahrt.**

! **Remſcheid, 1. Dez.** Vor Eingang in die Tagesordnung der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung teilte Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann als Vorſitzender zunächſt das Reſultat der in den letzten Tagen veranſtalteten öffentlichen Wohlfahrtsſammlung mit Danach ſind neben den Sachſchenkungen rund 18 000 Rm. geſammelt worden. Das iſt ein ſehr erfreuliches Ergebnis, wenn man bedenkt, daß im Vorjahre, alſo zu einer Zeit, wo die allgemeine Wirtſchaftslage noch nicht ſo trübe war wie heute, 16 200 Rm. zuſammen kamen. Der Vorſitzende dankte allen Helfern.

Neben den Anträgen der Linken, die abgelehnt wurden, lag auch ein Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft vor, der außer den Sondermitteln für Dezember in Höhe von 10 000 Rm. noch eine einmalige größere Summe für Weihnachtsunterſtützungen vorſah. Dieſer Antrag wurde noch dahin erweitert, daß die Unterſtützungsempfänger zur Deckung der erforderlichen Mittel, die durch Erhöhung der Gas- und Lichtſtrompreiſe erfolgen ſoll, nicht beitragen ſollen. Der Ausfall durch dieſe Befreiung beträgt rund 9000 Rm., die durch Erhöhung des Lichtſtrompreiſes ſtatt um 1 Pfg. um 3 Pfg. wettgemacht werden ſollen. Dieſem Antrage ſtimmte Verſammlung zu.

Der Aufwand für die Weihnachtsunterſtützung beträgt rund 85 000 Rm. Die Deckung erfolgt nunmehr durch Erhöhung des Preiſes für Licht- und Heizgas während der Zeit von November 1926 bis Ende März 1927 von 17 auf 19 Pfg. je Kubikmeter und des Preiſes für elektriſchen Lichtſtrom von 45 auf 48 Pfg. je Kw.-Stunde.

Der Vorſitzende wies darauf hin, daß eine verſtändige Wohlfahrtspflege nur dann betrieben werden wird, wenn man die Unterſtützungsſätze normiert. An Hand der Steuerdeklarationen könnte nachgewieſen werden, daß nicht allein der Arbeiter erwerbslos, ſondern daß auch ein großer Teil ſelbſtändiger Bürger vollſtändig beſchäftigungslos geworden iſt. Es wird für dieſe ſogar äußerſt ſchwer ſein, in ihren Betrieb wieder hineinzukommen. Die Lage iſt troſtlos. Es muß deshalb mit allem Ernſte darüber nachgedacht werden, wie ein Ausgleich zu finden iſt zwiſchen dem Nehmenden und dem Gebenden.

Die ſeit dem 1. April für Wohlfahrtszwecke erfolgten Nachbewilligungen betragen heute allein 848 623 Rm., das iſt das vollſtändige im Etat vorgeſehene Aufkommen an Gewerbeertragſteuern. Dieſe 848 623 Rm. können nicht unter den Tiſch fallen, ſie müſſen durch neue Steuern wettgemacht werden, die zu bekommen aber faſt ausſichtslos erſcheint. Für kleine Notſtandsarbeiten wurden außerdem als Zuſchüſſe der Stadt Beträge von insgeſamt 123 859 Rm. und für große Notſtandsarbeiten 1 343 185 Rm bewilligt. Zu letzterem Betrage kommen weiter noch Darlehen von Reich und Staat in Höhe von zuſammen 2 336 463 Rm., ſo daß die ſeit 1. April für die Wohlfahrtsverwaltung erfolgten Nachbewilligungen insgeſamt 4 652 130 Rm. betragen. Die Zurückzahlung dieſer Darlehen muß innerhalb 10 Jahren erfolgen, das heißt, es müſſen jährlich 10 Prozent für Tilgung neben 4 Prozent für Verzinſung aufgebracht werden. Für die anderen Anleihen dieſer Art iſt aber der Satz für Verzinſung und Tilgung noch höher. Es ergibt ſich infolgedeſſen durch dieſe Anleihen allein eine jährliche Belaſtung von etwa 400 000 Rm., das iſt aber ein Betrag, durch welchen die Ausgaben der Stadt ſchon jetzt für Jahre hinaus feſtgelegt werden. Das alles aber wäre zu ertragen, wenn man die Gewißheit hätte, daß die verhängnisvolle Wirtſchaftskriſe mit Schluß dieſes Geſchäftsjahres ihr Ende fände.

Man bewilligte dann 41 000 Mark für die Kinderſpeiſung.

Als großer Mangel iſt ſchon lange das Fehlen einer Straßenbahnverbindung bis unmittelbar zum Schauſpielhaus empfunden worden. Bis zur nächſten Halteſtelle muß immer noch ein Weg von 400 bis 450 Meter zurückgelegt werden, ein Übelſtand, der viele vom Beſuche des Schauſpielhauſes abhalten wird. Die Koſten der Verlängerung des Schienenweges waren auf 26 000 Rm. veranſchlagt. Über die Dringlichkeit der Ausführungen beſtanden jedoch Meinungsverſchiedenheiten. Der Antrag wurde deshalb vorläufig vertagt.

Genehmigt wurde dagegen die Bereitſtellung zweier Garantiefonds von je 5000 Rm. für das im nächſten Jahre hier ſtattfindende Kreisturnfeſt des Kreiſes VIII b der Deutſchen Turnerſchaft, an dem ſchätzungsweiſe 10 000 Turner teilnehmen werden, ſowie für das „Feſt der ſingenden und klingenden Berge" des Unterbundes Bergiſch Land des Niederrheiniſchen Sängerbundes, da bei dieſer Gelegenheit vorausſichtlich auf der Kampfbahn am Ehrenhain ein großes Maſſenſingen von 5—6000 Sängern veranſtaltet wird.

## Remſcheider Stahlſpäne.

**Auf der Plattform der Straßenbahn. — Kulturſchmerzen einer werdenden Großſtadt. — Der Geiſt iſt willig, aber . . . .! — Zukunftsmuſik . . .**

Es iſt eine ebenſo angenehme wie lehrreiche Fahrt, wenn man mit der Barmer Bergbahn von Elberfeld nach Remſcheid hinübergleitet. Sie fahren wirklich ausgezeichnet, dieſe ſchlanken, gutfedernden Wagen. Und vor allem: ſie ſind jetzt, in dieſen kalten Tagen, ſo wohlig durchwärmt. — Da betrachtet man noch einmal ſo gerne die wechſelnden Bilder der Landſchaft — das Stadtbild im Tal, den wundervollen Ausblick dann über die Gelpe hinüber auf die impoſante Silhouette der Stadt auf dem Berge. Immer wieder feſſelt dieſer Wechſel und man muß ſchon recht abgeſtumpft gegen derartige Eindrücke ſein, um nicht ſtets aufs neue dieſen Reiz zu erfühlen.

In Haſten aber beginnt der „Ernſt des Daſeins". Zuerſt wartet man auf den Anſchlußwagen der Remſcheider Straßenbahn. Gewöhnlich kann man in aller Ruhe den Berg hinauf kraxeln: bis zur nächſten Teilſtrecke hat man Zeit. Hier alſo ſteigt man ein — oder ſteht ſich in Haſten Eisbeine.

Mir entwiſchte kürzlich ein Wagen — an der nächſten Weiche holte ich ihn wieder ein. Da ſtand er und wartete der Dinge, die da kommen ſollten. Aber es dauerte noch eine Weile, bis der Gegenwagen kam. „Das iſt der Remſcheider Schnellverkehr!", ſagte ein Herr. Darauf der Schaffner: „Es muß irgendwo etwas im Stock ſein, vielleicht eine Störung!" Der Herr, dem man am Sprachlaut den Berliner anhörte: „Das kommt aber oft vor — und ſollte doch in einer werdenden Großſtadt nicht vorkommen!" Jetzt miſchte ſich ein Einheimiſcher ein: „Wenn es Ihnen nicht paßt, dann gehen Sie doch zu Fuß!" Der Herr: „Möchte nur wiſſen, wozu dann die Straßenbahn da iſt? Doch nicht als fahrbare Wohlfahrtseinrichtung?"

Die Remſcheider ſind konſervative Leute. Und laſſen auf ihre Stadt nichts kommen. Recht haben ſie — aber nicht immer. Wie Fall zeigt. Denn — ſo ſollte man wenigſtens annehmen — die Straßenbahn iſt in erſter Linie für die Remſcheider da Wenn alſo „was im Stock" iſt, ſo haben ſie doch vor allem ein Intereſſe daran, daß dieſer Uebelſtand beſeitigt wird. Jedoch: kenne ſich einer in der Pſyche unſerer Berger aus . . . !

An ſich hat Remſcheids Verkehr ſich gut entwickelt. Wir erinnern an den Artikel, den wir an dieſer Stelle in der Montagausgabe unſerer Zeitung brachten. Man darf alſo mit der Einſicht der zuſtändigen Verwaltung ſtellen und damit auf Abſtellung der kleinen Uebel im großen Verkehrsproblem rechnen. Hoffentlich . . . !

Von einer werdenden Großſtadt erhofft man naturgemäß auch kulturelle Taten. Das Heimatmuſeum iſt eine. Erſtaunlich, was Liebe zur Sache und rühriger Heimatgeiſt alles zuſammengetragen haben! Die fünf Räume im Rathauſe ſind längſt zu klein — für den dreifachen Raum iſt Material vorhanden. So iſt denn aus dieſem kulturellen Baby zwar ſehr ſchnell ein recht anſehnlicher Zeitgenoſſe, aber gleichzeitig auch ein Schmerzenskind geworden. Wer dächte da nicht ſofort an das Remſcheider Schauſpielhaus? Und da man hört, daß der Beſuch des Heimatmuſeums zu wünſchen übrig läßt — der Theaterbeſuch tut's ja allerwegen — ſo taucht unwillkürlich die Frage auf, ob die werdenden Großſtädter zu Remſcheid etwa auf einem Beine hinken. Auf dem kulturellen nämlich. Zu hören, daß die „Theaterwagen" der Straßenbahn in Ueberſtunden gefahren und dieſe Ueberſtunden von der Schauſpielhausverwaltung — bezahlt werden, das iſt, mit Verlaub geſagt, ein wenig ſchildahaft und ein Kurioſum, deſſen Urkunde man rechtzeitig für das Heimatmuſeum retten ſollte. Daß man in einer ſo aufſtrebenden Großſtadt von der wirtſchaftlichen und kommunalen Bedeutung und der Einwohnerzahl Remſcheids ein Theater vermutet, iſt klar. Kunſt iſt, oder ſollte neutraler Boden ſein. Sollten das auch in Remſcheid einige Stadtväter noch nicht wiſſen? Eine Teilurſache unſerer allgemeinen Theaterkriſe liegt in der geſellſchaftlichen Umgruppierung und daran, daß man Kunſtverſtändnis mit Senſationsbedürfnis verwechſelt Man kann kein gutes Theater machen, wenn man der führenden und maßgebenden Kreiſe nicht als — Führer ſicher iſt. Tröſtlich zu hören, daß die Stadt Remſcheid einen direkten Weg zu dem etwas abgelegenen Schauſpielhauſe ſchaffen, und — endlich — ſogar die Straßenbahnverbindungen günſtiger legen will. Der Geiſt der intereſſierten Stellen und Gruppen iſt gewiß auch hier ſehr willig, doch hat man den Eindruck, als ob das kulturelle Intereſſe weiter Volksſchichten noch recht ſchwach wäre. Werdende Großſtädte, die nur auf materielle Erweiterung ihrer Intereſſen eingeſtellt ſind, wachſen ſich ſehr leicht zu gehaltloſen Waſſerköpfen aus. Es iſt ein Unding, einerſeits den Fremdenverkehr fördern zu wollen und andererſeits kulturelle Aufgaben nur als notwendiges Uebel zu betrachten. Man ſtelle ſich einmal vor, welche Anſprüche man ſelbſt an eine fremde Stadt macht, in der man ſich zur Erholung oder zur Erweiterung ſeiner Anſchauungen von Land und Leuten aufzuhalten gedenkt und überſetze dieſe Anſprüche nun auf den Fremden, den man durch erfolgreiche Werbung angelockt hat. In dieſem Vergleichsbild erhellt am eheſten der Mangel und damit die noch zu erfüllende, kulturelle Pflicht. Denn daß man von einer blühenden, induſtriellen Großſtadt — wenn auch gerade nicht in dieſen ſchwierigen Zeiten — mehr erwartet, als von einem verträumten Landſtädtchen, darf als ſelbſtverſtändlich vorausgeſetzt werden. Wo ſind die Gewerbemuſeen, die ein Bild der hieſigen Induſtrie vermitteln? Der Fremde wird nicht nur herkommen, um die Schlote zu zählen, ſondern um das, was ſie verkörpern kennen zu lernen . . .

Im übrigen ſieht man viel Erfreuliches bei einem Rundgang durch die Stadt. Bedenkt man ihre raſche Entwicklung, kennt man einigermaßen den Wert und die Bedeutung ihrer Induſtrie, ſo gibt man ſich gerne den ſchönſten Zukunftshoffnungen hin. Den Rathausvorplatz wünſcht man ſich etwas würdiger im Verhältnis zum gigantiſch wirkenden Stadthaus. Eine hübſche Grünanlage könnte ihm nichts ſchaden und würde gütig die überholte Geſchmackloſigkeit des Kriegerdenkmals überſchatten. Nach einem großen Konzertſaale fragt man vergebens — doch, wenn ich mich recht entſinne, wurde einmal der Neubau einer zuſammenfaſſenden Kulturſtätte auf der dem Rathaus gegenüberliegenden Seite des Platzes geplant . . . ? Wie denn — ſpäter einmal — auch die Umgebung des Hauptbahnhofes — ähnlich wie in Barmen — eine Umgruppierung vertragen könnte. Wenn in dem Artikel über die Verkehrsentwicklung Remſcheids gleich vorweg von der werdenden Großſtadt die Rede ging, ſo kann man das, trotz der etwas komplizierten Berg- und Talgruppierung, nur unterſtreichen im Hinblick auf dieſe und jene klar zutage tretende Möglichkeit. Daß man aber zuerſt einmal die Grundlage ſanieren möchte, demnach alſo dem wirtſchaftlichen Problem den Vorrang gibt, iſt naheliegend und bedarf keiner Erörterung. Darüber ſollte man freilich nicht ganz vergeſſen, daß man ſelbſt in wirtſchaftlichen Hoch-zeiten in kulturellen Dingen immer etwas rückſtändig war, eine Tatſache, die ſich nun einmal nicht beſchönigen läßt

## Vorläufige Abrechnung über die Geſolei.

GA. **Düſſeldorf, 30. Nov.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten teilte Oberbürgermeiſter Dr. Lehr zunächſt mit, daß die juriſtiſche Fakultät der Univerſität Bonn Herrn Geheimrat Profeſſor Dr. Schloßmann für ſeine Verdienſte um die Geſolei zum Ehrendoktor der Rechte ernannt habe.

Alsdann gab der Oberbürgermeiſter an Hand von Zahlen ein vorläufiges Rechnungsergebnis der Geſolei, das ſich im weſentlichen mit den von uns ſchon früher — am 17. Oktober — mitgeteilten Zahlen deckt, ſowie einen Ueberblick über die Finanzlage und die Finanzpolitik der Stadt Düſſeldorf. Je weiter die Abrechnung fortſchreite, deſto günſtiger geſtalte ſich das Endergebnis. Der von der Stadtverordnetenverſammlung zur Verfügung geſtellte Zuſchuß wird nicht in Anſpruch genommen. Es wird ſogar nach Abwicklung aller Geſchäfte zu prüfen ſein, welche Mittel der Stadthauptkaſſe zu beſonderen Zwecken zur Verfügung geſtellt werden können. Die Geſamteinnahmen betragen rund 11 500 000 Mark, die Geſamtausgaben 10 680 000 Mark. Die Stadtverwaltung hofft, daß die Lotterieſteuer in Höhe von 400 000 Mk. vom Reiche zurückerſtattet wird. An Eintrittsgeldern wurden 5 520 000 Mark, an Miete, Pacht und Umſatzabgaben 4 Millionen Mark eingenommen. Der Reinertrag der Lotterie betrug 800 000 Mark. Die Koſten der auf 3 500 000 Mk. veranſchlagten Dauerbauten ſtellen ſich auf rund 8 Millionen Mark.

Der Oberbürgermeiſter gab dann einen allgemeinen Ueberblick über die Vermögenslage der Stadt Düſſeldorf. Es blieben alſo zunächſt die 8 Millionen Mark für die Dauerbauten zu verzinſen. In gewiſſem Umfange würde das Rheinterraſſenreſtaurant und die Rheinhalle ſelbſt dazu beitragen, wahrſcheinlich auch das Kunſtmuſeum und das Reichswirtſchaftsmuſeum. Düſſeldorf beſitze heute ein Grundvermögen von rund 257 Millionen Mark. Es erreiche damit faſt den Stand ſeines Geſamtvermögens vom 1. April 1914. So beruhigend man die Vermögensverhältniſſe beurteilen könne, um ſo beſorgter müſſe man wegen des laufenden Haushaltsjahres ſein.

Insgeſamt ſeien 6,2 Millionen Mark Fehlbetrag vorhanden. Der Bericht wurde durch Kenntnisnahme erledigt. Der Vorlage über die Einrichtung eines Eiſenbahnabſtellbahnhofes an der Kölner Landſtraße, wobei die Stadt anſehnliche Zuſchüſſe zu den Grundſtückskoſten leiſten ſoll, wurde zugeſtimmt.

## Ehrung von Feuerwehrleuten.

✱ **Neviges,** 1. Dez. Im Stadtverordneten-Sitzungsſaale fand geſtern eine Ehrung der Feuerwehrleute ſtatt, die auf eine 25jährige und längere Dienſtzeit zurückblicken können. In Frage kamen acht Wehrleute aus Neviges und ſieben aus Dönberg. Der Bürgermeiſter richtete Worte herzlichen Dankes an ſie und überreichte ihnen die miniſterielle Auszeichnung für langjährige Dienſtzeit. Ehrenſteiger Hermannſpann ſprach den Dank ſeiner Kameraden aus

## Ein Bubenſtreich.

✱ **Neviges,** 1. Dez. Ein gemeiner Streich wurde in den gräflich Amſelbourgſchen Waldungen verübt. Dort ſind von unbekannten Tätern auf einer größeren Fläche ſämtliche Tannen abgeſägt worden. Da man am Tatort mehrere ver-

Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und
Hofkamp. 5

MURATTI
ARISTON
MURATTI CIGARETTEN
ALS SYMBOL DES VERFEINERTEN GESCHMACK
CIGARETTENRAUCHER SEIT JEHER BEKANNT, WÄRE DIE
LICHE ANPREISUNG IHRER QUALITÄT EINE HERABSETZUNG
458

# Die erſte Bergin-Fabrik der Welt im Bau.

### Rieſige Ausweitung des mitteldeutſchen „Leunawerkes".

**Leuna bei Merſeburg, 30. Nov.**

Den Fachleuten bereits ſeit einiger Zeit bekannt, hat durch den großen Vortrag von Profeſſor Bergius in Pittsburg das Berginverfahren weit über die Fachkreiſe hinaus Intereſſe gefunden, das Berginverfahren, nach dem Benzin und andere Leichtöle in großen Mengen billig aus Rohkohle gewonnen werden können. Verflüſſigte Kohle — man ſpricht deshalb auch von „Kohlenverflüſſigungsverfahren" — wird dabei unter hohem Luftdruck mit Waſſerſtoff zuſammengebracht. Der Erfolg iſt die Benzingewinnung, die für Deutſchland um ſo wichtiger iſt, als wir allein im letzten Jahre für annähernd 2000 Millionen ℳ Benzin einführen mußten, um unſeren laufenden Bedarf zu decken, der aus natürlichen Quellen in Deutſchland garnicht zu decken iſt.

Gleichzeitig mit den Berichten über den Vortrag des deutſchen Erfinders Prof. Bergius wurde bekannt, daß das Berginverfahren nach rund zwölfjähriger Arbeit im Laboratorium fabrikationsreif geworden ſei, und daß in Deutſchland zwei Fabriken zur Auswertung der Erfindung erbaut werden ſollen. Während ebenfalls geplante engliſche Berginfabriken namentlich der Benzingewinnung aus Steinkohlen dienen ſollen, denkt man in Deutſchland daran, die Braunkohle als Urſtoff heranzuziehen.

Die Verwertung des neuen Verfahrens hat ſich die J. G. Farbeninduſtrie in Ludwigshafen geſichert, der größte deutſche chemiſche Konzern, der auch das Verfahren von Geheimrat Franz Fiſcher, aus Kohlen ohne Hochdruck Benzin zu gewinnen, und das neue chemiſche Stahlproduktionsverfahren ankaufte. Von der J. G. Farbeninduſtrie erwarben engliſche Geſellſchaften die Lizenz zur Auswertung des Berginverfahrens in Großbritannien. In ſeiner Zentrale wurden die Baupläne für die beiden deutſchen Berginfabriken ausgearbeitet und die Bauarbeiten vergeben. Von ihr wurde beſtimmt, daß das erſte der beiden Werke in Leuna bei Merſeburg errichtet werden ſoll.

Leunas und des Leunawerkes Namen ſind bekannt. Zwar wiſſen nur wenige von den chemiſchen Wundertaten, mit denen hier Ammoniak aus der Luft gewonnen wird, und nur wenige haben Kenntnis davon, daß das Leunawerk mit einer Belegſchaft von rund 15 000 Mann zu den größten chemiſchen Anlagen nicht nur Mitteldeutſchlands, ja nicht nur Europas zählt. Aber daran iſt die Erinnerung noch wach, daß dort in den Jahren nach der Revolution ſchwere Kämpfe mit kommuniſtiſchen Aufrührern ſtattfanden. Und auch dieſes iſt weiten Kreiſen bekannt: daß gegenwärtig rund 6000 Bergarbeiter dort für ein Jahr Verdienſtmöglichkeit gefunden haben.

Allerdings werden dieſe Baumannſchaften nicht nur zur Errichtung der neuen Berginfabrik gebraucht, die die erſte derartige Fabrikanlage der Welt darſtellt. Im Beiprogramm gewiſſermaßen wird in Leuna noch eine Kalkſalpeterfabrik errichtet, werden auch zwei neue Gasbehälter von je 2800 Kubikmeter Faſſung errichtet, werden einige Silos und ein neuer Kühlturm hergeſtellt. Aber das ſind für dieſen Rieſenbetrieb nur „Kleinigkeiten". Das Weſentlichſte iſt, daß dort die Benzinfabrik im wahrſten Sinne des Wortes aus dem Boden geſtampft wird.

Dieſe neue Anlage wird zwanzig rieſige Gebäude umfaſſen. Oder eigentlich dreiundzwanzig, wenn man die gewaltigen Feuerungsanlagen jede für ſich als Gebäude rechnet. In zehn Gebäuden wird die Kohle — namentlich Feinkohle und Staubkohle — zunächſt einmal verflüſſigt. Beſondere Apparate gewinnen aus den Reaktionsgaſen bei dieſer Verflüſſigung billigen Waſſerſtoff. In den drei Feuerungsanlagen, die ebenfalls erſt nach beſonderen Konſtruktionen geſchaffen worden ſind, treffen ſich dann flüſſige Kohle und Waſſerſtoff unter ſtarkem atmoſphäriſchem Drucke und bilden Kohlenwaſſerſtoffe vom gasförmigen Methan bis zu den hochſiedenden Produkten.

Fünfzehn große Behälter, in einiger Entfernung von der fertigen Fabrik aufgeſtellt, werden die Produkte zunächſt als Speicher aufnehmen, bis ſie in alle Welt hinausgehen.

Wann dieſe Fabrik ihren Betrieb voll aufnehmen wird, vermag noch niemand zu ſagen. Zwar ſind die Baufirmen verpflichtet, ihre Anlage in Jahresfriſt fertig zu ſtellen. Um dieſe Aufgabe bewältigen zu können, iſt der Bau aller 23 Gebäude gleichzeitig in Angriff genommen worden. Ob man dann aber ſofort mit der Benzingewinnung im Großen einſetzen kann, iſt noch zweifelhaft. Man hofft darauf. Aber man kann es nicht wiſſen, denn auch chemiſche Fabrikationsvorgänge leiden gelegentlich an Kinderkrankheiten, die nur langſam zu überwinden ſind.

Wenn dieſe Krankheiten erſt abgetan ſein werden, wird man in Leuna jährlich rund 120 Millionen Tonnen Benzin produzieren!

Dr. E. K.

---

dächtige Schriftſtücke und eine Wochenkarte der Straßenbahn gefunden hat, wird es hoffentlich möglich ſein, die Baumfrevler baldigſt zu ermitteln.

## In den Ruheſtand getreten.

✱ **Neviges**, 1. Dez. Nach 45jähriger Dienſtzeit iſt heute der Landjägermeiſter Knoff in Tönisheide in den wohlverdienten Ruheſtand getreten. Er war in Haan, Mettmann und Tönisheide tätig und genoß bei der Bevölkerung großes Anſehen.

## Stadtverordnetenſitzung in Velbert.

### Kleinere Vorlagen.

✱ **Velbert**, 1. Dez. Die geſtrige, von Bürgermeiſter Dr. Tweer geleitete Stadtverordnetenſitzung beſchäftigte ſich in der Hauptſache mit Wegebauvorlagen. Die Vorlage betr. die Feſtſetzung der Fluchtlinie für die Verlängerung der Rheinlandſtraße bis zur Heideſtraße gab dem Vorſitzenden Gelegenheit, zu betonen, daß die Verwaltung ſtets am Bahnhof Velbert-Süd feſthalten werde. Eine längere Debatte entſpann ſich über das ſtädtiſche Gut Langenhorſt, deſſen Holzeinſchlag für 16 000 ℳ an die hieſige Firma Auguſt Voß vergeben wurde. Ein Teil der erlöſten Gelder ſoll dazu verwandt werden, eine Anzahl von Straßen — meiſt Wohnſtraßen — mit Bäumen zu verſehen, um ſo das Stadtbild freundlicher zu geſtalten. Grundſtücksverkaufsgelder, die noch nicht verwandt worden ſind, ſollen für den weiteren Ankauf von Grundſtücken, insbeſondere für Wohnbauzwecke, bereitgehalten werden. Eine kurze Ausſprache verurſachte auch die Vorlage auf Schaffung zweier Zugangswege zum Bahnhof Velbert-Weſt. Ein Weg ſoll in der Verlängerung der Heideſtraße, ein anderer in der Verlängerung der Diekſtraße angelegt werden. Dadurch kommt die Verwaltung vielfachen Wünſchen entgegen. Da die Verwaltung die Arbeiten als Pflichtarbeit der Erwerbsloſen ausführen laſſen will, findet ſie bei einem großen Teil der Verſammlung lebhaften Widerſpruch. — Die Debatte endet ſchließlich mit der Rücküberweiſung der Vorlage an den Finanzausſchuß. Beſchloſſen wird ferner die Uebernahme der Bürgſchaft für eine Wohnungsbauanleihe in Höhe von 150 000 ℳ, die durch den Kreis vermittelt wurde. Das Geld ſoll an den Verein für Wohnungsfürſorge und an den Spar- und Bauverein weitergeleitet werden. Am Schluß der Sitzung teilte der Vorſitzende mit, daß der Stadtv. Fink (SPD) ſein Mandat niedergelegt habe. Die Straßenbeleuchtung ſoll in Kürze durch Anbringung elektriſcher Bogenlampen an Verkehrsknotenpunkten verbeſſert werden.

## Eine Kundgebung des Mittelſtandes.

✱ **Langenberg**, 1. Dez. Der gewerbliche Mittelſtand hielt hier geſtern abend eine außerordentlich ſtark beſuchte Verſammlung ab, die auch von Vertretern der örtlichen Schulen und der Induſtrie beſucht war. Als erſter Redner ſprach der Geſchäftsführer des Handwerksamts Velbert, Dr. Dieſing, über die ſteuerliche Belaſtung des Mittelſtandes. Er unterzog das gegenwärtige Steuerſyſtem einer ſcharfen Kritik und wandte ſich beſonders gegen verſchiedene übermäßig ſtark drückende Steuerformen. Dr. Roſacki-Elberfeld beſprach das Verhältnis zwiſchen Stadtverwaltung und Mittelſtand. Die Verſammlung nahm ſchließlich eine Entſchließung an, in der folgende Forderungen erhoben wurden:

1. Die Stadtverwaltung darf nur ſo viel Steuern erheben, wie zur Deckung des Defizits und des laufenden Bedarfs unbedingt notwendig ſind. Zu dieſem Zweck hat ſie der zuſtändigen amtlichen Berufsvertretung eine Abrechnung darüber vorzulegen, wie hoch der Etatsſatz für die Gewerbeſteuer 1925 und 1926 war, ferner die Veranlagungsbeträge und die tatſächlichen Iſt- und Sollbeträge der gleichen Steuern für 1925 und 1926 anzugeben.
2. Die Stadtverwaltung erklärt ſich bereit, einen aus den Reihen der Gewerbetreibenden gewählten Gutachterausſchuß anzuerkennen, der gemeinſam mit dem zuſtändigen Steuerdezernenten die Gewerbeſteuerveranlagungen nachprüft.
3. Die Stadtverwaltung hat weitgehendſte Stundung der Nachzahlung der Gewerbeſteuer auf das Jahr 1925 und 1926 dem gewerblichen Mittelſtand zu gewähren.
4. Die Stadtverwaltung hat von Paragraph 50 Abſ. 2 des Gewerbeſteuergeſetzes weitgehendſten Gebrauch zu machen.
5. Die Stadtverwaltung hat Arbeiten und Lieferungen nur am Platze zu vergeben.
6. Die Stadtverwaltung darf Regiebetriebe auf keinen Fall unterhalten oder Mittel für ſolche Betriebe bewilligen.
7. Die Stadtverwaltung hat ihren ſämtlichen Beamten zu verbieten, Nebenarbeiten irgendwelcher Art zu übernehmen, und hat Konkurrenzbetriebe des gewerblichen Mittelſtandes in ihren Gebäuden nicht zu dulden.

## Geplanter Sparkaſſeneinbruch?

! **Remſcheid**, 1. Dez. Geſtern abend wurden von einem Manne zwei Fenſterſcheiben der Sparkaſſe eingeworfen. Der Täter wurde verfolgt und konnte nach Abgabe dreier Schreckſchüſſe in der Elberfelderſtraße durch einen Beamten der Wach- und Schließgeſellſchaft geſtellt werden. Ob die Abſicht eines Einbruches vorlag, konnte noch nicht geklärt werden.

## Bewilligte Notſtandsarbeiten.

GA **Wipperfürth**, 1. Dez. In der geſtrigen Gemeinderatsſitzung unter dem Vorſitz des Bürgermeiſters Marquart ſtand wieder die Weiterbeſchäftigung der Notſtandsarbeiter zur Erörterung. Der Bürgermeiſter erklärte, daß zur Deckung der Ausgaben für Beſchäftigung der Notſtandsarbeiter eine Anleihe in Höhe von 25 000 Mark notwendig ſei. Die Vertreter der Landwirte ſchlugen einen Betrag von 20 000 Mark vor und hielten eine Beſchäftigung bis Weihnachten für zweckmäßig. Nach Unterbrechung der Sitzung für kurze Dauer erklärten die Landwirte dann aber ihre Zuſtimmung zur Aufnahme von zwei Darlehn, und zwar eines Staatsdarlehns von 10 000 Mark und eines weiteren Darlehns von 12 000 Mark, damit den Notſtandsarbeitern nicht die Weihnachtsfreude getrübt werde. Ab Neujahr ſolle aber eine wechſelnde Beſchäftigung dieſer Arbeiter erfolgen.

## Anleihe der Stadt Eſſen.

GA **Eſſen**, 30. Nov. Die Stadt Eſſen legt eine Anleihe von 10 Millionen Mark zu 95 v. H., Auszahlung 92, auf. Die Anleihe iſt mit 7 v. H. zu verzinſen.

## Die Duisburger Kohlenſchieberaffäre.

WTB **Duisburg**, 30. Nov. Die Duisburger Kohlenſchieberaffäre zieht noch weitere Kreiſe. Es wurden in Duisburg fünf weitere Perſonen, darunter der Teilhaber einer Kohlenhandelsgeſellſchaft, wieder in Haft genommen. Von dieſen Verhafteten wurden vier nach ihrer polizeilichen Vernehmung wieder entlaſſen. Ebenſo wurden vier früher in Haft genommene Perſonen auf freien Fuß geſetzt. Die Diebe der Kohlenausfuhrſcheine beim Kohlenſyndikat in Eſſen, die vor einigen Tagen ebenfalls feſtgenommen wurden, wurden dem Duisburger Gerichtsgefängnis zugeführt. Bis jetzt ſind rund dreißig Perſonen in die Angelegenheit verwickelt, die ſich zum größten Teil in Haft befinden.

## Wetterbericht.

Mittwoch, den 1. Dezember, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (redur.) | Wind | Wetter | Temp. Celſ.° |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 763.4 | O leicht | bedeckt | 3 |
| Hamburg | 763.4 | N ſchwach | Nebel | 1 |
| Swinemünde | 762.0 | O leiſe | bedeckt | 1 |
| Danzig | 763.1 | ſtill | Nebel | −1 |
| Aachen | 759.2 | O mäßig | Nebel | 0 |
| Frankfurt-M. | 759.7 | NNO leicht | bedeckt | 2 |
| Hannover | 762.7 | NNW leicht | bedeckt | 1 |
| Berlin | 760.9 | ONO leicht | bedeckt | 1 |
| Breslau | 759.6 | ONO leiſe | Regen | 3 |
| München | 759.2 | O leicht | Nebel | −2 |
| Zugſpitze*) | 523.9 | SO friſch | bedeckt | −7 |
| Brocken*) | 658.2 | O friſch | Nebel | −4 |
| Kahler Aſten | 682.6 | O mäßig | Nebel | −3 |
| Vliſſingen | 761.6 | ONO mäßig | bewölkt | 2 |
| Brüſſel | 759.3 | NO ſchwach | bewölkt | 1 |
| London | 762.7 | N leicht | zieml. heiter | 3 |
| Yarmouth | 763.4 | O friſch | bedeckt | 6 |
| Plymouth | 762.5 | O friſch | bewölkt | 8 |
| Paris | 758.6 | N mäßig | bewölkt | 3 |
| Toulouſe | 754.8 | SW leiſe | bewölkt | 5 |
| Madrid | — | — | — | — |
| Zürich | 758.1 | O leicht | bedeckt | 1 |
| Genf | 755.9 | NNO leicht | bedeckt | 5 |
| Lugano | 759.7 | N leiſe | Regen | 5 |
| Genua | — | — | — | — |
| Rom | 755.8 | O ſchwach | bewölkt | 13 |
| Meſſina | — | — | — | — |
| Wien | — | — | — | — |
| Budapeſt | 760.3 | OSO leiſe | Nebel | 5 |
| Warſchau | 761.5 | O leicht | Nebel | 1 |
| Kopenhagen | 764.4 | ONO leicht | bewölkt | 1 |
| Stockholm | — | — | — | — |
| Haparanda | 774.5 | NNW leiſe | bewölkt | −12 |

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

### Beobachtungen in Elberfeld.

|  | Geſtern 2½ Uhr nachm. | Geſtern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 756.3 | 758.2 | 759.0 |
| Temperatur | 1.2 | 0.9 | 0.8 |
| Wind | O ſchwach | O ſchwach | O mäßig |
| Wetter | bedeckt | bewölkt | bedeckt |

| | |
|---|---|
| Niederſchlag der letzten 24 Stunden | 0,2 mm |
| Höchſte Temperatur geſtern | 1.4 |
| Niedrigſte Temperatur heute früh | 0.4 |

Das Tiefdruckgebiet im Nordweſten hat ſich abgeflacht und zieht zum Mittelmeer. Das ausgedehnte Hoch über Oſt- und Mitteleuropa wird im Nordweſten von dem kräftigen Islandtief angegriffen. Die Witterung in Deutſchland behält den Hochdruckcharakter. Bei nordweſtlichen Winden herrſchte heute morgen rauhes, vorwiegend neblig-trübes Wetter.

**Wetterausſichten bis Freitag:**

Meiſt trübe, ſchwache Winde aus Nordoſt, nachts vielfach leichter Froſt. Keine erheblichen Niederſchläge.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus a. Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise
Lichtzeichenanlage statt Glocken. a281

Sie kaufen MAGGIs Würze am vorteilhaftesten
in einer großen Originalflasche №6. aus welcher Sie Jhr MAGGI-Fläschchen nach Bedarf selbst abfüllen. Das ist für Sie bequemer, und Sie haben außer Geldersparnis auch die Gewähr der Echtheit. MAGGIs Würze ist unbegrenzt haltbar. Gründe genug für den Einkauf
in plombierter Originalflasche zu RM. 6.50
a20

Nach mehrjähriger Ausbildung an der chirurg. Universitäts-Klinik Heidelberg und an der Universitäts-Frauen-Klinik Berlin, nach 10jähriger Tätigkeit als Oberarzt an den Krankenanstalten der Stadt Erfurt, habe ich die Leitung der chirurg.-gynäkologischen Abteilung des St. Josephs-Hospitals übernommen und mich als a450
Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten
Königstr. 85 an der Breitestr. niedergelassen. — Fernruf 748. Sprechstunden: Königstr. 85 von 3½—5 Uhr nachmittags.
Dr. med. Simon.

Keine andere Reklame
iſt ſo erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Gute Fleischkonserven
aus dem
Weinrestaurant Bichgans, Elberfeld
für Kranke
Jagd, Sport und Haushalt
(Eigene Herstellung)
Spezialität für Rekonvaleszenten:
Kraftsuppe ohne Gewürz
Geflügelsuppe mit feingeschabtem Hühnerfleisch 16911
Man verlange Preisliste
Versand nach auswärts gegen Nachnahme
Verkauf Schwanenstr. 26.

Allerh. preisgekrönte
Oldenburg. Teebutter
verſendet tägl. friſch in 5- od. 9-Pfd.-Poſtpaketen, verpackt in 1-Pfd.-Stücke, per Nachn. zum äußerſten Tagespreiſe b4952
Stedinger Molkerei-Gen., Berne i. O.

Rhein. Winter-Aepfel!
Haltbar b. Ende April, per 100 Pfd. zu 20 und 25 Mk., neuer Korb mit Tuch 2 Mk. empf. unt. Nachn. Peter Maber Boppard a. Rh.

Honig,
gar. rein. Blüt.-Schleuderhonig (neu Ernte), rein. Naturprod., 10-Pfd.-Büchſe 10.50, halbe 6 Mk. Nachn. 50 Pf. mehr. gar. Zurückn. Honigverſand Lacken, Honighaus Langenberg Hude 54 in Oldbg. v1392

Elektriſche
Anlag. jed. Art, Einph., Wechſelſtrom-Motor. Adolph, Elb., Friedrichſtr. 63a. a. Rath.

! Pickel, Miteſſer !
können Sie leicht beſeitigen: Dieſes einf. Mittel ſ. gern koſtenlos mit. a233
Frau M. Poloni, Hannover B 66, Oberſtraße 30a

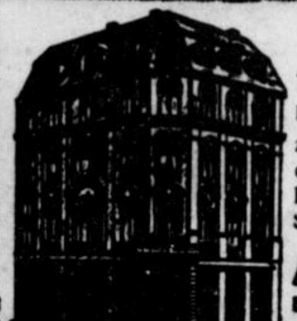
Neuprotektieren
von b486
Auto-Reifen
wird sachgemäß ausgeführt bei
Rittinghaus Söhne
Elberfeld,
Luisenstr. 132. Telephon 5602.
Vorher
Nachher

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

empf. ſaub. gerupfte
Bratgänſe
(8 b. 12 Pfd.) in Poſtkolli's geg. Nachn. je Pfd. ca 1.10 Mk. frei Haus, ſowie
Ia Tafelbutter
(9 Pfd.) z. äuß. Tagespreis zur Zt. ca. a8 1.80 Mark je Pfd.
J. Guttack,
Heydekrug (Memel)

Liefere Ia harte
Block- und Cervelatwurſt
aus hieſiger Gegend an Private.
D. Wiehemeyer,
Osnabrück. b500
Rolemannſtraße 25.

HONIG
garant. reinen Schleuder-
gar. rein, goldklar, flüſſig od. feſt, 10-Pfd.-Büchſe ℳ 10.— frko. halbe ℳ 5.50 frko., Nachn. 30 Pfg. mehr. Gar. Zurückn. u. Nachnahme. Ganz heller Kleehonig, Büchſe 50 Pf. teurer. Lehrer a. D. Fiſcher, Oberneuland 280, Kr. Brem. Probepaket-Päckch. 1½ Pfd. netto frko. b. Einſendung von ℳ 1.70. b167



In diesem Hause
kaufen Sie gute leichtlaufende
Nähmaschine
zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. Bei Kasse hoher Rabatt! Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken umsonst.
Albrecht Bäumer
Barmen, an der Cleferbrücke 7
bei der Rathausbrücke. 230b

Bitte, bitte Mutti
bringe bei Deinem Einkauf eine Flasche Stephan's Malz-Kraft-Gesundheitsbier mit. Du weißt, daß ich es so gerne trinke u. daß es mir so gut bekommt. In vielen durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittel- und Feinkost-Geschäften erhältlich, wenn nicht, dann bestimmt bei Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberf., Tel. 1211 u. 8788.

## Wochenendhäuſer oder Wohnungen?

Das Berliner Meſſeamt beabſichtigt, im nächſten Frühjahr eine Wochenendausſtellung zu veranſtalten, um den Großſtädter für den Gedanken des Wochenendes zu gewinnen. Im Zuſammenhang mit der bereits jetzt einſetzenden Propaganda iſt ein Antrag geſtellt worden, daß die Stadt Berlin geeignetes Gelände im allergrößten Umfange zu dem Bau von Wochenendwohnungen in der näheren Umgebung Berlins zur Verfügung ſtellen möge. Die Mittel dazu ſollen aus öffentlichen Geldern beſtritten werden. Ebenſo ſoll die Kanaliſation, die Elektrifikation des Geländes und der Häuſer aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden. Man plant den Bau von Tauſenden von Blockhäuſern nach dem Typenſyſtem. Die Häuſer ſollen etwa 50 Quadratmeter Rauminhalt haben und zwei Stuben und eine Küche enthalten. Durch die Solidität der Bauweiſe ſoll ein Bewohnen der Häuſer im Winter ermöglicht werden können.

So begrüßenswert der Gedanke von Wochenendkolonien an ſich iſt, ſo ſehr muß man doch auch ſeine Bedenken gegen ihn haben. Es werden für den Bau dieſer Blockhäuſer außerordentlich große Mittel verwandt werden müſſen, die ſicherlich weit beſſer für den Bau von Kleinwohnungskolonien benutzt werden könnten. Man braucht nur neben der Aufforderung zum Bau von Wochenendhäuſern in der Umgebung Berlins die Klagen über die Zuſtände im Scheunenviertel am Alexanderplatz zu leſen, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß hier wieder einmal Gelder für volksgeſundheitliche Zwecke an einer verkehrten Stelle ausgegeben werden dürften. Die Haltung eines Wochenendhauſes wird außerdem ſtets mit nicht unbedeutenden Koſten verbunden ſein, die die minderbemittelte Bevölkerung, in deren Intereſſe man doch zum großen Teil zu bauen beabſichtigt, kaum wird tragen können.

## Die Hausbeſitzer zur Freigabe der teuren Wohnungen

**Ein Mahnruf: Keine Kündigung ohne zwingenden Grund. — Richtlinien für evtl. Mietsſteigerungen.**

Der Elberfelder Haus- und Grundbeſitzerverein ſchreibt uns:

„Der preußiſche Miniſter für Volkswohlfahrt erließ eine Verordnung, derzufolge die großen Wohnungen aus der Wohnungsmangelverordnung herausgenommen werden, d. h. in Elberfeld können alle Wohnungen mit einem Jahresfriedensmietpreis von 1800 Mark an frei vermietet werden, ſobald ſie frei ſind. Sie unterliegen aber der Beſchränkung in bezug auf Kündigung und Mietpreis.

Ferner wurden die gewerblichen Räume, die nicht mit einer Wohnung vermietet ſind, aus dem Wohnungsmangelgeſetz, dem Reichsmietengeſetz, ſowie dem Mieterſchutzgeſetz herausgenommen. Dieſe gewerblichen Räume unterliegen demnach keiner Beſchlagnahme, keiner Beſchränkung auf die Miethöhe und können gekündigt werden. Ohne auf die einzelnen geſetzlichen Beſtimmungen näher einzugehen, bemerken wir zur Sache ſelbſt folgendes: In Elberfeld werden nicht viele von dieſer Verfügung betroffen werden, da einmal Wohnungen von 1800 Mark an hier ſehr ſelten ſind, und die gewerblichen Räume zum größten Teil mit Wohnungen vermietet ſind. Nichtsdeſtoweniger wurde von den Rednern des Mieterbunds in einer am 24. ds. Mts. in der Stadthalle Elberfeld ſtattgefundenen Proteſtverſammlung die Befürchtung geäußert, daß infolge der Verordnung des Wohlfahrtsminiſters nunmehr eine ungeheure Steigerung der Mieten für gewerbliche Räume und eine allgemeine Kündigung derſelben zum erſtzuläſſigen Termin, alſo zum 1. April 1927, ſtattfinden würde. Dieſe Befürchtungen ſind durchaus unbegründet. Die Spitzenorganiſation der preußiſchen Haus- und Grundbeſitzervereine erläßt in dieſer Frage ſoeben einen Aufruf, der die Parole ausgibt: Keine Kündigung ohne zwingenden Grund! Keine Mietſteigerung, bevor nicht die Organiſation die hierfür demnächſt erſcheinenden Richtlinien herausgegeben hat. — Es iſt ferner beabſichtigt, Schlichtungsausſchüſſe zu bilden, um in gemeinſamer Arbeit mit allen Intereſſenten feſtzuſtellen, ob Kündigungen und Mietſteigerungen berechtigt ſind. Alle diejenigen, die ſich den Richtlinien der Organiſation nicht fügen, werden ausgeſchloſſen. — Auch in Elberfeld ſind Vorbereitungen im Gange, um Schlichtungsausſchüſſe zu bilden, ſo daß zu hoffen iſt, daß ſich hier die Dinge in Ruhe abwickeln. Wir richten an alle, die es angeht, das Erſuchen, vorläufig weder Kündigungen noch Mietpreiserhöhungen vorzunehmen, bis von der Organiſation Richtlinien herausgegeben ſind.“

**In Fünffarbendruck**

Maßstab 1:100000 — Format ca. 90x100 cm

ist die neue

**Karte des Bergischen Landes**

ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von

**50 Pfennig**

erhalten.

Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

## Neue poſtaliſche Beſtimmungen.

### Druckſachenkarten mit Antwort.

a In bezug auf Druckſachenkarten mit Antwort hat das Reichspoſtminiſterium folgenden Beſcheid erteilt: „Die Erwägungen, die zu der Forderung geführt haben, daß bei Poſtkarten mit Antwortkarte die Aufſchriftſeite des Antwortteils nach innen liegen muß (Ausführungsbeſtimmungen zu § 6, IV der Poſtordnung), ſind auch für offene Druckſachenkarten, mit denen Antwortkarten verbunden ſind, entſcheidend. Demnach muß auch bei ſolchen Druckſachenkarten die Anſchriftſeite des Antwortteils nach innen liegen.“

### Ermäßigung der Poſtſchließfachgebühren.

Das Reichspoſtminiſterium hat eine Herabſetzung der Gebühren für Poſtſchließfächer und der Gebühren für umfangreiche Nachforſchungen durch die Poſt eintreten laſſen. Danach koſtet ein großes Poſtſchließfach an Miete künftig ſtatt 2,25 Mark nur noch 1,— Mark, ein kleines 75 Pfg. ſtatt 1,50 Mark pro Monat.

## Juwelendiebe vor Gericht.

**Sechs Jahre zwei Monate Zuchthaus für Spruch.**

**Berlin, 30. Nov.** Vor dem erweiterten Schöffengericht, das in den großen Moabiter Schwurgerichtsſaal gezogen war, wurde gegen den Juwelenräuber Spruch verhandelt. Der Hauptangeklagte Johannes Spruch hat mit ſeinem Komplizen Schmiedepaul, den man noch nicht gefaßt hat, im September dieſes Jahres am hellen Tage in einer der belebteſten Straßen Berlins, der Tauentzienſtraße, einen Raubüberfall auf einen Juwelierladen ausgeführt und hat dabei Schüſſe abgegeben, allerdings — wie er behauptet — bloß Schreckſchüſſe. Da ihm nichts anderes nachgewieſen werden konnte, hat die Staatsanwaltſchaft, die urſprünglich beabſichtigte Anklage auf verſuchte Tötung in Tateinheit mit ſchwerem Raube zum Teil fallen laſſen müſſen, und es iſt nur ein ſchwerer Raub übrig geblieben.

Angeklagter Johanns Spruch erhielt wegen ſchweren Raubes und Nötigung ſechs Jahre und zwei Monate Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverluſt und Stellung unter Polizeiaufſicht, die Angeklagte Charlotte Spruch wegen Hehlerei fünf Monate Gefängnis, die Angeklagte Elſe Ringhauſen 3 Monate Gefängnis wegen Hehlerei. Elſe Ringhauſen und Charlotte Spruch erhielten je 3 Jahre bedingte Bewährungsfriſt. Wie aus der Verhandlung hervorging, hat Spruch die Sucht berühmt zu werden zum Verbrechen getrieben. Vor ſeinen Richtern ſchauſpielerte er und ſetzte ſich in Poſe. Er wollte etwas machen, was die Welt noch nicht geſehen hat, ein Brillantfeuerwerk, mit dem alles umnebelt werden ſollte. Wenn es nicht gelingen ſollte, dann wollte Spruch, wie er ſagte, ſich erſchießen. Gleichzeitig wollte er gerade zur Polizeiausſtellung der Polizei Gelegenheit geben, ſich zu entfalten. (Heiterkeit.) Schließlich wollte er ſagen: Meine Herren! Ich bin nur der ausführende Teil. Die Sache hat ein Herr der höchſten Berliner Geſellſchaft, ein Regierungsmann, arrangiert, um die Polizei auf die Probe zu ſtellen. — Der Angeklagte ſchilderte dann die bekannten Vorgänge bei dem Einbruch. Nach der Tat habe er ſeiner Schweſter ein Paket mit den wertvollſten Schmuckſachen zur Aufbewahrung übergeben. Die Schweſter habe nicht gewußt, was in dem Paket war. Die übrigen Sachen habe er dann mit Paul in Friedrichshagen vergraben. Darauf folgte die Zeugenvernehmung, auf Grund deren das Gericht zu dem oben mitgeteilten Urteil kam. Die Verteidigung hatte, wie in ſolchen Fällen üblich, Pſychiatiker als Sachverſtändige geladen, die indeſſen die Vorausſetzung des Paragraphen 51 für nicht anwendbar, Spruch alſo für verantwortlich hielten.

## Der Juwelenräuber Moranſki.

GA **Wien**, 1. Dez. Geſtern ſpät abends ging nach zweitägiger Verhandlungsdauer vor dem Wiener Schwurgericht der Senſationsprozeß gegen den Einbrecher Julius Moranſki zu Ende, der außer unzähligen anderen Einbrüchen vor etwa zwei Jahren einen verwegenen Einbruch in das Geſchäft des Juweliers Meiſter am Paradeplatz in Zürich verübte und dort Juwelen im Werte von 600 000 Franken geraubt hat. Moranſki wurde zu ſieben Jahren ſchweren Kerkers verurteilt. Seine Geliebte und Mithelferin erhielt ſechs Monate Kerker. Die Frau Moranſkis wurde freigeſprochen.

## Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

### Autogarage in der Aue.

Nach der kleinen Anfrage der Stadtverordneten Wiegershaus und Schenk an die Stadtverwaltung in Elberfeld zu ſchließen, ſoll mit der Errichtung einer Autogarage in der Aue eine Gefährdung des Verkehrs verbunden ſein. Es ſoll nicht beſtritten werden, daß durch das Ein- und Ausfahren der Wagen der Verkehr in der Aue in etwa behindert wird bezw. kleine Verzögerungen erleidet. Das dürfte aber kein ſtichhaltiger Grund ſein, die Errichtung der Garage zu verbieten. Mit derſelben Begründung könnte man den geſamten Kraftfahrzeugverkehr überhaupt verbieten. Daß die Errichtung von Garagen nur dann ihren Zweck erfüllt, wenn ſie möglichſt im Stadtzentrum liegen, darüber dürfte wohl nicht zu ſtreiten ſein. Wie man aber eine hohe Gefährdung des Verkehrs durch die Garage befürchten kann, weil das ſtädt. Realgymnaſium in unmittelbarer Nähe liegt, iſt wohl allen Kraftfahrern unverſtändlich, möglicherweiſe auch vielen Nichtkraftfahrern. Daß aber umgekehrt das ſtädtiſche Realgymnaſium die indirekte Urſache einer hohen Gefährdung des Verkehrs ſein kann, beweiſt folgender Fall: Am Samstag mittag 12½ Uhr befuhr ich die Aue in Richtung Wall. Auf der Fahrbahn in derſelben Richtung trieben etwa ſechs Schüler der obengenannten Schule einen Fußball vor ſich her. Es bedurfte mehrfacher Warnungsſignale, bis ſich die jungen Herren bequemten, ihr Spiel zu unterbrechen und die Fahrbahn ihrem eigentlichen Zweck freizugeben. Anfeindungen aller Art, begründet und unbegründet, iſt der Kraftfahrer gewöhnt. Als Zahler einer Sonderſteuer darf er aber wohl erwarten, daß derartige Auswüchſe im Straßenverkehr energiſch unterdrückt werden. Der immer mehr anwachſende Verkehr innerhalb der Stadt ſtellt an und für ſich ſchon die größten Anforderungen an die Nerven des Kraftfahrers.

W. Sch.

## Rundfunk am Donnerstag.

### Sendeſtelle Elberfeld (Welle 468,8).

11.30—12.30: Morgenkonzert des Funkorcheſters.
1.30—2.30 nachm.: Joh. Seb. Bach. Ein Zyklus. [illegible] Orcheſterwerke. 5. Veranſtaltung. Konzert des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Rehe.
4.00—5.00 nachm.: Stunde der Jugend. Veranſtaltung für die Schulen: Aus der Inſtrumentenkunde. Vortrag von Dr. Koeber-Dülmen, mit erläuternden Erklärungen an Darbietungen des Funkorcheſters.
5.00—6.00 nachm.: Ungariſche Muſik. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.
6.00—6.30 abends: Aus der Geſchichte der Bienenzucht. Vortrag von Dr. Koch, Münſter.
7.15—7.40 abends: Was ſchenke ich zu Weihnachten? Eine heitere Plauderei.
7.40: Morſekurſus von Tel.-Inſp. [illegible], Dortmund.
8.00—8.30 abends: Schachfunk.
8.30—9.45 abends: Grünwald-Zitherkonzert. Richard Grünwald (Zither); Paul Wolf ([illegible]).
9.45—11.00 abends: Volkstümliches Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.

### Sendeſtelle Münſter (Welle 241,9).

11.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anſchließend: Bücherfunk.
4.00—5.00 nachm.: Zitherkonzert des Zithervirtuoſen [illegible], Münſter.
5.00—6.00 nachm.: Divertimento von Wolfgang Amadeus Mozart. Konzert des Funkorcheſters. (Kapellm. [illegible])
6.00—6.30 abends: Siehe Elberfeld.
6.30—7.00 abends: Das Problem der [illegible]. Vortrag von Dr. med. [illegible], [illegible].
7.20—8.00 abends: Wilma Mönckeberg-Kollmar, Hamburg, ſpricht über Rückert.
8.00—8.30 abends: Schachfunk.
8.30—9.45 abends: Siehe Elberfeld.
9.50 abends: Die neuen Revuen und Operetten. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Rehe.

### Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

11.30—5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.00—6.00 nachm.: Kammermuſikſtunde. Ausgeführt von Mitgliedern des Dortmunder Funkorcheſters.
6.00—6.30 abends: Siehe Elberfeld.
6.30—7.00 abends: Sternbilder im Dezember. Vortrag von Dr. H. H. Kritzinger, Wilhelmshaven.
7.15—9.45 abends: Siehe Elberfeld.
9.45—11.00 abends: Opernkonzert des Funkorcheſters. Leitung: Alfred [illegible].

**Wer raucht Ulmenried-Zigaretten:**
Alle, die Wert auf eine gute, milde 5Pfg.-Zigarette legen.
**Wer raucht Ulmenried-Zigaretten?**
Mit Vorliebe die erfahrenen Fachleute, nach deren Meinung Ulmenried die vorbildliche, unübertroffene 5Pfg.-Zigarette ist.
**Wer raucht Ulmenried-Zigaretten?**
Selbst die Freunde teurer Marken, deren verwöhnte Gaumen an dieser 5Pfg. Zigarette volle Befriedigung finden.

**Es bleibt dabei:**

Eckstein Zigaretten

Man muss sich merken
Eckstein Zigaretten sind gut!

**Ulmenried** die vollkommene **5 Pfg** Zigarette

c272

A·M·ECKSTEIN & SÖHNE·DRESDEN · Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik · GRÜNDUNGSJAHR 1842

u296

**„Leiſtungsfähigkeit“ das oft mißbrauchte Wort bei Möbelangeboten**

hat nur dann ſeine Berechtigung, wenn geſchmacklich und qualitativ einwandfreie Angebote die Preiswürdigkeit zur Grundlage haben, welche Sie bei uns finden.

**Möbelhaus J. Kramm, Eſſen,** Limbecker Straße 97—99—101—103 und am Saalbau.

# Vermietungen

## Lagerplatz mit Gleisanschluß,

in günſtiger Lage und nächſter Nähe des Güter- und Perſonenbahnhofes Hagen i. W. gelegen, zirka 12 700 qm groß, von Hauptverkehrsſtraße aus bequem zu erreichen, als Lagerplatz oder zu ſonſtiger Verwendung, unter günſtigen Bedingung.

**ganz oder geteilt zu vermieten.**

Zuſchriften u. Y F 6531 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a306

**Herrſchaftl. beſchlagnahmefreie Etage und Manſarde**

mit und ohne Garage, in zentraler Lage, zu vermieten. — Angebote unt. E 8880 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.

## Büro- u. Lagerräume

zu vermieten. 1386b

Papierhaus Geller, Barm., Unterdörnen61

---

## → Mittel-Barmen! ←

In guter Geſchäftslage

**größerer Laden**

mit anſchließenden Räumen für Büros

für bald oder ſpäter auf größere Zeitdauer

**zu mieten geſucht**

Angeb. u. B1812 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57

W1489

Wer überl. jg. Ehep. m. Kind 2 Zimmer? Grüne K. vd. Kern, E., Windſtr. 22a, I*

Leeres Zimmer gegen A. Verg. geſ.* Ang. E 8785 Gſt.

Ich ſuche per ſofort oder zum 1. Januar im Stadtzentrum *

**1 Zimmer**

für Kontorzwecke im Parterre od. 1. Etg. Angeb. unt. E 8950 an Geſchſt. d. Bl.

**Leeres Zimmer**

(auch Manſarde) zu mieten geſ., mögl. mit Gas u. Waſſer.* Ang. u. E 8884 Gſt.

**2 kl. Büro-**

zimmer ſof. zu mieten geſ. Angeb. mit Preis u. B 2091 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

• Helle Räume oder Etage, ca. 150 qm, für Buchdruckerei geeignet, ſof. od. ſpät. Talſohle Elb. zu m. od. kauf. geſ. Ang. u. E 8781 an Geſchſt.*

**Zwei Büroräume**

mit 2 Wohnräumen in guter Lage baldigſt zu mieten geſ. 4 Erſatz-Wohnräume können geſt. werden. Ang. E 8891 Geſch.*

**Leerer heuer Raum**

geſ., mögl. m. Heizung u. Elektr. Angeb. u. B 2115 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

**Fabrikraum,**

200—500 qm, mit Wohnhaus, zu mieten, ev. zu kauf. geſ. Ang. u. B 2181 an Gſt. B. Neuerw. 57.+

Gewerbl. Raum, 30—50 qm, m. Kraftanſchl., mögl. mit 4 od. 5 Zimm., in Elb. od. Barm. geſ. Gute Tauſchw. vorh. Ang. u. E 8811 Geſch. *

Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl. (Zentralheiz. u. el. Bel.), ev. auch 1 Zim. in ſehr gut. Hauſe z. v. 19279 Elbf., Hofaue 50, III.

Gut möbl. Zimmer in der Hardtſtr. mit allen Bequ., Teleph. u. Badbenutz, ſowie elektr. L. an ſol. Hrn. Ang. E 700 Gſt. 19269

**Barmen:**

B., Löwenſtraße 10: Sch. möbl. Z. an H. Elektr. Licht, Tel. +

B., Neuerweg 9, III: 2 einz. Z. m. voll. Penſ. an 2 Herren 1. Jan. od. früh.+

**Möbl. Zimmer,**

Nähe Hauptbhf. B. ſof. Ang. u. B 2116 Gſt. B., Neuerw. 57.+

**Geſuche**

1 oder 2 halbmöblierte Zimmer mit Kochgas geſucht. Ang. E 8887 Geſch.*

Kinderl. Ehep. ſucht einf. möbl. Zimmer. Ebenfalls jg. Herr. w. mögl. in einem Haus. Preisang. u. B 2119 an die Gſt. B., Neuerweg 57 +

Für 19jähr. jg. Dame, die ſich ſtudienhalb. in Elberfeld aufhält,

**volle Penſion**

Nähe Königſtr. ſof. in gut. Hauſe geſ., mögl. Wohn- und Schlafzimmer. Beſte Verpflegung Beding. Ang. E 1518 Geſch.*

Akademiker ſucht gut

**möbliertes Zimmer**

in nur beſſ. Hauſe. Geſt. Angeb. m. Angabe d. Preiſes erb. Dr. jur. R. Paſchke, Elberfeld, Erholungſtraße Nr. 17/19. *

Jung. Beamter ſucht für ſofort gut

**möbl. Zimmer.**

Ang. mit Preisang. unt. E 8836 an Gſt.

---

## Darlehen

an

## Beamte

und Feſtbeſoldete

zu günstigen Bedingungen

gegen vereinbarungsmäßige Sicherheit. - Ausweispapiere mitbringen.

**Meichssner & Co. m. b. H.**

Elberfeld Kirchstraße 6, I.

a450

**Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank**

gibt I. Hypotheken nicht unter 10 000 Mk. auf gute Wohn- und Geſchäftshäuſer zu günſtigen Bedingungen.

**Max Camphauſen, Elberfeld,**

Wilbergſtraße 10, Fernruf 3220.

Die Frankfurter

**Hypothekenbank**

gibt auf Wohn- u. Geſchäftsh. in Elb. u. Barmen erſtſtell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Ausk. ert. u. Anträge n. entgeg. Rich. Kötting, Barmen, Berlinerſt. Nr. 54, Tel. 8020. +

**Die Preußiſche Boden-Credit-Akt.-Bank-Berlin**

gibt auf Wohn. u. Geſchäftsh. in Elbf. u. Barmen erſtſtell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Ausk. ert. u. Anträge n. entgeg. L. du Mont, Elb., Alexanderſtr. 1, Telephon 6128. +

4—500 ℳ zu leihen geſ. Hohe Zinſen Rücks. n. Uebereinſ. Sicherheit vorhand. Ang. E 8787 Gſt. •

Kaufmann in ſicherer Stellung ſucht ſofort Mk. 250 gegen hohe Zinſen. Rückzahlung innerhalb 3 Mon. * Ang. u. E 8895 Gſt.

Groß. Geſchäftshaus mit erſtklaſſig. prima Sicherheiten ſucht f. ſof. geg. gute Zinſen

**1000 Mark**

von Selbſtgeber zu leihen. Angeb. unter E 8833 an Geſchſt. *

# Vermiſchte Anzeigen

**Gr. Wäſcherei**

übern. noch Aufträge in Lohn bei reeller Bedienung. Ang. u. B 2112 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

**Bauintereſſenten**

Erf. Architekt empf. ſich in allen einſchl. Arbeiten für die geſamte Bauinduſtrie, Taxationen b. billigſt. Preisberechnung. • Ang. E 8881 Geſchſt.

**Bandwirker-Meiſter**

ſucht Lohnaufträge, Gummi oder Wäſche bis 6fpulig. Außer Verband. Ang. B2111 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Suche für beſſ. Arbeitsraum irg.-eine

**lohnende Beſchäftigung.**

Ang. E 8840 Gſt. •

Zigarrengeſch. ſucht tücht. Herren- u. Damenfriſeur, der ſich ſelbſt einrichten kann. Ang. u. R 617 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Wer fertigt in Abd.-Std. 150 Z. •

Maſchinenſchrift n. Diktat? Preisang. unt. E 8843 an Gſt.

Aerztlich geprüfter †

**Maſſeur**

empf. ſich für Geſundheits- u. Schönh.-Maſſage. Ang. B2110 Gſt. B., Neuerweg 57

Achtung! Alte ſchw. Matr. w. zu leicht. Patentmatr. umgeb. mit Aufl.-Matr. für 25 ℳ, Ichl. 27 ℳ. In einem Tage fert. E., Wilhelmſtr. 25a • Komme a. nach auſw.

Herren-Stärkewäſche wird ſauber u. billig gebügelt. Angeb. u. E 8892 an Geſch.*

**Barmer Patent-Büro**

Barmen-R., Fernſprecher 3750 1304b

Perfekter • Plakatſchreiber ſucht n. einige Kunden. Ang. E 8851 G.

• Wer liefert gebr. Möbel u. Bekleidung aller Art gegen la

**Anſtreicher-Arb.?**

Ang. u. E 8889 Gſt.

Klavier und Geige od. dergl. f. Sonntags geſ. Ang. mit Preis E 8933 Gſt. •

Prima Geiger für Sonntags geſ. • Ang. E 8855 Geſch.

---

## Hoher Verdienſt

bietet der ſelbſtändige Verkauf einer erſtklaſſigen, hochaktuellen, künſtleriſch ausgeſtatteten a8

**10-Pfg.-Wochenſchrift**

Strebſame Leute, die den Willen haben, ſich evtl. eine gute Exiſtenz zu ſchaffen, wollen Angeb. unter J. K. 3507 an Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19, richten.

## Alleinverkaufsrecht

**für amerikaniſche Metallſägeblätter**

(Star Hack Saws, Clemſon Broſ. Middletown) zu vergeben. Beſtes, altrenommiertes, konkurrenzfähiges Fabrikat. Erforderlich ca. 1200 Mark für Lagerübernahme. Beſteingeführte Groſſiſten und Vertreterfirmen, die für ihren Bezirk das Alleinverkaufsrecht erwerben möchten, wollen ſich an den Generalvertreter H. Vermehren, Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand Straße 5, wenden. a129

**Jazz-Band,**

Geiger u. Schlagzeug f. Samstag 4. Dez. geſucht. (Noten vorhanden.) — Barmen, Unterdörnerſtraße 132. 1056

Frei

für Transporte

3 to Lastkraftwagen

J. Busch, Elberfeld

Tel. 2994 - Ludwigstr. 72. 16942

Um genüg. Beſchäftigung zu bekommen, habe ich m. entſchl.,

**Pelze**

zu ſpottb. Preiſen garantiert erſtklaſſig zu moderniſieren, neu anzufertigen, z. reparieren u zu reinigen. Vertrauen Sie mir bitte Ihren Pelz an. Sie werden ſehr zufrieden ſein u. beſtimmt viel Geld ſparen. Gebe vor d. Verarbeitung d. genauen Preis an. Ia Ausführg. in 4 Tagen nur von gelernten Kürſchnern. • Ang. u. E 8839 Gſt.

**Wertvolle Briefmarken!**

zu verk. gegen ein Autochaſſis. Angeb. u. E 8656 Geſchſt. •

Wer ſchenkt • frank. Inval. einige Möbel für leer. Z.? Ang. u. E 8900 Gſt.

• Wer überſetzt Urkunde, ca. 200 Worte Portugieſiſch? Ang. m. Preis E 8831 Gſt.

Bürg. Priv.-Mittag f. 1 ℳ find. einige Dam. u. Hrn. i. a. H. † B., Neuerweg 9. III

An beſſ. Mittagtiſch könn. einige Damen oder Herren teiln. — Ang. u. D 6 Fil. Elbf.-Griffenberg. •

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme Baumberg b. Langenfeld. b1417

**W. 600.** †

Brief zu ſpät erhalten für Mont. abd. Bitte Donnerst. abd. um dieſ. Zeit u. Ort

**Unterricht**

**Engliſch**

wird billig erteilt durch Korreſp. Ang. u. E 8883 an Geſch.•

Engl. Unterricht ert. zu Mk 4.50 per Mon. Ang. B 1643 Gſt. B. Neuerweg 57†

**Engliſcher** Konverſationsunterricht ſucht Mitglieder Ang. u. E 8437 Gſt. 16943

**ROPME**

durch schnellfördernd. Privat u. Einzel-Unterr. in

**Buchführung**

Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.

**C.J. HILGERS**

Barmen,

Stennertstraße 5

• Konv.-Unt.: Lond. Engl. Paris Frz.! Mtl. 8 Mk. - Angeb. u. K 7519 Gst. d. Bl.

**Spaniſch**

unterricht, Argentiner Ang. E 7602 Gſt. •

**Engl., franz., Span.**

ert. diplom. Sprachlehrer

[illegible]

Diplomé de l'Acad. de Paris

gegr. 1905

**Elektromonteur-Schule in Köln**

Fachausbildung in ½-Jahrs-Kursen

Prospekte kostenlos Köln, Moltkestr. 8

**Neue Halbjahrskurse**

beginnen am 6. Januar

Kaufmännische Privatschule

## Flockenhaus

**Barmen**

Sedanstr. 16.

Tages- und Abendkurse

Anerkannt beste Ausbildung in **Buchführung, Einheitskurzschrift,** Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Maschinenschreiben.

Anmeldungen täglich. Einzelfächer

Fast 500 unserer Schüler erhielten in den letzten 10 Jahren erste Preise bei stenographischen Wettschreiben

**Ingenieurschule**

Technikum Altenburg-Th.

STAATSKOMMISSAR

Maschinenbau - Automobilbau - Elektrotechnik

Preise Verpfl. im Stud. Casino Progr. auf Wunsch

---

## Raucht

(Name und Bild gesetzlich geschützt.)

Woß du en duften Tabak schmoken

Os aie vöar Kopp- on Buckpien floken,

Dann stopp mer bloaß, - et eß kinn Witz! -

Die Piep' met döem „Killefitz"!

Herstellerin: **Tabakfabrik**

**Joh. Pet. Dorff**

**Hitdorf a. Rh.**

— Gegründet 1765. —

1349b

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 7986 Gſt. 16919

Oberprim. ert. Nachhilfe, a. Lat., St. 1 ℳ Ang. E 8951 Gſt. *

Erbl. Nachhilfe i. all. Fäch. u. Vorber. •

**Oſterverſetzung**

bei erf. Akad. Mon. 12 ℳ an. Ang. u. E 8697 an d. Gſt. •

**Verloren-Gefunden**

Br. Dam.-Handtaſche Nähe Elb.-Guſtavſtr. verl. Wiederbr. Bel. † B., Mühlenweg 42. I.

Südſtr.—Karlſtr.

**Schlüſſelbund**

verl. Geg. Bel. abz. bei Kegel, B., Süd- u. Seilerſtr.-Ecke. +

Auf d. W. Sadowaſtr.-Bhf. Döppbg. unt. Benutz d. Straßen- u. der Schwebebahn Brillantnadel Sonnt. abd. vl. W. Bel. Helmſoetb, E., Brillerſtr. 19, I.*

**Konto-Gegenbuch**

der Reichsbank für die Rheiniſch-Weſtfäl. Baugewerks-Berufsgenoſſenſchaft verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeb. beim Hausmeiſter Baſtian, Elbf., Berlinerſtr. 77/79. 19274

**Verloren!**

Auf dem Wege von Burgſtr. b. Frowein-ſtraße •

**goldenes Armband**

(Andenken) verloren. Wiederbr. erh. Belohnung. Abzugeb. E., Froweinſtr. 9, pt.

Gold. Kettenarmb., And., Samstag von Gartenſt. 80 z. Bhf. Döpp. verl. Gegen gute Belohn. abzug. E., Gartenſtr. 80, pt •

5 Schlüſſel m. Ring u. Ledertaſche verl. Gegen Belohn. abzugeben E., Wolkenburgſtr. 12, pt. •

Gelbbraune b5012

**Dachsbracke**

mit weißen Pfoten, weißer Bruſt und weiß. Schwanzſpitze, Rüde, auf d. Namen „Waldmann" hör., entlaufen. Wiederbr. Belohnung.

Walter Kremer, Cronenberg. T 1 60

Schwarz-weiße •

**Angorakatze**

entlaufen. Wiederbr. erhält gute Belohn. A. Heſſe, Elberfeld, Königſtr. 71, 2. Et.

---

Neuzeitliche

## Geſchäfts- und Büroräume

im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenauſtr. 52,

1. Stock: ein ca. 100 qm großer Raum und 2 Zimmer,

3. Stock, beſtehend aus 7 Räumen, ganz oder geteilt

(Perſonen- und Waren-Aufzug vorhanden) per ſofort oder ſpäter zu vermieten.

Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50.

[illegible]

**Büro u. Garage**

[illegible]

**3 helle Büroräume**

[illegible]

**2 Büroräume**

[illegible]

# Mietgeſuche

**Suche Fabrikgebäude,**

[illegible]

**Zahnpraxis**

[illegible]

**Wirtſchaft**

[illegible]

**1. oder 2. Etage**

[illegible]

**Färberei-Großbetrieb**

ſucht in Elberfeld und Umgegend an verkehrsreichen Straßen a129

**kleines**

## Ladenlokal

evtl. werden auch Agenturen an geeignete Geſchäfte vergeben. Geſt. Angeb. unter [illegible] an Ala, Haaſenſtein & Vogler, Köln.

**Herrſchaftl.**

## Wohnung

7 oder 8 Zimmer, nebſt Zubeh. im Briller Viertel geſucht für bald oder zum Frühjahr Angebote unt. E 8473 an die Gſt. *

**Tauſch.**

Suche: Beſſere 4-Zimm.-Wohnung, Nähe Ritterhauſen od. Wichlinghauſen. Biete: Beſſ. 3-Zimm.-Wohnung in Wichlinghauſen. Angeb. unt. B 2179 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57 +

Talſohle Elberfeld, mögl. Mittelp.

**4- od. 5-Zimmer-Wohnung nebſt hellem Raum**

für ruhigen Betrieb (elektr. Licht), evtl. kleines Haus von ruhigem alleinſtehenden Geſchäftsmann ſofort oder bald zu mieten geſucht. 4 Zimmer können zur Verfügung geſtellt werden. Angebote unter E 8769 an die Geſchſt. ds. Bl. *

**2 Zimmerwohnung**

**u. Tauſchwohnung von 3 Zimmern**

gegen ſchöne 3-Zimmerwohn. in Velbert, beide für unſere Angeſtellten, evtl. gegen Vergüt. geſ. Schulte & Langenbach, Elbf., Neue Gerſtenſtraße 11, Tel. 6639. 19340

Möglichſt in Stadtmitte ſuche ich auf längere Pacht z. 1. Jan.

## 2 Büroräume

mäßigen Umfanges. Auch Verkehr. parterre oder 1. Etage bevorzugt. Geſt. Angeb. mit Mietpreis u. E 8894 an d. Geſchſt.*

Suche ſofort beſchlagnahmefreie 4. od. 5-Z.-Wohng. i. Barmen od. Elb. Ang. u. B 2182 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

**2 oder 3 Zimmer**

v. kinderl. Ehep. in ord. Hauſe geg. Vergütung geſ. Ang. u. B 2116 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Beſchlagnahmefreie 3-Z.-Wohng. ſof. od. ſpäter zu mieten geſ. Ang. E 8889 Geſch.•

Alleinſtehende Dame ſucht per ſofort oder ſpäter

**2 od. 3 leere Zimmer**

geg. hohe Miete od. Abfindung, möglichſt Mitte od. Südſtadt. Angeb. unt. E [illegible] an Geſchſt. d. Bl.

# Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

Aue 52: Schlafen, Nacht 1 Mk. an. •

[illegible]

# Spielwaren

[illegible]

**Kinderräder,**

richtige Fahrräder

**Mark 17.50.**

**W. Voß, G. m. b. H.**

E. Hochstr. 79. •

[illegible]

**Kinematograph,**

zugleich als Laterna magica verwendbar, mit Film u. 10 Kart. Platten, bunte ſow. Photogr., billig zu verk. Näheres Elbf. Babuſtr. 5, III.

**Für Liebhaber!**

Menagerie, ca. 150 Tiere mit 30 Käfigen, ganz od. geteilt billig abzug. Elberf. Kriegerheimſtr. 56. •

# Geldmarkt

**Beleihung von Grundſchulden**

20—25 Prozent. Angeb. unt. E 8863 an die Geſchſt.

# Heirats-Geſuche

Witwe, 34 J., ev., große, ſtattl. Figur, 2 Kinder, mit ſch. Einf., ſucht Bek. zw. Heirat m. Herrn in ſich. Stell. Anonym zwecklos. Briefe unt. A M 44 an Filiale in Gevelsberg. 176

**Heirat.**

Muſik. l. Dame, 26 Jahre, blond, ſehr häuslich, auch geſellſch. erzogen, nicht arm u. mit tadellol. Vergangenh. wünſcht mit evang., edeldenk. Herrn entſpr. Alters u. gut. Poſition bekannt zu werden zw. Heirat. Br. u. E1524 an d. Geſchſt. b1514

Arl., 28 J., evgl., ſucht Bekanntſchaft mit einf. Herrn zw. ſpäterer Heirat. • Briefe E 8896 Gſt.

Handw., 25 J., ſucht Bek. mit l. Dame, große Erſch. zwecks Heirat. Ausſt. erwünſcht. Briefe B 2117 Gſt. B. Neuerw. 57 +

**Weihnachtswunſch!**

2 kaufm. Beamte in l. Stlg. 27 u. 25 J. alt, 1,60 u. 1,75 groß, wünſchen Damen bis zu 35 J. alt z. g. Zam. zw. Heirat (Einheirat) kenn. zu lern. Richtb. das zur gef. w., u. Mitteil., auch v. Verwandt. w. u. E 8885 bfd. entgegengen. — Verſchwiegenheit Ehrenw. Zugeſich. Briefe unter E 8885 an die Geſchſt. d. Bl. •

[illegible]

**Heirat.**

[illegible]

---

In **landſchaftlich ſchöner Lage** des oberen **Erzgebirges** ist ein größeres

## Pensionshaus

mit 120 Betten, außer Personal, gegen tägliche Bettmiete von **RM. 1.20** an bessere Vereinigung auf eine Reihe von Jahren für die Sommermonate abzugeben. Das Haus hat alle Bequemlichkeiten, Gesellschaftsräume, fließendes Wasser usw., größere Parkanlagen, Teich, zur Errichtung einer Badeanstalt geeignet, gehören dazu. — Interessenten unter **I. H. 14712 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

a7

## Bei rauher, regnerischer Witterung

[illegible]

**Bronchiol**-Tabletten

gegen

Husten, Heiserkeit, Katarrh

[illegible]

a288

---

# PELZE!

**Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!**

| | |
|---|---|
| Echte [illegible] | Mk 69.50 |
| Echte Füchse | 14.50 |
| Echte große [illegible] | Mk 89.50 |
| [illegible] | Mk 1.50 |
| [illegible] | Mk 3.50 |
| Prima [illegible] | Mk 24.50 |

ca. 100 cm lang 40 cm breit

[illegible] billig.

Eigene [illegible], [illegible] prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

## Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäft ELBERFELD [illegible] 1, I. Etage

Telephon [illegible]. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet. [illegible]

# Für unsere Frauen

Nr. 281 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 1. Dez.

## Du.

Von lieben Sonnenſtunden
Blieb mir ein Wort zurück —
Darin iſt eingewunden
Ein ganzes Erdenglück.

Wenn ich dies Wort beim Scheiden
Von deinen Lippen trank,
Dann war's, als ob uns beiden
Die Welt ringsum verſank ...

Als ob all ird'ſche Schwere
Still — lächelnd von uns wich,
Als ob auf ſel'gem Meere
Wir fuhren, du und ich ..

Als ob das Heer der Sterne
Uns Heimwehlieder ſang,
Als ob's aus ew'ger Ferne
Wie Engelsjauchzen klang —

Das liebſte Wort von allen
Wiegt jedes Leid zur Ruh',
Es klingt wie Glückes Lallen,
Das eine Wort „Du, Du!"

**Elly Wagner**-Lippſtadt.

## Die Hausangeſtellte.

In Heidelberg tagte vor einiger Zeit der 9. Verbandstag der katholiſchen Hausangeſtellten- und Dienſtmädchenvereine Deutſchlands, Sitz München. Die Tagung war aus allen Teilen Süd-, Mittel- und Weſtdeutſchlands gut beſucht. Den Verbandsbericht erſtattete der Verbandspräſes. Der Verband zählte am 31. März d. J. 124 Vereine mit 11 434 ordentlichen und 2385 außerordentlichen Mitgliedern. Seit dem letzten Verbandstag 1924 hat ſich die Ziffer der ordentlichen Mitglieder faſt verdoppelt, ſo daß der Verband ſicher im Zeichen des Wiederaufbaues und des Aufſtieges ſteht. Intereſſant iſt das Alter der Mitglieder; von den ordentlichen Mitgliedern ſtehen 4387 im Alter bis zu 25 Jahren, 5030 Mitglieder ſtehen in einem Alter von 30—45 Jahren, 327 Mitglieder ſind über 60 Jahre alt. Einen wichtigen Teil des Verbandsberichtes bildete die Stellungnahme zum kommenden Hausgehilfengeſetz. Der Verband verlangt von dem Geſetz die wirtſchaftliche und ſoziale Hebung des dienenden Standes. Klar und entſchieden nahm der Verbandsbericht auch Stellung zu dem Erlaß des Reichsfinanzminiſters bezüglich der Bewertung der Natural-Leiſtungen im Vorzugs-Renten-Verfahren bei den alten Dienſtmädchen. Die Verbandsleitung wurde beauftragt, in dieſer Sache bei den zuſtändigen Behörden die entſprechenden Schritte zu tun. Auf der Tagesordnung des Verbandstages ſtanden drei Referate: Ueber „Die religiöſe Erneuerung und der dienende Stand" ſprach Domkapitular Surmann (Münſter) in einem gründlichen, lehrreichen, mit großem Beifall aufgenommenen Referat. Den Hauptgegenſtand aller Verhandlungen bildete das Referat von Dr. Ernſt (München) über die „Verſorgung unſerer Hausangeſtellten" — eine Frage, die für den Verband von größter Bedeutung iſt. Haben doch die älteren Dienſtmädchen durch die Inflation ihre ſämtlichen Erſparniſſe verloren, ſo daß ſie jetzt meiſt arbeits- und verdienſtlos vor einer recht traurigen Zukunft ſtehen. Dr. Ernſt unterſchied zwiſchen einer Altersfürſorge und Altersverſorgung. Die erſtere iſt notwendig für die jetzt alt gewordenen Mädchen, die ihre Erſparniſſe verloren haben und ſelbſt nichts mehr verdienen können. Hier ſpielt vor allem die Schaffung von Heimen eine große Rolle. Die letztere wird gedacht als eine auf Selbſthilfe aufgebaute Verſicherungsart, welche die Möglichkeit bieten ſoll, den Mädchen zu ihrer Invalidenrente eine angemeſſene Zuſatzrente zu ſichern. Würde der von Dr. Ernſt empfohlene Weg beſchritten, dann könnten die alleinſtehenden Mädchen wohl mit Zuverſicht in die Zukunft ſchauen. In faſt allen Diözeſanverbänden wird auf dem Gebiete der Altersfürſorge die regſte Tätigkeit entfaltet. Das dritte Referat, gehalten von der Verbandsvorſitzenden, Frl. Rieder, behandelte die „Berufsausbildung unſerer Hausangeſtellten". Auch die Berufsausbildung und die Berufsfortbildung ſind Lebensfragen für unſeren dienenden Stand. Ueberall wird geklagt, daß die Mädchen recht ſchwer Arbeit finden, aber überall wird auch betont, daß die Tüchtigen immer wieder gute Plätze finden. Verband und Verbandsvereine könnten auf dem Gebiete der Berufsbildung gute Leiſtungen aufweiſen: Im Berichtsjahr wurden 177 hauswirtſchaftliche Kurſe abgehalten, an denen ſich rund 40 Prozent der Mitglieder beteiligten.

## Tracht und Mode.

Von Eva Leidmann.

Tracht kommt von Tragen. Tracht war, was man bis zum achtzehnten Jahrhundert trug. Tracht iſt, was wir heute tragen, nur wir haben das Wort „Mode" dafür. Und unſere Modetracht iſt nicht mehr konſervativ, reicht nicht immer für ein paar Jahre aus, wie ehedem, ſondern wechſelt bei der Frau viermal im Jahr. Beim Mann übrigens ebenſo oft, nur da ſind es verſchwindende Kleinigkeiten, die allenfalls der Modemann pflichtgetreu mitmacht. Zweireihig wechſelt mit einreihig, anſtatt drei Knöpfen nur einen, die Hoſe länger und weiter, die Weſte einen Zentimeter tiefer. —

Tracht bedeutet dem Großſtädter beinahe Maskerade. Oder er denkt an Feſte der Landbevölkerung, eine Ausſtellung und an den Gebirgstrachtenverein. Daß Vereine gegründet werden müſſen, Trachten zu erhalten, iſt ein Beweis, daß ſie am Ausſterben ſind.

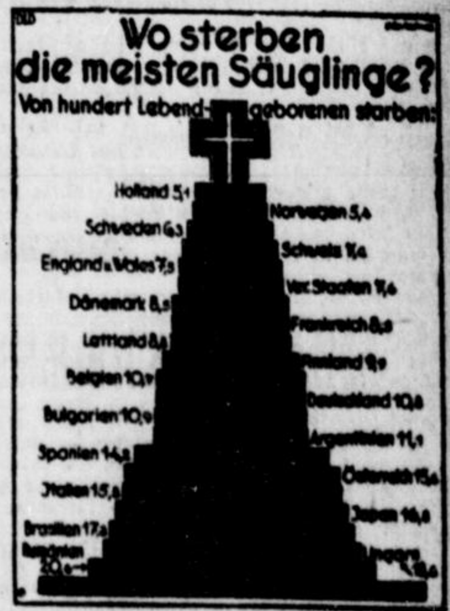
In Gebirgsgegenden jedoch iſt Tracht keine Maskerade und nicht ausſchließlich Feſtgewand. Die Gebirgler tragen ihren „Wichs" auch dann, wenn die Fremden abgereiſt ſind. Die Tracht iſt praktiſch und gehört zum Landſchaftsbild. Man ſtelle ſich einen feſchen Buam mit Stehkragen und langer ſchwarzer Hoſe vor! Für die Frau in den Bergen iſt Tracht allerdings mehr Feſtkleid. Zur Arbeit wäre der weite, beim Tanzen radſchlagende Rock unpraktiſch. Und die ſchwere Damaſtſchürze, das Mieder mit den koſtbaren Silberſchnüren und Anhängſeln iſt durchaus feſtlich. Silberſchnüre und die ſchweren Uhrketten der Männer, mit klirrenden Münzen und Tierminiaturen ſind wahrſcheinlich noch Überreſte aus der Schellenzeit des vierzehnten Jahrhunderts. Gebirgstrachten ſind konſervative Überreſte vergangener Zeiten.

Gegen Ende des ſechzehnten Jahrhunderts kam die ſpaniſche Tracht auf. Kniehoſen und weiße Strümpfe haben ſich bei den Schwarzwälder-Bauern bis heute in der Tracht erhalten. Nach dem dreißigjährigen Kriege trug ſich der Mann in ganz Europa kriegeriſch. Die Frau hüllte ſich in weite Faltenröcke, denen die Trachtenröcke der Gebirglerinnen gleichen. Nach und nach wurden den Männern die hohen Stulpenſtiefel läſtig, und man kehrte wieder zu den Kniehoſen vergangener Zeiten zurück. Nur ſchmückte man ſie jetzt mit Borten. Ähnliche Verzierungen finden ſich an der Trachtenhoſe.

Während der Zeit Ludwigs XIV. überflutete die franzöſiſche Mode Europa. Das Halstuch kam auf, federbeſetzte Hüte, Schuhe mit Schnallen und Laſchen, Lederhoſen, dimenſionale Knotenſtöcke. Für die Frauen begann die Reifrockzeit. Die Weite der Röcke war ſchon da.

Bei dieſer Mode ſind die Trachten ſtehen geblieben. Aus praktiſchen Gründen ließ die Frau den Reif fort. Durch die franzöſiſche Revolution war dieſer Mode an und für ſich das Ende bereitet. Die Lebewelt des ſechzehnten Jahrhunderts hielt ſich bereits die „Allgemeine Modenzeitung", und als größter Schick galt, ſich möglichſt mannigfaltig zu kleiden und nicht uniformiert zu wirken. Während wir Modernen von den Trachten aller Jahrhunderte nehmen, was uns gerade gefällt, hat ſich bei den Gebirglern die „Nationaltracht" erhalten, und ſie haben ſie, was Farbenfreudigkeit anbelangt, der Landſchaft angepaßt.

Die mondäne Frau kleidet ſich gegenwärtig mit ſpaniſchem Einſchlag und abends gibt ſie ſich eine byzantiniſche Note. Damals waren die vornehmen Kleider mit bunten Steinen (ſogar Edelſteinen) und Perlen beſtickt, wie die heutige elegante Abendtoilette.



Die geringſte Säuglingsſterblichkeit haben unter den Völkern der Welt die Holländer und Skandinavier aufzuweiſen. In Deutſchland betrug ſie zuletzt nur noch 64% des Jahres 1913. In den einzelnen Gebietsteilen des Reichs iſt ſie ſehr verſchieden. Von 100 lebend geborenen Kindern ſtarben im erſten Lebensjahr in Oberſchleſien 15,72, in Poſen-Weſtpreußen 15,26, in Mecklenburg-Schwerin 14,55, in Bayern rechts des Rheins 14,21, dagegen in Bremen nur 5,80, in Heſſen 5,93, in Heſſen-Naſſau 6,26, in Hamburg 7,76 und in Berlin 8,33.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Weber-Barmen.

## Trennung.

Skizze von Erwin A. Hermes.

Die junge Frau kehrte an dieſem Abend früher heim, als es ſonſt ihre Gewohnheit war. Die Anproben bei der Modiſtin und die Schmeicheleien ihrer ſchwatzhaften Freundinnen hatten ſie gelangweilt. Die Erinnerung an ihren Triumph, den ſie heute ihrem Gatten gegenüber erzielt hatte, beflügelten ihre Schritte, um mit dem, welchen ſie ſo völlig beſiegt, bald wieder zuſammenzutreffen.

Seit Monaten wartete ſie auf die Gelegenheit, ihrem Lebensgefährten zu erklären, warum ſie ihn nicht bewunderte. Aber ſie zeigte ihm ihre Mißachtung bisher nur durch ſarkaſtiſche Bemerkungen, die Blei in ſeine ſchwungbereiten Flügel ſandten und ihn doch nicht zur Strecke brachten. Heute endlich hatte ſie zur Zeit ihrer täglichen Szene, während er mit beleidigender Gelaſſenheit ſeine Zigarre rauchte, die Entſcheidung herbeigeführt. Und er hatte nur den Kopf ſenken und ſchweigen können, während ſie ihm mit unerbittlicher Logik durch die genaueſte Analyſe ſeines Charakters bewies, daß er in Wahrheit nur ein kläglicher Mann war. Sie hatte die Ereigniſſe ihres gemeinſamen Lebens, eines nach dem andern, beleuchtet, jede ihrer Beſchwerden einzeln aufgezählt und die Handlungen, auf die er ſtolz war und die man bewunderte, ihrer Schönheit beraubt, indem ſie ihm ihre Urſachen und ihr wirkliches Ziel zeigte. Was blieb von ihm übrig, als ſie ſchwieg? ... Er ſaß zu einem Haufen zuſammengekauert auf dem Diwan und ſchien ſeinen völligen Bankerott einzugeſtehen. Da war ſie befriedigt mit verächtlich verzogenem Munde, hoch erhobenem Kinn, mit einem leiſen, beleidigenden Lachen leichtfüßig hinausgeeilt. Und jetzt kam ſie mit dem Wunſche, ihn noch weiter leiden zu ſehen, zurück. Trotzdem war ſie nicht bösartig. Aber ſie hatte ihn geliebt, — und das war nun zu Ende.

Als ſie die Schwelle ihres Hauſes überſchritt, achtete ſie nicht auf das hämiſche Geſicht des Dieners und eilte ſchnell nach ihrem Ankleidezimmer. Sie bemerkte dort einen Brief, der ihren Namen trug, zuckte die Achſel und dachte ſpöttiſch: natürlich hat er da eine ganze Verteidigungsrede zuſammengeſetzt. Sie nahm ſich ruhig die Zeit, ihr Kleid zu wechſeln; erſt dann erbrach ſie die Siegel und verzog ein wenig ihr Geſicht. Aber ſie las folgendes:

„Ich gehe, Marie, und werde niemals wiederkehren. Ich ſchwöre Dir, daß ich nicht zornig bin und daß mein Entſchluß unwiderruflich iſt. Ich ſchwöre Dir auch, daß ich Dich nicht verlaſſe, weil ich eine andere Frau liebe, oder weil ich Dich der Koketterie anklage: ich weiß, daß Du mir treu biſt. Dennoch müſſen wir uns trennen. Wir kennen uns zu genau. Seit acht Jahren ſind wir unausgeſetzt einander gegenüber und ſehen gegenſeitig unſerem Leben zu. Und wenn ich Dir in dieſem Abſchiedsbriefe nicht ſagen will, was ich in Deinem Leben ſehe, ſo muß ich Dir doch geſtehen, daß Du das meinige richtig geſehen haſt, daß Du Dich nicht getäuſcht, daß Du heute nachmittag zu mir geſprochen, wie ich in ernſten Stunden ſelbſt zu mir ſpreche. Ja, Marie, Du haſt recht: ich bin ein kläglicher Mann. Aber glaubſt Du nicht, daß alle Menſchen ſich gleich ſind, alle gleich klein, wenn man ſie mit bloßem Auge betrachtet? Ich wenigſtens zweifle nicht daran. Und ich würde trotz meines Kummers bei Dir bleiben, ich würde nicht den Rat geben, den ich im Begriff bin Dir zu erteilen, wenn ich nicht davon überzeugt wäre, daß wir uns gegenſeitig Übles tun, ſeitdem wir keine Illuſionen mehr haben. Sieh, ich war beſſer, als Du Dir einbildeteſt, daß ich vollkommen ſei, und Du warſt vollkommen, ſolange ich mir einbildete, daß Du etwas Erhabenes ſeieſt. Denke einmal nach! Selbſt Deiner harten Kritik gegenüber bleiben die Handlungen, welche wir während der erſten Monate unſerer Liebe begingen, wenn auch nicht ſehr ſchön, ſo doch wenigſtens ziemlich edel. Damals verſuchte ich es, dem Menſchen annähernd zu gleichen, dem Dein leuchtender Blick folgte, verſuchteſt Du es, ſo zu werden, wie meine zärtlichen Blicke Dich ſahen. Um uns zu gefallen, ſtrebten wir der Vollkommenheit, der wir fähig waren, zu. Jetzt ſchleppen wir uns nur noch dahin — aber der Häßlichkeit entgegen. Und doch ſind wir weniger niedrig, als wir glauben, Marie. Wenn man einen Gegenſtand oder ein Weſen aus zu großer Entfernung oder zu großer Nähe betrachtet, ſo nimmt es eine Mißgeſtalt an. Nur die richtige Diſtanz verſchönt. „Erkenne dich ſelbſt!" — Welch eine Torheit iſt dies Wort. Man muß der Phantaſie Spielraum laſſen. Und wenn man nicht die genügende Kraft in ſich hat, ſo muß man jemand finden, der ſie in uns zu ſehen glaubt. Wir beide, liebe Freundin, beſitzen dieſe Kraft nicht. Und aus dieſem Grunde gehe ich. Wenn wir ein Kind hätten, würde ich nicht ſo zu Dir ſprechen. Es wäre zwiſchen uns, und wir würden weniger klar ſehen. Aber wir ſind allein, und da wir den Ehebruch und ſeine Feigheiten haſſen, ſo wollen wir ohne böſe Worte und ohne ein Rachegefühl auseinandergehen, bevor wir zu tief hinabgeſtiegen ſind ..."

Und der Brief änderte plötzlich den Ton und beſtimmte in klaren Ausdrücken über ihre beiderſeitige Zukunft.

Als die junge Frau zu Ende geleſen, überkam ſie ein Kältegefühl. Sie beugte ſich über den Tiſch. Hatte ſie verſtanden? ... Sie murmelte: „Er iſt wahnſinnig geworden!", ſchellte nach dem Diener, um ihn auszufragen, und erfuhr, daß man die Koffer des Mannes, der ſie verließ, nach dem Hauptbahnhof befördert hatte.

Sie ſpeiſte allein. Als ſie ſich zu Bett legte, dachte ſie: „Morgen wird er zurückkehren." Doch er kam nicht wieder. Sie ſagte ſich: „Er erwartet, daß ich ihm ſchreibe!" Sie ſchrieb ihm nicht, aus Stolz. Sie flüchtete ſich zu ihren Eltern, Freunde miſchten ſich in den Streit. Es kam zur Scheidung.

Die Zeit ging dahin. Eines Tages erfuhr ſie, daß er ſich wieder verheiratet hatte. Da auch ſie verlobt war, ſo verurſachte ihr das nicht die geringſte Erregung. Neue Jahre ſchwanden. Sie verloren beide ihre Jugend.

Und doch war ſie an dieſem Sonnabend, an dem ſie ſich in einem Reſtaurant begegneten, immer noch ſehr hübſch und er immer noch ſehr ſchlank.

Sie dinierte mit ihrem Manne und er mit ſeiner Frau. Ihre Tiſche ſtanden nahe zuſammen. Er ſah ſie an. Sie ſah ihn an. Dann richteten ſich ihre Blicke, aus Furcht ſich gegenſeitig zu begegnen, mit großer Traurigkeit auf den Gegenſtand ihrer zweiten und bereits alten Lieben und blieben darauf haften. Und er dachte: „Ach! weshalb bin ich fortgegangen?" Und ſie grübelte: „Weshalb habe ich ihn nicht zurückgerufen?"

Und ihre entmutigten Seelen, die es müde waren, wieder ein neues Leben zu beginnen, ihre wiſſenden, kalten Seelen, die keines neuen Aufſchwungs mehr fähig waren, hatten nur den einen unerfüllbaren Wunſch: die übereilte Trennung ungeſchehen zu machen.

Warten Sie nicht, bis Ihre Erkältung in voller Entfaltung ist, sondern nehmen Sie bei den ersten Anzeichen eines Rachenkatarrhs (Gefühl der Trockenheit) die bewährten Panflavin-Pastillen, um die Ansteckung im Keime zu ersticken. Panflavin-Pastillen setzen den eingedrungenen Krankheitserregern einen unübersteigbaren Wall entgegen, sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Panflavin-Pastillen: [illegible]

№ 4711 Tosca

Der Zauber
des "4711" Tosca-Parfums vereint alle "4711" Tosca-Kleinodien zu einer wundervollen Harmonie von Wohlgeruch und Köstlichkeit.
Tosca-Parfum: [illegible]-Flasche RM 2.—, Kristall-Flasche RM 4.—, 6.— u. 11.—
Tosca-Lotion RM 11.— • Tosca-Puder RM 2.25 u. 1.10
Tosca-Seife RM 1.50, Karton zu 3 Stück RM 4.50
Tosca-Brillantine RM 4.—
In reich ausgestatteter Geschenk-Kassette
zusammengefaßt RM 19.—
"4711" Tosca-Erzeugnisse sind beliebte Weihnachtsgaben.

# Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott

20. (Nachdruck verboten.)

Ilina nahm am Tisch Platz, und auch Osterroth ließ sich nieder. Seine anfängliche Verwirrung war nun verschwunden, und er fühlte sich nicht mehr befangen in Ilinas Gegenwart, wie er wohl befürchtet hatte, wenn er an eine mögliche Begegnung mit ihr hatte denken müssen. Der Anschlag gegen ihn, dessen Anstifterin sie war, hatte ihm ein gewisses Gefühl der Ueberlegenheit verschafft, und er nahm sich vor, ihr ins Gewissen zu reden. Nun wäre es natürlich sehr angebracht gewesen, hätte er das recht fein eingefädelt und geschickt vorgebracht. Um solche Geschicklichkeit zerbrach er sich ja nun auch den Kopf, aber da ihm kein glänzender Einfall kam, fiel er mit der Tür ins Haus und begann mit sanftem Vorwurf: „Wir wollen dieses erzwungene Beieinandersein doch wenigstens zum Vorteil verwenden und uns über eine Angelegenheit unterhalten, die mich recht sehr befremdet hat, Fräulein von Walck."

Sie sah ihn einen Atemzug lang an, senkte dann ihren Blick wieder und trommelte, hochmütigen Gesichts, mit den Fingerspitzen auf den Tisch.

„Ja, es hat mich sehr befremdet, daß Sie zu Ihrem Vorhaben Leute heranziehen wie Stromsky und Glawina."

Sie zuckte zusammen und wieder errötete sie. Sie schaute erschrocken zu ihm hinüber und verlor auf kurze Zeit alle Fassung: Woher wußte er, daß Glawina in ihrem Auftrage zu ihm gekommen war?

„Der Streich, den Sie drei gegen mich ausgeheckt haben", fuhr er fort, „ist mir natürlich nicht verborgen geblieben. Leider erfuhr ich davon zu spät. Aber es ist mir hochwillkommen, Fräulein von Walck, daß ich doch noch Gelegenheit finde, Ihnen zu sagen, wie tief Sie sich erniedrigen, wenn Sie sich mit solchem Gelichter abgeben. Sie haben mir Kampf angesagt. Gut! Nichts habe ich gegen einen ehrlichen Kampf einzuwenden! Aber daß Sie solche Leute gegen mich ins Feld führen, Fräulein von Walck, — das ist — — — das ist — betrübend, wollen wir mal sagen."

Sie hatte mit großer Beherrschung ihre Ruhe wiedergefunden, und sie verlor sie auch nicht, als Osterroth ihr solche Wahrheiten sagte, die sie ja selbst anerkannte und die sie tief beschämten. Aber je mehr sie die Berechtigung seiner Vorhaltungen einsah, umso stärker wurde auch ihr Trotz, umso heißer der Haß, in den sie sich hineinzwang.

„Sie fürchten sich vor Stromsky?" fragte sie höhnisch. „Sie fürchten sich vor Glawina?"

Da mußte Osterroth laut herauslachen, und dieses übermütige Jungenlachen kränkte sie tiefer, als Worte es vermocht hätten.

„Ich fürchte mich vor den beiden?" rief er. „Das hieße doch wohl, diesen beiden zu viel Ehre antun! Nein, ich fürchte mich nicht, aber ich bedaure Sie, Fräulein von Walck, bedaure Sie, weil Sie sich dazu hergeben, Stromskys Rachegelüste gegen mich zu befriedigen."

Sie wollte ihn unterbrechen, aber er schnitt ihr das Wort ab: „Damals, entsinnen Sie sich, habe ich mich nicht verteidigt, ich habe Sie Ihre Drohungen aussprechen lassen, heute lassen Sie mich bitte einiges nachholen und Ihnen sagen, was ich von Ihrer Art des Kampfes halte. Ich wiederhole Ihnen vorweg, daß alle Ihre Verdächtigungen sinnlos sind. Mein Gewissen ist rein, und Sie sollten es sich überlegen, ob es Ihrer würdig ist, sich in solche Lumperei einzulassen, wie Sie es vorhaben. Denn auf eine Lumperei kommt es hinaus, verlassen Sie sich darauf, dafür bürgt schon Stromsky. Er mag sich vor mir hüten! Denken Sie nicht, daß ich nun alles geduldig über mich ergehen lasse! Es ist mein Recht, mich gegen ihn zu wehren. Und wie ich mich vor ihm zu wehren habe, das schreibt er mir ja selbst vor durch die Niedertracht und die gemeine Hinterhältigkeit seines Ueberfalls. Er also mag sich vor mir hüten. Sie aber, Fräulein von Walck, Sie werden für sich den Schutz in Anspruch nehmen wollen, auf den eine Dame immer Anspruch zu haben glaubt. Für Stromsky wären Prügel die beste Antwort! Sie aber schlagen mir die Waffen aus der Hand, bevor ich sie überhaupt erheben konnte. Feigheit ist das! Erlauben Sie mir, Ihnen das ohne Umschweife zu sagen! Sie halten mich für einen Ehrabschneider, für einen Mörder meinetwegen. Gut! Erheben Sie Anklage gegen mich! Bringen Sie vor, was Sie gegen mich haben, aber stützen Sie sich nicht auf sinnlose Verdächtigungen, aus denen Sie dann das Recht herleiten aus dem Dunkel einen solchen Kampf gegen mich — — —"

„Haben Sie es anders gegen Lothar getan?"

Er mußte schweigen. Abermals stand er machtlos vor diesem Verdacht, den er weder widerlegen noch entkräften konnte. Aber so groß seine Erregung auch war, so stark er sich entrüstete, ebenso klar war ihm auch jetzt die Pflicht, zu schweigen und kein einziges Wort auszusprechen, das Lothars Selbstmord enthüllen konnte.

Daß er gerade in diesem Augenblick und auf diese Frage schwieg und verwirrt innehielt, war für Ilina ein neuerlicher Beweis, daß sie vollkommen im Recht war. Unmöglich war es ihr, noch länger in ruhiger Haltung vor ihm sitzen zu bleiben, sie mußte aufspringen und dicht vor ihn hintreten.

„Wissen Sie, was ich aus allen Ihren Vorwürfen gegen mich heraushöre?" rief sie ihm zu. „Furcht, Feigheit, Angst ist es, was aus Ihnen spricht. Sie haben Angst, weil Ihre Schandtat vergolten werden soll. Was ich gegen Sie getan habe und noch tun werde, hat das Licht nicht zu scheuen wie das, was Sie gegen Lothar getan haben, und worüber Sie noch immer beharrlich schweigen. Furcht haben Sie! Ein Feigling sind Sie!"

Da stand auch er auf, langsam und gemächlich, er wuchs vor ihr empor zu seiner hohen, überragenden Größe, stand dann mächtig vor ihr, und auch sie selbst mußte insgeheim zugeben, daß es lächerlich war, einen solchen Mann der Feigheit zu zeihen. Ganz dicht standen sie sich gegenüber, so dicht, daß ihn ihr Atem anwehte. Aus ihrem Pelz stieg ein leiser, süßer Duft zu ihm empor. Verwirrt sah er auf sie nieder, der Klang ihrer Worte verwehte in seinen Ohren, der Sinn ihrer Schmähungen erlosch in ihm, er sah sie so dicht, so dicht vor sich, fast berührte sie ihn, ihre Augen sahen weit zu ihm auf, ihr Mund war halb geöffnet, und plötzlich umfaßte er ihre Schultern, bog ihren Kopf zurück und küßte sie mitten auf den Mund.

Sie stieß ihn zurück, ihre spitzen Nägel gruben sich in seine Hände, stumm und verzweifelt wehrte sie sich gegen seine Umklammerung, ein Zittern durchlief sie. Er fühlte es. Da lachte er kurz und fröhlich auf, wie ein Junge, dem seine Körperkraft zum Siege verholfen hatte. Spielend zwang er ihr angestrengtes Wehren, ihr verzweifeltes Aufbäumen nieder und küßte sie ein zweites Mal.

So lange dieser Kuß währte, blieb sie in seinen Armen, und als er die Augen aufschlug, sie anzuschauen, waren ihre Lider noch fest aufeinandergepreßt.

Ihre Mundwinkel zuckten, und jählings überkam ihn ein heißes Erschrecken. Er ließ sie los, und sie fuhr zurück, als habe die Loslösung aus seinen Armen sie aus ihrer Betäubung erweckt. Einen flackernden Blick warf sie ihm zu, rannte hinaus und war verschwunden, bevor er noch ein Wort sprechen konnte.

Betroffen starrte er zur Tür. Dann wandte er sich ab, in Haltung und einem Ausdruck, als sei ihm eine furchtbare Dummheit unterlaufen. Er mußte wieder zur Tür hinsehen, durch die Ilina verschwunden war. Eine elende Stimmung zog bedrohlich näher, aber dann verjagte er sie mit einem hellen Auflachen.

Er hatte Ilina geküßt, zweimal geküßt, und sie hatte still gehalten! Das Glücksgefühl darüber war doch stärker als alle Bedenken und Selbstvorwürfe, die sich seiner bemächtigen wollten.

## Zweiter Teil.

### Erstes Kapitel.

Die beiden Küsse, die Osterroth mit Ilina von Walck tauschte, boten ihm lange Zeit hindurch Stoff zu eifrigem Nachsinnen. Bei Licht besehen waren sie natürlich eine furchtbare Dummheit, eine ganz bedenkliche Bloßstellung seiner schwächsten, seiner allerschwächsten Seite, aber wenn man etwas gewissenloser und gleichzeitig wohlwollender über diese Geschichte nachdachte, so war es doch köstlich. Hätte er sich überhaupt einen anderen Ausgang jener Unterhaltung wünschen können? Unter keinen Umständen! Was auch vielleicht die Folge dieser Küsse hätte sein können, die Erinnerung an sie missen mochte er nicht. Und ganz allmählich ward in ihm die Erinnerung daran etwas sehr Schönes, sehr Bedeutsames, unendlich Süßes, woran er mit Fug und Recht jeden Tag denken mußte. Unangenehm und störend war dabei nur der Umstand, daß das Wissen um die Süßigkeit der Frucht das Verlangen immer stärker werden ließ, noch einmal davon zu kosten.

Noch einmal! Daran dachte Osterroth während der langen, öden Fahrt durch die Steppen Ungarns und die Schluchten des Balkans. Er dachte daran während seines kurzen Aufenthalts in Konstantinopel. Als er dann drüben — schon in Asien — von Haidar Pascha aus hinübersah über den Bosporus nach dem weißen Stambul hin mit seinen unzählbaren Kuppeln und Spitzen, den schlanken Minaretts, aus deren Gewirr sich die Haghia Sophia mit ihren Kuppeln wie eine alles beherrschende Königin abhob, als er drüben zwischen Zypressen und Platanen den alten Seraj erkannte und, baumumspielt, in Duft und silbernem Nebel das Goldene Horn, Galata und Pera, da mußte er den Blick nach Nordwesten wenden, wo die Sonne jetzt zur Rüste ging, er sah hinweg über die blauen, lichtüberblitzten Wellen des Marmarameeres, darauf in der Nähe der Küste weiße Segler zogen, während in der Ferne die Rauchfahne eines großen Dampfers verschwamm, und er dachte: Dort drüben liegt Deutschland, dort drüben wohnt Ilina von Walck, dort wohnt auch einsam und still erlöschend Imma von Bylburg — — —

Gegen Abend bestieg er den Zug nach Angora, wo er noch Vereinbarungen zu treffen hatte über die Beförderung der Baustoffe und Gerätschaften. Unendlich langsam und mit beängstigendem Schnaufen und Rattern schob sich der Zug am Golf von Ismid entlang. Ferne Lichter, gelblich und verschwimmend, blitzten durch die Nacht von den jenseitigen Bergdörfern herüber. Zwei Tage dauerte diese Fahrt, und alles ging langsam, bedächtig, mit einem unerhörten Aufwand von Zeit, wie das hierzulande so üblich ist, und wogegen alle noch so neuerungssüchtigen Verbesserer machtlos sind.

Langweilig war die Fahrt: Immer nur dieselben mehr oder minder hohen gezackten Berge, immer das gleiche, bescheidene Flüßchen zur Seite der Bahn, dann und wann einmal ein unendlich schmutziges Dorf, wo es langen Aufenthalt gab, oder eine Stadt, die genau so aussah wie jede andere. Osterroth bemühte sich zu schlafen, und er war sehr zufrieden, als er endlich in Angora, dem Endpunkt der Bahn, anlangte.

Er hatte an Narjas telegraphiert und keine Antwort erhalten, von Angora telegraphierte er nochmals und kündigte seine nahe bevorstehende Ankunft an. Es drängte ihn, so schnell wie nur irgend möglich an seine Arbeitsstätte zu kommen, obwohl er ja wußte, daß auf Narjas Verlaß war und daß alles getan wurde, was vonnöten war.

(Fortsetzung folgt.)

---

# Neues vom Büchermarkt.

## Romane.

**Der singende Wald.** Roman von Max Dreyer. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin.

Max Dreyer hat sich hier die Aufgabe gestellt, den Roman der Jugend unserer Zeit zu schreiben. Der Wald ist die wahre Heimat der Jugend. Auch die Jugend ist schon in Parteien zerrissen. Ihr stellt Max Dreyer die Erwachsenen und fesselnde Schicksale gegenüber: teils innerlich jung gebliebene, teils erstarrte Menschen. Zugleich erschließt er einen Einblick in ein modernes, allzu modernes Erziehungsheim. Als dem Walde die Vernichtung durch eine Springflut droht, steht ihrem Appell die Vereinigung aller zur Verteidigung der Heimat gegenüber. Der Wald hat über den Zwiespalt der Jugend gesiegt und sie mit dem älteren Geschlecht zu gemeinsamer Tat vereinigt.

**Der Helfer.** Roman von Diedrich Speckmann. Verlag von Martin Warneck, Berlin W 9.

Karl Thelen, vor Jahren nach Amerika ausgewandert, findet bei einem Besuch der Heimat den Thelenhof nahe am Ruin. Barmherzig und tatkräftig legt er überall mit Hand an, und allen Widerwärtigkeiten zum Trotz gelingt es ihm, eine Wendung zum Besseren herbeizuführen.

**Könige der Scholle.** Ein baltischer Roman von Peter Zoege von Manteuffel. Verlag Adolf Bonz & Co., Stuttgart.

Das Buch erzählt in ruhiger, leidenschaftsloser Weise, und in Form einer Chronik, den Kampf um den Tod des Deutschtums im Baltikum. Weil es auf eigenem Erleben des Verfassers beruht, wirkt es so ergreifend. Schon vor dem Kriege begann der Kampf gegen das Eindringen russischer Elemente in die deutschen Kreise; während des Krieges, noch unter zaristischer Herrschaft, wurden die Deutschen schlechthin als Ausländer behandelt, und die Bolschewistenherrschaft hat mit Feuer und Schwert unter ihnen gewütet. Das Packendste ist die Schilderung der seelischen Qualen der deutschen Balten.

**Das Diadem.** Ideale und Illusionen. Ein Höhenroman von Theodor v. Wundt. Verlag von Rich. Bong, Berlin.

Wieder ist es die Welt der Gipfel, die der Hochgebirgsschriftsteller Theodor von Wundt in seinem neuesten Erzählungswerk vor dem Leser erstehen läßt. Der großangelegte Roman ist von inniger Liebe zu Deutschland durchdrungen, dessen Schicksal der Verfasser wie ein getreuer Eckart am Herzen trägt.

**Die Geschichte der Beatrice Cenci.** Von Conrado Ricci. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Der berühmte italienische Kunstgelehrte hat diesen fesselnden Renaissancestoff aufgegriffen, um durch eine erschöpfende, psychologisch den Geschehnissen tief nachschürfende Darstellung die Cenci-Legende richtig zu stellen. Bekanntlich haben Literatur und Volksglaube aus Beatrice Cenci, die Papst Clemens VIII. wegen Vatermordes 1599 enthaupten ließ, eine Märthrerin gemacht. Ricci konnte als erster die verloren geglaubten Prozeßakten einsehen und schuf danach sein Werk.

**Heimkehr.** Roman von Gustav Renner. Verlag Adolf Bonz & Comp., Stuttgart.

Der Roman enthält die einfache Fabel des Mannes, der auf der Höhe des Lebens in die kleinstädtische Heimat zurückkehrt und schildert, wie dort auf Schritt und Tritt die Jugend wieder aufsteht und die Erlebnisse in tragischer Verkettung wie eine Lawine anwachsen und ihn verschlingen.

**Das Medium.** Roman von Robert Falke. Walter Loepthien Verlag in Meiringen und Leipzig.

Der Verfasser zeigt in erschütternder Darstellung, welche ungeheuren Gefahren mit der Beschäftigung mit den okkulten Dingen verbunden sind und wie dem Betrug hier Tür und Tor geöffnet sind.

**Die versunkene Flotte.** Roman von Helmut Lorenz. Verlag von Martin Warneck, Berlin W 9.

Ein Marineroman, eine Erzählung von Menschenschicksalen in Freud' und Leid.

**Das Meer.** Roman von Knud Andersen. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Else von Hollander-Lossow. Verlag von Georg Westermann, Braunschweig, Hamburg und Berlin.

Der Dichter läßt uns die Entwicklung eines jungen Matrosen erleben. Man folgt diesem Schicksal mit Spannung. Andersen hat unter der Flagge verschiedener Nationen mehrfach die Welt umsegelt.

**„Unterm Stern von Bethlehem".** Vier Geschichten für Weihnachten und Ostern von Gustav Adolf Müller. Verlag Walter Loepthien, Meiringen und Leipzig.

Die vier Erzählungen „Der Blinde von Bethlehem", „Aisa und der Zug der Weisen", „Das Kichererbsenfeld", „Das Wunder des Pastor Pastorum", geziert durch Schattenrisse Gertrud Kinglers, machen den wertvollen Inhalt des Buches aus.

**Der Krystall-Seher von Gill Street.** Von Hans Possendorf. Verlag W. Vobach & Co. G. m. b. H., Leipzig.

**Susanne.** Roman von Maria Peteani. Wilhelm Braumüller Verlag, Wien und Leipzig.

„Susanne" ist ein heiteres Buch für Menschen, die nach des Tages Hast ihre Nerven erquicken wollen.

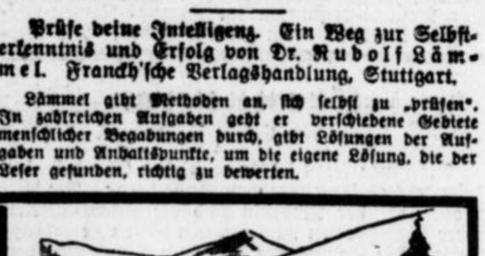
**Das Gerücht und andere Erzählungen.** Von Wilhelm Hegeler. Weltgeist-Bücher Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Gleich die Titelnovelle zeigt die Fähigkeiten Hegelers: Schärfe der Beobachtung, seelische Sezierkunst und dramatische Spannung.

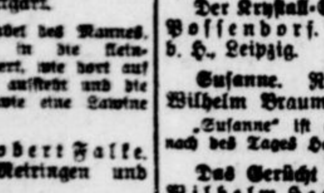
---

**Prüfe deine Intelligenz.** Ein Weg zur Selbsterkenntnis und Erfolg von Dr. Rudolf Lämmel. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Lämmel gibt Methoden an, sich selbst zu „prüfen". In zahlreichen Aufgaben geht er verschiedene Gebiete menschlicher Begabungen durch, gibt Lösungen der Aufgaben und Anhaltspunkte, um die eigene Lösung, die der Leser gefunden, richtig zu bewerten.

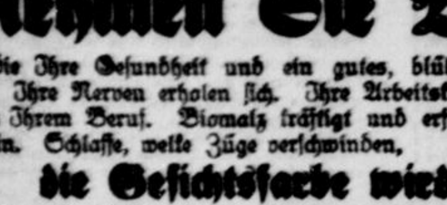


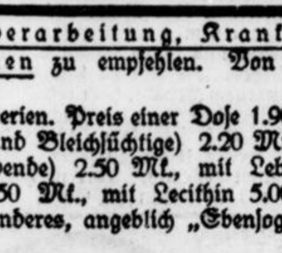
DER 2/10 P.S. h287
HANOMAG
Offener Wagen ab Werk: 2175.— Mk.
Günstigste Teilzahlungsbedingungen! Vorführung u. Probefahrten durch uns. autorisierte Vertretung:
Fahrzeug-Fabrik Eylert.
Fernruf 380, 381, 3491. Elberfeld Fernruf 380, 381, 3491.



Nehmen Sie Biomalz
wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Ihre Nerven erholen sich. Ihre Arbeitskraft hebt sich. Sie leisten mehr in Ihrem Beruf. Biomalz kräftigt und erfrischt den ganzen Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden,
die Gesichtsfarbe wird frischer
und rosiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger und lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität geschwächten Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis einer Dose 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mk., mit Lebertran (überraschend angenehm im Geschmack) 2.50 Mk., mit Lecithin 5.00 Mk. Verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes, angeblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett. Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pf. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, je Beutel 30 Pf., Dose 50 Pf. Ausführliche Druckschriften und den illustrierten Prospekt: Biomalz-Prämien kostenfrei von Gebr. Patermann, Teltow b. Berlin 29.





„Clevia" Der fußgerechte gute Schuh
eigenes Fabrikat, hervorragend in Qualität und Paßform.
Herren-Stiefel und -Halbschuhe
8.50 9.80 10.50 11.50
eigenes Fabrikat
12.50 13.80 14.80 15.50

Böhmer
Elberfeld, Schwanenstr. 17
Tausendfältige Auswahl aller Sorten
Winterschuhe
zu billigen Preisen.

„Clevia" Der fußgerechte gute Schuh
eigenes Fabrikat, hervorragend in Qualität und Paßform.
Damen-Lack-Spangen
7.50 8.50 9.50
10.80 11.50 15.50
eigenes Fabrikat
13.80 14.50 14.80